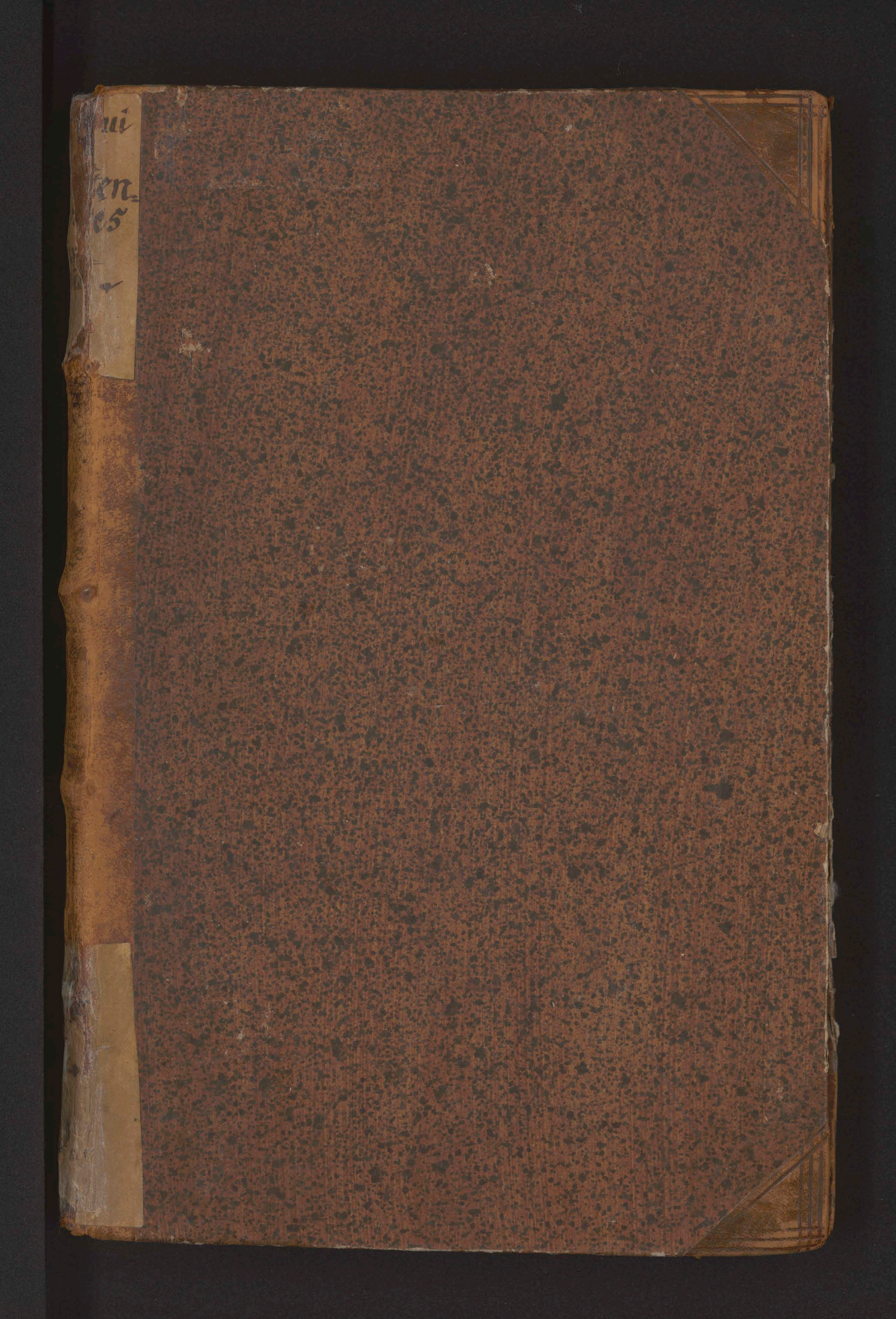
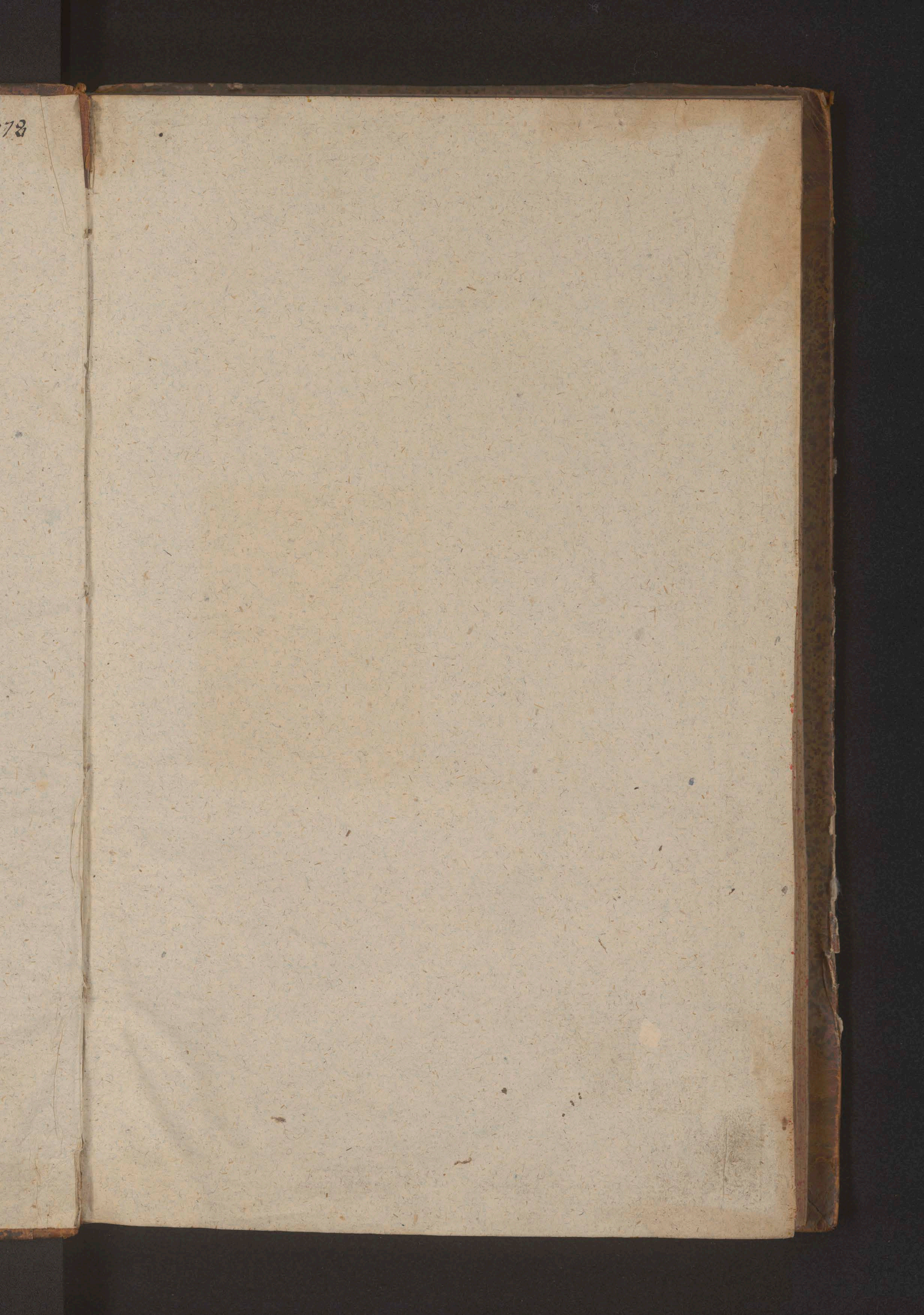
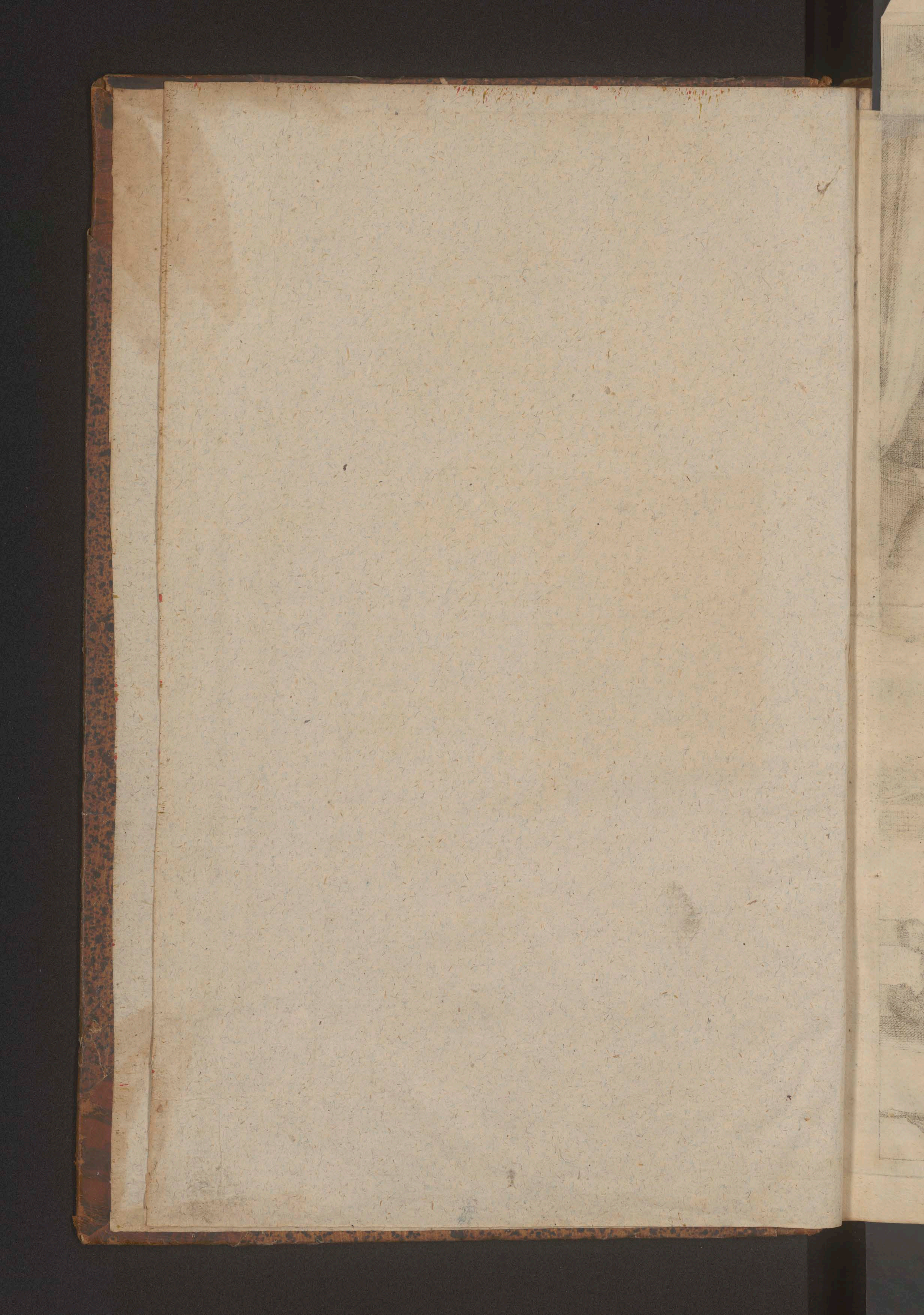









Glogauisches
Fürstenthumbs
Landes Privilegia
aus dem Originalen
an tag gegeben
Von
Andrea Gryphio.



Hochgeehrter und Großgünstiger Leser.



Nter andern unzehlichen und hohen Gnaden/ die der Allerhöchste mitten in der Hitze seines grim̃igen Zornes/ diesen blutt- und feurigen Krieg über / dem Glogauischen Fürstenthumb erwiesen/ ist nicht unter die geringste zu rechnen/ daß in den grausamsten Verhergungen/ welche so viel Dörffer in die Aschen gesetzet/ die Städte mit eigenē Grauß bedecket/ die Felder verwüstet/ und die Einwohner entweder vor der zeit auß dem Leben / oder doch auß dem Vaterlande in dürfftiges Elende zerstreuet; dennoch der H. H. Ritterschafft und Land-Stände Teuererworbene und wolhergebrachte Original Privilegien/ Willköhren/ Freyheiten/ und dero allergnädigste Käyser: unnd Königliche Confirmationes und Bekräfftigungen / als aus den Flammen biß auff diese Stunde errettet worden. Welche zu folge allgemeinem Landesschluß/ hiemit jedweden/ zu förderst aber denen vor Augen gestellet werden/ derer Hochlöbliche Vorfahren nicht nur mit freywilliger darsetzung jhres Vermögens/ sondern auch Bluttes und Lebens / solche von so vill Hocherlauchten und Allerdurchleuchtigsten Fürsten / Königen und Käysern/ (derer Gedächtnüß in stetsblühendem Ruhm) erhalten / unnd als eine unschätzbare Erbschafft unnd Beylage biß auff diese zeit bewahret; damit solche durch tägliches Anblicken Ihrer Pflicht erjnnert / bedencken möchten/ wie viel Sie der Heiligen und Glorwürdigen Aschen Ihrer numehr erblichenen Hertzoge schuldig / unnd wie unaufflößlich Sie der Allerdurchlauchtigsten / Großmächtigsten unnd Vnüberwindlichsten Majestät/ unsers Allergnädigsten Kaysers/ Königes uñ Herren/ Herren FERDINANDI **des Dritten**/ verbundē: In dem sie durch dero Allergnädigste Confirmation allen uñ jeden diesen Gnaden Briefen newe Krafft/ newes Leben / und zugleich der Ritterschafft und Land Ständen dieses Fürstenthumbs / das herrlichste Zeugnüß ertheilet: **Daß Seiner Majestet und dero Vorfahren Sie willige unnd ge-**

trewe Dienste Vngespart Leibes und Guttes/allezeit redlich erzeiget und gethan. Zwar ist vor diesem Landüblich gewesen/ daß man auff willköhrlichen Landtagen/ welche zum offtern bloß und allein zu diesem ende angesetzet worden/ obgedachte Privilegien offentlich abgelesen; Damit/ was alle anginge/ zu aller Wissenschafft kommen möchte: Weil aber nach widererlangtem Frieden unnd auffgerichteter Policey in diesem Fürstenthumb/ die überhäufften und keinen Auffschub-leidenden Geschäffte offt die gantze Zeit hinweg nehmen; Hat man durch offentlichen Druck diß zu ersetzen geschlossen was die gedrangen Tage entzogen. Weil zumahl vor diesem eine nicht unbekandte Person sich unterstanden/ohne und zu wider des Fürstenthumbs Willen/ Etliche dieser Vhrkunden einem/ von Jhr vermehreten Werck/ wiewol nur auß nicht richtigen Abschrifften/ einzuverleiben/ wie jener Abdruck/ wenn er gegen diesem gehalten/ offentlich jedwedem erweisen wird. Zu dem kommet/ daß ich noch in keinem auch sonst fleißigen Absatz/ welche auff HochAdelicher Stände/ auch Hochgelehrter und Weitberühmter Leute Ansinnen und Zuthun verfertiget/ deren ich unterschiedene bey mir gehabt/ alle unnd jede Stücke gefunden/ welche mehrentheils unbedachtsam/ aus anderen Copeyen vermehret/ und mit versetz: oder änderung der Wörter gestimmelt. Worzu nicht wenig geholffen; Daß sich etliche unterstanden/ die alten Arten der Sprache mit newen außzuwechseln; da doch in derogleichen Werck bey dem genauen Buchstaben zu bleiben. dannenher ists kommen/ **dz offt aus nagsten oder nechst/vesten** gemacht/ die Zahlen und Tage der Vnterschrifften versehen/ und die Nahmen der Oerter nicht recht beobachtet/ wie denn in Königs Vladislai Bekräfftigung des Außspruchs/ daß der LandAdel nicht von der Stadt Glogaw zu richten/ schier alle nachgeschriebene Bücher/ auch vorerwehneter Abdruck selbst/ kurtz vor dem Schluß diese Wort setzen: **Jn der kegenwertikeit des Hochwürdigsten in Gote Vaters und H. H. Peters von Gotts Gnaden Bischoffs zu Breßlaw:** welches falsch: Sintemal selbige zeit das Breßlawische Bischoffthumb Johannes Rotus biß auff das 1506. Jahr besessen. Jn dem Original hergegen stehet: **Bischofs czu Lißlaw.** welches der Polen Vladislavia, und geben die Geschichte selbigen Königreichs/ Daß eben damals Petrus Mossinius/ ein bey dem Könige wolgesehener Mann/ selbige Infull getragen. Vnd derogleichen were viel anzutreffen/ wenn man nöthig hielte/ den Leser damit auffzuhalten. Diese Mängel nun auff einmal abzuschneiden; Hat man

vid. Cromer. lib. 30. p. m. 421.

geschlossen/

geschlossen/auß den Originalien selbst gegenwertigen Druck zu verfertigen/ welches von Mir/in den gemeinen des Fürstenthumbs Privilegien mit schir unglaublicher Mühe verrichtet/Sintemal nicht nur die Abschrifften auß den Originalien genommen: wider gegen selbige/ ja Buchstabe gegen Buchstaben gehalten/ sondern auch der Druck selbst nach dem Original übersehen und corrigiret. Was des Guhrawischen Weichbildes sondere Freyheiten unnd Briefe betrifft; ist beym Abdruck von Jona Sculteto JC. (als der selbigem Crayß absonderlich verbunden/ und dessen Archiven in verwahrung helt) die Mühwaltung übernommen/ Welchem mit der zeit das Vaterland ein weit mehres zu dancken haben wird. Viel haben sich nebenst mir verwundert: Daß die ältesten Freyheiten des Fürstenthums nur von Matthiæ Corvini zeiten beginnen/ da doch der Guhrawische Crayß weit ältere Briefe vorzuzeigen hat. Daß aber vorzeiten noch andere verhanden gewesen/ ist darauß abzunehmen/ weiln deren außdrücklich meldung in Hertzogs Casimiri Confirmation (p. 5.) geschihet/ welcher dem Lande **alle und jetzliche Privilegien/ Brife/ alte Herkommen/ und gute Gewohnheiten bestetiget/ wie Sie die von Käysern/ Königen/ und Ihren Landes-Fürsten redlich herbracht und erworben**/ Welche Freyheiten denn in selbigem Rescript/ von stücke zu stücke gesetzet werden. Meine Mutthmaßung ist/ daß solche in dem Inländischen Krige/ welchen Hertzog Johans angesponnen/ das allgemeine Landverterben mit verzehret/ so gar/ daß ausser oberwehneter erzehlung nicht die wenigste Nachricht davon verblieben. Dannenher Wir mehr und mehr ursach/ derer Vorsorge hochzuachten; die/ von damals wider erlangetem Frieden an/ dieses/ des Fürstenthumbs höchstes Pfand und Kleinot in fleißigster verwahrung gehalten/ dessen unverfälschtes Ebenbild Wir hiermit dem großgunstigen Leser anvertrawet. Ist dadurch kein Lob verdienet; So ist doch die darmit gesuchte Beförderung des gemeinen Nutzes nicht zu tadeln. Ob mir wol nicht unbekant; daß offt die auffrichtigsten Verrichtungen den übelsten Danck davon getragen. Doch beruhet jedwedere Sach auff dem Außspruch der Nachkommen und GOttes/ dehm Ich/ Hochgeehrter Leser/ dich hiemit befehle.

Glogaw den 19. Decembr.
Anno cIↄ Iↄc LIII.

Andreas Gryphius, des Glogawischen Fürstenthumbs Landes Syndicus.

Extract auß dem Landes-Protocoll
An. cIↄ Iↄc LII.
den XIII Decemb.

In gegenwart des gantzen Landes / welches auff den General-Land-Tag erschienen / unnd dessen Herren Außschuß unnd Landes-Eltisten.

Glogauischen Creysses.

Herrn Valentin von Stössels auff Kotwitz / Bortsch / Seppa / Groß Kawer / Mangelwitz 2c. Käyserl: Maytt: Obrister Wachtmeister / 2c.

H. Sigmund von Loß auff Simbsen / Grambschütz / Dammer / 2c. Glogischen Königl. Manngerichts Assessoris.

H. Adam von Kotwitzes und Droschke / auff Jacobskirche und Denckwitz.

H. Christoff Friedrich von Lestwitzes auff Tschirntz / 2c. Glogischen Manngerichts Assessoris.

Freystädtischen.

H. Maximilian von Knobelsdorffs auff Rückersdorff und Grossenbora / 2c. Glogischen Königlichen Manngerichts Assessoris.

H. Sigmund von Kottwitzes auff Bruntzelwalde / 2c.

Guhrawischen.

H. Alexander van Stosches auff Groß Tschirna / 2c.

H. Hans George von Seydlitzes auff Köben / Röm-Käys: Maytt. Raths.

H. Caspar von Stosches auff Groß Tschirna / Aller dreyer Gurawischen Königlichen Manngeriches Assessorum.

H. Hans George von Kalckreuters auff Ober Schüttla.

Sprottauischen.

H. Sigmund von Skoppes auff Ottendorff / 2c.

H. Valentin von Littwitzes auff Reuthe.

Grünbergischen.

H. Abraham von Kotwitzes auff Droschke / Glog: Kön: Manngerichts Assessoris.

Schwiebusischen.

H. Samuel von Kalckreuters / auff Walmerstorff / Glogischen Königlichen Manngerichts Assessoris.

Polckwizischen.

Ist unter des Glogischen Creysses Vorstehern mitte begriffen.

Was drittens gemeinem Lande / concernirend die Landes Privilegia, in der Landes-Proposition vorgetragen / ist resolviret, und von gesamten HH. Landständen geschlossen; dz solche ehistes in klein folio oder Regalqvart / auß den Originalien / in offentlichen Druck zubefödern / dazu die Vnkosten aus der General Cassa nach unnd nach / gegen richtiger Rechnung / außgefolget werden sollen / und sol die Correctur von dem Syndico selbst verrichtet werden. Die Exemplaria sollen den Landes-Acten beygeleget / und jedwedem Landstand gegen gebührender Bezahlung außgefolget werden.

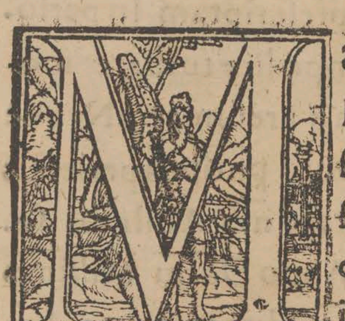
A. Gryphius



Glogawischen Fürstenthumbs LandStände unnd Ritterschafft Privilegia, Statuten, Käyserl: Königl: und Fürstliche Indulten und Bekräfftigungen.

Königs Matthiæ Brieff/den Ständen ertheilet/ Anno 1490.

Co' ppria
Domini Regis.



Mathias Dei gratia Hungarie Bohemieq; Rex, necnon Austrie Dux zc. fidelibus nris Vniversis et singulis cuiusuis status et condicionis homibus Vasallis sczt et eorundem subditis in districtibus nris, Maioris Glogovie, Fryenstath, Sprotta, et Grinberg ubivis constitutis et comoranribus, pnts nras visuris, Salutem et gram, Quia nos miserati calamitatem et paupertatem vestram, In quas vos Superioribus annis, quibus Gentibus et Exercitibus nris in partibus illis grassantibus, incessendi Vos facultas incesserat, incurrisse, Multa etiam & maxima debita 9traxisse didicimus, hanc specialis nre gracie prerogativam duximus facien, Imo facimus per pñtes, Vt nullus oimo vestrum infra trium Annorum integrorum spacia, a die daturum pntium inclusive computan, Super peccunias à quoppiam hoim pro nenecessitatibus suis leuatas. Ad solucionem usure seu fenoris als a terrigenis illarum parcium pendi solitis per debitores suos astringi possit, Neq; quivis vestrum tempus infra prescriptum,

Ad ſolucionem eorund fenorum facien ſit et cenſeatur eſse cuipiam obligatus. Ideo vobis, fidelibus nris, Magnifico Georgio de Lapide, locum tenen nro in Sleſia nec non Vniversis et ſingulis. Baronibus· Comitibus· Caſtellanis· Nobilibus· Iporumque officialibus Item Civitatibus· Oppidis & Villis earundemq; Rectoribus· Judicibus· et Villicis· ac omibus ſubditis noſtris quibus pntes oſtenduntur, harum serie ſtrictiſſime precipimus & mandamus, qtnus A modo nullus omno Veſtrum· Prefatos Vaſallos eorundemq; subditos pnomiatorum diſtrictuum, vel aliquem ex ipis Racione non ſolucionis. premiſſarum uſurarum ſeu fenorum· tempus infra pmiſſum, ad inſtanciam quorumcũq; Judicare vel veſtro aſtare Judicatui compellere· aut eos vel aliquem ex ipis propter non ſoluciom preſcriptam In perſonis aut rebus & bonis iporum quibusvis, Impedire turbare· moleſtare· ſeu quovismo dampnificare nequaq̃ preſumat, Neque ſit auſus quoquomodo, gracie nre ſub obtentu pntibus perlectis exhiben reſtitutis. Datum Vienne Civitate nra Auſtrali. feria quarta proxima poſt Donicam Oculi, Anno Domi Millimo quadzmo Nonageſimo. Regnorum ntorum Hungarie etc. Anno Tricesimo Tercio, Bohemie vero Vigeſimo ſcdo.

Das Original iſt auff Papier / das Sigel in roth Wachs zu unterſt auff den Briff gedruckt. Jſt das alte Wapen des Königreichs Vngarn vmbgeben mit den incorporirten Provintzen.

Vladilaus beſtättiget Königs Matthiæ Befreyung Anno 1490. Montag nach Eliſabeth.

Wir Wladißlaus von Gotes gnoden zu Hungern vnd Böhem ꝛc. Künig Margraue zu Merhern Hertzog zu Lutzemburg und in der Sleſin vnd Margraue zu Lawſitz etc. Bekennen genn allnmeniglich als wailand vnſer vorfere Künig Mathias ſaliger vnſern beſundern lieben getrewen

geltrewen gemeiner Landschafft der Weichbild Grossenglogaw Freystat Sprota und Grünenberg aus den Vrsachn ires grossen verderbens so sie an iren armen Leuten vnd gutern erlieden haben / drey Jore noch einander folgend irer Wucher / tzins baide vf gaistlichen vnd werntlicheu personen gefreiet had uon dem data das do stet zu Wienn ausgangen den Mittichen noch Oculi der mynners tzal im Newntzigisten joren Haben Sie solichs demselbigen nach an vns gebeten sie bey der selben ausgangen befreyung gnadiglich bleiben lassen vnnd deneselben Briue zu seinen ausganngk bekrefftigen vornewen bestatigen unnd Confirmirn Haben Wir angesehen ire notturfftige bete und das wir aigintlich erkannen auserhalbe der begnodung in aufnemen vnd wesen nicht komen können so sein wir nichte mynnernd als vnser vorfare ynn auch gnadiglich geneigt / vnnd also wolbetrachtlich vnser rechter wissen haben wir den gnanten Mannen vnd Landschafft jren gnanten Küniglichen briue bey krefften lassen / vornewet vnnd Confirmirt bekrefftigen vornewen vnnd Confirmiren den hiemit von Küniglicher macht zu Behem mit vnnd in krafft ditzs brieffs des sich in allen stucken meynungen vnnd artickeln zugebrauchen vnnd halden von ydermeniglich vorhindernus gaistlicher vnnd werntlichs trewlichen vnnd on geffard Mit vrkund vorsigilt mit vnserm Küniglichen unden aufgedrucktem insigl. Geben zu Prespurg am Monntag noch Elizabeth Noch X[i] vnsers lieben Herrenn geburt vierzehenhundert vnd im Newntzigisten vnser Reiche des hungerischen im Ersten vnd des bemischen im Czwanitzigisten Joren.

Das Original ist auff Papier / das Sigil zu vnterst auf den Brif von rothem Wachs gedruckt. Ist das Hungerische vnd Böhaimbsche Wopen / vmbgeben mit den incorporirten Provintzen, die Vmbschriffe : Wladislaus dei gra. hungarie boemie rex marchio moravie lucemburgensis et slesie dux. ac lusatie marchio.

Vladislai Confirmation der Landes-Privilegien.

Co' ppria
Domini Regis.


ir Wladislaus vonn gotis gnoden zu Hungern Behem etc. Künig Margrave zu Merhern etc. Bekenne gem allermeniglich Nachdeme als der gestrennge Cristof von Talckenberg vf Dewen vnser Rate vnd lieber getrewer vnd als anwalt an vnsre Stat nagsten die Erbholdigung der Lannd Sloß Manschafft vnd Stete Grossenglogo Freystat Sprota Czülch Swibischen vnnd Grunenberg aufgenomen had / vnd yne dabei ver-

sprochen

sprochen dassie bey allen iren Freyhaiten / Priuilegien gnoden vnnd guten herkomen die sie redlichen herbrocht haben bleyben sollen. Aso sagen Wir denselben Manschafft vnd Steten bey vnsern Küniglichen Worten hiemit wissintlich in crafft ditzs briffs zu das wir sie bey itzlicher solicherirer Freyhait in gemeyne vnd itzlichen in sonderhait gnadiglichen bleyben lassen wollen vnd alle ire Priuilegien vnd gute gewonhait / die sie von vnnsern vorfaren vnd iren Landisfürsten redlichen herbrochte haben / bestattigen vnd Confirmirn trewlich vnd ongfard Mit vrkund ditzs brieffs vor Sigilt mit vnserm Küniglichen vnden angedruckten insigil Geben zu Prespurg am Sunabind noch Elitzabet noch Xi vnsers lieben Hrn geburt vierzehenn hundert vnd im Newntzigsten vnser Reich des Hungerischen im ersten vnnd des Bemischen in Tzwaintzigsten Jaren.

Das Original ist auff Papier / worauff das Königl. Siegel in rothem Wachs gleich vor hergehendem.

Hertzog Casimiri Confirmation der Landes-Privilegien / welche umb etwas weiter außgeführet.

Wir Kazimirus vonn gotes gnaden Hertzog zu Slezien zu Theschen vnd Grosenglogaw Hewbtman In ober vnd nyder Slezien / vnd sundlich In Fürstentumern Grosenglogaw Freienstat Sprota Swibischen Grüneberg Polkowitz Bewten Slebische Bekennen mit diesem vnsern brieue vor ydem meniclich / das die Mannschafft derselbigen Fürstentumer haben vor vns bracht / ein brieff vorsigelt / das allerdurchlawchtigsten Fursten vnd Hern Hern Wladislai zu Hungern vnd Behem ꝛc. König / vnsers allergnadigsten Hernn / der von wart zu wart also lautet / Wir Wladislaus von gotes gnaden zu Hungern / Behmen König Margkraff In Merhernn Bekennen kem allermenniclich / nach dem also der Gestrenge Cristoff von Talcknberg vff Devenn vnser roth vnd lieber getrawer vnd alss / an weldt an vnser Stadt nehsten dy Erbholdunge der Land Sloß manschafft vnd Stete Großglogaw Frienstat Sprothe Swibischen vnd Grüneberg vffgenomen hat / vnd yn dorbey vorsprochen / das sie bey allen eren Freiheiten priuilegia genoden vnd gutem herkomen das sy redlich herbrocht haben bleiben süllen Also sagen wir dyselben Manschafft vnd Steten bey vnsern Koniglichen Warten hymyt wyssentlich yn Crafft diß Brieffis / zu das wir sy bey itzlich solch Jrer freyheit / In gemeyne vnd itzlicher in sünderheit genadiclich bleiben lasen / wellen vnd alle ire privilegia vnd gute gewonheiten / dy si von vnsern vorfarn vnd iren Landisfürsten redlich herbrocht haben bestatigen vnd Confirmirn trewlich vnd vngefardt mit vrkund diß brieffs vorsigilt mit vnserm Khonigklichen

nigklichen

nigklichen vnden angedruckten InSigell Geben zu Prespurgk am Sonobende nach Elizabeth Nach Christi geburdt vnsers lieben Hernn Wiertzenhundert vnd Im newnczigsten Jar vnnsers reichs am Hungerischen Im ersten vnd des Bemischen Im zweinczigsten Yar/welicher brieff Im ym Helt das sie bein Iren alten freiheiten Priuilegien und guter herkomen/ das sie redlich herbrach haben solen / bleiben haben vns sunderlich gebeten das wir en In diesem brieff etliche artickell die sie zum rechten haben/ein schrieben vnd ausdrugken gruchten/nemlich so die Hirschafft ader Amachtman/ ir keynen aus der Landschafft erfordern wurdeu zu irer notorfft des Herren ader amachtmanß demselben solen sie dem Pherde und knechte notorfft geben/ vnd so sy off den Slossern vnd Steten ligen wurden aus befele/ sal auch geschen wy oben vnd vor schaden stehen auch So Ir keyner/ in Herren geschafft gesant wurde/sal vorsarget werden von der Hirschafft mit czerunge vnd wo sy mit der Herschafft czygen ader mit dem amachtman / man sal sy auch mit notorfft besorgen und vor schaden stehen So ir keiner schade neme von wegen des Hernn ader des amachtmans an deme do mythe her dient/ is sey an Pherden adir gerethe / der sal also lange des dienstes frey sein bas Im der schad beczalt wiert auch alle Stete Glogaw Freienstadt Sprote Grüneberg Swibischen/ solen kein Edelman mit den byttel nach mit keinem Stadt diener vff halden nach berechten alein der Hirschafft ader dem Hewbtman klagen und nach irer irkentnos thun sollen ausgenomen is wer den ein vbiltetir/ y / nach sullen sie yn nicht vberfallen an geheysse und befele der Hirschafft vnd Hewbtlewte auch so ir keyner gebreche ader vorsyle wider die Hirschafft/ sal man In bescheiden vor die man vnd was die man erkenten / das her vorfallen wer/ sal hernach irem dirkentniß gestrofft werden/beschuldigt adir beklagt ein man den andern/ sal aber die Hirschafft ader ire Hewtlewte die man setzen und nach der kentniß derselbigen richten Nu haben sie vnns derlanget / als ein geweltigen Königlicher Majestat Hewbtman derselbigen Furstentumer diempticlich bittende das wir In alle ire rechte Priuilegia die sie haben von eynem Hernn off dem andern freiheiten begenodunge von aldirs komen gute gewonheit und sunder die oben geschrieben artikll bestatigen und confirmirn geruchten haben wir erhurt/ ir mögliche Bette und haben die vorgenante Manschafft alle und itzliche ire Privilegia brieue von alter herkomen und gute gewonheit wie sie die von Keysern konigen vnd iren LandsFursten redlich brocht erworben Innengehalten haben und sunderlich die vben geschrieben Artickll bestatigk vnd confirmirt/Bestatigen vnd Confirmiren in crafft dieses Briefs allen yder gemeinschafft und yder Personn ybesunderheit wie dieselbigen mit allen Iren Namen benant vnd ausgedrugk wern nichts außgenomen vnd das thuen wir in macht vnd crafft vnsers amachts zu vrkundt vnd meher sicherheit haben wir vnser fursliches insigel laßnn anhengen an dießn brieff der do geben vnd geschriben ist zu Grossnglogaw am fraitag vor Tyburcj nach christi geburdt vierczehen hundert vnd In ein vnd newnt czigsten Jaren.

Das Orginal ist pergament, daran dz Sigell mit Pergament gehangen auff rot in weissem wachs

Kazimirus Dei gratia Dux de Silesia

Ist dz alte Schlesische wapen/ welches ein einfacher gekröneter adler mitt Ausgebreiteten flügeln.

Vergleich zwischen HH. Geistlichen vnnd HH. Ritterschafft wegen widerkäuff-licher Zinsen.

Wir hirnoch geschrebm Ambrosius von Papow Hr zu Rosper vnnd Hewptma zw Comnen/ Raphael von Leßno keniglichr Maiestat zw Polen Marschalk vnnd Howptmã zue Lautzitz Johannes von Lubrantz geistlicher rechte Doctor Thumhr ztw Crocaw Johannes Zapiensky Obirscht richter zu Calisch vorordnite vnnd geschickte von wegen vnnd an stadt des durchlauchtigistin großmechtigin Fürsten vnnd Hrnn Hrnn Johanns Alberti kenigis czu Polen ꝛc. vnnd Wir Caspar Marienn Geistlicher rechte Doctor Archidiacoñ vnnd Johannes Schewecky Thumhrn zu breslaw Johannes Dorfflinger weltlichr rechte Doctor Thum probist zu Legnitz Marcus Smedichin Thumhr zw Grossinglogaw vnnd Symon Wende Thumhr zw Brunne Commissarius ꝛc. verordnete vnnd geschickte von wegen vnnd an stadt des Erwirdigisten yn Gott vaterß vnnd Hrnn Hrnn Johann Bischoues czu Breslaw vnser gnedigstn vnnd gnedige Hrnn Bekennẽ yn vnnd mit geinwertigen vnsrnn schriffen vor mennicklich das wir die wirdigen vnnd ernhaff-tigen Hrn Thumprobist Prelaten Thum-Hrn Vicarien Altaristñ vnnd Mansionarien gnanter stadt grossenglogaw sampt andr Pristerschafft und geistlichkeyt der Furstenthwmer Freynstadt Sprotte Grüneberg Polkewitz vnnd bewtin vnnd anderswo yn Breslischen Bischthwm wonende die yn denselbigen Furstenthwmerñ zinße habin an ainem vnnd die Edeln gestrengen Erbarñ vnnd woltuchtigin von Adel vnnd Ritterschafftẽ derselbigen Furstenthwmer am andrn teiln umb ire irthwn spehen widderwillin vnnd gebrechen die tzwisschin ehn etlicher czinße haldin vff widdrkowffe als die geistlichkeit von dem Adil yn vorschenen czeitñ zu eren geistlichñ lenhen vnnd amptñ gekowfft erwachsñ mit ir beyder teyl gutte wlliñ vnnd wissenschafft entlich vffgehabin entsatzt bericht vnnd entscheidñ habin yn form maß vnd weiße als hier volgende angezeiget/ Von Irst das die obgnante geistlichkeit alle vnd itzliche widderkowff czinße von der czeit der erlöwge vnd Krige tczwusschin dem Durchlawcktigisten etwan Hrnn Mathien Konig Jene czeit czu Hungrn vnnd Behmen ꝛc. vnnd dem Durchlauchtig fürstñ Hertzogñ Hansñ sulche czeit Hrnn obgemelter furstenthwmer irhabin vortaget vnnd versessen nachlessen vnnd

vnnd abestellen vnd die gemelte Ritterschafft dor vmb widdr semplich noch sundir-lich antzihen vormahnē ader belangn̄ sal/ Ztum andrn das die gedochte Prister-schafft ynwigk funff Jarn̄ von Michaelis schier kunfftigk anczuhebn̄ vor alle vnd itz-liche marg tzinß widdrkowffs von genante Adil czu iren lenhen vnnd geistlichn̄ amptn̄ gekowfft vff sulchn̄ güttrn̄ die zwr czeit das kriges vnuerbranth ader von den dy Rit-terschafft ire czinße entpheet Jerlichin an dreyen schillign̄ grosschn̄ meisnischr müße ader gulde wil vnnd sal benngick sein vnd doran nichtz mehr noch weyter fordrn̄ vff sulchn̄ abr guttern̄ die brandißhalbin an dorffern̄ Forbergn̄ ader andrn̄ höfen vortorbin vnnd von den dy Ritterschafft ire czinse vnnd gulde nichtn hebit noch be-komē magk sal vnnd wil die ergedochte Pristerschafft die obgemelte zeit all obir methe-leidn vnnd gedawlt tragn̄ vnnd vmb des willin das sulche vorbrante gutter widdr vff gericht vnnd erbawet mögn werdn keynirley widdrkowff czinße dor vffe hafftn̄ von der Ritterschafft muthen nach manhen Ztum Drittn das noch vorlowffn̄ vnnd außgange obgemelter fünff Jar sal vnnd wil die mehr bestymete Ritterschafft alle vnnd itzliche mrg zo vff iren guttern von der geistlichkeit vff widdrkauff gekowfft ap auch etliche ire gutter von ehn adr den iren angebawhit vnnd doch besehit odr gniß-lich wurdn̄ befundn Jerlichn̄ geldn vnnd beczalin an müße ader wie Yn moß ge-stalt vnnd weiße als die der geistlichkeit yn nedr Slesien̄ gemeyniclich geldn̄ vnnd be-zalet vnnd von derselbign̄ yngemanet vnnd vffgenomē wt Idoch vnschedelich der vorschreibungn vnd Pvilegien die vilgnante Ritterschafft der abgedochtn Pri-sterschafft vnnd geistlichkeyt ober bestim̄ete widdrkowff czinße von sich gebin vnnd luthiß gehabts contracts vorczogn̄ vnd vorschrebn̄ hodt vnd hiermethe sulln̄ alle ge-brechin irthwm̄ spehen vnnd widd'rwillin wie obgemelt irhabin gantz unnd gar ab-getragin beygelegit vnnd entricht sein Des allis tzw warlichem Bekentnisse vnnd mehir sicherunge habn̄ wir obgnāte verordinte vnnd geschickte von vnsrm̄ gnedig-stn̄ Herrn̄ dem Konig czu Polan vnnd itzlicher vnder vnß besundrn̄ vnßr' Petschaffe vnnd wir geschickte vnsr's Hrnn des Bischoffs seynir gnodn̄ hoffe sigil zw grossen glogaw des wir dißmol allesampt gebrauchn vff tczwr außgesnetene gleiches lawtes czedeln drocken und itzlichem part vmb zu künftiges gedechtniß willin eine der selbi-gen vorreichn vnnd gebin lassin Gescheen vnnd betediget zw Grossengloaaw auff dem Slosse an der mitwoch nach Visitatoy marie noch Xti vnsers Hrnn geburt In der weniger czal 2c. In dem drey vnd Newnczigstn̄ Jar'.

Das Original ist ein Papierner ausgeschnittener
Zedell/ darauff die Siegell in grüne
Wachs gedruckt.

König-

Königlicher Commißarien Erkändtnüs/ daß der LandtAdel nicht von der Stadt Glogaw zu richten.

Wir hie noch geschrebiñ Ambrosius vonn Pampaw Herre zu Rossper Hewptma zu Konyn vnnd peyßer Raphael von der Lysse koniglyches Hoffes marschalck Johannes von Lubrancz geistlicher rechte Doctor Johannes Sapienßky Richter zu kalis bekennẽ das vor den durchlewchtigistn Fursten vnnd Hrn' Hrn' Johannes Olbricht konigk zu Polen Obrister ffurste yn Lytten zu Rewßen vñd Prewßen Hr'e vnnd Erblingk rc. komen synt mit eren brieffr alzo Nemlich dy manschafft Großglogr ffreynstadt Gorischyn dartzu Schwebyschn Sprottischn Grunebergyschn Polkewitczschn Slebyschyn vnnd bewtnyschn Weychbild' vnnd dy Stadt Gloge am andrn teyle nedirgelegit ere Priuilegia der sachyn das sich dy Stadt von Gloge angenoñẽ zu richten den adil obgemeltir Creisse vnnd Weychbildir Hot vnßr allir gnadigistr Hre' konigk yr beydir part gerechtikeyt vor Hordt vnnd geleßen vnnd eyn sulchen bescheydt gegebn sy suldin den adil nicht richtin In keynirley weyße byß zu seinr gnadn adir seynr gnadn follemechtign rethe zukunfft Habin beyde part vorwilligit vnnd en begnugñ losszin was do yrkanth wurde weldn sy alzo Haldn Hot vns Koe Mt geschickt In follir macht ob seyẽ Koe Mt mit eygenem leybe alhir wer dy sachchyn zu vorhoren vnnd zu richtin foll mechtiglich Habyn wir abir beydir part Priuilegia zu handen genoñẽ mit witzigim rothe noch gnugsam vorhorchunge yglichs teyls der Stadt Gloge vnnd och der manschafft Angesehn deß adilß keyßirliche satzungn lobeliche befreynge vnnd yr vffrichtigen briffe der sy gebrawcht vnnd trefflich beweyst vnnd habnn en yn follir macht vnßrs allir gnadigistn Hrn eyne sproch gesprochen In sulchim noch fulgendim lawte Hyn fordt dy Stadt gloge keyn Edilman obgemeltir weichbildir richtin sal Sundir thut yr kein Edilman gewalt adir sust vnrecht eyme Burger adir ein wöner zu Gloge Sal der dem Burgrmeystr clagen vnnd der Burgrmeystr der Hyrschafft adir Hewptlewte dy sulche Sachyn noch mane dirkeyntniß stroffen sullin vnnd nicht dy Stadt yn keinẽ dingen Zu mehr Orkundt vñd worim bekentniß vorsigilt mit vnßrñ anhangindn Segilñ Bescheen vnnd Gegebnn an der methewoch noch kiliani noch Cristi geburdt Tawsent Vierhundirt vnnd ym Drey vnnd Newntzigistn Jore.

Daß Original ist auff Pergament/ worunter an Pergament vier Siegel auf grünen Wachs.

König

König Johannes Albrecht hat den Städten/ und vornemlich Glogaw die Gerichte über den Adel aberkennet.

Wir Johannes Albrecht von gots gnaden Konig czu Polen Oberster furste in Lythen/ Herre unnd Erbeling yn Rewssin vnd Prewssin vnnd Oberster Herczog der Slezien vnnd Erbherre zen Grossenglogaw Bekennen offintlich yn deßim briff Szynt dy Stat Grossenglogaw ßich angeczogen Hat mit etlichen Briwen der Gerichte vbir den Adel vnd dy Manschafft der Fürstenthumer doselbist Haben wir sy in eygener persone ym beywezen vnßer Rethe yn vnserr Stad Poßenaw vorhorth vnd der Stad Grossenglogaw Priuilegien dy alzo eynem rechten Konige zugeborit wol zcu gemutte geczogen / desgleychen ouch des Adels vnnd Manschafft do selbist dy beweyßet haben mit redlickem orkunt / unnd briwe lawtende. Das man dy Glogisschen Freyenstetischen Grunebergisschen Swebyschṡ vnd dy aws dem Gorlannde Polkwytz / Slebischen Bewtnischem weychbylden man nicht richten ßulden. Haben ouch iczliches parts clage vnnd anttworth gnugsam gehort. vnde habe ßo beyde part dy Stadt Glogaw auch Manschafft oben geschreben weychbylde / awß guttem bedochtem vnde freyem willen yn vnser Hende gegeben vnnd voranlost Des Haben wir dy zache yn bedocht behalden vnnd en offentlich befolen. Sy solden an beyden teyln dy ding czw Rue bestehen lassen vnde dy Stete den Adel nicht richten biß wir ken Glogaw qwemen/ ader vnsere treffliche rethe hynfertigkten. vnd waß do entlich erkanth werth. solde ßo gehalden werden Dem nach Haben wir vnnser lieben getrawen vnd Rete dy Großmechtigen Ambrosium von Pampow Castellan czu Rosper vnd Hewptman off konyn vñd peißer Raphaelen von der Lyesse unseres Hoffs Marschalken Johannē von Ludbrancz geistlicher rechte doctor Johannē Sappensky Landrichtern czu Calyß kegen Glogaw mit volkom̄ener macht gefertiget / do dyselbigen vnsere Rete beyder partt Privilegia czu Handen gnomen fleissigen roth doruber gehabt / dy wol verstanden. das dy Stadt Glogaw mit etlichen vorhalden vnnd vorswegen Briwen solches auf dy Manschafft brengen wollen / Haben dergleiche auch der Ritterschafft briwe vnd redliche orkunt vorhort und haben nach beyder partt wylköre vnd voranlassen / czu Poznaw vor vnns gescheen einen spruch von königlich'r macht gethan yn lawt wy hye noch folget yn deßen vnserr Rethe briwe Wyr hienach geschrebenn Ambrosius von Panpaw Castellan zcu Roßper zcu knonyn peyßer S. 1.
Heuptmā Raphael von der Lyesse koniglichess hoffs Marschalck Johannes von Ludbrantz geistliches rechtzs Doctor Johañes Sapiensky Lantrichter zcu Kalisch Bekennen das vor deme durchlauchtigisten fursten vnnd Hrren Hrrnn Johañes Albrechte Konige zcu Polen Obersten fursten yn lythaw Rewssin Prewssin

Herr vnd erbeling ꝛc. komen synt mit iren briūe alzo nemlich dy Manschafft Grof-
senglogaw Freyenstat Gorischen Swebischen Sprottisschen Gruneberaischē Polk-
wyczischnn̄ Slabischen vnd Bewtnischen weychbylden vnd dy Stad Glogaw am
anderm̄ teyle. nydergeleget Jre Priuilegia. der sachen das sich dy Stat Grossen-
glogaw angenomen hat czu richten den Adel obengemelter Creyß vnnd weychbil-
der. Hat vnser allergnadigister Herre der Konig Jrer beyder partt gerechtikeit vor-
hort vn̄d geleßin vnnd eynen solchen bescheydt gegeben/ sy solden den Adel nicht rich-
ten yn keynerley weyze byß czu seyner gnaden Adder seyner gnaden volmechtigen
Rethen zcukunfft. Haben beyde partt vorwilliget vnnd sich vorgenugen lassen was
do erkanth wurde wolden ßy alzo halden Hat vnns konigliche Majestat geschickt Jn
voller macht. ab seyne Konigliche Maiestat mit eygenem leybe alhie wer· dy sa-
chen zcu vorhoren volmechticlich. Habenn Wyr aber beyder part Priuilegia zcu
handen genomen / myt wiczigem rothe nach genugßam vorhorunghe itzliches teyles
der Stadt Glogaw. vnnd auch der Manschafft angesehen des Adelß keyserliche Sa-
czunge lobliche beffreyunge vnnd ire auffrichtigen Briwe. der sy gebrawcht vnd treffli-
chen beweyßet. vnnd haben yn Jn voller macht vnsers Allergnadigisten Herren
eynen spruch gethan / yn solchem nochfolgendem lawte Hynforth dy Stat Glo-
gaw keynen Edelman obgemelter Weychbylde richten sal Szunder thut ir keyner
Edelman gewalt adder sust vnrecht eynem Burger adder irem eynwoner zcu Glo-
gaw. der zal dem Burgermeister klagen / vnndt der Burgermeister der Herschafft
adder Houptlewten / dy solche sachen. nach manne dir kentniß stroffen sullen. vn̄d
nicht dy Stat yn keinē dinge Czu merer orkunt vn̄d worem bekentniss vorsi-
gelt mit vnnseren anhangenden Segiln Gescheen vnnd gegebin zcu Glogaw an
der Mitwoch nach kyliany Nach cristi geburt vierczehenhundirt vnd Jn dem drey
§. 2. vnd Newnczigisten Jare Wy wol dy Stat Glogaw an vnser Rete sproche nicht
eyne genuge gehabit hat Sunder sich vor vnns noch dem spruche beruffit unnd
vor vns komende nach solcher beruffūge vnd sich beclagit des beswerniss solches
spruches durch vnnser Rete gethan. Haben wir vnser Rete vorhort/ vnnd iren
awsspruch angesehen Befinden wir. das sy solchen awsspruch czwysschen der Land-
schafft vnd en auffrichticlichen vnnd gerechticlichen gethan haben vnnd awß Konig-
licher macht en gesprochen haben / das sy sich des halden sullen welchen iren brieff
vnnd spruch wir awß koniglicher matht Confirm iren von vnßeren Reten gescheen
zcw ewigen geczeyten Vnd ßynt derselbige vnser Rethe spruch ynneheldit. Das
der Heuptman waz do frevil ader gewalt in der Stat von mannen geschee / nach
manne dirkentniß sal gestroffet und gehalden werden awßgenomen do got vorsey
§. 3. Szo ein Edelman gewopenter Handt/ und geczogenem gewēr eyn Burger adder
sust ymandis freuelich vn d gewaldiclich yn seyn Hawß eynliffe ader auff offintli-
chen strossen eynen mordet wondet ader schluge: ader anderley gewalt tete ßal der
Hewptman auß den mannen vnd desgleichen von den Burgern As her wil czu em
zelbist fordern / dy sachen vorhorn. vnd richten. vnd dy nach ordenūge der recht
stroffen / doch vorbehaldende vnßer oberkeit Szo dach das vnser Heuptmā nicht
dister wenyger. was offintlich gewalt ist. auch mit sampt den mannē wye oben zcu
§. 4. richten hot Hetten wir was scholt ader vnßer Heuptman von vnseren wegen zcu
ir key-

ir keynem manne. zal der Heuptman mit der manne bekentniß richten Is sul- §. 5.
lin vnser Heuptlewte yn vnserem abwezen dy manne vm̃b ire broche/ nach seynem·
vnnd der manne dirkentnis richten Sollen auch vnßere Heuptlewte nymandis §. 6.
nymandis awß der Manschafft frewelich oberweldigen yn vnserem abeweßim Sul-
len auch vnsere Heuptlewte als yecz Jan Polyak ader dy hernach komen werden· §. 7.
macht haben leybgedynge der Manschafft weybern· vñd wedirkouffs bryfe zculeyhen
Szo dach das dy wedirkewffe vns an vnnseren herlychkeyten vnd dinsten vnsched-
lich sein/ dennoch sullen sy ßo vil macht / haben alz sy von vnns gegeben vñd
awßgegangen weren Was auch von Lehengutter yn demselbigen furstenthum §. 8.
vorkoufft wurden / sal der Heuptman macht haben eynẽ man der do abenbortig ist
czu vorleyen. vnd mit briwen czubestetigen/ dazyn ßolchen kouff nicht betriclichkeyt
erkandt werde Is sollen auch alle vnsere man bey iren Lantguttern. nach awßsa- §. 9.
ßunge deß Furstenthumes bleyben waz ouch Erbe ader eygen gutter sy haben zcu Czau- §. 10.
de vnd polnischem rechte/gerucklich nach ynnehalt irer briwe gebrauchen vñd besitzen
von vns vnßer Erben vnd nachkomenden vngehindirt Bestetigẽ auch hye methe al- §. 11.
len yn gemenen. vñd yderman zcu sunderheit itzlichem seyn guthbgnadunge dy gerech-
tikeyt vñd loblych herkomen. Wye das yederman gehabt beßessen vnnd gebraucht/
dach vorbehaldende/ Szo wir wil got yn vnser furstenthum personlich komen. daz
denne/ eyn yeder wy nach Lehen rechte gehorit. den Lehenẽ eyne folge thu dy is vor
nicht gethan haben vnd ßo der Edelman der lehenguttir yn vnserem furstenthum §. 12.
Grossglogaw hot ir keynem burgir schuldig ist zal en derselbige laden yn das weychbil-
de do her yn gehoret. vñd beßessin ist vor vnseren Hoffrichter yn Hoff gedinghe Szo §. 13.
aber des Edelmãns gutt' vñd Erb vnd eygen ßeyn zcu polnisschem rechte gesessen sal
er en laden yn czaudẽ vñd eigenẽ rechten vor vnseren Richter vñd man/ vnd ßo denne
der Hoffe Richter yn lehne vnd czauden rechte wye geborit nach rechtis ordenũge recht
nicht vorhelffin welde. Sal denne vnsr' Heuptman ßo czu den czeyten seyn wirt/auff
anruffen des clagirs was recht ist vnuorczoglich vorhelffin. Is sullen ouch hinfurt §. 14.
vnser Stethe des furstenthumes Grossenglogaw keynen beruchtigitten man angreyf-
fen. ader pfhoen außerhalbin vnseres Heuptmãnes wyssen vud volwart. den sy vor
dorynne ersuchen sullen. Das auch dy man ire weyber Kynder vñd jr geßinde. ßo yn §. 15.
irem brote tegelich ßeynt· mit keinem bottil scherygen nach Statknechten füren nach
berachten lassen sullen. der Heuptman zal. dorumb vnuorczoglich auff ire ansuchen
rechtis helffen wie obene mit mãne dirkentnis Alle obengenantin Stucke geben be-
stetigen vornewen wir obgnaũ Iren Erben vnd nachkomen vor vns vnser Erbe Erb-
nemen zcw ewigen czeyten vnseren fürstlichen Herlichkeyten dienstẽ vnnd allen rech-
ten. obiral vnschedlich des zcu geczewgnisse haben wir geheyssen desim brieff schrei-
bnn vnd mit vnserem Ingesigele beuestiget In der kegenwertikeit des Hochwirdigsten
in gote vaters vnd Hrrñ Hrññ Petirs von gots gnaden Bischofs czu Lißlaw vnd
der Großmechtigen vnd Erbarn Ambrosien von Panpow Castellan czu Rosper vnd
Heuptman czu knonyn vnd czu Peyßer Raphaels von der Lisse vnnseres Hoffs
Marschalks. Heuptmans zcu Lunczicz Johannis von Ludbrancz Doctoris geist-
liches rechtis Johañis Sappensky Richters zcu Calisch vnnd Mathien Dzzewycz-
sky Cantors zcum Czawdemer vnnser getrawen liebñn Geschecn vnnd gegeben Czu

Poßenaw Am Freitage An Sente Lawrencien obendt Nach Xri vnnsers Hrrnn geburt Fierczehen hundirt vnd In dem drey Newnczigisten Jare vnnsers / Konigreiches Im ersten Jare.

Gregorius de Ludbrancz Regni Polonie
Vice cancellarius ma'ppâ ppt

Daß Orginal ist auf Pergament / bekräfftiget mit dem Polnischen vndt Littawischen Insiegel/ welches in einer grün vnd rothen Seidenen Schnur hanget/ auff roth in weis wachs gedruckt. mit dieser vmbschrifft

Joannes Albertus Dei gra. Rex Polonie Supremus Dux Lituanie.

König Johann Albrechtß Entscheydt zwischen den Geistlichen vnd der Ritterschafft/ wegen der wiederkaufflichen Ziense.

Wir Johannes Albrecht von gots gnaden Konig zcu Polen Oberster Furste yn Lytthen Herre vnnd Erbeling In Rewssen vnnd Prewssen Oberster Hertzog der Slezien vnd Erbherre zcu Grossenglogaw Bekennē offintlich yn deßnn briwe Synt Wir vnnsere treffliche rethe. dy Großmechtigenn vnd Erbarn Ambrosiū von Pampow Hrre zcu Rosper Heuptman zcu knonyn vnd peyßer Raphaeln von der Lesse vnseres Hofes Marschalck Johannē von Ludbrancz geistlicher rechte Doctorem vnd Johanem Sapyensky. Richtern zcu Calysch geschickt hattin ken Grossengloge dy czweelowfte zu entscheydin. czwisschen den geistlichen vnnd der Manschafft yn den Sachin betreffinde dy wedirkawff Czynße das sie denne hengelegit vnnd noch Lawte der briwe mit erem vnnd Bischoffs von Breßlaw Hoffesigel vorsigelt welchin entscheyd wir gebitten das der gehaldm werden zal von geistlichen vnd wertlichen yn allen weychbylden sy sinth bnant adder vmbenant yn dem obgenantū entscheydes briwe Sunder zcum Gor Stadt vnd Lannd ßolis alzo gehalden werden Sint das selbige weychbilde awß gezogm ist yn demselbigen entscheides briefe vnd etliche manschafft sich irclaget dy ouch wedirkauff off iren guttern haben vor den obengnantū vnnßrū geschicktū rethen. das sy hocher gedrungen werden. mit solchen wedir kouff czinßen

denn is dy geistlichen des Breßlischen Bischthumis yn anderen allen vnnßrñ weych
byldin phlegen zcu nemen Haben wir vmb gemeynes nutzs willen mit vnseren Re-
theu funden vñd gebittm allen vnnd itzlichen geistlichen vnnd wertlichen personen /
dy Czinße ym Gorlande vnd der Stat zcu wedirkawff haben / das sy dy fünff Jar'
die weyl dy betediget vnnßere Rethe zcu Glogaw gemacht haben Stehit mit den an-
drñ vnseren weychbilden Nymandis hocher dringen sollin deñ wie is genomen
haben dy gemeyne pristerschafft des Breßlischen Bischthums ym Glogysschen vnd
andrñ doselbist vm̃b legenden weychbilden vnnßeres Furstenthums Alzo nemlich
von hundirt mr̃cken behemisch ak czehen mr̃gk ganghafftiger gewonlicher groschn
noch solcher czal als vor dem nesten Kryge genomen ist vñd synt ouch iczliche durch dy
weychbylde deß Furstenthums dy wedirkawffs briefe vff guldin lawtinde habin ßal
nymand hochir vorczynßen die funff Jar denn von Sebenczehen vngerisch gulden
vñd vier groschen Behemysch drey firdunge solcher groschen alzo dy geistlichen ne-
men sullin awß genomen ym Gorlande sal iczlicher geystlicher vnnd wertlicher. wel-
chis standes her sey von hundirtin vnd eyn vnd Sebinczigk vngerischñ gulden vnd ey-
nen firdung Behemisch czynsen vñd geben czehen mr̃g sulcher gewonlicher leichter
grosschñ Als dy obgenañte Pristerschafft Breßlischis Bischthums Im Glogischen
weychbylde vor dem nesten krige gnomen haben Szo abir dy Funff Jar ende
haben Sullin alle durchs gantz vnser Furstenthum Gloge Gor ffreynstat ꝛc. dy
briefe habin vff guldin lawtinde von hundirt vnd eyn vnd Sebincigk vnger'schen
gulden vñd eynē firdung behemisch nicht hocher noch mehe nemen deññ die / ob-
gnantñ geystlichin des Breßlischm Bischthumbs von hundirt mr̃gken behemisch
nemen werden Is lawte iczlicher brieff vff wedirkouff hocher oder wenigr' sum̃e vnd
wellerley moncze dy gesein mag sal dornoch gereckent werden vnd dy wedyr kouf-
fe nymandt hockr' von ym geben denne wy obene geschreben· vñd gebittin al-
len vnseren Heuptlewtñ hoferichtern das sy obir sulche vnßer satzunge nyman-
dis hochir zcu drangen gestatin bey ernster stroffe zuvormeiden Des zcu meh-
riñ geczewgnisse haben wir desin brieff mit vnnsrm̃ IngeSigel bevestigen lassen
der do Gegebñ ist czu Poßenaw am ffreitage an sente Laurẽcien obent Nach Xpi
geburt vierczehenhundert vnd Im drey vnnd Newnczigisten Jar' Vnnseres
kunigreichs Im ersten Jare.

Gregorius de Ludbrancz Regni Polonie
Vicecancellarius ppria ma'ppâ

Das Original ist auf Pergament / durchaus
besiegelt wie das vorhergehende.

Stadt Glogaw verzeihet sich der
Stadt Glogaw verspricht mit Verwilligung der Eltisten vnd aller Zunfften den Adel des Fürstenthumbs vnnd dero Brottesser nicht zu richten/ noch mit Stadtdienern anzugreiffen.

Wir hinoch geschrebenn Ernst Tschammer zu Osten gesessenn Bernhardt Przimko zur Goste Caspar Brawn zu Weichwitz Nicol Cotwitz vonn Gradis Daniel Losz Cristoff Glawbis vom Briga Nicol Pusch von grossweyne vnnd Melchior Krekewitz zu Wirchewitz gesessin vonn wegin aller manschafft der Weichpilder alher kegin Glogaw Inn dis Furstenthumb gehorig Vnnd wir hinoch geschrebin Hans Buchwalder Burgermaister Mathes Kuchler Magister Caspar Junghe Lorentz Titzce Cristoff Lorsche Niclas Lyncke Merten Tschachusch vnnd Mathes Lyncke Ratmanne Inn macht vnnd Beywesen Eldsten vnnd gesworten/ der ganzcen samlunge vnnd gemeyne der Stad Grosglogaw alle Jtzt vnndertenige des Durchlauchtigsten Fursten vnnd Hern Hern Wladislai Koniges zu Hungern vnnd Behmen rc. Marggrofen zu Mehern Herzcog Inn Slesienn vnnd Furst zu Grossenglogaw Freinstat Sprottaw Goraw rc. Bekennen Sint Wir Burgermeister vnnd Ratmann Eldsten vnnd gesworne vnnd ganze samlunge zu Grossenglogaw Inn zewelowfft gewest/ mit den Edlen Wolgebornenn Strengin Bnamptin vnnd erentfestin Manschafftin der Weichpilder Grossenglogaw Freinstat Goraw Sprottaw Swebischen Grunenberg Polkewitz Bewtin Schlewe Jetzt alher vnnder vnnser'm allergnadigsten obgnanten erbhern In dis Furstenthumb kegin Glogaw gehorig/ In deme das Wir Inhalts etlicher vnnser alden privilegia Vnns angnomen sie zu Richtin Doraus alhie der Stadt Glogaw vil Vnrodt Bekommen Bey vnns vnnd vnnsern Vorfarn gezceitin Sint wir denne sehn der Manschafft aufrichtige Brife die sie habin das wir sie vnnd Jr Weib unnd Kinder ane sunderlich wissenn vnnd Befele vnnser erbhirschafft nicht Richtin sollin Auch der gerichte halbin die wir vnns Irenthalbin angezogin/ vorlustig bey vorigen vnsern erbhern Im Rechte Wurden/ Also der Adel vnnd die Manschafft trefflich beweysit habin mit koniglichen Brifen Ouch mit grosmechtiger Hern koniglichin Rethe/ die obir der sachin alhie gesessin/ Rechtspruchin brife Weile wir denne wissen das vnnser Brife die geRichte vnnd ander
§ 1. stucke dem Adel vnnd der Manschafft zu schaden lawtende/ die vnder vnsr'nn gnadigen Hern wonhafftig In obgedochtin weychpilden/ Stellin wir sulchs itzt hinfurt vnnd zu ewigē Zceytin abe Globin vnnd geredin das wir sie Is sey vmb geltschult ader vmb ander peynliche sache hinfurt nymmermehe hinder vnnd an sunderlichin willin vnnd befelunge vnser gnadigen Hirschafft nicht richtin wellin noch sullin Auch derhalbin Vnns hinfurt Inn zukunfftigen Zceiten nymer vnns Mwhen brife auszubrengin die Edellewte alhir In disem Furstenthumb vnnder vnnsrn

Hern

Hern wonhafftig zu Richtin sie adir Jre Weibir adir Kinder vnd gleben mit
Yhn Jn guter Früntschafft Jn allen sachin die nicht wedir vnsern jczt erbhern ader §. 2.
wedir zukunfftige erbhirschafft seyn bey enandr stehn vnnd gehn Jn zcimlichin sa-
chin der lande bestis Betreffennde getrawlich vnnde vngeferlich vnnd ap wir was
durch Botschafft adir Brife Jnn sulcher Zcwetracht wedir sie gehandelt das yn
wedir ir gerüchte wer das habin sie vnns zum bestin gewendet vnnd wissenn vonn
Yhn nichts anders denne also vonn guten auffrichtigen edeln lewten So haben §. 3.
wir obgnanten Manschaff Sint wir horen vnnd vorstehn das sich die ganzce
samlunge Glogaw so fruntlich vnnd Nockwarlich befinden/ yhn wedir zugesaget
was wedir vnser gnadige erbhirschafft nicht ist wo wir kwnnen adir mogin mit Yhn
eynig vnnd früntlichs gutis willens seyn Jn sachin die der Hirschafft vnnd Lan-
de vnnd Stadt bestis ist kegin yhn vngeferlich auch Jn zeymlichen sachin früntlich
uns halden wollen Vnnd so ymand aus den Burgern schuldig wern vns Edel- §. 4.
lewtin wollen Wir dem Burgermaister ansagin vnnd clagin ehe denne Wir der Hir-
schafft clagin vnnd yhn zugefallin vier wochenn dornoch geboldenn Ehe denne wir die
Burger zu Glogaw vor der Hirschafft bekommern Vnnd ap ymand aus vnnsrsin
mittel irkeynem Burger phlichtig adir schuldig wer der sal das dem Burgermaister
zu Glogaw clagē So sal denne der Burgermaister dem Edilmanne das ansagin
ader schreiben Wurde denne der Edelman seyn Weyb ader Kynt Jnn vier wochen
nicht dem Burger denn bürge thwen wie denne der Burger durch hülffe der erb-
hirschafft ader Howptlewte ader mit ladunge do der Edelman zu Rechte hingeor-
dent ist Also nemlich welch Edelman Lehngütter hot Jnn das Hoffeding Vnnd
welch Edelman erbeigin gütter hot Jn dye Czawde vnnde Jr schult dirmanen
durch hülffe der Hirschafft Jrer Howptlewte Jhres Howfes ader Zcawdin ge-
richtis Vnd nicht Jn keynirley weise mit vnnd Jnn Stad Rechte Auch ap vn- §. 5.
ser Manschafft vndirtenige gebawr gertner hofelewte adir schefer Jr keynem Bur-
ger schuldig wern das nicht vorbriffte schult wer Sal der Burgermaister seynem
erbhern von wegin desselbigin Burgers clagin ader schreibin Wo denne dieselbigin
Jn vier wochin dornoch das nicht bezcaltin ader Richtig machtin Mag der Bur-
ger zu Glogaw noch vorgangen vier wochin wo er sie begreifft mit Stadt gerichte
adir Jnn andern ge Richtin mit ge Richtis hülffe manen / ausgnomenn geistlich/ er
gebe is denne gantz ane geferh weg Auch also vnnser Manschafft p'uilegiū §. 6.
Jnnehelt das die Stad Glogaw vnnser Weib vnnd Kinder vnnd Brotessir nicht
Richten sullen Darauff habin wir vns vorwilliget vnns Manschafft vnnser Weib
vnnd Kinder sullin sie ane sunderliche Befele der erbhirschafft Jnn keynirley wey-
se Richtin Vnnd ouch nicht obir vnnser guter vnnd War Sunder vnnser Brotessir
halbin ist is Beslossim So die eynem Burger was schuldig wern Sal der Bur-
germaister zu Glogaw vonn wegen des Burgers schreibin odir clagin dem Edel-
manne an des Brote derselbige wesinde ist Macht is derselbige DinstBote ader
Brotesse auch Jnn vier wochen dornoch nicht richtig Mag abir derselbige
Burger wo er yhn Begreyffet is sey mit Stadrechte ader Jnn andern gerichtin das
seyne mit gerichtis hülffe yhm abmanen Auch also Jnn vnnsrim priuilegio ge- §. 7.
schrebin/ So Jrkeyn Edelman freuelte ader eynem Burger eynliffe So sulde der
selbige

selbige Burger dem solche gewalt geschege dem Burgrmeister clagin Daruff habin wir vns voreyniget vnnd vorwilliget Sint is zu besorgin ist diweil der geleidigete zu dem Burgermeister clagin lyffe mochte Jnn mitler zceit der freueler wegkommen adir entlowffin Vnnd ist entlich blebin welch Edelman ader seyn son ader Jr helffer die eynem Burger eynliffen ader sust Jnn der Stadt Waldenbergtin/ das sie den ader dieselbigin ouff frischer tat voyhn vnnd haldenn mogin vnnd der Hirschafft ader Jrnn howptlewtin obirantwortenn Mit sollchem gütlichim vortragin Handel Sal aller vnwil zcwischin vnns Manschafftin vnnd Burgern hingeleget vnnd vorricht seyn vnnd ap Jnn solchem zcwelowfft von yrne eym part Jmandt Jnn vordocht adir vnwill komeñn wer Sal alles ausgeleischt vorgebin vnnd vonn der Manschafft auch vonn der ganzcen gemeyne der Stadt Glogaw ñymermehe Jnn arge gedocht werdin Sunder alle gute Fründe seyn Solliche obgeschrebne entscheidnis vnnd ewigin vnwedirrowfflichin vorricht habin Wir vonn allen teilen Beide Manne vnnd Stadt mit der lobunge vnd wille gethon vnsers koniglichin volmechtigin Howptmans alhy dis Fürstenthumbs Glogaw nemlich des Wolgebornenñ vnnd Edlen Hern Dionisy Freyherre vonn Zaradky der auff Vnnser aller Bethe seyn angeborn Sigel zu guter sicherunge obin angehanngenn vnnd zu Merh Befestnis wir obgeschrebin Manschafft vonn wegin des Adels vnnd aller Manne obgedochter Weichpilder itzlicher seyn angeborn Sigel auch angehangenn vnnd wir obgnanteñ Burgermaister vnnd Ratmanne Jnn keigin wertigkeit Eldstin vnnd gesworne mit Wissen vnnd willenn arm vnnd Reich vnnd ganzcer gemeyne Auff das dißer grüntlicher vnnd aufs getrawlichste sulche obgeschrebin gütlicher vortrag gehalden wurde auch vnnser Stadt Jngesigel angehangen Geschen vnnd Gebin zu Glogaw Jnn des Bnamptin Gestrenginn Ernst Tschammrs Hawse Jnn der Burg koniglicher Freyheit gelegin Am Sonabende vor Sant Elisabet Noch cristi vnnsers Herrn gburt Tawsent Fierhundert dornoch Jn dem Newn vnndnewzcigstin Jore.

Daß Original ist auf Pergament/ daran hangen in Pergament des Herren Soradetzky Siegel/ welches ein einfacher außgespreiteter Adler/ in roth Wachs gedruckt/ nachmals die Acht Adelichen Siegil auf grün Wachs/ vnd zu lezt das alte Glogawische Siegil/ welches ein Raabe auf einem Ast/ auf rothem Wachs.

Wladislaus zehlet die Landtstände loß von der Pflicht/ vnd vorweiset selbte an seinen Herrn Brudern.



ir Wladislaus von gottes genaden zu Hungern Behenn Dalmatien Croacien ꝛc. Künig Marggrave zu Merhern Herczoge zu Luczemburg vnd in Slesien vnd Marggraue zu Lawsitz ꝛc. Embieten den wirdigen Edeln Gestrengen

gen Namhafften/ Erbarn Ersamen vnd Fürsichtigen/ Allen Prelaten/ Herrn/
Ritterschafften/ vnd Steten der Fürstenthumer Grossenglogaw/ Freinstat/Sprot-
taw/ Grunenberg/ Swybissen darzue Polkwicz/ vnd Goraw/ vnd allen ann-
dern/ obgemelter Furstenthumber Stet vnd Weichpild Einwonern vnd ver-
wanten/ vnnser kunigliche gnad vnd alles guet/ Lieb getrew/ Wir haben aus
bewegnuss bruederlicher lieb/ Dem durchleuchtigen Fürsten Herrn Sigmunden/
des durchleuchtigisten Fursten vnd Herrn Herrn Kazimiren loblichister gedecht-
nüss kuniges zu Polan ꝛc. vnnsers Herrn vnd vater Sone vnnserm liebsten Brue-
der/ vnd seiner lieb menlichen Erben vnuerschaidennlich alle obgemelte vnnser
Furstenthumb/ Stet/ Sloss/ Margkt Weichpild vnd Dorfer mit geistlicher vnd
werltlicher manschafft vnd aller annder Obrikait/ wie weyt den Solichs vnnser
gaben briue seiner liebe daruber volczogen/ clerlich ausweiset/ gegeben/ Darumb
haben wir euch all vnd ydern/ neben disem vnnserm briue/ den wir dem stat zuge-
ben vnd gennczlich zugelawben/ mit aigner vnnser' Handt vnderschriben/ der glub-
de/ ayd/ huld phlicht vnd gehorsambs/ darmit Jr vns bißhere verphlicht gewest/
ledig und los zu lassen/ vnd mit derselben/ glubd/ ayd/ huld/ phlicht vnd gehor-
sam/ angemelten vnnsern Brueder/ zeweysen/ Dem gestrenngen Waczlawen
Czicz von Nemiczewes/ vnnserm Hofmarschalh/ beuolhen/ Vnd So Jr/ wie
von wort zu wort hernach folget/ Wir globen vnd Swern got dem almechti-
gen/ vnd dem Durchleuchtigen Fursten vnd Herrn/ Hrñ Sigmunden/ des Durch-
leuchtigisten Fursten Herrn Kazimiren löblichister gedechtnuss kuniges zu Polen ꝛc
Sune/ Herczogen in Slesien zu Grossennglogaw Freinstat/ Sprot/ Goraw ꝛc.
vnnserm genedigen Herrn/ vnd seiner gnaden menlichen Erben/ also/ das wir
seiner gnaden vnd seiner Furstlichen gnaden vorgemelten Menlichen Erben/ getrewe
vnd gehorsame vndertan sein sollen vnd wollen/ als vnnsern waren angebornnen
Erbherrn/ vnd als getrewe Mann Jrem Herrn vndertan sein sollen/ neben vnn-
sern altherkomen Rechten. Wer aber das got sein Furstlich gnad mit tod/ an
menlich Erben abgeen ließ/ oder So seiner Furstlichen gnaden/ Menlich Erben/
wenn das geschech/ an Menlich Erben abgienngen. Alsdenn So swern vnd glo-
ben wir Fur vns vnd vnnser zuckunfftig Erben/ das wir kainen anndern Herrn
vnd Erbherrn haben sollen noch wollen/ Denn alein/ den Allerdurchleuchtigisten
Fursten vnd Herrn Herrn Wladislawen zü Hüngern vnd Behmen Kunig vnd
Herczog der Slesien vnnsern allergenedigisten Hrñ vnd seiner gnaden Erben vnd
nachkumben/ als war vns got helf vnd all heiligen/ seiner lieb/ vnd derer Men-
lichen Erben odir dem/ dem sein lieb Jn Jrem nomen beuilhet/ gelobeth gehuldet/
vnd gesworenn habeth/ Alsdenn sagen wir euch all vnd ydern/ Neben dem be-
uelhe/ den wir dem obenangezaigten vnnserm Marschalh hirdurch getan/ Jn kraft
diss vnnsers briue/ aller obgemelter phlicht/ damit Jr vns bißhere vorwanndt ge-
west. Queit ledig vnd los. Verweysen euch mit derselben aller/ an vnnsern vil-
geschribnen Brueder vnd seiner lieben Mennlich Erben/ vnd beuelhen Euch mit
gannczem Ernnst/ Euch vnd Ew'r Erben/ Furan an gedachten vnnsern Brue-
der/ vnd seine meñliche Erben/ als an Ew'r Rechte naturliche Erbherschafft/
zuhalden/ seiner lieb vnd derer meñliche Erben/ Ere bestes vnd frumen nach allem

vermögen zetrachten / schaden zu wenden vnd alles das zetun / das frum getrew vndertan / Iren Erbherrn von Recht / oder auß gueter gewonnhait / zetun schuldig sein. Dargegen sol vnd wirdet vnnser liebster Brueder / und Furst / vnd seiner lieb meñlich Erben / Ewr· aller vnd yedes aufnemen vnd Ere genedigclich trachten / vnd in allwege / euch bey ewrn Freyhaiten / briuen vnd Priuilegien lassennd / die bestettennd / Ewr genediger Furst vnd Herre sein / Des zu vrkund haben wir vnnser kuniglich Insigl hie an disenn briue henngken lassenn Geben zu presspurg / Mitwochs vor Sannd Andreas tag des heiligen zwelfpoten· Nach Cristi vnnsers Herrn geburd Tawsennt vierhundert vnd Im Newn vnd newnczigisten / vnd vnnser' Reiche des Hungerischen Im Zehennden / vnd des Behemischen Im Newn und Zwaintzigisten Jaren /

Wladislaus Rex
manv ppra sszst.

Das Original ist auf Pergament / daran hanget in einer weiß unnd rothen seydenen Schnure das Vngrische und Böheimische Königliche Innsigel / welches umbgeben mit den Wapen der incorporirten Provincen / auff roth in weiß Wachs gedruckt. gleich obigem.

Hertzogs Sigismundi Confirmation der Landes Privilegien.



ir Sigmundt von Gottes gnaden des Durchleuchtisten Fürsten Herrn Kazimiren loblichister gedächtnüss Künigs zu Polen Son Herzog in Schlesien zu Grossen glogaw Freinstadt / Goraw rc. Bekennen offentlich vor meniglich / So als wir durch Gottes gnaden vnd auß sunderr milde und lieb / des durchleuchtigisten Fürsten Herrn. Wladißlawen zu Hungern undt Behmen rc. Küniges rc. vnsers gnedigen lieben Herren vnd Bruders In Slezien dy Fürstenthumb Grossenglogaw Freinstat / Sprottaw / Grunnenberg Swybyßn Polkwitz vnd Goraw mit allen anndern Stetten slossen geistlichen vnd wertlichen Manschaften vnd allen anndern Herlikaiten vnd Obrikaiten erlanngt / vnd des Erb Herr worden sein / daß wir derselben Furstenthumbern Prelaten Herren Ritter schafften / Manschafften / steten vnd allen anndern einwonnern / sy all vnd yderm Insonder / bey allen den freyhaiten / begnadungen / brieuen

vnd

vnd Prievelegien / so sy von allen vnnsern vorfaren gemelter Fürstenthumber Herren / redlich erworben / wolhergebracht / vndt in gebrauch berublichen gehabeth / zelassen / vnd in die furter zu bestättigen / vnd ydern bey dem des er Recht hat / vngedrungen zelassen / gelobeth vnd zugesagt haben / Globen und zuesagen solichs hiemit in craft vnsers Brieus wissennlich bey Fürstlichen wirden / in worem wort vnd wellen alles des wir vns hieoben verpinden / stet vnd fest halden / Des zu vrkund haben wir vnser Fürstlich Insigill hieran lassen henngen. Geben zu Presburg am Mitwoch nach Katherine / Nach Cristi geburth vierzehenhundert vnd in dem Neivin und neiwnzcigisten Jaren.

Sigismundus dux
manu ppa sszt.

Das Original ist Pergament / das Sigel hanget an einer weiß und rothen seydenen Schnur / auff roth in weiß Wachs gedruckt / in welchem ein vierfach getheileter Schild / in dem lincken Qvartir oben unnd rechten unten ist der Littawische Ritter / in den andern beyden gleiche Zwerbalcken / in der mitten stehet der Schlesische Adler auff einem sondern Schildlin / mit der Vmbschrifft: S. SIGISMVNDI D. G. DVCIS ETC. KAZIMIRI POLONIE REGIS FILII.

Vber dem Wapen ist die Jahrzahl 14. 96.

Hertzog Sigmund fodert die Pflicht von den Ständen.

Wir Sigmund von gots gnaden des Durleuchtigisten Fursten Herren Kasimiren loblichister gedachtnuss Kunigs zu Polan Son Hertzog in Slesien zu Grossennglogaw / Freinstat / Goraw / etc. Enbitten den wirdigen / Edlen / Gestrenngen / Namhafften / Ernuessten / Ersamen vnd Fursichtigen Prelaten / Herrn Ritterschafften / Mannschafften den von Steten vnd allen anndern einwonnern vnnserr Furstenthumb grossenglogaw Freinstat / Sprottaw / Grunenberg / Schwybyssen / Polkwitz vnd Goraw / vnnser gnad vnd alles guet. So als der durleuchtigist Furst Herr Wladislaw Künig zu Hunngern vnd Boheim etc. vnnser genediger

ser genediger lieber Herr vnd Brueder vnns die obgemelten Furstenthumb aus bruederliche' milde gegeben vnd durch sein Brieue vnd Sigil euch aller phlicht glubd vnd ayd / darmit Ir seiner Mtat. vnttzthere vorphlicht verbunden vnd verwanntb gewest / ledig gelassen / an vnns gewißen / vnd den Edlen Dionisien von Zahrádkw Irem Hawbtmann derselben Furstenthumb / weyter vns abtretten / vnd dem Gestrenngen Wätzláben Czytz von Niemezowes Irem Hofmarschalh auch mit aller Phlicht lawt vnd außweysunng irer Mtat brieue an vns vnd vnnser menlich erben zewehsen beuolhen hat / haben wir dem Edlen vnd namhafften Raphaelen dem Jüngern von Lyssaw vnnserm Secretarium vnd Sobocken von der Herrenstat vnnserm Hofgesinnd vnd Lieb getrew mit voller vnnserr macht / die wir In In craft dises vnnsers brieus den wir mit aygner Hannd vnderschriben / gegeben haben / euch / vns zun hannden anzenemen vnd von euch glubd huld und eyd aufzenemē gefertigt. Darumb begeren wir an euch mit ernnst vnd vleis. auch also an weytern behelf an vnns vberweysen zelassen. glubd phlicht vnd ayd als ewrem naturlichen Erbherren zethun / vnd alles annders zethun / das getrewe vnderthan Irem Herren zethun schuldig sein / dargegen wollen wir außweisung vnnserr Brieue vnd Insigil / euch darauf zuegefertigt / allen vnd yederm sein Recht privilegia freyhaiten vnd brieue / bestatten / vnd in allweg ewr genediger Furst vnd Herr sein / des zu Vrkund haben wir vnnser Furstlich Insigil hieran lassen hanngen. Geben zu prespurg an Mitwoch nach Katherine nach Cristi geburt vierzehn Hundert / vnd in dem Newn vnd newntzigisten Jaren.

Sigismundux dux
manu ppa sszt

Das Original ist auf Pergament / an Schnur und Sigel gleich vorigem.

Hertzogs Sigismundi Confirmation der Privilegien.



ir Sigmund von gots gnaden des Allerdurchleuchtigisten Fursten vnd Herren Herñ Kasimiren loblichister gedächtnus Kunigs zu Polan Sun. Hertzog In Slezien zu grossen glogaw Goraw Sprot Freinstat rc. Bekennen gen aller menigelich / nach dem / der Edel vnd Ernuest Raphael der Junger von Lyssaw vnnser Secretarius vnd Albrecht Subeck zu der Herrenstat vnnser Hofgesind vnd liebgetrew / als vnnser diser sachen volmachtig anwald / von den Einwonnern vnnser Stet Slos vnd Weichbild. Grossenglogaw Goraw Sprot Freinstat / Grunberg / Swibyssen vnd Polckwitzw

witzw In vnnserm namen Erbhuldung aufgenomen / vnd Jnen allen vnd yederm / das sy bey allen Iren Freyhaiten Priuilegien gnaden vnd guetem herkomen / die sy von vnnsern vorfaren / In den Furstentumbern. Jren erbhern redlich erworben vnd herbracht hieten / beleiben / vnd wir sy dabey genedigclich lassen vnd bestätten solden / zugesagt vnd versprochen haben. Das wir obgemelter Stet Slos vnd Weichbild einwonnern vnsern vndertanen sy all vnd ydern bey allen vnd ydern Freihaiten priuilegien Rechten vnd begnadungen / die sy In gemain oder Jder in sunderhait von vnnsern vorfaren In den Furstentumbern / vnd von Kuniglicher Maiestat zu Hungern Behmen vnd auch von Kuniglich' Mtat zu Polan ꝛc. vnnsern genedigen lieben Herren vnd Bruedern erworben und Redlich herbracht haben / zelassen / In allen vnd yderm / die genedigclich zu bestattigen zuegesaget haben. Zuesagen in allen vnd yederm insunderhait solichs bey vnnsern Furstlichen wirden In warem wort wellen dem auch in allweg trewlich vnd genedigklich an all auszug nachkumben vnd genug thun / des zu vrkund haben wir vnnser Furstlich Jnsigil hieran thun drucken. Geschehen vnd geben zu Ofen am tag des heiligen sannd Anthoni / des Funfzehenhundertisten Jars.

Das Original ist auff Papier / worauff das Siegel in rothem Wachs gedruckt / welches obigem gantz gleich.

König Vladislai Revers, daß die Stände sich Ihrer Huldigung und Ehren gemäß gehalten.

Wir Wladislaus von gots gnaden zue Hunngern Beheim Dalmatien Croatien ꝛc. Kunig Marggraue zu Merhern Hertzog zu Lucenburg vnd in Slesien Marggraue zue Lawsitz ꝛc. Bekennen hiemit offenntlich vor mennigclich. So alß die wirdigen Edlen gestrengen Ernuessten Ersam fursichtig all vnd ytzlich prelaten / Herren Ritterschafft Mannschafft von steten vnd all annder einwonner / der Furstenthumber vnd Weichbild Grossenglogaw Goraw Sprot Freinstat Grunberg Swibyssen vnd Polkwitz vnnser Lieb getrew / dem durlauchtigisten Fursten Herren Sigmunden / des durchlauchtigisten Fürsten und Herren Herrn Kasimiren Loblichister gedechtnuss Kuniges zu Polan ꝛc vnnsers Herrn vnd Vater Sone / vnnserm liebsten Brueder vnd seiner lieb mennlichen erben vnd ob der oder die an Mennlich erben abgiennngen / vns vnnsn nachkumen vnd erben für sich vnd Jhr nachkumen gesworen vnd gehuldet haben das sy mit solcher hulde / als frum aufrichtig vnuerrukket Lewte gethon / dardurch weder wider ir Ere noch guet auch

auch weder wider vns vnnser nachkumen / noch wider vnnser Kunigreich / gehanndelt / und sich in den sachen allennthalb den eren gemäß gehalden haben. Wir wellen auch vnd sollen vnnser Erben vnd nachkumen wo vnd alsoft offt noth geschehe. Sy als dy nicht annders denn Recht vnd hieran woll vnd redlich gehanndelt / sy vndt Jr nachkumen irer eren vertreten / sunst Auch allenthalb schadlos halden / des zu vrkund haben wir vnnser Kunigelich Insigil hieran henngen lassen. Geben zu Ofen am tag sannd Anthony nach Xpi geburt Funffzehenhunndert / vnnserr Reiche des Hungrischen Im Zehenten / vnd des Behemischen Im Newnvndt zwainzigisten Jaren.

Wladislaus Rex
manv ppia sst.

Das Original ist Pergament / das Sigel hanget an Pergament auff roth in weissem Wachs. In welchem das Hungerisch vnd Böhaimbische Wapen / umbgeben mit den Schilden der incorporirten Provintzen / und dieser Vmbschrifft: Wladislaus dei gra. hungarie bohemie rex. marchio. moravie. lucemburgensis et slesie dux, lusatie marchio.

Vergleich zwischen der Manschafft vñ Stadt Glogaw / wie es mit der Jurisdiction und Gerichten zu halten.

Wir hinoch geschriebin Ernst Tschamer zw Osten Hanns Tschamer Autzt gnant zu Crolkewitz Baltzar Brawn zu Ottindorff Daniel Loß zur Haynbach Burghard Debilsch zu Narten Ernst Nibilschitz zu Ritschitz vnnd Jurge Czedlitz zu Cleynschweynen von wegin aller Mannschafft der Weichbilber Glogaw Gore Freinstat Sprottaw Swebussin Grunenberg Polckewitz Schlebe vnnd Bewtin unnd och wir nochgeschrebin Hans Buchwaldir Burgrmaister Mathes Kuchler Magister Casper Junghe Lorentz Titze Christoff Lorsche Niclas Lyncke Merten Tschachusch vnnd Mathes Lyncke Rathmanne Inn macht Eldstin vnnd geschworñ vnnd gantzer gemeyne alle wir obgnanten des Irlauchtenn Hochgebohrin Furstin vnnd Hrnñ Hrnñ Sigismunden Herzcogs In Slesen vnnd Hrn zu Grossmglogaw Bekennen Sintmols wir Kurtz vorgangene vnns fruntlich voreyniget Innehalt eynes brifes den der Edle Wolgeborne Hre Dionisius nedin

der

der Manschafft vnnd Stad Gloge Ingesigeln aus Köniiglicher macht also die Zceit §. 1.
vnnser volmechtiger Howbtman vorsigelt der do Innehelt daß die Stad Glogaw
nemlich obgedochte BurgrMeister vnnd Rathmann Jnn kegnnwertigkait vnnd
mit gutem willin Eldstin vnnd Geschwornn In macht gantzer gemeyne vnnd Samp-
lunge mit der Ritterschafft vnnd Mannenn aller obgeschriebnir weichbildir sich vor-
recht gutlich vnnd frundlich vortragin also bescheidin das obgnanteñ Burgrmaister
vnnd Rathmann Eldstin Geschwornn vnnd die Samlunge der Stad Glogaw vor-
williget haben vnnd aber itzt vorwilligin vnnd zusagin dassie obgerurtir Ritterschafft
vnnd Mannenn Jnn allen gnanten Weichbilden nymermehe richten wellen obir Jr
guter / obir Jr weibir vnnd kynder brotessin vnnd gesynnde Jnn Jren Stadge-
richtin zu Glogaw ane Sunderliche Befele der erbherschafft das also hinfurt vnnd
zu ewigin gezceitin gehalden sal werdin / vnnd der obgedochte Briff den der Wol-
geborne Herre Dionisius nebin Mannen vnnd Stad Glogaw vorsigelt sal ouch
bey aller crafft vnnd wirdin bleibin außgenomen diser artikel der do Lawtet das vil-
gedochte Ritterschafft vnnd Mannen Pawrschafft vnnd vnderthone geltschult hal- §. 2.
bin nicht sullin zu Glogaw gericht werdin Sunder Fier wochin zuuor dem Edeln
Manne vndir deme der gebawr wonhafftig vor durch den Burgrmeister zu Glogaw
ader durch der Stad Brieff vnnd Sigel ader sunst verkündigen sullin vnd wider-
umb so irkeyn Burgir zu Glogaw schuldig were der Ritterschafft adir Jrenn vn-
dertonenn hette sullin auch der Edelman schreybin vnnd ansagen dem Burgr-
meister vnd also ein teil mit dem andern fier wochin gedolt habin. ꝛc. Denselbi-
gin artikel habin obgedochte Manschafft aller vorbenumptin Weichbildir besonnenn §. 3.
vnnd sich mit der Stad Groß glogaw des stuckes alleyne ferrer bedocht Sint befun-
din das die Pawrschafft unvorsichtig sich gehalden Ouch etzliche Manne vnnd Bur-
gir Jrrig sich nicht doran wissenn zu entscheiden vnnd deßhalbin von allen teilin gut-
willig abgethon seyn sal vnnd hinfurt der Manschafft underthone gebawrschafft so
die schuldig vnnd zu Glogaw Jnn Stadgerichte begriffenn vnnd widerumb die Bur-
gir So die Jnn der Manschafft gerichtin befundin wurdin Sal Iderman doldin
was Recht ist / Des zu gutter Sicherunge habin wir den Edlenn Hrnn Mikulasch
Pieschig gebetin vnnsern Howbtman / Jnn macht vnnsers gnedigenn Hrñn nebin
vnns obgeschriebin Mannschaft Jnn Macht allir gnanter weichbildir Manne vnnd
der Stad Glogaw Jnngesigeln sein angeborenn Jngesigel zuhengenn / Dem also
Geschen am tage Scolastice noch Cristi gburt Jm funffzcenhunderstin vnnd dor-
nach Jm erstin Joraw.

Das Original ist Pergament / am selbigen hangen neun Adeliche Insigel / und zu letzt das alte Wapen der Stadt Glogaw gleich obigem.

Nicolaus Pesching confirmiret den Artickel zwischen der Landschafft und Stadt Grossen Glogaw / daß der Adel und dessen Gesinde nicht in selbiger Stadt zu conveniren.

Ich

Jch Mikulasch Peschik von Bielaw volmechtiger Hewptman/ des Jrlauchten vnde Hochgebornen Fursten vnd Hrñ Hrñ Sigismundi Herzogen in Slesien Hrñ zue Grossenglogaw Freistatt Gor ꝛc Bekenne sindtmalß ein lobliche eintracht gemacht von allñ Maññ dyß Furstenthumbs mit der Statt Gloge dy Briff darobin mehte vörsiglt hat der Edl Wolgeborne Hirre Dionisius von Zaracky volnechtiger Hewptman Königis zw Vngerñ vnd Behmen Wladislai der di zait Erbhre hn ziv Gloge/ welcher einiken Briff in einem Artickl belawtet/ das di Ritterschafft vnnd Mann Pawrschafft vnd vndirthan geltschuld halbin nicht sollen ziv Gloge gericht werden/ sondir vier Wochen ziv vor dem Edlmañe vnder dem der gebawr wonnhafftig durch den Burgermeister ader durch den Statt Briff vnd Sigill ader sunst verkundigen solln/ vnde widervmbe so Jr kein Burger zw Gloge schuldig wer der Ritterschafft oder Jreñ vnderthañ Soll och der Edelman schreibn vnd an sagen dem Burgermeister/ vnd also ein teyl dem andrñ fier wochen zuvor warnung thwn/ des bemeltin artickl habbñ etzliche einfeldige Manne Auch Burger vnd sonderlich dy Paurschafft offte irrigk/ deßhalben mich dy Burger manigfeldiklich gebetñ/ dy Mannschafft zw bethñ/ dardurch diser obgnanter artickl Jn gutlichem handl mit Jr beider wille abgethon wurde/ habe ich amacktz halbin lassñ dir langñ vnd gebetin dy Mann/ das si sich gutlich vertrugñ mit der Statt Gloge/ dardurch dieser artickl abgethon wurde des habin sich dy Mann vmb meiner vorbethe wille gar willigk irzeiget Sondir habiñ mir Jrmeldit das solicher vorschribner artickl stonde Jn obgedachtm Briffe/ den vorgnanter Her Dionisius mithe vorsiglt/ der do och in sich helt/ daß kein Edelman dyß Fürstenthumbs auch nicht sein weip/ Kinder brodessñ vnd gesinde sollñ gericht werden in keynerley weise Jm Statt gerichte zw Gloga/ ouch nischt Jr gutter betreffende vnd andir stucke meh vnd dy Mañ habñ och mir ferrer zw vörnehmen gegebin. sy besurgeiñ sich vnd wurden gewarñt. das ezliche alhir zw Gloge darmithe vmbgingen/ so sy das obgedachte stucke abletñ vnd d' Brieff Jn einem teyle des gemeltn stucks der Pawrschafft halbñ macktlos sein sulde/ mechtñ dardurch dy Stat Gloge itzt ader in zu kunfft den Brieff gantz vnmechtigk vnd krafftlaß willñ machñ. Habe ich alß einer der vngerne welde/ das vorbemelte Ritterschafft Jn ichte solde betrogen werden/ vnd sulchs an dy Statt nemlich an Burgermeistr vnd Ratmañ Jn kegñwertikeit Stadt vnd hoff scheppeñ Eldistñ vnd geschworñ anbracht En offenntlich angesagit Sindt dy Ritterschafft vmb meines gnedigistñ Hrñ vnd meiñen an stat seiner gnade wille vorwilligit/ stunde nicht fromen Lewthñ an das obgedachte ritterschafft darundir itzt adir in zukunfftig gezeitñ daran solden gefert oder betrogñ sein/ deshalbñ obgedachter Burgermeistr mit sampt den Eldistñ frist genomen hinder sich zubrengen üb zwen tage vnd sint zw mir wider' komen geglobit/ das obgnant' Briff den Her Dionisi9 methe vörsiglt sol bey ganzer krafft bleybñ alleine awßgenomen den obgnantñ artickl das dy pawrschafft zw Gloge vnd widervmbe dy Burger vff der Mañschafft gutter süll̄



ter süllñ vff allñ teylñ dirdoldn was recht ist Vnd ist sonderlich getrewlich vnd ungeferlich entlich blybn vnd verwilligit mit willn ganzer gemeyne/ das dy Statt Gloge itzt vnd hinfort dy Ritterschafft vnd kein Mannñ nelich Glogisch / Freistetisch / Schwibissn Gorischñ Grüenbergischñ Polkowitz Schlabitsch Bewtnisch weichpilder / och nicht Jr weiber/ kinder/ brotessn och nicht vb Jr gesind vnd wer nymermeher mit keym behelff richtn sullñ Im Statgerichte an sonderliche dirkentnis vnd iklich mahl befele d' Erbherschafft ziv gutter sicherüge mit meinem anhangenden Ingesigl an stat meins gnedigñ Hrñ befestiget. Gegebñ zu Glogaw am dinstagk des heiligen zwelffbot sindt Mathie vigilia Noch Gottes gepurt Im ffunfftzenhunderften vnd Irsten Jore.

Das Original ist Pergament / daran hanget an Pergament des Herrn Peschings Sigel mit diser umbschrifft. Nicolaus P. V. bilaw.

H. Sigismundi entschid wegen der Geistlichen zinsen.

SIGISMVNDVS DEI grã Serenissimi olim Regis Polonie ꝛc. natus, Dux in Slesia Oppavie. Glogovie maioris. Freystath. Gore ꝛc dominus. Expedit Reipublice vt Principes Subditorum suorum paci et qvieti invigilẽt, eosdemq; nedũm ab hostili exterorũ impetu. verũetiam Ciuili domesticaq; sedicon custodiãt. Cum itaq; ut accepimꝰ jampridem int venerables ac honorables Prelatos et Canõicos Ecclie Cõllegiate Bte Mare in Glogovia majori &c. Plebanos Vicarios Mansionarios Altaristas & Capellanos in eadem, aliisq; Eccliis per et infra ducatus & dominia nra viczt Glogovieñ Freystateñ Goreñ zc in diocesi Wratislavieñ ꝯmorañ ex vna. Ac iñt Generosos Streñuos Nobiles Circumspctos et Prouidos Terrigenas Cives Oppidanos, & alios incolas Status seculares in p̃fatis ducatibus & dominiis nre ex altera ꝑtibus, Sub olim Señissimo Dño Joanne Alberto germano nro, tũc Rege Polonie, & in p̃fatis ducatibus antecessore

nro, discordia de & super solucon censun per pfatos Sclares in suis villis domibus agris et hēditatib9 in vim reempconis venditorū exorta fuisset. Idemq; Sernissimg olim domig Joannes Albertus Rex eam per nōnullos suos Commissarios ad hoc missos & deputatos adjūctis eis qbusdā Revendi domi Epi. et Capituli Wratislavieñ per cōcordiam delegatis sopivisset et cōplanasset, sub certis modis, in lris eorūdem Comissariorū 9tentis et expssis, Iterum eadē questio nōb jam eisdē ducatibus deo favente feliciter presidentib9 revixit āssentib9 secularibus se vigore earūdē concordie Lrarūm mime teneri aut cogi debē ad solucom eorūdē Censun, nisi in moneta et denariis in Glogovia, Ceterisq; ducatibus sup dictis inferioris Slesie pro tempe curētib9, decem denarios pro grosso Boemicali cōputando, Prout etiam eundē Senissimū olim dōim Joannem Albertū Regem per suas patentes lrās dcte concordie confirmatorias ostendebāt interptasse et declarasse; Spnālibus vō e contra dicētibus, solucom hmōdi censuñ se posse petē et exigē vigore earūndē 9cordie lrārum scdm cursum 9mvnem Wratislavieñ ac maioris ptis aliarum Terrarū inferioris Slesie, duodecim denarios pro quolēt grosso 9putādo Non obstañt dictis, confirmaconum et interptacionis ac declaracōnis lris tanqum invalidis, Ex eo q, in ptis eorū viczt absencia fuerit impetrate et concesse. Imo si dcti seclares hmōi concordie contravenissent, ac contravenire conteñdent, allegabāt se posse verū valorem grossorum Boemicaliū qnales eis in lris obligacōnum dctorum, Censun promissi et desepti sunt petere & exigē posse: Nos voleñ plurimis incōmodis et Scandalis que in ducatib9 eisdē nris ex hmōi, Statun Clericalis et Sclaris discordia excrescē posset, maturius obviare, vocatis ad nri presenciā ptib9, auditisq; earū hinc inde peticōnib9 allegāconibus et responsis, Assumpto compromisso Venerablium virorū Petri Ledlav Prepositi, Jeronimi Scul-
teti

teri Licentiati et Cantoris Glogovieñ, ac Oswaldi Struvbniz Cantoris Wratislavieñ et hic Canoici suo ac sui Capituli nomib9. Nec nõ Clericorũ oim tam psenciũ q etiam absenciu quoru se madata ad hoc hre dicebant, Ac in Ratihabicom per Reuend: domu Epm ac sui Capitli Wratislavien vbi necesse fueit fiendam qntum in eis esset 9senserut. Nec non Gnosos Strenuos ac Nobles viros Ernestu Schamer et Danielem Lossz zc. Ac Proconsules et Consules Civitatu Glogovien zc. Similr suo ac aliorum nobiliu et Ciuiu et alioru Sclariu nominib9 in nos sponte et libe de alto et basso 9promittenciu ac amputatis omib9 solenitatib9, que in cõproisso de Jure fieri solẽt, litem hmõi dirimi volenciũ et consenciẽciũ, Sup solucõn hmõi Censuum, tam retentorũ et debitorũ q; etiam imposterũ debendorũm et soluendor. cum Consiliariis et Assessorib9 nris consultacõn prehabita Laudavim9, arbitrati sum9 pronuciavim9 et diffinivim9 ac diffinim9 per pntes, Ita, ut oms et singli 9m eosd: cens9 pfatis Spnãlib9, aut alijs etiam Sclarib9 psonis, titulo iuste reempcõnis venditos ab ãquib9 tempib9 hucusq; retinuerũt et soluere neglexernt et pro quibus forte sustinuerũt, aut sustinent Eccliasticas censuras, eosd: totalr et integre persolue teneantur pro duab9 vicibus ac bino termino. Viczt medietatẽ vnam profesto scti Martini. Aliã vero pro festo scti Joannis Baptiste proxiẽ et imediatẽ sequentib9 in Moneta Glogovie nunc currenti, decem denarios pro grosso quolzt Bohemicali 9putando. Quodq; pfati Spnãles dctis debitoribus excomvnicatis ex nũnc in absolucom consentire debebunt. Census võ hmõi quos deinceps et in futurum debebunt et tenebuntur pro tempibus quisq; suis sex annis immediate ex nũc sese sequẽtibus similr in Moneta Glogovien nunc currẽti, denarios undecim pro grosso quolzt Boemicali 9putan. Aut si ipam monetã et denarios modernos mutari 9tingeret, ad eorum. valorẽ soluẽ erut astricti

strictі. Juribus et priuilegiis, Lris mvnimentis nris semp ac pfatorum subditorũ nrorum, tam spualium q; sclarium etiam inscriptonib9 Priuilegiis et 9cordie et lris super ea concordia emanatis olim Serenissimi Joannis Alberti Regis Polonie fris nri Charissimi et honoran per omia in suo robore salvis. Qve vsq; ad decursum hmoi sex annorũ in suo robore volũm9 pmanẽ Nos em interea de eisdꝫ Juribũs tam nris q; ipsorum ac cõdicione utriusq; status informacõne meliori recepta, intendim9 deo duce, discordias hui9modi perpetuo dirimẽ et sedare. Et sup ipsis scdm justicia diffinire, Et quia inter eosdꝫ Spũales et Sclares subditos nros solet plerũq; discordiarum occasio vel inde proficisci, quod sentẽcias excõmvnicacoũm illi cito fulminare. hi vero diucius tolleraẽ et cõtempnẽ consveti sint. Volum9 vt pfati Spũales in exigendis suis per dictas censuras Censibus, eorum habeant racionem, qui propter dampna aut inopiam manifestam, aut alias legittimas et veras causas in toto vel in pte, seu ad tempus Cõnstitutũ soluẽ nequeũt, eisdꝫ se equos justos et favorabiles exhibentes, juxta extimãcom ac moderacionẽ. Quam nos aut in nri absencia Official seu Commissarius, Glogovien, ac Capitaneus nr Glogouien, cui id cõmittimus faciet. Econt quoq; volum9 et decernim9, vt pfati Sclares censiti Excõmvnicaciõis sentencias frivole nõ expectẽt, neq; eas animo indurato cõtempnãt. Quod si fortè aliquis ipsas per vnũ annũ et diem, als Jar vnd tag sustinueit. Nos aut Capitaneus nr ad quelam persone Spũalis eundꝫ vocabim9, eidemq; ex sup abundanti dilaciõnem qtuor septimanarũ pemptoriã ad soluendꝫ dabimus, et assignabim9, Alioqvin si nec tunc solveit, ex tunc ipsu iterũ vocatũ in custodia seu in carcere cãstri, tandiu detinebimur, quovsq; plenariã fecerit solucõnem, Si verò ad nram aũt Capitanei nri vocacõm cõparere nõ curaret, contra eum tanq; contumacem erga nos, scdm Jus et tre consvetudinem procedemus. Ac

penis

penis & alijs Juris remedys ad solucom̃ et satisfactionem cogem9. et cõpellem9· In quorũ robur & testimoniũ Sigillum nrm̃ p̃ntibus est appensũ. Actum et datũ in arce nrã Glogovieñ, feria tercia infra 8tam Visitacionis Marie Anno Dõmi Millesimo Quingentesimo secundo P̃ntibus ibidem Generosis ac Strenuis et Nobilibus Nec non venerablibus et Egregijs Cristophoro de Szydlowietz, Subdapifero Cracovieñ et Mgrõ Curie nre Paulo de Szydlowiecz Preposito Sredeñ, Juris Pontificij Doctore et Cancellario nro. Nicolao Cothwycz archidiacono et Officiali. Poznanieñ et Juris Canonici Doctore Joanne Lasszoczskj. Tenutario Sremeñ, Haynoldo Consule Wratislavieñ nostris Consiliarijs.

Das Original an Pergament und Sigel gleich obigem.

Hertzog Sigismundi Privilegium über des Fürstenthumbs Manngericht.

Wir Sigmundt von Gottes genaden Kö: Stammes aus Polen/ Hertzog In Schlesien zu Troppaw/ Glogaw Kö: Mſ. zu Ungern Behmen in Ober vnd Niderschlesien und Beider Lausitz ꝛc. Obrister Kö: Stadthalter bekennen das vor vns komen seindt vnser lieben getrawen Manne vnd Ritterschaft aus wolgehabtem Rote vnd mit willen Ihrer Samlungen aller Weichpilder dises Fürstenthumbs Glogaw in aller demutt vns gebeten sie zu begnaden mit ettlichen Wilkorn vnd Stattuten/ das wir angesehen Ihre demutt ahn vns erlangen vnd haben zu gemeinem Nutz gnedigclich gegeben in krafft des Brieffes Auffazunge wie hernach folget. Item Zum ersten das zu viermolen Im Jore Manrecht zu Glogaw gehalden werden sal auff Itzlich Quattuor Tempus als nemblich am Dornstag vnd Freytag beide tage des außwarten die Mittwoch davor einzukommen/ die do von der Herrschafft oder Im abwesen der selben von Iren Anwaldern genuck vernünfftig darzu erkant werden/ vnd die zwelffe verordent sein sollen zu sitzen/ So offt Ir keiner auf-

C. I. §. 1. Manrecht zu Glogaw soll im Jahr virmahl gehalten werden.

§. 3. sene bleibet / ohne rechte Noth soll er vns vorfallen sein fünff Mrg Bohmischer
gr. deßgleichen auch so viel die geladen werden vnd one rechte noth nicht gestehen
vndt itzlicher aus den zwelffen So er zu sitzen eingezeichent vnd bnohmet wirt /
Sal alle Quartal vnndobot vnd vngefordert wie obgedacht alles bei vorgerur-
ter pœna in vnser Kamer gehorsam leisten ader auch zugeben vorfallen sein vnd
§. 4. welcher also Im manrechte sitzet Sol Im Hoffedinge vndt Nieder gericht /
weil er aus dem Manrechte nicht genomen wirt sitzens vberhaben sein / vnd sol-
§. 5. len alle zwelffe in die Banckh schweeren. Er habe erbeigen gutter oder Lehn
Sal vngewegert zum Manrechte mit sitzunge vnd zur Ladunge mit vnderthenig-
keit zu gestehen schuldig sein Es were denne / so er gestunde / vnd ehe denn er
antworthe / sich an der LandRechte begerte zu weisen / das Iglichen geschehen
C. II. §. 6. sal / So er aber mit zögen vor das Manrecht bracht würde do soll die sache
enthafftig bleiben vnd ferner nicht komen. Zum andern die Ladebrieff sol-
len geben werden vier wochen vor dem Qvartall von vns vnser Heubtmanne.
vnd wenn wir oder vnser nachkomen zu Richter dorinne setzen / vnd die Lade
brief sollen in sich halden die Clage und die sache darumb der geladene gestehen
§. 7. soll / So das also ermeldet wirdt Sol iglicher das Erste Quartall schuldig sein
zu anthworten vnd nicht frist gewinnen auff das die Rechte desto schleiniger ent-
hafftig werden vnd der do den Ladebrief entphehet / Sal er selber An den gela-
den fertigen / wo den der Ladebrieff begreift / soll er schuldig sein zu gestehen vnd
ab Irkeiner Außwendigk vnsers Fürstenthumbs wonhafftig vnd Dörffer im
Lande hette / Sollen di Ladungen derselbigen Scholtzen zugeschickht werden / der
sie forth Irem Erbherrn zuhanden schaffen werden sollen / vnd wirt Jemand
C. III. §. 8. weniger den vier wochen geladen darff nicht gestehen. Zum dritten / was
ein Burger oder sunst ander gemeines Volckhs die nicht Mann seindt zu thedin-
gen haben das sollen sie thun in vnsern Nidergerichten Sonder wolde Jemandt
sich auß demselbigen ziehen dem sollen die Züge gehen vnd Jederman niemands
außgenomen frey sein ohne hinderniß vor vnd noch der Klage zu bekömmern das
kein vorweser der Nidergerichten vnd sonst Nimand widern soll mit worthen noch
mit werckhen der dowider handelt soll seine straffe nicht wissen. Vnd auff das
§. 9. Iglicher sich vnser vnd nachkommener Herrschafft trösten magk vnd vor vns vnd
vnser Manhrecht komen / setzen wir das Zogk gelt desto leichter Alß nemblich
von Iglichen Zoge einen vng: gulden In vnser Kamer vnd so der Zug kombt
§. 10. bas vor das Manrecht do sollen die sachen vorendet werden vnd alle thediget
die vor dem Manrechte geschiet / Sol fleiß angekart werden dodurch sie In drei-
en virteilen Joren geendet werden Außgenomen wo sich bede parth auff schrifft-
§. 11. liche thediget erboten / Was also von den von Dhone oder Magdburg: oder
von Andren auf die sie gewilkort hetten verzogen wurden soll den Mannen one
§. 12. wandel sein. Wo aber eine parth auf schrifftliche thediget an obgenante von Doh-
ne von Magdburg: oder anders wohin sich berufften vnd das ander bey vnsern
Mannen bleiben wollde vnd vormeiden vnkost wer vns dengklich das solches
die Manne sprechen / wüsten sie es aber nicht zu sprechen / vnd keufen würden das
es doch bey zweyen schrifften bleibe / die also vorsorget wurden vnd wie obene ge-
schrieben

Ladebriffe sollen vier wochen vor dem qvartall gegeben werdē.

Es mag sich jeder von niedergerichten zum Manrecht zihen.

schrieben In dreien viertel Jaren gemeinigclich one weither vorzug ein ende het-
ten. Zum vierden den Elenden Armen Personen die vor dem Manrechte C. IV. §. 13.
zu thedigen haben den soll zu Jhren Nothurfften ein Mann zu Rathe vnd Jr Elenden v.
Wordt zu reden aus der Banckh gegeben werden Wir auch selber op irkein armen sol ein
Man zu vns schuld gewünne / wollen wir oder vnsere Machtleuth denselbigen Mann aus
vor den Mannen erkentnüß dulden ader was sie nicht wusten vnd sich erlerneten/ der banck ge-
des vns halten / vnd Iglicher der also aus vnserm Mannē zu vns oder vnsern geben werden
nachkomlingen schuldt hette vnd begehren würde / Jme dj Man zu setzen Sol al- ihr wort zu
zeit von vns vnd all vnsern Nachkommen one alle vngnode willig bescheen deß- reden.
gleichen Im abwesen der Herrschafft die Heuptleuth ap Jemand klagete stettig- §. 14.
lich uollemacht sollen haben vnser sachen vnd nachkommender Herrschafft bey
dehme sich solche dinge begeben zuvortretten / vnd vor vns vnsere nachkommen
zu voranthworten / vnd in sachen vns betreffende sollen die Heuptleuthe nicht §. 15.
In der Manbanck sitzen Sonder vnser lieben getrewen Mann sollen solcher
Hendel Richter sein Wo auch Hauptleuthe in vnserm vnd vnser Nachkömlin- §. 16.
gen Abwesen vnrecht vnd gewalt theten Jr keinem Manne ohne der Manne er-
khantnuß So schirst vns dasselbige klagende zu wissen wirt / Sollen wir vnd
vnsere nachkommen ein Commission oder geboth dem Eldesten Man einem
zweyen oder mehren zuschickhen vnd In dor Inne macht geben vber den Heubt-
man das er sich Jhrem erkentnüß gehorsam halden soll. Zum Fünfften/Ap C. V. §. 17.
Imand mit Furstlichen oder der Amacht Leuthe oder gerichts briefe pfand mut- Wie es mit
tet / soll nicht voreylet werden Sonder wir oder vnser HeubtMan sollen den Je- der Pfän-
nigen / den Man pfenden sal / vnd auch den / der do Pfandt begehrt / vor das dung zu ge-
Manrechte bescheiden / hat der / zu dem man pfandt begert / nicht aufrichtlichen hen soll.
behelff / das dem also / noch der Manne Roth di pfandung one seumung vnd
fernerm aufzug sich ergehen sollen / vnd das pfandt Recht gelt gnedigclichen auch
leichtern darvor allzeit ein vng: gulden am geld vnd nicht mehr In vnser Kamer
gefallen soll. Zum Sechsten Alß wir Obene geschrieben gesetzt / wer vor C. VI. §. 18.
das Manrecht geladen wirt Sol allzeit gehorsam halden vnd gestehen / vnd wur- Die geladene
de Jemand erlangen Jhn bei der Lande recht zu bleiben / ehe dan er antworthet/ vor das Man
Soll Jme / wie vorgemelt / vergundt werden Es were dann das er vor den recht sollen
Mannen hette angehoben zu anthworthen So sollen Im der Lande recht nicht allezeit gehor
zugelassen werden / Sunder Jre sachen sollen vor den Mannen geendet werden samblich er-
daran wollen wyr sunderlich außgezogen haben Sachen schuldt betreffende die scheinen.
vnser Manne oder Jre Söhne die alle geniessen vnd gebrauchen gleich Jren
vettern aller Statuta hier Inne geschriben stehen schuldigk weren / vnsern Bür-
gern die Im Nidergerichte weyle sie sich nicht ziehen / bleiben sollen / den sollen
vnsere Manne nicht zur Lande recht lassen gelangen noch verzogen werden / Sun-
der wo sich unsere Manne oder Jhre Sohne zur schuldt bekhennen / sal In vier
wochen gnugsam gestalt thun zubetzalen / Aus dem wir klar zuuerstehen geben
das die Burger oder ander gemeine Leuthe die vnsern Mannen oder Jren Shö-
nen schuldigk / gestehen sollen vor vnserm Manrechten vnd auch also wiederumb
was

was ein Man zum Man hetten Soll alles dem Manrechte sein. Wo aber ein
theil dem andern der schuldt leuckete / vnd selb dritte vberzeuget wurde In sachen
die nicht nach Todter Hand geschehen / Soll auch In eines monades zeit beza-
let werden / Außgenomen uber was Burger oder gemeine Volck zusammene ha-
ben / sollen wie obgerurt bej Nidergerichten weil sie sich nicht ziehen bleiben Es
were dann sache das wir oder vnser nachkomlingen aver vnser anwalder solche
vorbescheiden Alß denne sollen vnsere Manne och aus vnserm gescheffte darü-
C. VII. §. 19. ber im Quartal erkennen oder sich vmb Jr gelt erfahren. Zum Siebenden
Zuggeld was Seczen wir das vnser Manschafft die Ober- und Niedergerichte haben daraus
man darvon sich Jemandes an vns vnd vor vnsere Manne züge / Sol auch derer einen vng:
gibt gulden geben der do vnsern Mannen bleiben soll / Auß deß gerichte sich gezogen
wirdt. Zum Achten / So vnser Manschafft Im Manrecht sitzen Soll
C. VII. §. 20 Inen notturfft gegeben werden vnd so offte sie zu vnsern dinsten die sie vns thun
Ordnen so in vnsern Weichpildern gefordert werden Sollen wir vnd vnsere Nachkomen
im Manrecht Jhnen notturfft geben / vnd vor den schaden geloben vnd stehen / wo aber wir
sitzen soll jh- vnsere Manne haben wollen zu dinste / oder vnsere Nachkomlinge vber die Gräntz
re notdürfft falls geschehen mit Irem willen vnd so sie uns oder vnsern Nachkomen zu ge-
gegeben wer- fallen vnd bedorffen auswendig der Weichpilder Grenitzen dinten so sollen sie
den. versorget werden mit solt vnd notturfft nach aller gewohnheit. Zum Neun-
C. IX. §. 21. den / weil vnser liebe getrewe Manne des Gorischen Weichpildes Insonderheit
Gorisch begnodet sein das sie mit den Gerichten nicht sollen aus der StatMaur daselbst
Manrecht. getzogen werden vnd das also In besitzunge halten / vnd vmb sachen die sie zusam-
mene haben der Landtrecht gebrauchen / vnd so sich Jemand zeucht das der Zogk
vor vns zum Gor gefertigt wurde / derhalben sollen die Man In diß Manrecht
§. 22. alhier nicht geladen werden / noch gesteen vorpflickt sein / Sonder sollen bey I-
rem Priuilegien vnd gewonheiten bleiben / und so sich Imandt Man oder
Burger oder weer das weer für vns zöge sollen wir selber mit dem Mannen
desselbigen Weichpildes darüber sitzen / vnd durch Sieben vnsere Manne Sie
haben Lehn oder eigen / solche Zöge gefertiget sollen werden / vnd In die Banckh
schweren vnd sitzen sollen / Ader einem aus vnsern Mannen doselbst vnser volle
Macht mit den obgenandten Siebenen zu setzen geben vnd auf das Jederman
der Oberherrschafft sich auch gefristen / vnd doselbst trösten magk leichtern wir
auch das Zogkgeldt / Also das von Itzlichen Zoge nicht mer denn ein vngeri-
schen gulden deßgleichen auch von Itzlichen Pfandrecht geldt auch ein vng: gul-
den In vnser Kamer gefalle vnd ob wir weß zun Mannen doselbst ader sie zu vns
§. 23. schuldt hetten Ader vnser Heubtleuthe Imandes gewalt theten soll alles wie oben
geschriben gehalden werden / ehn Vorbescheiden / vnd doselbst zum Gor vor den
Mannen desselbigen Weichbildes dirkant werden In nischten abgebrochen
mit der Notturfft. Wo sie In vnsern Dinsten seint / In demselbigen Weichbil-
de haben sollen vnd versorget vnd Ingleiches den andern vnsern Mannen not-
turfft geben Wo aber außwendigk der Grenitz sie dienen sollen / Sal gesche-
hen mit Irem willen vnd sie versolden vnd wie vor alders vor den schaden stehen
vnd sonst alles Inhalts des Contracts vnd vnsere aufgesatzten wilkorn gebrau-

chen vesstiglichen vnd vnuorhinderth. Zum Zehenden wen sich Lehngutter an vns verstorben und Jungfrawen bleiben den sall man nach wirde derselben den Zehenden Gulden doraus geben vnschedlich Irer Landterbschafft die sie auch behalten sollen.

Cap X. § 14. Wz Weibesbildern auß verledigten Güttern gebühre.

Zum Eylfften wollen wir vnd vnsere Nachkomlinge vmb Gottis willin prelaturen vnd andere Thumereien vnd benefitia vorleihen der Manschafft Iren Sonen / die darzu habiles oder tuchtigk von vns erkandt wurden So der nicht befunden / Ander Im Furstenthumb die darzu von vns genugk auch tuglich erkhandt vor ander genedigclich vorreichen wollen.

C. XI. §. 25. Collatiõ der Prælaturen.

Zum Zwölfften welche Ire gutter Im Glogischen Göhrischen vnd andern weichpildern zu Polnischem vnd Zwauden rechte haben vnd die In Zauden Gerichten pflegen gereicht vnd dohin zu Rechte gehörig / Shone vnd Töchter hetten / was der Vatter der Ersten Tochter gibet zu Ehegelde das sollen die Sohne nach tode des Vaters Iglicher Tochter schuldig sein zu geben wo aber der Vater keine Tochter zur Ehe nicht wegk gegeben hette / Im sulchem sturbe sollen die Sohne den Tochtern Iglicher schuldig sein wieuil und was der Vater bey seinem leben Ir vor der Freundschafft bestellet und benůmet / vor ď zcaude do solch Erbeigene Gütter hingehören zw rechte Er bestelle es vor der Zaude ader vor der Frundschafft So sol Igliches krafft und macht haben zw Ewigen getzeiten mit einem solchen sollen die Tochter ganz abgericht sein / vnd die Sohne ferner nicht bekomern noch Ire Erben / Storbe aber der Vatter vnd keinen Sohn hinder Im liesse sollen sulche gutter alle gefallen an Ire Töchter ader an die negsten menliches oder weiplickes geschlechts wurde es aber dem Vater ahn solche besteltnuß zu kurtz vnd Todeshalben abginge vnd Sohne vnd Tochter liesse was die negsten Frunde erkhenen das die Sohne Iren schwestern gegeben sollen / dadurch die Shone bey erben vnd guttern bleiben daran sollen sie volle genüge haben vnd zu gleichem teilen nicht gehen weil die Sohne leben / Sondern obene geschribener weiße sich halden.

C, XII. §26. Erb und eigene Gütter wie die Töchter mit den Söhnen succediren.

Zum Dreyzehenden das kein Pawr noch Gertener Niemandes wes bescheide oder gebe In seiner Kranckheit vnd sonderlich das zu seinem Erbe gehort / als Pferde / Vihe / Bawroth / Haußgeredte gar nichts ausgenomen alleine gelt magk er bescheiden Also ferr er das hatt In berethschafft Idoch also das dobej In kegenwertigkeit / sey der Scholtz oder Richter desselbigen Dorffs vnd also das solch gelt gewonlich bescheiden würde / dodurch seine Erben vnd negsten nicht vorarmethen.

C. XIII. § 27 Bawerleute sollen nicht gabe thun võ dem was zu Erbe gehörig

Zum Vierzehenden ap Jemand auf Irkeiner Edelman ader sein vnderthan oder auf Irkeine Stadt oder Burger Insonderheit feind wurde Sal der auff den er feindt worden ist So irst er der fehde gewar wirdt / Inwenigk acht tagen lassen friden außruffen In den negsten dreyer vmbligender Fursten vnd Herren Land vnd In eines Monden zeit noch deme friden schreyen Friden hallden / wurde In solcher frist derselbige sich finden vnd geleite begeren das sol er auf den er fyndt ist Bey dem Herrn den er auß den dreyen außerwelet hat werben vnd mit Jme vorkomen / kunde es derselbige Herre nicht entscheiden oder seine Rethe die er dorzu gebe / Soe sal er vor den drewher gelt geben ader legen solches zuerfahren do recht feyhl ist vnd was do gesprochen wirt / sich halden vnd ap der Dräher

C. XIV. § 28. Vehder.

solches außschluge Sall man Im nicht mer friden lassen außruffen/ vnd derselbige der solche Dräher hat So der sich erbeut ferner vor vns vnd vnsern Mannen gerecht zu werden/sol dabey bleiben Thet dorüber der Dräher auß wendigk oder inwendig diß Furstenthumbs schaden/Sal der selbige der sich diß Contracts gehorsam gehalden/ nicht schuldig sein zubetzahlen/ wurde er daruber vmb scheden angefertiget von Jemandes außwendigk diß Furstenthumbs/Sollen wir solches vnd alle Manne vnd stetthe helffen vortretten vnd vorantworthen vnd ap auß solchens Irkeine fehde beqveme alle weren des wir also wellen verhelffen vnd welch Dräher also muttwilligk trebe gegen obgenanten In disem Furstenthumb der sich diesem Contract gehorsam verhelt/der sal vor vns vnd allen vnd Iglichen des Furstenthumbs Einwohnern vor findt gehalten sein / vnd der solche hauset/ furdert/ beistandt thut sal an seinem leibe vnd gutte von vns gestrofft werden/ könde man solchen nicht bekhommen Sal derselbige von allen diß Furstenthumbs vor Trawloß geacht werden.

C. XV. §. 29. Bawr unnd Gärtner kinder sollen sich ohne vorwissen der Obrikeit nicht von jhnen entbrechen.

Zum Funffzehenden Paur Gertner noch Ire Sohne dassich die nicht ziehen von Iren Erbherrn ahne derselbigen gutten willen Endwurde aber Irkeiner seinem Erbherrn wo In der erkhundete/ alhie Im Furstenthumb vnd forderte In In Stedten oder Dorffer daß sall Im wider an alle beschwerunge folgen/ wurde aber Imands sich wegern die wiederzugeben/sall mit der that verfallen sein/dem Erbherrn/ dem Er entwurden ist/ zehen Margk Behmisch gl. vnd noch dar zu Ihm demselbigen Erbherrn vberanthwurthen vnd wo Irkein Pawr oder Gertner seine Sohne an Vrlaub vnd willen des Erbherrn In die Stedthe zu Handtwerckhen gebe oder von guttern wegk ziehen liesse Sal mit that dem Erbherrn vorfallen sein xx Margk Böhm. gl. vnd den wegkgetzogen widerbringen.

C. XVI. §30. Von den Unterthanen die entlauffen.

Zum Sechzehenden Ap Imandt aus vnsern Manschafften vnd Ritterschafften Ire vnderthenige Pawr aber Gertner entronnen vnd entlieffen / Sal von vns vnd vnsern Nachkomlingen ader Haubtleuthen nicht geleittet werden / Sonder derselbige vnser Mahn/ deme er entlauffen ist sol verbottet und angehört werden / wurde aber vor das beste ermerckht das nott were solchen zu geleithen Sol er Im Fürstenthumb geleit werden vberall/ Alleine nicht auf die Gutter die vndter seinem Erbherrn gelegen auff den er außgetretten entronnen oder Ihm entlauffen auf das derselbige seinem Erbherrn nicht zu trotze vnd wiederwillen In seinen gerichten vnd Herrligkeiten wesete dodurch andern vnser Ritterschafften Ihre vnderworffene vnd vnderthon nicht wider sie Ires eigen willen gehalssterkhet wurden.

C. XVII. §31 Spilen und Luderey.

Zum Sibentzehenden wo ein Edelman vnder vns gesessen mit dem andern auff Kreide luderte ader auf Burgen spielten das derselbige vns In vnser Kamer vorfallen sey Funffzig vng: gül: vnd das darzu die Burgen nicht hafften vnd halden dörffen vnd der Mhaner sal auch so vil verfallen sein.

Cap. XVIII. §. 32. Lehen v. Leibgedinges briefe wie die auß der Cantzeley zu lösen.

Zum Achzehenden Wir verordenen daß vnsere Mahne so sie Ire gütter verkeuffen zu Lehn nemen ader verreichen/ vnd doruber Brieff haben wellen das sie von hundert Margkh Behmisch gl. einen vng: gulden In vnser Cantzlei geben sollen vnd so die Brieffe geschriben vnd gesiegelt werden/sollen sie solch gelt bereith betzalen vnd die Brieffe nicht vber Mondenzeit In die Cantzlei lassen deß-

sen deßgleichen Leibsgedinges Brieffe Och von zehen Marckh Behmisch Iherliches Zinses zu rechen einen vng: gulden. Beschlieslich welche Briffe widerkouff betreffende drey Jar vnd achtzehen wochen vorschweigen vnd nicht gebraucht / sollen hinfurt krafftloß sein. Vnd auff das Solche alle dieser vnsere Furstliche milde gabe vnd Statut / satzunge vnd begnadunge Itzigen vnd zukunfftigen den vnsern / vor vns vnsere Erben vnd Nachkomen vnvorbrüchlich vnd trewlich an alle anderunge vnd gefehr hinfurden nhun vnd zu Ewigen gezeitten gehalden werden / haben wir vnser Ingesiegel wissentlich an diesen brief zu warer vrkhundt hengen lassen der geben zu Glogaw am Dinstage nach Lucie im Funffzehenhundertisten vnd funfften Joren Beywesens der Edlen vnser Rethe vnd lieben getrawen Christoffs von Schadlowitz Hoffmeister H. Michwlaschs Peschickes von Bila Heubtmans zu Glogaw / Raphaelis von der Lisse Ritter Secretarien Nicolai Sckidlowitz Ritters vnsers Kemmers vnd Hansen von Köckritz auf Schenckhendorff Marggraffthumbs Lausitz Vorweser deme dieser Brief von vns vollmechtiglich befohlen.

C. XIX. § 33 Widerkäufliche zinsen.

Dieweil der dritte Artikul bey dieser Manrechts Ordnung etliche zeit nicht nach laut der Buchstaben gehalten worden / Sondern mißgebraucht: Als ist er durch den Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Herren Friderichen in Schlesien zur Lignitz die zeit Röm: Kön: Mayt. Stadthaltern Donnerstag nach Qvartal Cinerum / wie folget / confirmiret und bestättiget worden.

Erstlich wo Jedert einem theill es sey Cläger oder Antworter durch recht ein beweisse ze thun aufferleget / So Sal derselbige beweiß von dato eröfnung des Vrteilspruchs in den negsten dreyen virzehen tagen folgend volführt / vnd vor dem Herrn Vorweser alhie Im Ambt eingeleget / vnd dem kegentheill zugestalt werden. In gleicherweiß seine notturfft ader kegenbeweiß darauff auch wiederumb ein bringen / alsdan beider parth volfuhrung auff das negst Qvartal von dem Herrn Vorweser vnd den Kö: Mannen vnd Rechtsitzern daruber zuvorsprechen vberanthwort werden sollen. Wenn sachen von disem Kü: Manrecht an vnvordechtige stellen geschicket / Seind es sachen die Lehngütter belanget / so sollen sie zu Dohna / wo aber erbliche gütter zu Magdenburg allzeit versprochen werden Idoch mit befreiung des dritten Artickels ut supr. wo aber Jedert ein parth von angezeigter friest seinen beweiß ehaft nohthalben die dem Rechten gemeß vnd beweißlich gemacht würde nicht einzubringen / vermöcht. Dem sall solche friest noch rechtlichen des Herren Vorwesers vnd der Kö: Mannen erstrecket vnd sunst in allen sachen Im Kö: Manrecht nach Innhalt vnd besagung des buchstabes gemeines Landes privilegien procediret vnd gehandelt werden. Actum ut sup. Anno XXXXj.

Nechst diesen findet sich bey den Originalien ein Vidimus der Stadt Sagan über Hertzogs Casimiri ertheilete Confirmation der Privilegien, datiret A. 1507. sine die auff Pergament.

Dann widerumb ein Vidimus der Stadt Sagan / über den Vergleich zwischen Manschafft vnd Stadt GrossenGlogaw / wegen der Gerichte / A. 1507. sine die auff Pergament. Weil nun die Originalia selbst vorhin außgedruckt / hat man unnöthig geachtet / diese Copien zu evulgiren.

Anno 1508.

Hertzog Sigmundt überlest seinem Herren Brudern König Vladislao das Fürstenthumb Glogaw wider.

Wir Sigmundt von gots gnaden Konig zu Polan Grossfurste in Lytten In Rewssin vnd Prewsin Her vnd Erbling ꝛc Entbitten den Erwirdigen Wollgebornen Edelen Gestrengen Ehrenfesten Wolbenampten vorsichtigen / wolweysen vnsern besondern lieben getrewen vndertonen prelaten Hern Rytterschafften Manschafften vnd den von Stettin vnser Furstenthumer Landen / vnd weychpylden Großglogaw Freyestadt Gor Schwybischen Gruneberg Pulckwitz vnd allen andern derselbten Landen vnderworffen vnd Vorwanten vnser Konigliche gnade vnd alles gute / Besonder lieben getrewen / wir seyn gantz Tzweyffels frey Ihr traget gutt wissen / wie Ir vns / bisher mit Eyden / Erbhaldung / Pflichten vnd andern gehorsam als ewrem naturlichen Erb Herrn vnd Fursten vnderworffen vnd vorwandt. Weyle wir vns aber mit dem Durchleuchtigsten Furstin Hern Wladislao zw Vngern Behem ꝛc Konige vnd Margraffe zu Meren ꝛc. Vnserm liebstem Bruder von wegen angezeingter Furstenthumer vnd Lande Bruderlich vnd geneigten willes vortragen Euch in seyner Koniglicher Majestat henden zuuorlassen. Dorauff befellen wir Euch allen vnd Jeden Imbesonder gantz Ernstlich dieselbte seyne Konigliche Mtt ader wem solchs seyne Gnade zuschafft / vnd befellen gerucht Erbhaldung Eyde Pflicht vnd allen andern gehorsam als ewrm naturlichen Erbherrn vnd Konigen gutwillig thun vnd leisten an allen hindertrit auffzcugk vnd widerrede So vnd wen Jr dieselbte seyner Konigliche Mt vnserm befelhe nach geton vnd geleist habt / So sagen Wir Euch allen vnd Iden In Besonder derselbte Eden Pflicht domit Jr vns bißher vorwandt gantz kweyt loß vnd ledig. Hirmit vnd In gewaldt dieß vnsers Ko. briffs bey vnsern Koniglichen worten von wegen vns vnser Erben vnd Nachkommen den Konigen zu Polan versprechende Euch derwegen nimmermehr anzulangen noch anzusprechen getrewlich vnd vngefertig. Zu vrkundt vorsiegelt mit vnserm vffgedrugtem Ingesiegel Gegeben zu Prosthwitz Im Freytage vor Misericordia Domini nach Gots geburt Funffzenhundert vnd Im achten / vnd vnsers Konigreychs Im andern Jare.

Sigismundus Rex Poloniemanupp. psz.

Daß Original ist doppelt Pappier / darauf versa facie auff rothem wachß daß gewöhnliche Insiegel Hertzogs Sigismundi.

Bisschoff Johannes zu Breslaw versichert die Landt Stände durch Einen Revers der Privilegiens Confirmation.



ir Johannes von gotis gnoden Bischoff zw Breßlaw ꝛc. Beder Slesien Koniglicher Majestat Obrister Hauptman/ Bekennen das wir der Ritterschafft Manschafft von Lande und Steten des Großglogischen Furstenthumbs zugesaget die gemenen Landisprivilegia die sie von Kön. Mät vormols Irlanget vnd gebraucht haben/ Och von der Kön. Mät zu Hungern Behem ꝛc. noch gethoner holdung bestettiget sollen werden. Vnd des zu vrkhunt haben wir vnßzer Ingesiegel vf diesen briff drugken lossen der gegeben Ist zw Grossenglogau am obent Sand Margarethen tagk Noch Cristi geburt Funftzen hundert vnd acht Joren.

Daß Original ist Papier/ worauf das Bischoffliche Siegel mit dieser Vmbschrifft

S. JOHANNIS TURZO. EPI. VRATISLAVIEN.

Confirmatio Königß Vladislai vber daß verbündnüs der Herren und Ritterschafft wegen der Lehen Gütter/ welche auf Töchter oder Schwestern kommen.



ir Wladislaus von gots gnaden zu Hungern Beheim Dalmatien Croatien ꝛc. Kunig/ Marggraue zu Merhern/ Hertzog zu Lucemburg/ vnd in Slesien/ Marggraue zu Lawsitz ꝛc. Bekennen/ vnd thun kundt allermenigclich/ daß Wir von dem Erwirdigen Herrn Johannesen Bischouen zu Bresslaw vnnserm Fürsten Oberstem Hawbtman beder Slesien vnd lieben getrewen/ bericht sindt wie der durchlewchtigist Fürst Herr Sigmund Kunig zu Polan ꝛc. vnnser liebster brueder/ etlichen Edellewten Im Furstenthumb Grossenglogaw/ dieweyll Er Jr Herr gewesen ist/ zugelassen hat/ das Sy Jhren Töchtern vnd Swestern/ ains tails/ Jrer

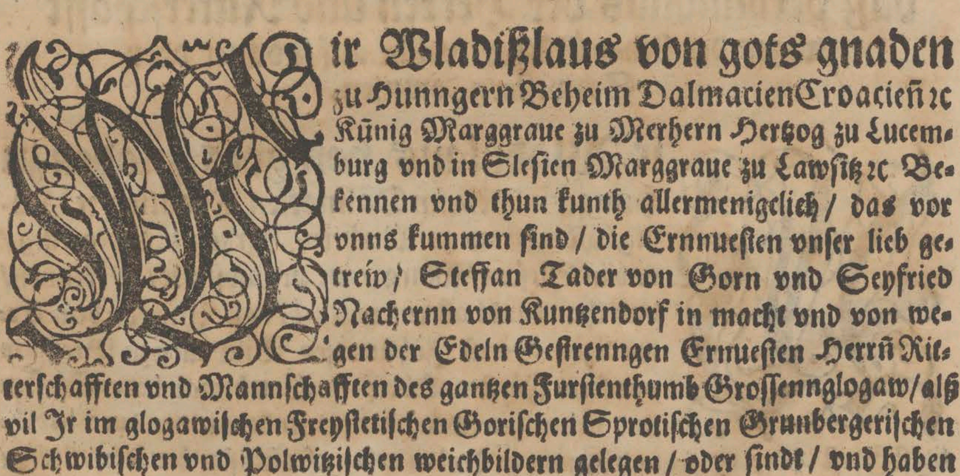
Lehenngueter vorschrieben haben / vnd In noch nit bestettigt weder verlihen sein / derhalben haben wir dem obgemelten Johannsen Bischouen zu Bresslaw / alß öberstem Havbtman / vnnser volkumene Macht vnd ganntzen gwalt gegeben / Geben Im den hiemit wissenntlich in krafft diss briefs / aus Küniglicher Mackt / vnd als Hertzog in Slesien / vnd wellen / das er allen den / die Ire lehenn gueter / Iren Töchtern vnd Swestern verschriben / vnd von vnnserm liebsten bruder also zugelassen an vnnser stat / vnd in vnnserm nomen Inen die verleihen bestettigen vnd Confirmiren sol vnd mag / vnd weyter nichts / alles trewlich vnd vngeuerlich / zu vrkundt / mit vnnserm Küniglichen anhangenden Insigel besigelt / Geben zu Ofen Sonntags nach Sannd Bartholomes tag / Nach Xry geburt Tausend Funffhundert / Im Achdenn / vnnser Reiche des Hunngerischen im Achzehennden / vnd des Behemischen Im Siben vnd dreyssigisten Jahren.

Ex Comissione ppa Regie. Mt.

Daß Original ist Pergamen ; daran hangen an Pergament daß Königliche Siegell in roth auf weiß wachß gedruckt mit dieser vmbschrifft.

S. SERE. PRIN. D. WLADISLAI. D. G. REGIS HUNGARIE. BOHEMIE. DALMACIE. CROACIE. ETC:

König Vladislaus gibet der Ritterschafft und Manschafft / jhren Brüdern vnd Brüders Kindern vnd jhren nechsten gesipten Freunden Männliches Stammes gesambte Lehn.



Wir Wladißlaus von gots gnaden zu Hunngern Beheim Dalmacien Croacien ꝛc Künig Marggraue zu Merhern Hertzog zu Lucemburg vnd in Slesien Marggraue zu Lawsitz ꝛc Bekennen vnd thun kunth allermenigelich / das vor vnns kummen sind / die Ernuesten vnser lieb getreiv / Steffan Tader von Gorn vnd Seyfried Nachernn von Kuntzendorf in macht vnd von wegen der Edeln Gestrenngen Ernuesten Herrn Ritterschafften vnd Mannschafften des gantzen Furstenthumb Grossennglogaw / alß vil Ir im glogawischen Freystetischen Gorischen Sprotischen Grunbergerischen Schwibischen vnd Polwitzischen weichbildern gelegen / oder sindt / vnd haben vnns mit diemuetigen vleiss / angerueffen vnd gebeten / das wir Inen Iren bruedern /

bruedern vnd Brueders / Kinndern vnd negst gesipten frewnden Mañlichs stambs / vnd ob dieselben brueder vnd brueders Kinder / vnd Jr gesipten frunde manlichs stambs / alle mit tode abgienngen / vnd Tochter oder swestern hinnder Jnliessen / das die sollen allweg den viertenn taill desselben nach gelassen gueter erben / vnd die anndern drey taill auf vns vnnsr Erben vnd nach kommende Kunige kommen vnd geuallen / an allen Jren guetern / die Sy in demselben vnnserm Furstennthumb grossenglogaw Jnnenhalten gesamelte lehen genedigclich zugeben vnd zuuerleyhen / geruechtn / haben wir angesehen Jr willige vnd getrewe diennste / die sy vnns vnnsn vorfarñ vngespart leibs vnd guets allzeit Redlich ertzaigt vnd gethan / des Sy auch hinfurder vns vnnsern erben vnd nach kumen zu thun erbuetig sein / darumben aus rechtem vorgehabtem Rathe gueter wissenn / vnd wolbedachtem Muet haben wir der bemelten Ritterschafft vnd Mannschafft vnd allen Jren bruedern vnd brueders Kinndern vnd negst gesiptn Freunden / wie oben bestimbt / nichts außgenomen / des gantzen Furstennthumbs Grossennglogaw solche gesamelte lehen zu gesambter hand genedigclich gegeben vnd verlihen / Geben vnd verleihen Jne die aus Königclicher macht vnd alß Hertzog in Slesien in Krafft diss briefs / setzen vnd wellen darauf / das Sy derer wie obenbemelt zu ewigen zeiten hinfurder Jnnen halden nutzen geniessen vnd gebrawchen sollen vnd mügen / vnd doch mit der beschaidennhait / wo sich solich guet nach tod des Manlichen Stambs verfelt / vnd ainer Tochter hinnder Jm liesse / soll derselbig der die gueter einnymbt / den Tochtern alßpaldt den viertenntaill des guets heraus zu geben verpflicht sein / vnd ob Tochter nicht weren / deßgleichen des verstorben Swestern widerfaren / an vnnser vnnser Erben vnd nachkommen / vnd sonst meinigcliches Jrrunng vnverhinndert / doch vnns an vnnser diennsten vnd gehorsam vnuergriffennlich / Gebieten darauf dem ytzigen vnd Künfftigen vnnserm obersten Hawbtmanne / vnd sonst allen anndern vnnsn vnderthannen was stanndes wirden oder Ambts die sein / hiemit ernnstlich vnd vestigclich / das Jr die obbemelten Ritterschafft / Mannschafft bey solicher vnnser gabe vnd begnadunng wie Jnen der gesamelten lehennhalb gegeben / hannthabet / Schutzet vnd Schirmet / dawider nicht thuet / noch nyemanndts anndern zuthan gestattet / bey vermeydung vnnsr sweren straff vnd vngnaden / das Maynnen wir ernnstlich / zu vrkundt mit vnnser Kuniglichen Majestat besigelt / Geben zu Ofen Sonnabents nach sannd Bartholomees tag / Nach Xri geburt Funffzehenn hunndert vnd im Achtenn vnnser Reiche des Hunngerischen im Achzehennden vnnd des Behemischen im Siben vnd dreyssigstn Jaren.

Ex Commisione ppa Regiæ Mtis.

Das Original ist auff Pergament / daran hanget an einer weiß vnd rothen Seidenen Schnur das Königl. Jnsigell gantz auff weiß Wachs / dessen Diameter bey nahe ein halber Schuch. auff der einen Seiten sitzet auff einem Thron in Königl. Ornat der König / zu dessen rechten hand in welcher der Zepter dz Vngarische vnd Mehrische Wapen. Zu der Lincken in welcher der Reichs Apffell / dz Bohaimbsche und Lucemburgische auch vnter Thronen von Greiffen gehalten werden. zu vnterst bey den Füssen des Königs steher dz Schlesische / die vmb

schrifft

schrift lautet also: WLADISLAUS DEI GRACIA VNGARIE BOHEMIE DALMACIE CROACIE IN *AME SERVIE LUDOMERIE GALACIE CUMANIE BULGARIEQVE REX MARCHIO MORAVIE SLESIE ET LUCBURGSIS DUX, AC LUSATIE MARCHIO. Auff der vmbgewendeten seiten stehet der Boheimbsche Löwe/ vmbgeben mit den gewöhnlichen sechs Wapen der Provintzen: gehalten von zwen Löwen. mit dieser vmbschrifft. WLADISLAUS DEI GRACIA VNGARIE BOHEMIE DALMACIE CROACIE ꝛc. REX. MARCHIO MORAVIE SLESIE ET LUCEMBURGENSIS DUX AC LUSACIE MARCHIO. 1490.

Königs Vladislai Confirmation der Landes-Privilegien.

Wir Wladislaws von Gottis genoden zu Vngern vnd Behmen / Dalmacien / Croacien ꝛc. Konig. Marggraffe zu Lausitz Bekennen vor vns vnd vnsere Erben vnd nochkommenden vnd thuen kunndt aller meniglich das vor vns komen seind die Erentvesten vnser lieben getrawen Steffan Tader von Goraw vnd Seyffarth Nechlym von Kuntzendorff In macht vnd von wegen der würdigen Edlen Gestrengen Erentvesten Prelaten Herren Ritterschafften vnd Manschafften der Weichbilder wie hernoch vermelt als nemlich aus dem Glogischen / Freystattischen / Gorischen mit sambt den vorsichtigen vnsern lieben getrawen der Stadt Goraw domit eingezogen Sprottischen Grunbergischen Schwibischen / Polckhewitzen Weichbilde gelegen vnd alle die Manschafft die zu demselbigen vnserm Furstenthumb grossen Glogaw gehoren vnd haben vns demüttiglichen angeruffen vnd gebeten/ das wir in alle vnd Itzliche privilegia handtvesten rechtsbrieue/ freiheit/ gnode vnd gute gewonheit die sie von vnsern Vorfarn Keysern Königen zu Behmen vnd andern Fürsten vnd Herren rechtlich herbrocht vnd erworben vnd in rechter Vbungk vnd gebrauchung von alders heer gehabt als ein Konig vnd Ir Erbherre zu bestattigen/ zuuernewen vnd zu confirmiren gnedigclich geruhten/ haben wir angesehen Ir zimbliche Bethe zusambt Irer willigen vnd getrewen dinste/ die sie vns vnsern Vorfarn vngespart leibes vnd gutes allezeit redlich erzeiget vnd gethon/ das auch hinfurder vns vnsern Erben vnd nachkommenden zu thun erbotig sein/ haben wir darumb aus wolbedachtem muthe gutem Rotte vnd rechter wissen alle vnd Itzliche Ire Privilegia handtvesten/ recktsbriue/ freyheit/ gnode vnd gute gewonhait/ wie sie die von vnsern vorfarn Käysern Königen zu Behmen vnd andern fürsten vnd Hernn redlich vnd woll erworben gleicherweise als ap sie von worthe zu worthe hyrynne beschriben vnd begriffen wern/ In allen

Iren



Iren punckten stückhen vnd Artickeln nhun hinfurt Ewigclich gnedigclich ernewert/ besteliget/ vnd confirmiret/ vornewen/ befestigen vnd confirmiren In dy aus Konigl Macht/ vnd als Hertzog in Schlesien In kraft dises briues wissentlich setzen vnd wollen darauff das die sie vnd Ire nachkomenden hinfurder zu Ewigen zeiten die bas gebrauchen vnd genissen sollen vnd mögen vor allermeniglich vngehindert/ doch vns an vnsern dinsten vnd gehorsam vnd auch menigcliches rechten one schaden. Gebitten darauff den Itzigen vnd kunftigen vnsern Obersten Heuptman vnd sonst allen andern vnsern vnderthonen was standes wirdenn ambtes oder wesens die sein hiemit Ernstlich vnd festigclich das Ir die bemeldten Ritterschaft Mannschafft vnd In allen wie oben bestimpten bey solchem Irem rechten begnadungen privilegien vnd briuen wie Sie die vor In vbunge vnd gebrauch gehabt/ handhabet/ schützet/ do wider nicht thut/ noch Iemandes andern zu thun gestattet/ bey vermeydunge vnsere Schwere stroffe vnd Vngenode. Das meinen wir ernstlich. Zu vrkhund mit vnserm Koniglichen anhangenden Insigell besigelt. Gegeben zu Offen/ Sonabends nach Bartholomeus tag/ noch Christi geburt Tawsent funfhundert im achten Jare/ vnsers reichs des Vngrischen im achzehnden vnd des Behmischen Im Siben vnd dreissigsten Jare.

Ex Commisione propria
Regiæ Majestatis.

König Vladislaus incorporiret das Fürstenthumb Glogaw der Kron Bohaimb.

Wir Wladislaus von gots genaden zu Hunngern Beheim Dalmacien/ Croacien rc. Kunig/ Marggraue zu Merhern Hertzog zu Lucemburg vnd in Slesien Marggraue zu Lawsitz rc. Bekennen vnd thun kunth vor allermenigclich/ das für vnns Alß Iren naturlichen Erbherren/ von wegen der Wirdigen Edeln gestrenngen/ Ernuessten Namhafften Ersamen vnd fürsichtigen Prelaten Herrñ Ritterschafften Mannschafften der von Stetten vnd anndern Einwonnern des Furstenthumbs Grossenglogaw Freinstat Goraw Sprottaw Grunenberg Swebissen Polkewitz vnd Bewten/ Ire botschafft erschiennen/ vnns mit ganntzem diemuetigem vleiss bittunde/ Ine so genedig zu sein/ vnd Sy hinfurder in frembde hennde nicht mer vergeben/ versetzen verkawffen noch verphennden/ am taile oder ganntzen nichts davon ausgenomen/ Sonder

Sonnder Sy vnd dasselbige Furstennthumb in vnnser Kuniglich Cammer
vnd zu der Loblichen Chrone zu Behmen/ oder wo das ganntz Furstennthumb
Slesien nach lawt der verschreibunng So zwischen vnns/ vnd Kunig Mathia-
sen loblicher gedechtnuss bescheen hingehorig/ Einleiben befreyen vnd begna-
den woltenn/ Alß haben wir Jr harte beßwerunge not vnd kommer den Sy
vnns manigfeltig ertzalt/ vnd aus solicher vnnser vorgebunnge vnd verwannd-
lunge des Furstennthumbs Grossennglogaw in verganngen gezeiten vnuerwinnt-
lich erliden/ vnd noch in besorg were in zukünfftigen zeiten in swere vnd gros-
ser noth zu gruntlichem verterb gesatzt mochten werden/ zu hertzen genomen/
§. 1: vnd damit auch höchlich bewogen/ das das obgenannte Fürstennthumb ein ort ge-
sloss vnd porth/ in die Cron zu Polan/ vnd sonnst mit manichfeldigen Lannden
vmbgeben vnd begrenntzt ist/ darann vnns vnnsn Erben vnd nachkomen nicht
wenig gelegen/ Auch angesehen Jr zimliche bete zusambt Jrer willigen vnd ge-
trewen dinsten/ die sie vnns vnnsern vorfarn vngespart leibs vnd guets alzeit
Redlich ertzaigt vnd gethan/ des Sy auch hinfurder vnns vnnsern Erben vnd
§. 2. nachkommen crefftiglicher zu thun erbuetig sein/ Vnd haben mit wolbedach-
tem muet/ guetem Rathe vnd rechter wissen das obgemelte Furstenthumb gros-
senn Glogaw mit aller seiner Zugehörung wie oben bestimbt/ zu der loblichen Cron
Behmen vnd in vnnsr kunigcliche Cammer vnd wo das Furstennthumb Slesi-
en der obgeschriben verschreibunng nach hingehort/ auch eingeleibet befreyet be-
gnadt vnd zu vnnsern Erben vnd nachkomenden Kunigen zu Behmen han-
den angenomen/ Einleiben/ befreyen begnaden vnd annehmen Sy hiemit in
kraft diss briefs aus Behemischer Kunigclicher macht vnd als Hertzog in Sle-
sien/ Setzen vnd wellen dassie weder ytzt noch hinfurder zu ewigen gezeiten
nymmer von vnns vnnsern Erben vnd nachkommen noch nyemanndes anndern
dauon bedranngt entwannt versatzt vergeben/ noch einicherley annder weyse ver-
kawfft noch verruckht sollen werden/ Sonnder bey der loblichen Chron Beh-
men vnd das Furstenthumb Slesien hin verwannt/ wie oben stet/ vnzutrannt
vestigclich vnd crefftigclich vor yedermenigclich gehannthabt wellen haben/ Vnd
dise vnns einleibung/ der Cron zu Behem sol nicht sein zu abbruch vnd schaden/
der Cron zu Hungern wo sy vermeintn Jr keine gerechtigkait zu dem Fursten-
thūb zu haben/ vnd dis außzug der widerung/ sol der Cron zu Behem sein zu kei-
nem abbruch/ Jr gerechtigkait/ nach alt herkomenen priuilegien vnd verbun-
§. 3. dungn Auch thun wir Jne dise besonnder begnadunng das Sy vnns vnn-
sern erben vnd nachkommen ytzign vnd zukunfftigen zeiten kain Stewr Behn
noch annder beswerunge wie man die benennen mag/ geben bedorffen/ Allain
wen man ain gemeine Stewr auf die furstenthumber Slesien vnd annder Lann-
de daselbst slagen oder anlegen wurde/ neben anndern zu geben/ auch verpflicht
sein sollen/ vnd annders nicht/ Des zu vrkundt mit vnnser Kunigclichen an-
hanngundn Majestat besigelt. Geben zu Ofen Sonnabenndts nach sannd
Bartholomees tag des heiligen Zwelfbothen/ Nach Xri geburt Tawsennt Funff
hundert

hunndert vnd im Achten Vnnser Reiche des Hunngerischñ im Achtzehennden/ vnd des Behemischen im Siben und dreyssigisten Jaren.

Ex Comissione ppa Regiæ Majestat.

Das Original ist auff Pergament. An Schnur und zweyfachen Sigell gantz den vorigen gleich.

Willköhrliches Statutum der Land Stände Glogawischen Fürstenthumbs.

Es ist geschien nacht gotes geburth Tausent Funffhunderth vñnd ym tzehenden Jare daß sich dy edeln gestrengen ernfesten Herrñ vnnd ritterschafften des Glawgischen Fursten-thuems Glawgischñ Freynstetischñ Gorischñ Sprottischñ Grunebergischñ Schwebischñ Pulck-witzer etc. alle weichbilder sich vorbunden haben ober ren priuilegien zw halden in masen wy hirnach folget
Js sullen auß allen Weichbilden außitzlichym zwe- §. 1.
ne belehnte man gekorn werden dy sullen auff des Landes priuilegien vnd ge-
rechtikeiten acht haben/ vnnd ab ymandeß wulde widder deß Furstenthuems
priuilegienñ vnnd gerechtikeiten handeln /sullen es dy geordenten allewege auff
deß landeß darlage verfechten und weß die geordenten durch sich selbest nicht ge-
thuen konnen sullen sy es an dy andern gelangen lossen/ die sullen es denne al-
le eyntrechtigk vorfechten vnnd dy geordenten sullen allewege tzwene kiesen dy §. 2.
die Furstentage zw breslaw besuchen nach ordenũnge der Slesien vnnd ab sichs §. 3.
begebe ab irne ey belehntt man wurde beschwertt widder deß Landeß priuile-
gien der sal dy geordenten anruffen / dy sullen neben ym sey auff deß Landes
darlage vnnd yn helffen bey rechte behaldenñ vnnd dy geordenten sullen allewe- §. 4.
ge eynes Jares langk yn diesem amacht stehen vnnd wenne daß Jar auß-
kom̃et ßo sullen alle weichbilder zw hauffe kom̃en auff welchen tagk sie von den
geordenten vorboth werden/ do sullen dy geordenten den Weychbildern rech-
nunge thuen weß sie vorzeerett haben vnnd sullen auff denselbigen tagk ander
geordenth werden ader die forigen widder bestetigen wy es den Weichbildern
am besten gefallen wirth alzo sal es gescheen vnnd dy geordenten sullen folle
macht habñ yn des Landes sachen zw handeln alleyne außgenom̃en ap mã wul- §. 5.
de anschlege auff das Lanth setzen ader ettwaß newes auff das Lantd brengen
Jß were wellcherley beschwerunge das were sullen dy geordenten hynder sich
tragen an alle weichbilder vnnd dy weichbilder sullen allewege den geordentñ vor §. 6.
schaden stehen den sie yn. Landes sachen entpfingen der do beweislich were.

§. 7. Auch habn̄ sich obgan̄ Herrn̄ vnnd Ritterschafft deß Glawgischen Furstenthuems vorwilld alle Weichbilder dy Glogischn Freystetischn Gorischn Sprottischn Grunebergischn Schwibischn pulkewischn ab sichs begebe ab irn eyner todes halbn̄ abegynge an erben vnnd auff welchen fruntd sulch gut fellet / sal sulch gut die helffte des verstorben Tachter gebn̄ vnnd ap der vorstorbene nicht tächter hynder ym lisse sal sulch gut die helffte auff des verstorben schwestern fallen vnnd auff welchen eyfal kom̄ett sal an alle widder rede sulchen anfal lossen den Tächtern folgen / wo aber töchter nicht wern den schwestern. Dieße obgnan stücke vnnd artikel habn̄ alle obgeschribene Weichbilder geglobet vor sich vnnd ere erben stete vesthe nw und ewigk zw halden bey iren cristlichen trewen vnnd waren worthen. vnnd ap irkeyner sich außslusse yn diesem vorbunthnus nicht seyn wulde der sol es balde widruffē / ober dem gemeynen nutz nicht hylde deß Landes Priuilegien der sal nw vnnd ewigk von allen Weichbildern mit rathe vnd hulffe verlossen seyn Deß zw warem bekentnuß habn̄ dy eldestn̄ auß allen Weichbildern yn foller macht der andern aller ire angeborn Sigell vnd Pitzhir an diesen brieff gehangen auß dem glagischn die erbarn vesthen Peter gorn von Symtzn̄ Melchior Krekewitz von wirchwitz Christoff glaubiß von bruga Ernst Nibeschitz von Ritzitz Sigemuntd Laß von Hermisdorff auß dem Freynstetischn̄ die erbarn vesthen Melchior Knabelsdorff von Hirschfelde Olbericht schlichtingk von herwisdorff Friderich Dyrhe von Streytelsdorff auß dem Gorischn̄ dy edeln vesthen Herrn̄ Heynrich von Donen zwr tzirnen Caspar schultel von Grabigk Steffan thader von gorn auß dem Sprottischn̄ dy edeln vnnd vesthen Hern̄ Nikel von Kitlitz zwr Malnitz Jeorge Nostewitz Hewptmā zwr Sprottaw Seyferth Nechern von kuntzendorff auß dem Grunebergischen̄ Burgharth tzabeltitz von Prettick Hans rothenbergk von keysel Nickel unruhe von Lehenwalde auß dem Schwebischn̄ dy erbarn vesthen Hanß Nostewitz von Hertigeswaltd Hanß schlichtingk von oberwitz Hans Stentz vom Stentz auß dem Pulckwischn̄ weichbilde Lehnharth Schop von Heynzendorff Hans Glaubeß von glesersdorff.

Das Original ist Pergament / daran hangen an Pergamentenen durchzügen zwey und zwantzig Adeliche Insiegell in grünem auff weiß Wachs gedrucket.

Königs Vladislai Haubt-Privilegium, daß alle Weichbilder einen gemeinen Hauptman haben sollen / darbey die versetzung Freystadt vnd Wartenberg / zusammt einer regung der Incorporation in die Cron Bohaimb.

Wir

Wir Wladislaus von gots gnaden zu Hunngern Beheim Dalmacien Croacien ꝛc Kunig Marggraue zu Merhern Hertzog zu Lucemburg vnd in Slesien Marggraue zu Lawsitz ꝛc. Bekennen vnd thun kunt offenntlich mit diesem brieue allermenigclichen/ das vor vnns als Irem naturlichen Erbherren/ wegen der Wirdigen Edeln wolgebornnen gestrennngen Ernuessten Namhafften Ersamen vnd fursichtigen Prelaten Herren Ritterschafften Mannschafften der von Stettñ vnd anndern einwonner vnnsers Furstenthumbs grossennglogaw Freinstat Goer Sprottaw Grunenberg Swebussen Polkowitz vnd Bewten Ire botschafft erschinnen Nach dem wir Sy kurtz verganngener Jar auf vilfaldige Ire redliche notturffte vnd beschwerung vnns furgetragen mit wolbedachẽ Rath vnd gueter wissen zu der löblichen Cron zu Behmen eingeleibt/ vnd an alle mynnderung ganntz aber am teill/ vnverruckt/ vnzutrant bey einannder zu bleiben/ In vnnser Kuniglich Cammer/ vnnser/ vnd vnnser erben vnd nachkumenden Kunigen zu Beheim/ hannden ewigclich angenomen/ vnd befreyet haben Inhalts vnnser Majestat brieff vnd Sigell darvber verlihen vnd ausganngen Vnns mit hoher beschwerunge bericht vnd erynnerunge gethan. Wie wir vber solliche Ire begnadunge von vnns redlich erworben vnd dauor Sy vnns/ der Cron zu Behmen zu guet vnd besten/ ein mergkliche Summa geldes als zehen tawsennt guldein vnngerisch geleist vnd gegeben/ Weyl wir denn dieselbig Ir begnadunge nicht so ganntz ingedennckh gehalten haben/ sonnder auf frembde bericht vnd angeben/ Etwann die Schlösser vnd Stete Freinstat vnd Wartinperg/ Ihrer Freyhait entgegen/ von dem obuermeltem Furstenthumb grossennglogaw/ das zu recht darzu gehörig/ verpfennt vnd abgesundert hetten ꝛc. Vnns/ alß getrewe vnderthan/ dasselbig nicht verhalden/ vnd Iren pflichten nach/ damit Sy vnns vnd der Cron zu Behmen verbunden nicht erdulden haben mügen/ mit hohem Vleiss bitende/ In soliche eingrieffe damit Iren priuilegien widerwertig gehanndelt/ zu wanndeln/ vnd Sy darbey genedigclich zu hannt haben schutzen vnd schirmen vnns als Iren naturlichen Erbherren angerueffen/ haben wir soliche Ir beschwerunge vnd anligennden komer In aus widerwertiger vorschreibung erwackſsen/ bey vnns befunden/ zu gemuete genast vnd höchlich bewogen/ vnd dardurch Ire Freyheiten vnd priuilegien von vnns eröbert/ widerumb in wirden vnd krefften gesatzt/ vnd hinfur an einicherley Mangel beleiben müge/ vnd zufurderst obuermelte Schlosser vnd Stete/ Freinstat vnd Wartennperg sambt Irer zugehörunng aus beheffter pfanndtschafft der Fünff tawsennt gulden zubenemen vnd freyen/ haben wir in den Berñ vnd Stewr/ so sie vnns neben anndern unsern lannden fursten Herren vnd Stenden rechtlich zugeben schuldig/ so uil aus demselben vnnserm glogischen Fürstenthumb von geistlichen vnd weltlichen daraus geuallen wurde/ zugegeben vnd eingerewmet/ Vbergeben/ In denselben Bern

hiemit vnd in krafft diß brieues / die obberurten phanntschafften der Fünfftawsent guldein / damit zu losen vnd entledigen / Wer es aber das dieser Bernn nicht so hoch raichen / oder sich nicht auf die funfftawsent gulden erstrecken wurde / So sollen vnd mügen sie vnnser Erbrenten / geniesse / vnd einkomen / so vil vber enthaldung der Schlosser in vnnserm Furstenthumb geuallen / wor die vbermaß so sich von der Summa des Berñ biß auf erfullen der Funff Tawsent guldein heischen wurde / vmb hawbguet vnd scheden daraus eruolget / geruglich Innehalten vnd aufheben mügen / vnd dieselben nicht entrewmen / sy sein davon genntzlich vergnugt vnd bezalt / das wir In hiemit zugeben vnd verstatten / dermaß sollen alle vnd ygliche annder goben / nach außganng der angezaigten vnnser begnadung außbracht krafftloß nichts tod und abe sein. Wir wellen auch das dasselbig vnnser furstenthumb grossennglogaw / mit allen vnd yglichen weichpilden glieden vnd zugehörunngen sambt vnnsern Erbrenten vnd pflegen an schlossern vnd Stetten nw vnd hinfurd zu ewigen zukunfftigen zeiten / vnuerruckt vnuerphenndt vnuerwanndelt / ganntz aber ain taill / wie man erdennken mag / vestigclich vnd ewigclich / als ein leib bey der Chron zu Behmen vnuorgeben bey einannder bleiben / vnd nicht zutrennen lassen / als wir vnnser erben vnd nachkomende Könige zu Behemen vnd Hertzogl in Slesien auch keiner weiß macht haben sollen / Sonnder das ganntz Furstenthumb / sol durch einen gemeinen hawbtman / so wir vnnser erben nachkommende Kunige zu Beheim auf vnnser gschloss glogaw verordnen der auch vnns vnnsern erben nachkomenden Kunigen zu Beheim der Chron Beheim vnd nyemanndts annders / geburlich glubde eyde vnd phlickte thun sol. Nach dem vnd sich alle vnd yzlich annder weichpilde Slosser vnd Stete zurichten haben / an vnnser stat vollmächtig gehalten werden / Wurde es aber da got vor sey einicherley weiß dahin gelanngen / das wir aus vergessen oder frembden bericht / Irkein verschreibung dieser begnadung entgegen / außgeben verliehen oder Jemandts dawider außbringen wurde / bey vnns vnnsern erben oder nachkumenden Kunigen / Sol dieser begnadung alle Irs Lawts gar keinen schaden zutragen / Sonnder vornichts vnkrefftig vnd tod angesehen werden / diß alles sambt vnnser vorigen begnadung / wollen wir vor vnns / vnnser erben vnd nachkomende Kunigen zu Behmen vnd als Hertzoge in Slesien aus Behemischer Kunigclicher macht / In allen Punckten stücken vnd artickeln stete veste vnuerbrüchlich vnd ewigclich gehalten werden solle / Derhalb gebieten wir vnnsern Ambtlewten ytzigen vnd zukunfftigen sambt anndern vnnsern vnderthan / Sy darynn zu hanndthaben geruglich darbey zulassen / auch niemandts annders dawider zu thun gestatten / bey vnnser schwersten straff vnd vngnade / zu vrkunt mit vnnserm Kunigclichen anhanngenden Insigel besigelt. Geben zu Bresslaw Mitwochs nach sannd Affolonien tag der heiligen Jungkfrawen / Nach christi geburt Tawsennt funffhundert im Eylften / Vnnser Reiche das Hunngerischen / im Ain und zwainzigisten / vnd des Behemischen im Vierzigisten Jaren.

ad relaciom Mag^ci Donn Ladislai de Ssternbergk,
& Bechyna Supremi Cancellarij
Regni Bohemie zc.

Das

Vrtheill der Bohaimbschen Regenten wider die Städte wegen der Gerichte.

Das Original ist auff Pergament/ daran hanget an einer rotten vnd weissen Schnur das kleine Insigell des Königs auff rott in weiß Wachs gedruckt/ vmbgeben mit den Wapen von Mehren/ Schlesien/ Lutzenburg vnd Niederlausitz/ mit dieser Vmbschrift: Vladislaus dei gra hungarie ac bohemie zc. Rex Marchio moravie luceburgensis zc. Slesie dux ac lusatie marchio.

Rechtsspruch/ so die Herren Regenten des Bohaimbschen Königreichs aus der Landtaffell auff dem Königlichen Schloß zu Praga ausgehen lassen/ in Strittigkeit der Ritterschafft vnd Stadt Glogaw/ wegen der Gerichte.

ALs der Allerdurchleuchtigiste Fürst vnd Herre Herr Wladislaus zu Vng: vnd Behmen zc. König vnser allergenedigister Herre geruchet hat vns in seiner stelle zu befelen So als die Ritterschafft des Fürstenthumbs Glogaw an seine gnode brocht die Zweytracht so zwischen Jnen vnd den Bürgern zu Glogaw erwachsen/ das beyde theill begerende an seine gnoden das sie sein Koñ. Mägt derhalben verhoren vnd als Jr Herre rechtlich erkennen wolde So dane seine Konigcliche gnode noch verhor vnd bedertheill wollen möchte selbs vmb der vnmussen keine endschafft machen sie zuverhoren hat seine gnode vns Regenten des Behmischen Konigreichs an seine stellen befolen das wir einen Tag zu gestehen legten/ Als denn seine Konigliche gnode solchen seinen willen vnd befell beiden teilen zu offenbaren geruchet hat/ vnd wir neben solcher S. Gnoden gebot des Jn vorkundet vnd tag geleget das beyde teill vor vns den andern tag auff Jeroni negst vorgangen gestunden den wir gesinth weren zwischen Jnen rechtlichen entscheth/ zu thun do denne die Ritterschafft des obengeschribenen Furstenthumbs zu solchem tage von Kö Mtt. vnd auch von vns gelegett vnd vorkundet gestanden: Aber die Bürger von Glogaw seind aussme bliben Nhun haben die obenbestimbten Ritterschafft zuvorsorgen dem rechten noch zu sein begert sinteinmall sy nicht gestannden das Jn ein erstanden recht gegeben würde/ da haben dy Herrn Jre Gnoden vnd die von Adell die Regenten des Königsreichs Behmen Sintemal die Bürger zu Glogaw neben Jren gutwilligen bewilligungen vnd seiner Königl. Gnoden vnd auch vnser Tagelegung nochnicht gestanden/ haben hyrumb Jre Gnoden geben Jn den von der Ritterschafft ein erstanden recht. Demnach Sie haben gebeten ein gedachtnuß derhalben von Jren gnoden geschickht zu der Landtoffell George Bezdruzitz von Kolowret auff Bustenhard Oberster Richter des Königreichs Behmen aus den Hern sonderlich

darzu

darzu gesanndt'/ diese ausgeschrift ist gegeben aus dem Buche der Landtoffell auß gebot des Edlen wolgebornen Herrn Herrn George Bezdruzitz von Kolowradt auff Buschard oberster Richter des Konigreichs Behmen S. G. vnder dem Siegell Jeronimi von Schckwhoraw In stadt Kn. Myt. Kammer zu Behmen vnd Wentzlaw von Zwogritz In stadt des schreibers des Konigreichs Behmen Im Jore tausend Funfzehn hundert vnd im Elfften dinstags der Elff tausend Jungfrawen.

Königs Vladislai bestetigung vorhergehenden Entschids.

WIr Wladislaus von gots genaden zu Hunngern Beheim Dalmacien Croacien rc Kunig Marggraue zu Merhren Hertzog zu Lucemburg vnd in Slesien Marggraue zu Lawsitz rc. Bekennen vnd thun kunth aller menigclicher demenach vnns verschinner zeit so wir mit wesentlichem Hofe zu Bresslaw gewest/ die Edlen Gestrenngen vnd Ernuesten Ritterschaft vnnsers glogischen Furstenthumbs mercklich beschwerunng vnd nachteill so Jne aus dene Priuilegien welch die vorsichtigen auch vnnser lieb getrewen Burgemaister vnd Rathmanne vnnser Stat Glogaw vnd Freystat vnbewuest Jrer dazumall von vnns vfs new außbracht an Jren alten herbrachten freyhaiten erwachssen wolten angezaigt vnd furgetragen/ haben wir aus mercklicher verhinderung annderer treflichen sachen znm selbenmall solch Jr gebrechen zu beden teilen nit verhören mügen/ sonnder dieselben fur die Wolgebornnen Edlen gestrenngen vnd Ernuehsten vnnser Cron Beheim Regennten vnd lieben getrewen gen Prag zu enndtlichem Erkanntnußs bescheiden / Aldo die obgenannte Ritterschafft gehorsamlich erschinnen aber Burgermaister vnd RathManne weren von wegen gemainer Stat Glogaw vnd Freystat zur anntwurt aussenn beliben/ deshalb Jne von der Ritterschafft als deñe gehorsamen durch benannter vnnser Cron Regennten wider dene kegenntaill erstannden recht erteilt vnd gegeben worden/ Jnmassen bemelt Regennten desselben einen offenen brief vnnder des Kunigreichs Behem Lanndt Jngesigel vnnserm Hawbtman zu glogaw wie von wort zu worte hernach folget/ zugeschrieben. Wir verordennte Regennten Herren Ritterschafft vnd Rethe des Kunigreichs Behem Lanndtrecht besitzent /Embieten dem hochgelehrten vnd gestrenngen Herren Jacoben vom Saltz beyder recht Doctorn vnd Haytmann zu grossenn glogaw/vnnsern gunstigñ willen vnd freundtschafft beuor/ vnd thun hiemit khunt demenach den Stetten Glogaw vnd Freynstadt mit der Ritterschafft vnnd Mannschafft desselben Furstenthumbs auf Kunigelicher Majestat zu Hunngern Beheim rc.

vnnsers

vnnsers genedigisten Herren rechtlich furbeschied alhie vor vnns als Regennten ditz Kunigreichs mit allem Irem behelff vnd gerechtigkaiten auf negst Galli verschinnen zugestehn geboten worden rc. Alda dann des Klagenden tails botschafft der Ritterschafft gestannden/ demselben volge gethan/ aber die von Stetten fursetziglich aussenbeliben vnd nicht erschinnen/ derhalb wir der Ritterschafft vnd Mannschafft/ als solchem vorbeschied Kunigclicher Mt. vnd dem rechten gehorsamen gen Irem gegenteil ein erstanden recht zugetheilt vnd gesprochen haben/ darauf wir euch an stadt Kunigclicher Majestat ernnstlich gebieten denen von Glogaw vnd Freyenstat vber soliche Irer newen ausgebrachten priuilegien vnd hanntfesten zu Breslaw vnd annderswo wider die Ritterschafft keins gebrawchs nicht zuuerhenngst noch genissen lassen/ Sonnder disen taill als die dem rechten In nichte entgegen gewest/ bey Iren priuilegien vnd aldem herkomennen recht schutzen vnd hannthaben. Ob sich auch die von den genannten Stetten wes eins oder mer Artickel derselben newen außgebrachten Freyheit der Ritterschafft entgegen hetten angenomen Sie alsbald derselben entsetzen vnd in keinem anders thun/ geschiet Kunigclicher Majestat ernnster wille wellens auch Inn allem gueten vergleichen Geben aufm Schloss zu Prag vnnder des Kunigreichs vnnden angedruckten Landt Insigel Nach Xri geburt Funffzehenhunndert vnd Im Eylfften Jare/ dinnstags am tag der heiligen Eilff tawsennt Jungkfrawen/ Darauf vnns benannte der Ritterschafft diemuetigclich angerueffen vnd gebeten/ solch Ir erstannden recht zubestettigen vnd Confirmieren/ haben wir angesehen Ir zimlich vleissig bit vnd gehaltenen gehorsam auch betracht vngesparte diennste/ so sie vnns vnd der Cron Beheim offt nutzlich gethan hinfur thun sollen vnd mugen/ darumb aus Behemischer Kunigclicher macht rechter wissen vorbedechtlich obvermelt erstannden recht welches vnns auch ytzund alhie benannt Regenntn berichtung gethan/ bestetigt vnd confirmiret/ Bestettigen vnd confirmieren dasselb hiemit vnd in krafft dits brieues In allen puncten artickeln vnd Clawseln volkumlich/ wie es Ine durch obgenant Regennten ertheilt/ vnd zugesprochen vnwiederruflich ganntz vnd vngemyndert zu beleiben krafft vnd macht zubehalten/ Sonnder benamter von glogaw ausflucht vnd vnwidersprechū/ von vnns vnd meniglich der vnnserū vngehinndert ongeuerde. Gebieten darauf ytzigen vnd zukunfftigen vnnsern hawbtlewten vnnsers Furstenthumbs Glogaw ernnstlich benannte Ritterschafft bey solcher vnnser bestettigung zubehalten schutzen vnd vertedingen dawider nicht zuuerhünndern noch yemannde zugestatten vnnser straff zu vermeiden Ist vnnser ernnste maynuug/ Zu vrkundt mit vnnsrm Kunigclichen anhanngunden Insigel besigelt Geben zu Ofen Mitwochs nach Mathei des heiligen zwelfboten/ Nach Christi geburt Tawsent funffhundert im zwelfften/ vnnser reiche des Hunngerischen in drey vud zwainzigisten/ vnd des Behemischen im zway vnd vierzigisten Jaren.

Ad Relation Magnifici Dni Ladislaī
De Ssternberg & in Bochyn supremī
Cancellarii Regni Bohemiæ &c.

Das Original ist Pergament daran hanget an Pergament das kleine Königl. Insigell auff roth in weiß wachs gedruckt / umbgeben mit den vier Wapen der incorporirten Provintzen.

König Vladislaus verspricht den Landesständen die Prælaturen und Canonicaten auff dem Dohmb zu Glogaw.

VLadislaus dei gratia Hungariæ Bohemię Dalmatię Croatię Ramę Seruię Gallitię Lodomirię Cumanię Bulgariąę; zc. Rex, Marchio Morauię Dux Silesię et Lucemburgensis, ac Marchio Lusatię zc. Notum facimus tenore pręsenrium quibus nosse est oportunum, quod cum alias vniuersa Nobilitas, subdita Ducatus nostri Glogouię Majoris, fidelitas nostra dilecta, Nobis proposuisset, Qualiter jam dudum Illustris Princeps et Dominus Sigismūdus Polonię Rex, frater noster charissimus, quondam Dux Silesię ac heres et Dominus Glogouię inter alia Priuilegia et indulta, eis gratiose facta, etiam statuisset et voluisset quod vasalli subditi dicti nostri ducatus in assecutione omnium et singulor. tam Prelaturarum Dignitatuum Personatuum Administrationum et offitior. Nec non Canonicatuum et Præbendar., qvam alior. Benefitior. etiam Curator. vel simplitiū, et tam in Ecclesia Collegiata Beata Marię Virginis Glogouieñ, Wratislauieñ diocesis, quam alijs ejusdem Ducatus et ejusdem districtus, quor. jus patronatus ad pręsētandum personas idoneas ad dicta Benefitia pro tempore vacantia, ac illor. Collatio pronūc ad nos, tanquā ducē et Principē dicti Ducatus pleno jure spectare dinoscitur, omnibus aliis non Nobilibus et non subditis ejusdem ducatus in assecutione dictor. Benefitior. pręferri et anteponi deberēt, Sed quia à multis nimium curiosis aut aliis plusquam oportet supere satagentibus, reuocari posset in dubium an hujusmodi Concessio viribus subsistere valeat, vel non, Quare idem Nobiles subditi ejusdem Ducatus Nobis humiliter supplicāt, Quatenus eis concessio-

conceſſionem et ſtatutum dicti Ducatus Confirmare et Approbare, ac illis robur noſtrę Confirmationis, adicere, ac illa et illud de Nouo concedere et indulgere dignaremur. Nos igitur ad omne dubium circa ſtatutum ſeu conceſſionem hujusmodi tollendam, et prçcipuè attentis fidelibus et indefesſis ſeruitiis, tam Nobis quam chariſſimo filio noſtro Regi Lodouico hactenus fideliter impenſis, et quę in futurũ impendere poſſint, Eorum in hac parte ſupplicationibus inclinati, Conceſſionẽ et ſtatutum hujusmodi ac omnia et ſingula in eis contẽta tanquam juſta et ęquitati conſona, confirmamus et Approbamus et illis Robur Noſtræ Regię Confirmationis adicimus, Nec non omnia illa ſupra dicta Motu proprio et ex certa ſcientia, de nouo Concedimus et Indulgemus, Decernentes et Animum Regium declarantes, Mentem et intentionem noſtras ita fuiſſe et eſſe, ut de cetero quandocunq; quociescunq; aliqua Benefitia in Ducatu et Diſtrictu ejusdem, de Jure patronatus noſtro et ad Collationem noſtram et ſucceſſor. noſtror. Glogouien' Ducum ſpectantia, nunc et pro tempore vacantia, er que in futur. vacare cõtigerit Nullus ad dicta Benefitia preſentari, ſeu ſibi illa conferre poſſit, niſi verus vaſallus et ſubditus dicti Ducatus noſtri, Nec non ex vtroq; parente Nobilis exiſtat, et ad illa obtinenda, quicumq; nõ vaſallus et Nobilis exiſtat, et ad illa obtinenda, quicumq; nõ vaſallus et Nobilis fuerit, Inhabilis et minus Idoneus propteria cenſeatur eo ipſo, Atq; ad quãcumq; prçſentationẽ aliquibus perſonis, non vaſallis ejusdem Ducatus, nec Nobilibus pro tempore factam, ac ad poſſeſſionẽ Benefitior. minime admittatur. Irritum quoq; et Inane quicquid ſecus ſuper hijs in contrarium per Nos, et ſucceſſores noſtros, et quascumq; perſonas attemptatum fuerit Decernimus, non obſtantibus Conſtitutionibus ordinationibus ac Mandatis noſtris, vel ſucceſſor. noſtror. ſub quacumq; forma et Expreſſione verbor. conceſſis, in contrarium forſitan factis vel fiendis, et inſuper volumus et ex certa noſtra ſcientia decernimus, ac etiam declaramus, q. per noſtras nullas litteras, vel ſucceſſor. noſtror., etiam ſub quibuscumq; formis et Expreſſionibus verbor., etiam cum

clausulis derogatoriarum derogatoriis et insolitis clausulis appositis, concessas et concedendas, hujusmodi nostris concessioni, & Confirmationi prejudicare aut in aliquo derogare posse debere In quorũ fidem et robur perpetuũ. presentes fieri Easq; Sigilli nostri appensione muniri precepimus. Datum Bude in die Diuæ Margarethe virginis, Anno Domini Millesimo Quingẽtesimo Tredetimo, Regnor. nostrorum Hungarię XXiij° Bohemio vero xlij°

Ex Comissione ppra Regię Mt.

Das Original ist Pergament / das Siegell hanget an Pergament vorigen gantz gleich.

Haubtman Jacob von Salczа confirmiret der Landschaft Wilkühr in vnterschidenen Articklen.



ch Jakowff vom Salcza von Schreiberßdorff Baider Recht Doctor aws Sunderlichem Beuelh vnnd vorschaffen des durchlawchttigisten Großmechttigisten Fursten vnd Hern Hern Wladislaen Kheniges zw Vnngerenn Behmenn ꝛc. Marggrawen zu Mehrhrn ꝛc. Herrzogenn zw Lurzennburgk vnnd zu Schleßienn ꝛc. meines allirgnedigistenn Hernn der Fürstennthwmur Grossennglogaw Freynstad ꝛc. Volmechtiger Hawbtman Bekhenne wffenntlich vnnd Thw khund menniglichenn So dißenn Brieff Sehenn Heren adder leßenn das vor mich die Edlenn wolgeporn̄nenn Gestrengenn vnnd Erhrnnuestenn Hernn Ritterschafftenn vnnd Manschafftenn ganczenn Glogisschenn Fürstennthums mit nochvulgendenn Schrifftlichenn bewillungen vorwilkerten Artickell verbintnus vnnd einhelligenn vertregenn So Sie unteinander begriffenn khwmmen sein von Worte zw worte wie hinnochvolget / Wir Hernn Ritterschafftenn vnnd Manschafftenn Im Glogisschenn Fürstenthumb Nemlich Im Glogisschenn / Freunstetisschenn / Gorisschenn / Sprottischenn / Grunbergisschen / Schwibusschenn / Polkowitzenn Schlabisschenn allenn zwgehorendenn weichpilder obnermelten Glogisschenn Furstennthums Bekhennenn wffenntlich vur vnns Vnnßer Erben vnnd Erbnehmenn das wir vnns mit zeitigen Wolgehabtem
F. 1. Rate alle bewilliget gegeneinander verbunden vnnd verwilkert habenn Irstlich

das nw vnnd hinfort zw ewigenn vnnd kunfftigenn Zwiten Im ganczen Für-
stenthumb vnnd allen Weichpilderen dorein geherigk Ein iglichr Sein gut aber
gueter Sie stin Lehn aber Erb vnnd aigenn gueter mit wuſt wille vnnd zwlaſ-
ſunge Kheinglicher Majestad vnnßers allergnedigstenn Hernn Hewtlewte dis
Fürstenthums/ wie vormals alleczait vnnd bißher gebrawcht vnnd gehalten iſt/
Wenne das Jme geliebet verkawffenn/ versetzenn/ Vergebenn an Frunde
Frembde/ vnnd wen ehr wirt wullen wendē domit noch seinem gutduncken ai-
gen bestenn gefallenn Zewthun vnnd Zewlassenn macht habenn sall Awßgenoh-
menn Geistlich/ Burger vnnd die So Burgers Recht habenn awch von Va-
ter vnnd Mutter nicht Ritters Art geborenn sein/ den Sall kein guet verkawfft
versaczt/ nach zewgeaigent werdenn Es wer dan das der aber die von Remisscher
Kayserlicher Majestad geadelt vff dem Lande wonnhafftigk mit dem Lande
liedenn/ vnnd Sich adelich hieldenn/ noch weiternn Inhalt eines Sunder-
lichenn Brines davber außgegangen. Czum anderenn so Im Furstennthumb §. 2.
gueter an Lehnns Erbenn verfallenn vnnd loß sterbenn sollenn geherigk vnnd
zewstendigk sein die helffte den negstenn Schwert Megenn/ die ander helffte aber
als vill Geldt/ die helffte der gueter awßtrehet des verstorbenn Tachttern/ wo a-
ber der vorstorbenn/ nicht Tachtter hinder Jme lassen wurde vnnd sein Schwe-
ster Im leben weren so sall Sullich guet aber Geld angeczaigter helffte/ ehn an
alle Einsage vnnd vorhinderunghe/ geberenn/ zewstendigk vnnd Haim gefal-
lenn sein/ domit sollenn Sie welch das alsv annehmenn allinthalbenn abgestat
vorgenuget vnnd abgericht sein Sich etwan Herczvg Sigmunndes gegebenn
Begnadungenn zcum irstvnn ewßzenn vnnd vurczeien Sv ehnn awch hiemit
widderruffenn sein Sall Sunst mugenn Sich desselbigenn aller ander Artickell/
die dißenn Wilkvrenn nicht entgegen sein haltenn Sv aber Tachtter nuch §. 3.
Schwestern nicht weren mvgen sich die Schwertmagenn des Kheniglichenn
Brives Sv vber die gesamptenn Lehenn awßgegangenn allinthalbenn vnver-
brechlich Jnn allem wesen vnnd wirdenn wie derselbige dewt vnnd Innehelt
meniglichen vnnverhinderd haltenn awßgeczogenn vbberurte Wilker. Czum §. 4.
dritten das kaynem awßlendisschenn Su Im Fürstenthumb nicht belehnt die
gesamptenn Lehnn vnnd anfhell wie vnnd In welcher weyße die gesei mügenn
zewgelassen sollen werdenn Sunder dy Eynwoner der Ritterschafft vnnd So
Im Furstennthumb belehnnt Sollenn allezcait bey dißenn Statutenn vnnd
Wilkerenn ab die Außlender gleich der mageschafft weren von denselbigen
Awßlender nicht geirret noch bekhvmert werden. Czum Vierdenn Svllen §. 5.
alle vnnd igliche aws der Manschafft adder Jr gegeben anwelder vnnd Vol-
mechtige der weichpilder vffs wenigiste Im Jar ein Malh vf gelegegener Stel-
le zw sampne khvmenn dodurch gemeiner Nutz was das Land betrifft vnnd an-
gehet gestercket Vervrdent vnnd alleczait vorfertiget werde Wo aber einer ader
meher an redliche Vrsach vnnd rechte nodt Svllich vurbvlten vorechtlich an-
sehenn vnnd haltenn wurde Sall der/ ader dye/ Funff Schogk Behemisscher
grosschenn Jrem aigen bewillenn nach an alle Awßflüchtte vnnd widderrede
In gemein Lade zew gebenn vorfallenn vnnd schuldig seyn. Czum Funfftenn §. 6.

So yemandes aws den Geistlichenn/von Steten ader ander welcherley we-
sens Standdes die werenn ader sein megen widder vnd gegen vnnzer priuilegia
Wilkorenn Statuten vnnd hantfestenn/ zw handelen ermerket vnnd erfharen
wurdenn wullen wir mit Leib vnnd guet/awch lebenn/ zw Sterckunge vnnd
becrefftunge vnnßer wolerworben Gerechttigkait stanthafftig vnnd eintrecht-
tig beyeinander haltenn So einer adder meher das gol wende leffig befhundenn
ader Sich von vns noch diesem vorbintnus zw sunderen gedechtte Sollen di-
selbigenn wo Sie als Storer gemeinen nutzes ermercket wurdenn aller vnnd
iglicher Jrer Gerechttickeit forthin ewiglich benuhmenn vnnd awßgeschlussenn
sein Sullich alle obvermelt artickell wilkuren vnnd Statuten globen wir ge-
docht Herñ Ritterschafft vnnd Manschafft vorvns vnnser Erbenn vnnd Erb-
nehmenn hinfort zcw ewigen gezaitenn Stete veste vnuerbruchlich getrewlich
vnnd vngeuerlich zw haltenn/ So einer adder mehr widder vnnd gegenn dise
vnnser Wilkuren Sich vbergreiffen/adder vorsetzlich zcw handelnn ermercket
wurde sullen derselbigenñ alle vnnd iglich gueter Su Jm Furstennthumb gele-
genn der Kheniglichenn Majestad die helffte Jnn seiner Kheniglichenn Gna-
den Cammer gefallenñ vnnd vnns Ritterschafft vnnd Manschafft die ander
helffte zw gemeinem Nutz vnnd fromenn des Landes angewandt vnnd geayg-
net werdenn/ dawidder wir vnnßer Erbenn vnnd Erbnehmenn mit worten
Werckenn noch kainerley weyse wie das Mensch en Szinn erdencken mecht
nicht sein/thun/ nach handelenn wullen Bey awßgedruketer pena Nach gehur-
tenn vorlesenden wilkuren Statuten vnnd verbintnus habenn Sie mich an
Stad Kheniglicher Majestad/yhn dieselbigenn zwbestetigen das Su vurm als
gewest vffs naw zw renoviren irsuchet vnnd vlaissig gebetenn/ Habe ich Vlais-
sige Bete angesehenn/die naw auffgerichttenñ Wilkerenn Statueten vnnd ver-
bintnůs aws crafft vnnd macht Kheniglicher Majestad vnnd sunderlichem
Beuelh meines allirgnedigistenn Herrn Besteliget/das su Vurmals gewest
vffs naw renoviret/ Bestetige Confirmir/ Roburir die gedachttenn Nawen
auffgerichttenn Wilkuren Statuten verbintnus vnnd renovire das Su vur-
mals gewest vffs nawe ehn hiermit gegennwerticklich Jn crafft dis Brives
Also dassie Jr Erbenn vnnd Erbnehmen dy genantenn Wilkurenn vnnd eyn-
helligenn verbintnus nw vnnd hinfort zw ewigen gezaitenn geruglich gemach-
sam vnnd menniglichenn vnuerhinderd haltenn/Sich der geprawchen sullen
§. 7. vnnd megen Jdoch vnschedlich Khenigliglicher Majestad ob sich Lehen ader
gueter an diselbige Khenigliche Gnade verledigtenñ sullen Jn diese Statuten
vnnd Wilkuren nicht gezogenn seynn noch werdenn. Czw vrkund meher Si-
cherheit vnnd worem Bekentnus habe ich mit vnnd nebenn den nochuermel-
ten Volmechttigenn geschicktenn vnnd gewaldthaberen aller weichpilder Jn
macht der anderen gemeinen Ritterschafft aws Jderen Weichpilde Zweene
nemlich/ Glogisschen Ernnst Niebelschitz zcw Ritschitz Sigmund Los zw
Hermanßdorff/ Freinstetisschen Albrecht Schlichling Friedrich Dir zw Her-
zogwalde Gorisschenn Caspar Schyttel zw Grabe George Kotwitz zw Kobenn
Sprottisschenn George Nostwitz Hawptman zwr Sprottaw Seiffart Ne-

chell zw

chell zw Cuntzenndorff Grunpergisschenn Balthazar Lebell zw Cuntob Burckart Zcabelßdorff zw Prittigk Schwebusschenn Hans Stentz zwm Stentz Hans Schlichttingk zw Ogerschitz vnnd Polkewitzenn Hans Glawbus zw Glesersdorff an dysem Brieff mein vnnd Jr aller angeborn Jngesigel vnnd Secret henngen lassenn. Geschehenn vnnd Geben zw Bewten vff gemeinem Landis Tage su derhalbenn gehalten Montag nach Exaltationis Crucis Nach Christi vnnsers Herrn geburt Jm Funffczehn hunderezteml vnnd dreyzehenndenn Jarhenn.

Daß Original ist Pergament/ daran hangen an Pergamenten durchzügen erstlich das Siegel Herren Hauptmans von Saltza/ auff dessen Schild und Helm eine einfache Lilie. Mit dieser vmbschrift/ S. Jacobi De Salteza Doctoris. auf roth in weiß wachß gedruckt. Nachmals dreyzehen Adeliche Innsiegel auf grün in weiß wachß.

Confirmation der Wülkühr Glogawischer Ritterschafft.

Jch Jakuwff vum Salcza vunn Schreibersdorff Baider Recht Doctor aws Sünderlichem Beuelh vnnd vorschaffenn des durchlawchttigistenn Großmechtigisstenn Fürsten vnd Her'n Herren Wladisllaenn Khwniges zw Vnngeren Behmenn ꝛc. Marggrawenn zw Mehrrhrnn ꝛc. Herczogenn zw Luczennpurg vnnd Jn Schlesienn ꝛc. meines allirgnedigisstenn Hernn der Furstenthwmer Grosszennglogaw Freinstadt ꝛc. Volmechttiger Hawbtmann Bekhenne vnnd Thw khund wffentlich vur allir menniglich Sü dißenn Briff sehenn hurenn adder leßenn das mir Kunigliche Maiestadt mein iczüermelter allirgnedigister Herre Einen vnuersertenn seiner Kheniglichenn gnaden Besigeltenn Briff/ Beuelhennde/ hinfort kaynen Burger ader anderen die der geburt nicht Edell vber gueter kaynnn Lehen zwthun/ noch die ihn zw leien verner sollichs an Stad seiner Kheniglichenn Maiestadt zwversorgen/ ddmit das also ewiglich gehaltenn mit weiterem anhang vnnd Jnhalt vbersand vnnd zwgeferiget vun worte zw worte sullichenn lawtes Wladislaus vonn Gotis gnadenn zw Vngernn Beheim Khvnig ꝛc. denn Erhenuesten vnnßerm Hawtmann zw Glogaw vnnd lieben getrewenn Jacobenn vom Salcza zw Schreibersdorff Erhenuester lieber getrewer Wir werden vonn dem Gestrenngenn vnnserem lieben getrewen Hanßen von Rechenperg vff der Schlaw vand Freinstad Bericht/ Als dir an zweiffell wol wißenn dassich die

Herrnn

Herñ Ritterschafftenñ des Glogisschenn Furstenthums verwilliget habenn/
furder kaynem Burger ader anderenn der der geburt nicht Edell/kein Lehn ader
Erb guet verkawffen noch verpfenndenn sollen. Wo aber Sollichs vbertre-
tretenn So ßall der Verkawffer des gueter vnnd der Kawffer des Geldes/die
Helffte/in vnnßer Kheniglichen Cammer den anderen taill der Ritterschafft zw
gememem Nutze verfallen sein derhalbenn Beuelhenn Wir dir Ernnstlichen wo
dw dermaßßen von Jnem ersuecht wirdest/ wollest Jn sollich Jr vernehmenn
an vnnßer Stad als Hawptmañ Confirmiren bestettigenn dobey hülffe vnnd
beystandt erzaigenn doran verbringst vnnserenn willen Geben zw Ofen Son-
nobendts nach Entphengknus vnßer lieben frawenn Anno Domini ꝛc. Jm
dreyzehnnden/vnnßer Reichs des Hungarisschenn Jm vier vnd czwaintzigstenn
vnnd des Behemischenn Jm drey vnd vierczigistenn jarenn Ex Comissione
ppria Regie ꝛc.
§. 1. Awff welchenn Koniglichen meines allergnedigisten Hr'n
Briff Sich dy Herr'nn Ritterschafftenn Manschafftenn aller Weichpilder zw
dißm Glogisschen Freinstetisschenn ꝛc. Fürstennthwmir gehorende/awch mit zcei-
tigenn wolgehabtenn Rate alle vor Sich Jr Erbenn vnnd Erbnehmenn bewil-
liget gegen einander verbunden vnnd einhellig vorwillkert habenn/ Das nw
vnd hinfort zw ewigenn vnnd kunfftigenn zwitenn nymandes vnnd kainer vnder
ehn Jrenn Erbenn Erbnehmenn Jn ganczen Fürstenthumb vnnd allen weich-
pildern dorein geherigk Gueter Sie sein Lehnn aber Erb vnnd aigenn kainem
Geistlichenn/Burger noch nymandes So Burger Recht habenn vnnd gepraw-
chenn awch von Vater vnnd Mutter nicht Ritters Art geborenn ßein/ es wer
den das der ader die vonn Remisscher Keyserlicher Maiestad geadelt vff dem
Lande wonnhafftig/mit dem Lande lieden/vnnd Sich Adelich hildenn Jn kai-
nerley waisse wie des Menschenn Szinn erdenckenn mecht/verkawffenn/ge-
ben/verseczenn/zwfrvmen/zwaigenn/vnnd zw wendenn Sall vnnd mag/Wo
§. 2. es aber geschege das einer aber meher vnnder ehnn Jren Erben vnnd Erbneh-
menn vber sollichenn Koniglichenn Briff/Beuells/ Jr vorbintnus vnd wilker
Guether einem Geistlichenn/Burger/ader deme So Burgers Recht hette vnnd
geprawchte awch von Vater vnnd mutter nicht Ritters Art were es wer dann das
der ader die von Remisscher Kayserlichen Maiestad geadelt/vff dem Lande wonn-
hafftig mit dem Lande lieden vnd sich Adnlich hieldenn verkawffenn/ gebenn/ver-
seczenn/ zwfromen/zwaigen vnnd zw wenden wurden Sall der Verkawffer des
guetes vnnd Kawffer des Geldes Nemlich halb guet und Geld Jn Khonigliche
Cammer vnd die ander Helffte guet vnd Geld der Ritterschafft zw gemeinenn Nu-
§. 3. tze verfallenn sein Awch sall dißer wilker vnschedlich vnd vnuerfaßlich seyn ob gleich
Koniglich Maiestad ader seinr Koniglichen gnaden Amptlewte wissentlich ader
Vnwissende die Lehnn thetten Sall der ader die So sollich verlehnunge Biten
vnnd annehmen allewege Geld vnnd Guet wie obuermelt verfallen sein Sol-
lich Bewillunge Verbintnus Wilkor vnnd einrechtige Beredunge Khoniglich
Beuelh vnnd Meynunge haben genant Hrñ Ritterschafft vnnd Manschafft
vor Sich Jr Erbenn vnnd Erbnehmenn Bey Jrenn Cristlichenn Trawen vnd

woren worten stete veste vnnd vnuerbrechlich zw haltenn globet Wollen awch mit Worten Wercken noch kaynerley wayße wie das menschen Szin erdencken mag nicht dawidder sein thun noch handelen bey awßgedruckter pena Hierauff vnnd dem Koniglichen meines vbuermelten allergnedigisten Hern benantem Beuelh/ nach habe ich aws crafft vnd macht seinr Koniglichenn Gnaden Sollich vbuermelt Stucke/ Bewillung/ verbintnus Wilker vnnd eintrechtige Beredunge Confirmiret vnnd bestettiget Confirmir/ Roborir vnnd bestettige die ehn hiemit gegenwertiglich in crafft dis Briues Also das sollchis nw vnnd Hinfort zw ewigen geczeiten menniglichenn vnuerhinderd stanthafftig gehaltenn sall werdenn Czw vrkund meher Sicherheit vnnd worem Bekhentnus habe ich mit vnnd neben den nochuermeltenn Volmechttigenn geschicketenn vnnd gewaltragenen aller weichpilder in Macht der anderenn gemeinenn Ritterschafft aws Jederm Weichpilde zweene Nemlich Glogisschenn Ernnst Nibelschitz zw Ritschitz Sigmund Loß zw Hermanßdorff Freinstetisschenn Albrecht Schlichting Friedrich Dir zw Hertzogwalde/ Gorisschenn Caspar Schettel zw Grabe George Kotwitz zu Kebenn Sprottisschenn George Nostwitz Hawptmann zur Sprottaw Seiffart Nechell zw Cuntzendorff/ Grunnpergisschenn Baltazar Lobel zw Cuntob/ Burckart Zcabelßzdorff zw Prittig/ Schwebusschenn Hans Stenncz zum Stencz Hans Schlichting zw Ogersetz vnnd Polckewitzenn Hans Glawbus zw Glesersdorff an dißenn Briff mein vnd der aller angeporn Inngesigl vnnd Secret henngenn lassenn Geschehenn vnnd geben zw Glogaw In gemeinem Landis Tage/ so derhalben gehaltenn Dinstag am Obend Thome des Heiligenn Tzwolff Botenn Noch Christi vnnßers Hernn gebvrt Im Funffczehhen hundercztenn vnnd dreyczehnndenn Jarhenn/

Das Original ist Pergament/ daran hangen an Pergamentenen durchzögen des Herren Hauptmans von Saltza Insigell/ in rothem/ vnd dreyzehn Adeliche in grünem Wachs.

Einleibung des Fürstenthumbs in die Cron Böhmen vnd der Kronen Verbüntnuß.

PAni a Rytierzstwo Prazanee y gina Miesta Kralowska wssiczkni Trzye Stawowee Kralowstwie Czeskeho/ Oznamugem tiemto listem wssem ze gsu knam poslali Pani a Rytierzstwo Kniezeczstwye welikeho Hlohowskeho Vrozeneho a Stateczneho Rytierze Pana Hanusse Rachmbergka z Borowa na Kozichowie a na Slawie/ Oznamugicze nam wssem Trzem Stawuom ktere zmatky w czasiech przedesslych wlom Kniezeczstwye byli gsu/ a ze czaste Pany miewali/ gessto takowa wiecz byla gest gim k welikemu obtiezenye/ Przitom gest nam take ku pamieti przipomenuto/ aczkoliwiek prwe to Kniezeczstwye/ s ginymi kniezeczstwimi

Slezſkymi/ktomuto Kralowſtwye Czeſkemu przipogeny gſu Ale ze giz ſkrze gegich proſbu a znamenitee naklady kterez gſu na to vczinili/ toho gſu doſahli a obdrzeli Na Nayiaſnieyſſim Kniezeti a Panu Panu Wladiſlawowi Vherſkem Czeſkem Dalmatſkem Charwatſkem ꝛc. Krali Margkrabi Morawſkem Luczemburgſkem a Slezſkem Kniezeti a Luziczſkem Margkrabi etc. Panu naſſem miloſtiwem ze geſt geho miloſt Kralowſka ge raczil w pogiti w toto Kralowſtwye Czeſke/ za geden aud teto Koruny aby byli/ a giz nikda/ aby oddawani ani wydiedieni ani zaſtawowani ani zadnym obyczegem: aby odczyzeni od Kralowſtwie Czeſkeho byti nemohli Nez kohobychom my za Krale a Pana z gednoſtayne wuole: podle wayſad a ſwobod Kralowſtwye Czeſkeho wolili a prziyali/ toho oni take y to wſſeczko Kniezeczſtwie podniknuti magij A za Krale a Pana ſweho gmieti nyniſe y na budauczije czaſy a zadneho gineho. Proſtecze nas yakz geſt ge geho miloſt Kralowſka raczil obdarowati/ a w Kralowſtwie Czeſke w pogiti/ abychme tomu take prziwolili/ a za geden aud ge tehoz Kralowſtwiſe prziyali/ tak yakz geho miloſti liſty dale a ſſierze vkazugij kterychz gſme dali widimus do deſk zemſkych pamatnych tehoz Kralowſtwie wepſati/ Protoz My wſſiczkni Stawowee gmenowaneho Kralowſtwiſe Czeſkeho z gednoſtayne woule/ gmenowanee Kniezeczſtwij welike Hlohowſke a wſſeczky wniem Stawy/ ge przigimame yako za Aud geden tehoz Kralowſtwiſe/ a wuoli ſwu k tomu dawame przitom ſtati a trwati chtiegicze/ Aby oni nikda a to Kniezeczſtwie ſpolecznie ani rozdielnie/ od tehoz Kralowſtwiſe Czeſkeho oddawani/ ani wydiedieni/ ani zaſtawowani/ ani zadnym wymyſſlenym obyczegem/ kterakby kolwiek wymyſſleno a gmenowano byti mohlo nebyli/ a byti nemohli Nezli wzdycky na wieczne a buduczy czaſy aby przi Kralowſtwij Czeſkem yakozto geden aud tehoz Kralowſtwiſe zuoſtali/ Geſtlizeby pak kto ge gaku moczij/ neb yakz koliwiek od toho vtiſkati chtiel Tehdy My gim przi-cziekame w tom gich newopauſſtieti nezli podle wſſiſe moznoſti naſſiſe/ w tom gim chczme radni a pomoczni/ yakozto/ gednomu audu ktomuto Kralowſtwie Czeſkemu przipogenemu byti Nebo take ſkrze giz gmenowanee poſelſtwij geſt nam od nich przipowiedieno ze przi nas a przi Kralowſtwiſe Czeſkem yakozto aud tehoz Kralowſtwiſe ſtati a trwati chtiſe/ a nam take radni a pomoczni byti aczby ſkrze to take na nas a na gmenowane Kralowſtwij czo prziſſlo A toho nam ma liſt pod gegich peczetmi dan byti A mi take giz na przedpſanij Stawowee pro vtwrzeniſe takowe wieczy/ktomuto liſtu odnas gim wydanemu dali gſme peczet Zemſku tehoz Kralowſtwiſe Czeſkeho przi wieſyti a gey we dſky zemſke tehoz Kralowſtwiſe wepſati Genz neſt dan a pſan na hradie Prazſkem na obeczniem Sniemu czaſtogmenowaneho Kralowſtwiſe w Vtery po Swate Pannie Dorotie Leta Bozieho Tiſyczieho Pietiſteho Cztrnadczteho.

Das Original iſt auff Pergament / daran hanget an einer weiſſen vnd roten Seidenen ſchnur das Siegell auff rot in weiß Wachs gedruckt/ worinnen S. Wenceslaus, vmbgeben mit den Wapen von Merhern/ Schleſien/ Lutzenburg/ Ober vnd Nieder Lauſnitz. In der rechten Hand führet Er eine Fahne/ darauff ein einfacher Adler/ an dem

Arm

Arm hanget der Schild mit dem Böhaimbschen Löwen/ die Lincken stewret sich auff das Schwerdt/daran hanget ein Schild mit einem einfachen Adler / die vmbschrifft ist

DIWS: VENCESLAVS, DUX. AC. PATRONVS. REGNI. BOEMIE. CUM. PROPRIO. ET REGNI. ALIISQVE EJUSDEM REGNI, CORONE. INSIGNIIS.

Wenceslaus de Chwogencze
Regni Boemie Vice Notarius.

Wir Herren/Ritterschafft/Präger und andere Königliche Städte/ alle drey Stände des Königreichs Böhmen/ thun kund und zu wissen jedermann mit diesem Brieff/ daß die Herren und Ritterschafft des Fürstenthumbs Groß-Glogaw zu vns geschickt haben den Wohl Edlen/und Gestrengen Herrn Hanß Rachenbergk von Boraw/auff Koschuchow und Schlawe/ mit vermelden uns allen dreyen Ständen/was vor verwirrungen in verwichenen zeiten in demselben Fürstenthumb vorgelauffen weren/ und wie Sie newe Herren offtermals gehabt hetten/ da jhnen ein solche sache ein groß beschwerniß war. Sie haben uns auch darneben zu gemüthe geführet/ daß ob gleich daß Fürstenthumb vor diesem mit andern Schlesischen Fürstenthümern diesem Königreich Böhmen einverleibet sind worden. Aber weil sie jetzt durch jhre bitte und grosse vnkosten / die sie darauff gewendet haben/dieses bey dem durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Vladißlao/ Vngrischen/Böhmischen/ Dalmatischen/vnd Croatischen Könige/ Marggraffen in Mehren/ Fürsten von Lutzenburg und Schlesien / Marggraffen in Laußnitz ꝛc. Vnserm gnädigen Herrn/ erlangt und erhalten haben/ daß Ihr Königl. May. Sie in dieses Königreich Böhmen hat auffgenommen/ damit sie ein glied dieser Kron weren/und daß sie niemalß übergeben/ noch außgeerbet/ noch verpfändet/ noch auff keinerley weise vom Königreich Böhmen abgesondert werden könten/ sondern den wir uns einmüttig zum König und Herrn nach den Privilegiis vnd Freyheiten des Königreichs Böhmen erwehlet und angenommen hetten/ Sie auch vnnd das gantze Fürstenthumb demselben unterthänig sein/ jhn und keinen andern für jhren König und Herrn jetzund und in künfftige zeiten halten sollen. Vns darneben bittende/ daß gleich wie Ihre Königl. May. sie damit verehret hat / und sie in daß Königreich Böhmen auffgenommen/ Wir auch drein bewilligen/vnd sie für ein glied desselben Königreichs annehmen wolten / wie solches Ihrer Königl. May. Brieffe weiter außweisen/ derer Vidimus wir in die Landtaffel dieses Königreichs haben einschreiben lassen: Derhalben wir alle Stände gedachten Königreichs Böhmen einmüttig obgenandtes Fürstenthumb GroßGlogaw/ vnd desselben alle Stände annehmen für ein glied dieses Königreichs / darzu bewilligen/dabey halten vnd verharren wollen/ damit Sie und daß Fürstenthumb weder zugleich noch absonderlich von dem Konigreich Böhmen abgesondert/

noch außgeerbet/ noch verpfändet/ noch auff keinerley weise/ wie auch solches außgesonnen oder genennet werden möchte/ nicht solten noch könten werden/ sondern allzeit auff künfftige und ewige zeiten bey dem Königreich Böhmen/ alß ein glied desselben Königreichs bleiben. So fern aber jemand mit Macht/ oder es sey wie es wolle/ Sie davon dringen wolte/ so sagen wir jhnen zu/ Sie nicht zu verlassen/ sondern nach aller vnserer mögligkeit Jhnen willige hülffe thun wollen/ alß einem diesem Königreich einverleibten gliede. Denn Sie haben vns auch durch Jhre obgenandte Bottschafft versprochen/ daß Sie bey vns vnd dem Königreich Böhmen/ alß ein glied desselben/ halten vnd verharren/ vns mit Rath und That behülfflich sein wollen/ so fern auff unß und gedachtes Königreich etwas kommen solte. Worauff unß von jhnen ein Brieff mit jhren Siegeln soll gegeben werden/ und wir/ obgeschriebene Stände/ zur bekräfftigung solcher sachen/ haben zu diesem Jhnen von uns gegeben Brieffe des Königreichs Böhmen Siegell anhengen/ und denselben in die Landtaffel desselben Königreichs einschreiben lassen/ welcher gegeben und geschrieben ist auff dem Präger Schloß/ auff dem Landtage offtgenandtes Königreichs/ am Dienstag nach der heiligen Jungfraw Dorothea/ im Jahr ein tausendt fünffhundert vnd vierzehen.

Wenceslaus de Chwogence
Regni Boemie Vice Notarius.

Hertzog Caroli von Münsterberg Confirmation der Privilegien.

Wir Karll von gots gnaden Herczog zcw Münsterberg in Slesien zcw Olssen/ Graffe zw Glacz 2c. Königlicher Maiestat/ im Konigreich Behaim Oberster Hewptman/ des Marggraffthumbs Ober-Lawßicz Landtffoyt vnd des Fürstenthumbs Grossennglogaw Hewptman Bekennen hiemit diesem vnserm offenen Brieffe/ vnd thun kunth vor menniglichenn dieweil Konigliche Mat/ zw Hungern Behaim 2c. vnser gnedigster Herr/ durch die Edlen wolgebornnen Gestrengenn Erentvhesten Hern Jheronim von Biberstain auf Soraw Fridlandt 2c. vnd Bartholome Hirsperger von Kunigeshain auff Wartenberg/ vns zw eynem Hewptman des Glogißchenn Fürstenthumbs eingesaczt vnd dene Hern prlatenn Ritterßchafftenn vnd denen von Sstetten befholen/ vns an stadt Kö: Mt: anzwnehmen/ vnd allenn czimlichenn gehorsam zwgeleistenn/ welchs sie dan gethan/ vns angenohmmen/ vnd demselben gehorsam geburliche folge zwthun/ sich guttwillig erbotten/ dorauff alß dan/ die von der Ritterßchafft vnd von Sstedten obgemelts fürstenthumbs vns Hochlich vnd

in demut

in demut gebetten haben / sie bey des Landes gemaynen priuilegien / die sie mit einander semptlich erwhorbenn zw lassenn / vnd sie doruber schuczen hanthaben vnd behaltenn Haben wir angesehenn Ihre czimliche Bitt vnd Sagen Inen zw hiemitt in krafft dieses Brieffs / das wir wider gedachts Landes gemayne priuilegien / so sie semptlich mit einander erwhorbenn habenn / nichts thuen sunder sie dabey schüczen Handhaben vnd behalten wollen / nach vnnserm hochstem vormugen Zw vrkunt mit vnserm Furstlichen anhangenden Ingesigell besiegelt. Geben aufm Sschlos zw Grossenglogaw Mitwachs in der Krewczwochen Noch Cristi vnsers liebenn Hern geburt Im fumffczehenhundersten vnd drey vnd czwannczigsten Jarenn.

Carolus. Dux.
maᵘ. ppa spt.

Das Original ist Pergament / daran hanget an einem Pergamentenen Durchzoge der Hertzogen von Münsterberg Siegell mit dieser vmbschrifft S. Alberti. Georgi. & Caroli. ducum monstergensium.

Königs Ferdinandi Confirmation der Privilegien.

Wir Ferdinand von gots genaden zu Hungern vñ Boehaim / Dalmacien Croacien Ravien Seruien Gallicien Lodomerien Cumanien und Bulgarien ꝛc. König Infannt in Hyspanien Ertzherzog zw Osterreych Hertzog zw Burgundy zw Lutzenburg in Sleßyen / zw Braband / zw Steyer Kherndtn Crain vnd Wirtenberg ꝛc. Fürst zw Schwaben / Marggraff zw Merhern und Lausitz Gefürster Graff zw Habspurg zw Tyroll zw Phierde zw Khyburg vnnd zw Gortz Landgraff in Elsaß / Marggraue des Heyligen reychs ob der Enns vnnd zw Burgaw / Herr auff der Windischen march zw Portnaw vnd Salins / Kayserlicher Mayestat Stathalter im Heyligen Römischen reych ꝛc. Bekhennen vnd thuen kundt allermennigklichen / das für vnns khumen / der Wolgeborn vnd Ernuestn vnnser lieben getrewen Balzer von Kitlitz zwr Schweydnitz / Oßwald Schzamer zw Ostenn / Mathes Brawne zw Ottindorff / Hanns Dirhen zw Schwnaw In macht vnnd von wegen der wirdigen wolgebornen Gestrenngen Ernuestn Prelaten Herrn Ritterschafft vnd Manschafft aller weychpilder glogischen Fürstenthumbs als nemlich Glogisch. Freystetisch. Gurisch. Sprutisch Grunnebergisch. Schwibisch. vnd Pulgkhwischn weychpilde vnd aller der Manschafft / So zw demselbigen vnnserm Fürsten-

thumb Grossenglogaw gehören/ vnd haben vnns diemuetiglich angerueffen vnd gepeten/ das wir Jnen alle vnd jetzliche Jre priuilegia/ handtuesstn/rechte/ briue/Freyhait/Genad/vnd guete Gewonheyt/So sy von vnnsern vorfaren Königen zw Behaim vnd andern Fürsten vnd Erbherrn redlich heerpracht/ vnd Erworben/ als ein Konig zw Boehaim vnnd Jr Erbherr zw bestettigen/ zuuernewen vnd zw confirmiern genediglichen geruechten/ Haben wir angesehenn Jr zymblich bitt/ zusambt Jren willigen vnd getreuwen dienstn/ So sy vnns/ vnnsern vorfarn vnngespart leybs und guets alzeyt redlich erzaygt und gethan/ des auch hinfuran vnns Vnnsern erbenn vnd Nachkhumen zethuen erputig/ Haben Jnen darumb mit wolbedachtem mueth/guetem Rath und rechter wissen/ für vns vnnser erbn vnd nachkhumen alle vnd Jezliche Jre priuilegia/ handtuestn / rechtspruche / briue/ Freyheit/ Genad. vnd guete Gewonhayt/ aller weichbilder/ wie sy die von vnnsern vorfarn Königen zw Boehaim/ vnd andern Fursten vnd Erbherrn nichts entschlossen/ redlich heerpracht vnd erworben/ gleycherweys ob sy alle von wort zw wort hier Jnnen geschryben vnd begryffen wören/ Jn allen Jren puncten/ Stuckhn. vnd artigkln nun hinfuran ewigklich Jnen Jren erben vnnd nachkhumen genedigklich vernewt/ bestettiget vnd confirmiert/ vernewen/ beuesstigen. bestettigen vnd confirmiren Jnen die aus Koniglicher macht zw Boehaim vnd als Hertzog in Slesyen/ in Crafft ditz brieffs wissentlich. Vnnd wo ainnicherlay brieff Jren freyhaiten vnd priuilegien entgegen außgangen oder khunfftiglich außgeen wurden/ wollen wir dieselbigen hiemit aufgehaben haben Setzen vnd wollen darauff/ das sy Jre nachkhumen vnd erben hinfur zw ewigen zeytten dester pas geprauchen vnd geniessen sollen vnd mugen/ vor aller menigklichen vnuerhyndert/ doch vnns an vnsern Lehen dinsten/ gehorsam one schaden. Gepieten darauff dem Jezigen vnd kunfftigen vnnsere Obrysten Haubtman/ vnnd sonst allen vnnsern vnderthanen/was stands. wirden. Ambts oder wesens die sein/ hiemit ernstlich vnnd vestigklich/ das Jr die bemelten Herrn Ritterschafft in allem wie oben bestymbt/ bey solchen Jren rechten. begnadungen. Rechtsspruchen. vertrege. priuilegien vnd brieffn. wie sy die vormals in vebung vnd gebrauch gehabt/ handthabet/ schuzet und schyrmet/dawider nicht Thuet/ nach Jemands andern zwthuen gestattet/ Bey vermeydung vnnser Schweren Straff vnd Vngnad/ das maynen wir ernstlich/ Des zw vrkhundt mit vnnserm Königlichen anhangunden Jnsigl besyglt/ Geben auff vnnserm Königlichen Slloß Pragg am vierzehenden Tag des Monats Marcy Nach Cristy geburdt Tausend funffhundert vnd Jm dreyssigistn vnnser reych Jm vierdtn Jarn.

Ferdinand.

auff dem vmbschlag.

G. V. Comtau.

Das Original ist Pergament/ daran hanget in einer roten vnd weissen Seidenen Schnur auff Rot in gelb wachs gedruckt das Vngarischt vnd Bohaimbsche Wapen/ in

dessen

deſſen mitten widerumb das Oſterreichiſche vnd Spantſchen. rings herumb vmbgeben mit den ſchilden der incorporirten provinzen. mit dieſer vmbſchrifft. FERDINANDUS D. G. HUNG. BOEMIE. REX. INF. HISP. ARCHID. AUST. DUX BUR; MORAV^{E} LUCENBUR. AC SLES^{E} DUX. MARCHI^{O} LUSACIE. +.

H. CHRISTOFF Schweiniges vollmacht derer Landſtände Abgeordneten nach Hofe wegen der Stritigkeit mit den Städten ertheilet.

Ich Criſtoff Schweynutz von Seyfersdorff / Glogiſchenn Fuerſtenthumbs Stathalterr Bekenne hiemit dieſem mainem offnen Prieue vnd Thue kunt vor Menniglich / das heut dato vor mier erſchienen ſeindt die Edlen wolgebornnen / Geſtrengen vnd ernntvheſten Hern Ritterſchafften vnnd Manſchafften aller waichpilder angetzaigten Glogiſchen Fuerſtenthumbs vnd haben alldo aus yrem mittel die wolgebornnen / edln vnd ernntvheſten / Hern Baltzern von Kytlitz dem eldern zur ſchweydnitz. Oßwaldt Tſchammern von Oſten auff der Nyebe / Mathis Braunnen zue Oltenndorff vnd Hanſen Loß zue Hermisdorff / In ſachen und gebrechenn / darumb ſie mit denen von Steten itzt berurten Fuerſtenthumbs / Herr Hanſen von Rechenbergk Ryttern / rc. und ſonſt andern meher / Irrigk / auch itzo deshalbenn von dem durchlauchtigiſten / Großmechtigiſten / Fürſten und Hern Hernn Ferdinandenn Romiſchen Hungeriſchem vnd Behemiſchem rc. Könige / meinen aller Genedigſtenn Hern / vor ſeine Roe. Koe. Mätt. genn progaw / für beſchaiden vnd yn daneben / etliche Maynunge ann dieſelb yre Roe. Koe. Mätt. zuetragen und fuer zu brengen / awfferlegt / Semptlich vnnd ſonderlich gemechttigett / mechtigen / vnd vberrgeben yn hiemit Inn krafft dis Briues Inn der aller peſtenn Form mas vnd weiſe / wie Solchis von ynen am Krefftigiſten geſcheen könne oder magk vnnd ſich zun eyner volſtendigen Machtt eigett und gebueret / volle gewalt / Alſo das ſie Semptlich oder Sonderlich mit gemeltenn partenn vnd andern darumb Sie dismals zue der Hochgedachtenn Rö. Kö. Mätt. abgeferttiget / Sunlich oder rechtlich / Wie es yn am bequemeſten / handeln ſollen und mogen / andere am yrer Statt zueverordnenn / vnd wiederumb So offt es von notten zue wiederruffen / vnd ſonſt alles / ſo die notturfft hierinn erfodertt / ſamb / Sie ſelbſt perſonlich gegenwertigk / zuethuenn und laſſen macht habenn / Was ſie auch In der Sune / oder ym rechten / annehmen oder bewilligen / haben Sie volkomlich vnd vnwiderruffenlich nichts mynder dan als ſie es ſelber angenommen /

genommen /

genommen/ zuehalten vorsprochen/ Ganntz treulich vnd vngeferlich. Zue vrkunt mit meinem angebornen hienauff gedrugten sigiel besigelt. Gescheen und geben zue Glogau am Montage nach Trium Regum/ Anno Im Xvc. vnnd XXXiiij. etc.

Das Original ist Papier/ darauff des Herren von Schweinitz Insiegel auf grünem Wachs/ mit dieser vmbschrifit. S. Cristof Sweinis.

Nach diesem folget ein Vidimus des vergleichs zwischen der Ritterschafft und Stad Glogau/ welcher aus dem Original abgedruckt/ oben pag. 24. und 25. dannenhero vnnötig geachtet/ das vidimus hieher zusetzen/ welches mit diesen Worten geschlossen wird:

Ich Jacobus Geistlicher Thum Hernn Abt zum Sagann Bekenne vor Jedermenniglich/ das ich gesehenn und gehort habe einen glawbwürdigen unversertenn brieff auff Pargemenn geschrieben des Edellen Gestrengen Ernvhesten Nyckolus Peschick von Bylaw vollmechtigenn Hewptmann/ des Erlauchtenn vnnd Hochgebornen Fürsten und Herrnj Herrn/ Sigismundi Hertzogenn yn Slesien Herren zu Grossenglogaw Freinstadt Guraw mit einem anhengendenn Ingesigell mit einem pargemeynem Appendickel in allen Clauselnn Punctenn/ schriefftenn vnnd wortenn/ gantz volkommenn Nyundert beflecket noch verendert/ sonndernn genntzlich aller mackeln und vordechttigkeiten darbennde wie ohtenn gelawret hat.

Zuur bekenntnys dieses glawbwirdigenn Transsumpts und Vidimus habe ich obgenanter Jacobus mein pytschafft auff diesenn Brieff drueckenn lassen Nach Christi geburt Funffzehen hundert vnnd ym vier und dreisigistenn Jare/ Freytages Noch Purificationis Marie.

Ist auff Papier/ das Siegel/ welches ein Creutz in einem Hertzen/ ist auff grün wachs gedruckt.

Herzog Fridrichs von Liegniz und Brieg Confirmation der Landes Privilegien.

VOn Gotes gnaden/ wir Friederich Hertzog in Schlesien/ zur Lignitz vnnd Briegg etc. Bekhennen offentlich mit diesem vnnserm brieve/ Als vns die Rhomische Hungerische vnnd Behemische Khunigliche Majestat etc. vnnser Allergenedigister Herre/ Irer Khuniglichen Majestat/ Furstenthumb Glogaw/ Sambt der Freystat/ als einem Volmechtigen Stathalter Eingegeben. Das wir allenn desselben Furstenthumbs Einwhonern/ was Stannds die sein Sambtlich vnd sonnderlich zugesagt haben/ vnnd in Crafft dietz vnnsers briues zu sagen und vorsprechen Sy/ bey allenn iren priuilegion Freyhaiten und gerechtigkhaiten/ zu bleyben lassen. Auch/ dobey genediglichenn zu handthaben/ Gannz vngeuerlich/ Doch der Römischenn Khuniglichen Majestat/ als irem Khunig und erbherrnn/ on allen Irer Kuniglichenn Majestat Regalien und gerechttigkaiten So uiel der ire

Khunigliche



Khunigliche Majestat in gemeltem Fürstenthumb zu recht haben/ ganntz vnschad-
lich. Des zu vrkhunt mit vnnserm Anhanngenden Ingesiegell besiegelt/ Ge-
scheen und geben zu Grossenglogaw am Sonnobent noch Marie Magdalene.
Noch Cristi vnnsers Herren geburt funfzehenhundert und im Vierzigsten Jare.

Das Original ist Pergament / doran hanget an einem
Pergamentenen durchzug das Siegel/ welches ein
einfacher außgespreiteter Adler auff roth in weis
Wachs/ mit dieser Umbschrifft: S. Ducis Fredrici
ligniczen. Bregensis.

FERDINANDI des Ersten Haupt-Privilegium in welchem die Mangerichts-Ordnung/ Hauptmanschaffts-bestellung/ vnnd andere Gnaden dem Fürstenthumb ertheilet / und bekräfftiget werden.

Wir Ferdinand von Gottes
genaden Römischer Kunig zu allen zeiten
Merer des Reichs in Germanien zu Hungern/
Behaim / Dalmatien/ Croatien vnd Sclavonien ꝛc.
Khunig/ Infant in Hispanien / Ertzhertzog zu
Osterreich/ Herzog zu Burgundi/ Marggraue zu
Merhern/ Hertzog zu Luzenburg vnnd in Slesien/
Marggraue zu Lausitz ꝛc. Bekhennen für uns vnnser
Erben vnnd Nachkhomend Kunig zu Behaim/ vnnd thuen khund vor al- §. 1. Versetzung des Fürstenthumbs.
ler meniglich / Alß wir verschiener zeit vnnser Fürstenthumb Glogaw mit allen
zugehörigen weichpilden/ und Kraissen dem Hochgebornnen vnnserm Oheim/
Fürsten vnnd lieben getrewen Fridrichen Hertzogen zu der Lignitz und Brig in
Slesien/ gegen erlegung ainer Suma gelts benentlich zwen und sechzig Tau-
sent vierhundert drey und sibenzig güldin Hungrisch in gold Stathalters weis
mit etlichen Conditionen beuolhen und eingegeben/ Allermassen wie dasselb vn-
ser Verschreibung/ So wir Im darüber aufgericht/ vermag und in sich helt/
deßhalben sich aber die Stennd gedachts vnsers Fürstenthumbs vnd sonderlich
die von Prelaten/ Herrn unnd Ritterschafft zu mermallen vor vnnser aufs höchst
beswärt/ mit anzaigen als solle dasselb / Iren vorerlangten vnd habenden Pri-
uilegien und Freihaiten/ zu wider sein / vnd vns darauff vmb gnedigiste einse-
hung und wandlung vnterthenigist ersuecht und gebeten/ Sich auch vnns alles
Ires vermugens / damit Sy aus solcher beswär gefreit werden / und bey vn-
sern vnd vnserer Erben nachkhomenden Kunigen zu Behaim handen und bey
der Cron Behaim / vnd den Stennden derselbigen Cron verpleiben möchten/ §. 2. Lösung des Fürstenthumbs.
behilfflich zu sein erpoten/ Vnnd weil dann obgemelte Prelaten Herren und

Ritterschafft/ als wir zu diser zeit mit Kriegen vnsers/ vnd Sy auch mit Stewern Jres vermugens erschöpfft gewest/ Acht Tausend guet wichtig Vngrisch golt güldin vergebens vmb sunst und allain zu vnterthenigem gefallen/ zu entrichtung gemelts Herzogen und also zu ledigung gedachts Fürstenthumbs dargegeben/ vnnd ferrer etliche grosse Sumen auf vnser gnedigs ansinnen/ auff alle vnnd Jede vnnsere Renten/ Geniesß/ Herrlikhait und Einkhomen/ desselben vnsers Fürstenthumbs zum vnderthenigisten auf und zu wegen gebracht/ dardurch wir solch Fürstenthumb mit allen seinen weichpilden und Kraissen/ Alß Nämblich den Glogischen Polckowitschischen/ Beuttennitzischen/ Schlanizischen/ Gurischen/ Freinstettischen/ Sprottischen/ Schwibischen/ und allen andern Weichpilden und zugehörungen vnd die Stende desselbigen Fürstenthumbs widerumb volkhomenlich zu vnnserer Erben vnd nach khomenden Kunigen zu Behaim handen und gwalt/ vnd zu der Cron Behaim von gedachtem Herzog Fridrich bekhomben/ Demnach haben wir in bedacht solher trewen vnderthenigkait/ Lieb und naigung/ So sy zu vnns vnsern Erben vnd nachkhomenden Kunigen zu Behaim vnd der Cron Behaim getragen/ auch mit guetem zeitigem gehabten Rat/ vnnser vnd Vnserer Räte der Cron Behaim gedachten Prelaten Herrn vnnd Ritterschafften/ alle und Jede/ und Jedes insonderhait/ Freihaiten Priuilegien/ Statuten/ Wylkhorn/ Rechtspruch/ guet vnd alt gewonhaiten/ wie Jnen die von vorigen Jren Herrschafften gegeben vnd verlihen worden/ auch alle Jre ordennliche Gericht und Recht/ wie die von Alters aufgesezt vnd gebreuchlich gehalten worden/ vnd sonderlich das Kunig-

§. 3. Newe Mangerichts confirmation.

liche Manrecht/ wie das durch Herr Sigismunden Kunigen zu Poln/ die zeit Fürsten verlihen/ gegeben/ vnnd verordnet/ in allen seinen Puncten vnd Artieln mit allen seinen gebreuchen ernewert/ confirmirt und bestettigt/ Confirmirn/ ernewern vnd bestettigen Jn hiemit vnnd in Crafft ditz Brieffs alle ihre Freihaiten/ Privilegien/ Statuten/ Wylkhorn/ Satzungen/ Rechtspruch/ Gepreuch und Gewonhait/ auch alle Jre ordenliche Gericht/ und das Kunigelich Manrecht/ wie das ausgesetzt/ obstet/ vnd volgen wird von vns vnsern Erben all nachkhomend regierend Kunig zu Behaim/ Also und das Sy aller derselben Jrer Privilegien/ Statuten/ Wylkhorn/ Rechtspruchn/ Gerechtikhaiten vnd Rechten/ wie sy die haben gepraucht oder gepranchen mugen/ sam Sy all von wort zu wort hier Jnn geschrieben ausgedruckt und bemelt weren/ hinfur und zu ewigen zeiten/ geniessen/ geprauchen/ vnd sich der halten mugen/ von vns vnsern Erben nachkhomenden Kunigen zu Behaim/ vnd meniglich vnverhindert/ Sezen/ mainen vnd wellen/ das Jnen gedachte Prelaten Herrn und Ritterschafften in solhe Jre Freihait guete und alte Gepreuch/ Priuilegien/ Statuten/ Wilkhur/ Gewonhaiten vnd Rechtspruch/ von vns nachkhomenden Kunigen zu Behaim/ vnsern Haubtleuten des Fürstenthumbs/ auch sunst niemandts gar kain einhalt/ Perturbation oder verhinderung daran geschehen solle Sonder wir vnser Erben nachkhomende Kunig zu Behaim sollen und wellen Sy zu Jederzeit darbei

§. IV. Alles was wieder die Privilegia

handthaben und schützen/ Vnnd ob in diser vorangetzaigter handlung/ oder sunst durch welherlei weg/ oder zu welher zeit das were/ was wider jhre Priui-

legien/

legien/ Freihaiten/ Wilkhorn/ Statuten/ Rechtspruch/ gueten alten gepreuchen
und gewonhaiten gehanndlt wer/ Sy derwie Sy sollen nicht geprauchst/ ge-
brauchen mögen/ oder einhalt/ oder nicht ein genuegen geschehen wäre/ auch ab
ainichen Iren verschreibungen/ Priuilegien/ zu entgegen / solhen Iren Priui-
legien/ Jemands wer der wäre/ den von vns verfarenden Kunigen zu Behaim/
gegeben außgegangen/ verlihen oder verschriben wär/ oder von vns nachkho-
menden Kunigen zu Behaim außgen/ gegeben verlihen oder verschriben wür-
de/ das solhs den Prelaten/ Herren und Ritterschafften an allen solhen Iren
Priuilegien/ Satzungen/ Statuten/ Wilkhorn/ erlangten Rechtspruchen gueten
vnd alten gewonhaiten gantz vnschedlich/ und alles das dawider verschriben/ Pri-
uilegirt gegeben/ verlihen wer oder wurde/ wie obstet/ gantz Krafftloß/ zu Je-
derzeit/ tod/ nichtig und Vnkrefftig sein und gehalten sol werden/ wie wir dann
solhs alles hiemit zu Jederzeit aus Kuniglicher Macht und gwalt declariern

ausgegangen wird aufgehoben.

und erkhennen/ Sezen auch das ain Jeder/ der der gestalt von vns nachkho-
menden Kunigen zu Bohaim/ was wider obgemelter Prelaten Herrn und
Ritterschafft erlangt/ wie obstet/ hette gethan oder thuen wurde/ das derselb wer
der wär seins erlangten Rechten und Verschreibungen verlustig/ auch seines
guets die helfft in vnser Kunigeliche Camer/ vnd die ander helfft den Herren

§. V. Straff deren so etwas darwieder ausbringen.

und Ritterschafften verfallen sein sollen/ Wir und alle Nachkhomende Kunig
zu Bohaim/ auch in vnnserm abwesen vnsere Haubtleut des Fürstenthumbs
wellen auch wie von alters der gebrauch im Fürstenthumb gewesen/ auch der-
massen außsatzung haben vnd alle vnd Jede fäll und Zuespruch/ so wir gegen
Jedensten/ den des Fürstenthumbs/ sunderlichen Persanen oder jhren guetern/
oder Sy die Stennde samentlich oder sonderlich zu vns nachkhomenden Ku-
nigen zu Behaim/ oder auch zu vnserm Haubtman des Fürstenthumbs zu ha-
ben vermainten/ vor dem obgemelten Mannrecht des Fürstenthumbs vnd hier-
zue verordneten Mannen und Rechtsitzern stand thuen Rechtferttigung/ vnnd

§. VI. Der Lands fürst ist vor dem Mangericht zu conveniren vnd conveniret.

der Mannen erkhantnus/ oder wo Sy die Mannen oder Rechtsitzer in aini-
chen sachen fellen/ oder zuespruch nicht erkhennen wolten/ oder rechtmeßig zu
erkhennen nicht wisten/ wes Sy sich nach alten gebrauch desselben Manrechts
erholen wurden sprechen und erkhennen/ vns vnserm Haubtman gesprochen
und erkhant wird/ dulden leiden und vns des verhalten/ vnd endtliche volg

§. VII. Agnosciret der Manne Sententz.

thuen wellen/ Vnnd wir und alle nachuolgund Kunig zu Behaim/ auch vnser
und aller nachuolgunden Kunigen zu Behaim Haubtleut des Fürstenthumbs/
sollen vnerkhandt der Mannen vnd Rechtsitzer obgemelt/ khainen Stand noch
auch sondere persanen/ und sunderlich von Prelaten Herren und Ritterschaff-
ten nicht stroffen/ noch auch höher oder mer dann wes vnns die Mannen oder
rechtsitzer bemeltes Mannrechts in Jezigem fall und wegen/ und in ainer Jeden
sach zu erkhennen werden/ mit straff belegen oder in annder weeg beschwären/
oder außwendig des Fürstenthumbs Rechtferttung und erkhantnus zu leiden

§. VIII. Niemand vber der Manne vrtheil zu belegen.

nicht erfordern in beschieden/ noch Sy die Stende oder sunder persanen zu ge-
steen schuldig sein/ Die aus dem Gurischen/ sollen auch wie vor alters bey Irem

§. IX. Guhrawisch Mangericht.

§ X. Gerichts bücher.

Mannrecht pleiben / Es sol auch diese ordnung bey dem Mannrechten gehalten werden / nun und zu ewigen zeiten / das die Buecher darein die Vrtl Rechtspruch geschrieben worden / auf dem Schloß zu Glogau geslossen gehalten sollen werden / Also das zwen Eltisten Männer / Jeder ain Schlussl / vnd der Haubtman den dritten habe / das khain tail on den andern dartzue khumen khan / vnd nichts den in gegen wirt beider tail / nämblich des Haubtmans vnd der Rechtsitzer darein geschriben werden müge / und nichts gefärlichs damit vmbgangen /

§. XI. Niemand darff vber drey Jahr sitzen.

Es soll auch khain Rechtsitzer / vber seinen willen / vber drei Jahr nach einander im Mannrechten zu sitzen enthalten / Sunder wann er drei Jahr nach einander gesessen / unnd sich des zu entledigen pitt / on alle waigerung daraus gelassen / und ain ander an sein stell / auff ain zeit verordnet werden /

§. XII. Gleicher weise in den Niedergerichten.

Welches auch wie obgemelt / in allen vnnsern Hoff und Niedern Gerichten / das die Puecher / auch Ambts Innsigl verschlossen werden sollen / wie obstet / gehalten soll werden.

§. XIII. Das Fürstenthūb wird der Crō Bohaimb einverleibet.

Wir haben auch obgemelte Herren unnd Ritterschafft / auch die von Steten / vnd also alle Stände des Fürstenthumbs Glogaw / mit zeitigem vorgehabtem Rate / vnser Rethe und Stende der Cron Behaim / zu vnsern als Kunigen zu Behaim / und aller nachkhomenden Kunigen zu Behaim handen / und zu der Cron Behaim angenomben und zuegeschriben / begnadt und befreit / Begnaden und befreien Sy hiemit wissenntlich in Crafft vnd macht ditz Brieffs / für vns vnser Erben nachkhomende Kunig zu Behaim / Jezo und zu ewigen zeiten / das solh vnnser Fürstenthumb grossen Glogaw vnd alle Stend desselben aller weichpilder und Kreissen / nun hinfür vnd zu ewigen zeiten / bey vns vnd aines Jeden Regierenden Kunigs zu Behaim / handen und vnterthenigkheit / vnd bey der Cron Behaim / als ain ewig vnzertrent Glid bey seinem Corper / wie Sy zuvor auch dabey gewest / in die Landtaffl dises Kunigreichs verschriben werden / stanthafftig und Aigenthumblich / wie ander Stend im Land zu Behaim gesessen / steen / vnnd mit Iren persanen / allen Iren haben und guetern dieñsten hocheiten / gehorsam / vnterthenigkheiten / vnd mit allem wie solhs nahmen haben möchte gantz und gar / nichts noch kheins entslossen verpliben / vnd doch noch laut vnnd Innhalt Irer Priuilegien gehoren sollen / und sunst gar niemands verpunden sein / noch durch khainerley weeg davon versezt / verphendt / vergeben / Stathalters oder ander weiß niemands Eingeben von vns oder Nachkhomenden Kunigen zu Behaim und der Cron Behaim gewalt vnderthenigkeit und gehorsam sollen werden / Sunder allain vns vnser Erben nachkhomende Regierende Khunig zu Behaim / die durch all Stande der Cron Behaim Iren Freihaiten nach angenomben werden / und der Cron Behaimb und sunst gar niemandts zuegethan / mit pflichten / vnderthenigkeit / gehorsam / nun zu Ebigen zeiten verpunden sein vnd pleiben sollen /

§. XIV. Haupeman.

Vnnd sollen die Stennde des Fürstenthumbs durch khain ander mitl Persan anstatt aines Kunigs zu Behaim zu Regierung und verwaltung dises Fürstenthumbs grossen Glogaw vnd Ir aller Stende desselbigen / dann ainem volmechtigen Kunigelichem Haubtman /

§. XV. Dessen Requisita vnnd Wohnung.

welcher In von ainem Jeden Regierenden Kunig zu Behaim zu Jederzeit verordnet zu Glogaw auf dem Schloß wesennlich und wonhaffs

sein

ſein ſol/ der ain geborner Herr oder ain gebornner Edlman aus dem Land zu
Behaim/ oder ain gebornner Herr oder Edlman aus dem Fürſtenthumb Glo-
gaw/ und Im Fürſtenthumb Glogaw geſeſſen ſey/ der ainem Kunig zu Be-
haim mit Aid und phlicht verwand ſey/ und khainen andern weder höhers noch
niderſtands haben ſollen/ und In vnd den Stenden des Furſtenthumbs obge-
melt/ und Sy die Stende zu regieren wegen aines Kunigs zu Behaim eingeſezt
und verordnet werden ſollen/ Vnnd das ain Jeder Khuniglicher Haubtman/ §. XVI.
Ehe und zuvor Er zu ſolher Haubtmanſchafft verordent oder eingeet/ ainem Hauptmans
Jeden Regierunden Kunig zu Behaim und der Cron Behaim/ zu und von ſol- Eydt.
her Haubtmanſchafft/ und ſunſt niemandts andern auch in gegenwirt der Sten-
de des Furſtenthumbs ſchweren ſoll/ das er allen und jeden Innwohnern des
Furſtenthumbs/ auch ainem Jeden Er ſey freundt oder veind Im Furſtenthumb
beſeßen oder nit/ allen ſeines Rechten vnd Gerechtikhait aufs ſchleuningiſt zu
uerhelffen wil vnnd ſoll/ auch Jeden ſeines Rechten vnd Gerechtikhait noch ver-
mugen/ auch nicht mer noch höher dann rechtmäſſig iſt/ ſchützen und handt-
haben und niemands khain vnrecht geſchehen will laſſen/ vnnd weder Gunſt/
freundtſchafft/ Gabe Geſchenkh/ Reichthumb/ noch auch gar nichte anſehen/
Sonder zwiſchen dem Armen und Reichen gleich Recht halten will. Es ſoll ſich §. XVII.
auch ain Jeder Haubtman/ Ehe und zu vor Er in ſolh Schloß oder Ambt Haubtmans
eingeſezt/ verſchreiben das er ſolh Ambt vnnd Schloſſer vnnd das gantz Furſten- verſchrei-
thumb niemands dann ainem Kunig zu Bohaim vnnd der Cron Behaim und bung.
mit vorwißen vnd willen der Stende einreumen abtreten ſoll noch will/ auch
das er nicht mehr dann ain Haubtman zu ſeinem furnehmen/ noch ainnicherlai
verſchreibung vber das Ambt oder Furſtenthumb auf Ir khain weiß erlangen/
auſpringen oder haben will/ zu Ihr kheiner zeit/ Sunder ſolh Ambt gantz frei
unuerſchriben/ wie Ers Empfecht/ laſſen vnd wider Einnemben will. Dann es ſoll §. XVIII.
ſolh Ampt und was darzu geſlagen/ nämblich das guet Pridemoſt/ Gußmau- Ambts Güt-
ſchel/ Tſchopitz/ mit Forwergen/ meilen/ haiden/ Welden Wiſen/ ſehen/ Vi- ter.
ſchereien/ Pawern/ Gertnern/ Zinſen/ Erungen/ Hoffdienſten Schaff vnd Viehe
triefften/ der faule Teicht zu Polkhewitz/ mit aller Herrligkheit/ allen Viſchen/
Viſchereien Zinſen vnd Hoff Robaten/ was Sy zum Schloß und ſunſt zu thuen
ſchuldig/ auch die wer herauſen zu Glogaw der zehenndt Hoff vnnd zehendt
das korbegelt zu Glogaw/ ſy vil aufs Schloß daruon zu geben geburet/ Saltz
Markhrecht und ſunſt alles Markhrecht und Einkhomen/ ſo pißheer zu Glo-
gaw vnverſetzt vnd zu dem Schloß gepraucht worden/ nichts Entſloſſen noch
außgezogen/ auch die Canzlei vnd zu erhaltung aines Haubtmans zu Glogaw/ §. XIX.
der weſenlich auf dem Sloß ſein wird zu aller zeit vnuerſatzt verpleiben/ auch ſoll Cantzeley.
ain Jeder Haubtman das guet Gwaritz zu ſich zu löſen vmb funfftauſend
guldin Vngriſch macht haben/ doch ſoll von vns und allen nachkhomenden §. XX.
Kunigen zu Behaim/ kain andere Perſan höhers oder Niderſtandts auch vnnſern Cantzler.
HaubtLewten des Furſtenthumbs zu ainem Canntzler/ oder die Canzley alda
Im Furſtenthumb zu uerwalten und Cantzler zuwerden/ dann ain geborñer Herr
oder Edlman des Fürſtenthumbs Glogaw/ Es ſol auch ain ieder Haubtman/

§. XXI. Ambts verweser.

ob er in vnnsern Nachkhomenden Kunigen zu Behaim/Ambts/Lannds/oder sunst seinen Sachen von Glogaw oder auswendig des Fürstenthumbs zuge/ vnd gar nit das er sich anderßwo niderlassen/oder auf dem Schloß Glogaw nicht wissenntlich pleiben solt oder wolt/wie obstet/allemal zu verwesung des Ambts/gegen Glogaw aufs Schloß/ainen gebornnen Herrn oder Edlman des Fürstenthumbs/und sunst niemandts anders hohers oder niders standts volmechtiglich und wesenlich so lang Er aussen ist verordnen und setzen/damit ain Jede Ambts sachen gefurdert/auch ain Jeder geburlichen Ambts Beschaid vnd Hilff/zu Jederzeit erlanngen muge.

§. XXII. Dimission des Hauptmans.

Wir nachkhomende Kunig zu Behaim/und die Cron Behaim/sollen auch ainem Jeden vnnsern verordennten Haubtman zu Glogaw zu Jeder zeit abzusetzen fray und macht haben/auch ob die Stennde in gemain Irgent ain Vrsach zu dem Haubtman des Fürstenthumbs gewinnen/vnd vns die Anzeigten/wir die auch Nachkhoment Kunig zu Behaim/fur gnuegsam vnnd pillich erkhenten und befunden/gnediglichen absetzen/vnd wollen allemal ainen andern Kunigclichen Haubtman in die stell zu Regierung des Furstenthumbs/doch khaines andern wesens noch Stands oder Persan/wie obstet und obgemelt/auch mit obangezaigter weiß/das er Ayd thue vnd sich alles wie obstet verschreiben soll/setzen vnd verordnen/

§. XXIII. Ambts Insigell.

Vnnd damit alles in solchem Ambt zu Glogaw deßt ordennlicher zuegehe/haben wir auch aus gnaden ain Ambts Sigill/damit ain Jeder Haubtman gewonndliche Lehen/Leibgeding/Brieff/Gaben und all Ambts sachen/mit rotem wachß an vnnser stat zu besigln zuezulassen/und zu bestettigen/wie von Alters macht haben/vnd in allen Ambts sachen geprauchen soll/verordent/

§. XXIV. Renten des Fürstenthumbs.

Wir wollen auch den Prelaten Herrn vnnd Ritterschafften/dise sondere begnadung gethan haben/thuen die auch hiemit wissenntlich/ob wir oder Nachkhomende Kunig zu Behaim/nach ausgang der Funffzehen Jar/oder so wir solhe Rente des Furstenthumbs zu vnns widerlösen/vnd die zu welher zeit das were/wider versetzen/verphenden oder Erblichen wekh lassen/oder welherley das were in vnnsern handen das nicht betzallen wolten/das wir solhe Rennte niemandts wellen versezen/verphenden/erblichen oder sunst hinlassen/dann ainem gebornnen Herrn oder Edlman/so in dem Furstenthumb Glogaw oder in vnnser Cron Behaim/vnnd derselbigen zuegehörigen Landen gesessen ist/vnnd sonst niemands andern höhers oder niderstanndts/Mit vrkhundt ditz Brieffs/verferttigt mit vnnserm Kunigclichem anhanngundem Innsigl/Geben auf vnserm Kunigclichen Sloß Prag am vier und zwaintzigisten tag des Monadts January Nach Cristi vnnsers lieben Herrn geburdt/Im Funffzehenhundert Vier vnd viertzigisten/vnnserer Reiche des Römischn im vierzehennden/und der andern im Achtzehenden Jare.

Ferdinand

Auf dem vmbschlag zu innerst.

Henrico Burgravi: Misnen
S. R. Bohemie Cancellarius &c.

Georg von Gerstorff.
Wolff v. Wtzesowitz.

Auff dem vmbschlag auswendig
F. Grispeck.

Das

Eyd des Manngerichts vnd des H. Hauptmans.

Das Original ist auff Pergament / das Siegell hanget an einer rothen vnd weissen Seidenen Schnur / auff roth in geld Wachs gedruckt / welches ein einfacher Adler / vmbgeben mit den Erb- vnd incorporireten Provintzen. Auff dessen Brust ist das Hungarisch vnd Bohaimbsche / in dessen mittel das Osterreich vnd Spanische / beyde vmbgeben mit dem guldnen Vlüß / bey dem Haubt des Adlers stehen diese Buchstaben. S. B. die Umbschrist ist: FERDINANDUS D. G. ROM. HUNG. BOHEM. DAL. CROA. E. C. REX INF. HISP. ARCH. AUST. DUX. BURG. MARCH. MOR. LUCEM. ACSLES. DUX. MAR; LUSA. E. C. ✠.

Weil dieses Privilegium vnter den vornembsten nicht das geringste / und die Herren Landstände / umb das solchem und etlichen andern von Weiland Herren Heinrichen Burggrafen von Donaw Hauptman dieses Fürstenthumbs in etwas zu nahe gegangen / mit selbtem Anno 1603. eine schwere Rechtfertigung vor Keyserl: Maytt. geführet / und ihre Jura statlichster massen deduciret und erhalten: Alß haben wir die nötigen Stücke zu erklärung etlicher Puncten hiermit beyfügen wollen.

Zu dem 6. §.

Ayd der Königlichen Manne.

Ich N N. globe und schwere in diesem löblichen Mannrechte und Rathe / allen und itzlichen sachen / so alhir vorgenommen werden / gleich dem Armen als dem Reichen auf klage und Antwort getreulich zu rathen / Recht zu Vrtheilen / meine stimme zu geben / nach gemeinen Rechten / Erbarn / redlichen und löblichen Gewohnheiten / Statuten / Satzungen / Freyheiten / und verordnung dieses Fürstenthumbs nach meinem Gewissen und höchsten verstande / niemandes zu verschonen / keinerley Freundschafft / Feindschafft / Gabe noch Geschencke anzusehen / noch darumb zunehmen / und was also alhier im Gerichte und Rath gehandelt / gevrtelt und gerathschlaget wird / dasselbige ohne Rath und Heissen niemands nicht zu offenbahren / noch dafür zu warnen / sondern alles im Rath geheimb und verschwiegen zu halten / und gemeiniglich alles anders / daß einem getreuen Beysitzer von gewohnheit oder rechtswegen gebühret zu handeln und halten / getreulich und vngefehrlich; Als mir GOtt helffe / und sein Heiliges Wort.

Zu dem 16. §.

Eyd des vollmächtigen Königl. Haubtmans.

Ich N N. von N. globe und schwere dem Allerdurchlauchtigsten Großmechtigsten Fürsten und Herren / Herrn N N. alß einem Könige zu Boheimb / daß Ich allen und jeden insonderheit / er sey Freund oder Feind / im Fürstenthumb besessen oder nicht / so fern er ins Ambt zu Gericht und Recht Kömt / alle seines Rechten und Gerechtigkeiten aufs schleunigste / so vill mir möglich / verhelffen wil und sol / Auch eines Jeden seines Rechten und Gerechtigkeiten nach vermögen / vnd auch nicht höher denn rechtmeßig / schüzen und schürmen / vnd niemand kein vnrecht mutwillig nach vorsetzlichen wil thun lassen /

Nach

Herrn Hauptmanns Eyd.

Nach meinem besten verstand/und weder Gunst/ Gabe/ noch Freundschafft/ Geschencke/Reichthumb/ noch gar nichts wil ansehen: sondern zwischen dem Armen und dem Reichen gleich Recht halten/ Alß mir GOtt helffe und sein Heiliges Wort.

Welche obgeschriebene Aydes pflicht wir N. N. N. N. alß vollmächtige/Königl. Majestät vnsers Allergnedigsten N. Königs und Herrn Commissarii ins Fürstenthumb Glogau abgefertiget/an stat Ihrer Majestät/ Als eines Königes zu Boheimb/von gedachtem Herren N. N. von N. N in beysein der Stände Glogawischen Fürstenthumbs auff dem Schloße zu Glogaw angenommen haben. Geschehen am N. Nach Christi vnsers lieben Herrn Geburt N. Deß zu Vrkund haben wir diesen Briff mit vnsern angebornen Petschafften verfertigen lassen/ und mit eigner Hand vnterschrieben. Actum ut supra.

Diesen Ayd haben von selbiger zeit an alle Haubtleute/ welche wesentlich das Ambt zu Glogaw verwaltet/ abgeleget/ außer Ihrer Excellentz Herr Christoff Ferdinand Poppel von Lobkowitz welcher die Haubtmanschafft in Glogau wegen der feindlichen Einfälle nie geführet/ und Ihrer Excellentz Johan Frantz von Barwitz Freyherr zu Fernemont/ welcher aus vnwissenheit des alten herkommens die Ambtspflicht bey der Böhmischen Hoff Cantzley abgeleget/ derowegen Ihrer Keyserl. auch zu Hungern und Boheimb König. Majestet vnser Allergnedigster Keyser/ König und Herr/ auf allervnterthenigstes und allergehorsumbstes ersuchen den Ständen folgende Recognition ertheilet.

An. 1652.

Käyßerl. Maytt: FERDINANDI III. Recognition/ daß den Landständen/die von (titul) Herrn von Lobkowitz vnd Herrn von Fernemont, bey der Königl. Böheimbschen Hof Cantzeley geleistete Ambtspflicht an jhren habenden Privilegien soll vnnachtheilung sein.



ir Ferdinand der Dritte von Gottes Gnaden/ Erwehlter Römischer Kayser zu allen zeiten Mehrer des Reichs in Germanien zu Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien/ Croatien/ vndt Sclavonien etc. König/ Ertzhertzog zu Osterreich/ Marggraf zu Mähren/ Hertzog zu Lützenburg/ vndt in Schlesien/ vndt Marggraf zu Laußitz/ Fügen hiermit Jedermänniglich/ was würden/ Standts/ Ambts oder wesens die in vnserm Hertzogthumb Ober- vnd Nieder Schlesien sein/ gnädigst zu wissen/ was gestalt vns die/ von vnserm Königl. OberAmbt in vnserm Hertzogthumb Schlesien/ zu Installirung des Welgebornen/ vnsers lieben getrewen Johann Frantzes Barwitz/ Freyherrn von Fernemont/ vnsers HoffKriegßRahts/ Obristen Feldtzeug-

meisters

meisters vnd bestelten Obristen/ zur Landtshaubtmanschafft in vnserm Erb-
Fürstenthumb Glogaw/ deputirte Commissarien, die Hoch- vnd Wolge-
bornen / vnd Ehrenuesten/ vnsere Oberambts Räthe in Ober vnd Nieder-
Schlesien/ vnd liebe getrewe / Christoff Leopolt Schaffgotsch Freyherr / vnd
George Hepner von Greiffenstern/ auff Nimitz/ gehorsambst relationiret, was
gestalt vor vnd nach gedachter Einführung bey dehnenselben vnsere Trewge-
horsamste / damaln beysammen Anwesende Stände mehrgedachtes Fürsten-
thumbs/ vnter andern auch dieses gebethen/ das/ weil Jhre Privilegien vnd
continuirte observantz klar außmessen vnd zeigen thete/ das die Landts-
Haubtleute Jhre Pflicht zum Ambt in Jhrer Gegenwart zu Glogaw ablegen
solten/ bißhero aber so wol der Wolgeborne/ vnser lieber getrewer Christoff Fer-
dinandt Poppel von Lobkowitz/ auff Diwitz / Salopisch vnd Lipschausen / vn-
ser Rath / Cämerer / bestelter Obrister / vnd Obrister Landthoffmeister in vn-
serm Erb Königreich Boheimb / alß dahmaln verordnet gewester / wie auch ein-
gangs ermelter Freyherr von Barwitz/ als ietziger Landts Haubtman/ Theilß we-
gen der gefährlichen Kriegszeiten / vnd das die Schwedische die Stadt Glogaw
etliche Jahr innen gehabt / theils aber sonsten ans vnwißenheit des alten her-
kommens/ vor Antrettung Jhrer ämbter Jhre Ambtspflicht/ bey vnser König-
lichen Behemischen Hoff Cantzeley præstiret, welches dann wieder Jhrer
Privilegien tenor lauffen thete/ vnd daher leicht einig præjuditz denselben
causiren dörffte/ darumb dann Eingangs gedachte Commissarien instän-
dig gebethen hetten / dieses bey Vnß gehorsambst anzubringen/ vnd das Sie
deßwegen von vnß verwahret vndt assecurirt werden möchten/ zu procuri-
ren. Wann wir dann diese Jhre gehorsambste zimbliche bitte gnädigst
angesehen/ benebenst auch betrachtet / die Trewgehorsambste Nutz vndt ersprieß-
liche dienste/ so Vnsern löblichen vorfahren/ vnd Vnß Sie vnd Jhre vorEltern/
allzeit vnterthänigst geleistet / auch Sie noch wol hinfürters thuen vnd leisten
sollen vnd wollen / auch vnsere Trew gehorsamste vnterthanen ins gemein /
vnd Jedermänniglich bey seinen Privilegien / Rechten vndt Gerechtigkeiten
zu schützen / gnädigst gemeinet / So haben Wir auch aus wolbedachten mueth /
gutem Rath/ in solchs Jhr gehorsambstes bitten / gnädigst verwilliget. Asse-
curiren derohalben vnd versichern gedachte Vnsere Trewgehorsambste Stän-
de / vnd alle Jhre Nachkommen/ das Jhnen solches / was vor dem von Lob-
kowitz vnd von Barwitz Installation Jhrer bey Vnser Cantzley præstirten
Ambts-Pflicht halber vorgangen / Jhnen an Jhren habenden Privilegien /
Rechten vnd Gerechtigkeiten nicht im geringsten præjudiciren / vnd nach-
thelig sein / noch zu einiger Consequentz jemaln angezogen vnd gerechnet
werden/ sondern also reputiret vnd gehalten werden solte / als ob es nimmer-
mehr geschehen vnd erfolget were. Gebitten darauff auch allen Vnsern
nachgesetzten Obrigkeiten / Vnserm Königlichen Oberambt / Camer / vnd
Landshaubtleuten / jtzt vnd künfftigen / das Sie bey solcher vnserer gnädig-
sten declaration vnd erklärung Sie allezeit manuteniren / vnd darwieder

Sie niemals beschweren/ nach obiges / was dißfals geschehen zu einigem præjuditz/ vnd Nachtheil anziehen laßen sollen/ bey vermaydung Vnserer schweren Vngnad / das meinen wir festiglich / vnd wirdt auch hieran erstattet / Vnser gnädigster will vndt meinung. Zue vhrkundt diß Briefs besiegelt / mit vnserm Kayser- vndt Königl: anhangenden größern Insigel / der geben ist in vnser Stadt Wien / den Ein vndt dreyßigsten Monats tag Maij / nach Christi vnsers lieben Herrn vnd Seeligmachers Gnadenreichen geburt/ im Sechzehenhundert zwey vnd Funfftzigsten/ Vnserer Reiche des Römischen im Sechtzehenden/ des Hungerischen im Sieben vnd zwantzigsten / vnd deß Böheimischen im Fünff vnd zwantzigsten Jahr.

Ferdinandt

Frantz Graf v. Pötting.

Johannes Hartvvigius Comes de Nostitz Rⁱˢ Boh. S. Cancellari9.

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Majestatis proprium.

Auff dem vmbschlag

Johan von Khranßdorff

C. Holdorff.

Das Original ist Pergament. Bekräfftiget mit dem grössern Kayserlichen Insigell auff roth Wachs/ welches an einer gelb und schwartzen Seidenen Schnur hanget.

Zu dem 17. §.

Verschreibung des Herrn Hauptmans.

Ich NN. von N. des Furstenthumbs Glogau vollmächtiger Haubtman Bekenne hiemit diesem offenen Brieff und thue kundt vor iedermenniglich / Nach dem die Stände des GrosGlogawischen Furstenthumbs / von der Röm: Keyßerl. Maytt. Meinem Allergnedigsten Herren / alß Königen zu Böhaimb Privilegion erlanget haben / daß Sie durch kein mittel Person / den einen Königlichen Hauptman an stat eines Königes in Böhaimb der wesentlich und wonhaftig auf dem Schloß Glogaw sey / verwaltet und regieret sollen werden / auch von solchem Ampte schweren solle / laut des Eydes in denselbigen Privilegien verfast / und das ein ieder Haubtman deßelbigen Furstenthumbs / ehe und zu vor er in solch Schloß und Ampt eingesetzt wird/ sich verschreiben solt/ das Er solch Schloß und Ambt zu Glogau/ und das gantze Furstenthumb Niemand den einem Könige zu Beheimb / und der Cron Beheimb/ mit vorwißen und willen der Stände einreumen/ abtreten soll noch will / auch des er nicht mehr den ein Hauptman zu sein vornehmen / noch einicherley pfandt verschreibung vber das Ambt oder Furstenthumb / auf Irg keine weise erlangen / ausbringen oder haben will / zu Jr keiner Zeit / sondern solch Ambt gantz frey/ vnverpfendet/ wie ers empfehet / laßen und wieder einreumen wil/ denn es soll auch solch Ambt und

was

was darzu geschlagen / nemlich das Gutt Kotzemeuschel / Pridemost / Tschopitzsch mit Vorwergen / Mühlen / Heiden / Wälden / Wiesen / Seen / Fischereien / Pawren / Gärtnern / Zinßen / Ehrungen / Hoffediensten / Schaff und Viehetriefften / der Faule Teich zu Polckwitz / mit aller Herrligkeit / allen Fischern / Fischereien / Zinsen und Fuhren uud Hoffarbeiten / was Sie zum Schloß und sonst zu thun schuldig / auch die WehrReuse zu Glogau so viel davon aufs Schloß gebühret / Saltz Marckrecht / und sonst alles Marckrecht und einkommen / so bißher zu Glogau vnversetzet und zum Schloße gebraucht worden / nichts entschloßen noch ausgezogen / sambt der Cantzley einkommen / das alles zu erhaltung eines Hauptmans zu Glogau der wesentlich auf dem Schloß sein wird / vnversetzt verbleiben / Es soll auch von der Röm: Keyßerl: Mäytt: und allen Nachkommenden Königen zu Beheimb kein ander Person / Hohen oder Niederen Standes / auch von den Heubtleuten des Fürstenthumbs zu einem Cantzler / oder die Cantzley alda im Fürstenthumb zu verwalten und Cantzler zu sein angenommen werden / denn ein geborner Herr oder Edellman des Furstenthumbs Glogaw. Es soll auch ein jeder Hauptman / ob er in Keyßerl: Maytt: nachkombender Könige zu Behaimb Ambts / Landes / oder sonst seinen sachen von Glogaw / oder auswendig des Fürstenthumbs züge / und gar nicht / daß er sich anders wo niederlaßen / oder auf dem Schloß Glogaw nicht wesentlich bleiben solte oder wolte / wie obstehet / allemal zu verwaltung des Ambts gegen Glogaw aufs Schloß einen gebornen Herrn oder Edellman des Fürstenthumbs / und sonsten Niemand anderes hohen oder niederen Standes vollmächtiglichen und wesentlichen / so lange er außen ist / verordnen und sezen / damit ein jede Ambtssache gefödert / auch ein jeder gebührlichen Ambtsbescheid und Hülffe zu jederzeit erlangen möge / Die Röm: Keyßerl: Maytt: und nachkommende Könige zu Beheim sollen auch einen Jedern verordneten Hauptman zu Glogau / ob die Stände in gemein irgend eine vrsache zu dem Hauptman des Fürstenthumbs gewinnen / vnnd die der Röm: Käyßerl: Maytt: Ihrer Maytt: Erben und Nachkommenden Königen zu Behaimb anzeigeten / die auch die Keyßerl: Maytt: und Nachkommende Könige zu Beheimb vor gnugsamb und billich erkenneten und befindeten / gnediglichen absetzen wie solch Privilegium in sich halten und mit sich bringen mag. Das Ich demnach gedachter N. N. dieweil mir berürt Ambt und Fürstenthumb Großenglogaw von der Röm: Käyßerl: Maytt. meinem Allergnedigsten Herren / zu verwalten befohlen / Zusage / Globe und Verspreche den Eyd / der Röm: Käyßerl: Mäytt: alß Böheimischen Könige / lauts der Notull / die mir von deroselbten anhero abgeschickten Herren Commissarien denen N. N. zu gestellet / beywesens derselbten vnnd der Stände zu thun / dz Ampt und Hauptmanschafft mit seiner Zugehör / als Pridemost / Kotzemeuschell / Trzschopitz / mit Vorwergen / Mühlen / Heiden / Wälden / Wiesen / Seen / Zinsen / Ehrungen / Hoffediensten / Schaff- und Viehe Triefften / den faulen Teich zu Polckewitz / mit aller Herrligkeit / allen Fischern / Fischereyen / Zinsen / Hoffarbeiten / Landfuhren / so viel der vor Alters zum Schloß gebraucht worden / die WehrReuse / Fischer Zinse und Hoffarbeith / was Sie zum Schloß und sonst zu thun schuldig / den Zehend Hoff und Zehenden / das Kerbegeld und Marckrecht am Saltz und anderen zu Glogau / sambt der Cantzley einkommen / gar nichts von dem allem entschloßen / wie es zu erhaltung eines Hauptmans verordnet und geschlagen ist / nichts anders als Ambtsweise / ohn einige Pfand verschreibung innehalten / daßelbte Ambt und Hauptmanschafft

manschafft des Fürstenthumbß so viel mir möglich und so fern Ich durch Keyß. Maytt. oder meine eigene Geschäffte daran nicht verhindert / verwesen / und allewege / ob Ich / wie gemelt / davon zu sein vrsach hette / mit einem gebornen Herrn oder Edellman des Fürstenthumbs bestellen / auch keinen andern Cantzler / denn einen gebornen Herrn oder Edellman des Fürstenthumbs die Cantzley zuverwalten annehmen will / Vnd ob alle Stende dis Fürstenthumbs wieder mich beschwer hetten / welches doch / ob Gott wil / mit grund und vrsach nicht geschehen wird / mich bey der Röm: Käys: Maytt: zu beklagen / daraus Ihr Maytt: oder Irer Maytt: Erben / und nachkommende Könige zu Bohaimb / sambt Ihrer Maytt: Böheimischen Räthen nach angehörter meiner Antwort und entschuldigung / die Ich alle wege zu Prag zu thun schuldig sein soll und wil / genugsame Vrsache / mich des Ambtes zu entsetzen befinden abtreten / Doch niemand anders / alß izziger Röm: Keyßerl: Maytt: meinem Allergnedigsten Herrn / Ihrer Mayt: Erben und nachkommenden Königen zu Behaimb / mit vorwißen der Stände des Glogawischen Fürstenthumbs / bey ihren Privilegien, Freyheiten und Gerechtigkeiten allenthalben bleiben laßen / darwieder nicht handlen / sondern so viell mir Ambtshalben an stat und von wegen der Röm: Keyßerl: Maytt: gebühret und möglich sey / darüber schützen und Handhaben / gantz treulich und ungefehrlich. Des zu vrkund mit meinem angebornen Pettschafft besiegelt. Geschehen und gegeben zu Großenglogaw. am N. N. tage des N. N. Jahres.

Zu dem 17. und 21. §.

Weil zu gedachten Schlosses Auffrichtung die Stände des Fürstenthumbs An. 1612. ein hohes beygetragen / als ist selbigen von Höchstlöblichster Gedächtnüß Käyser Matthia folgende Recognition allergnädigst ertheilet.



WIR Matthias / von Gottes Gnaden / Erwehleter Römischer Keyßer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / Auch zu Hungarn / Böhaimb / Dalmatien / Croatien / vnd Sclavonien ꝛc. König Ertz Hertzog zu Osterreich / Hertzog zu Burgundi / Marggraff zu Mährenn / in Schlesien / zu Steyer / Cärndten / Crain / vnnd Würtenberg / Hertzog: Marggraf zu Lausitz ꝛc. Bekhennen für Vnnß / Vnsere Erben vnd nachkhombende Könige zu Bohaimb / Obriste Hertzoge in Schlesien / vnd Fürsten zu Grossenglogaw / offentlich / vnd thun khund Allermänniglich. Demnach Wir auß Tragender väterlicher Fürsorge / für Vnsere Getrewe Länder vnd Vnterthanen / gnädigst erwogen / wie Vnnß / vnd Vnserem Landt Schlesien / an erhaltung der Gräntzheuser / mit der Cron Pohlen / mercklichen vil gelegen / Vnd das eine sondere Notturfft sein wolle / damit Vnser ein groß

theil

theil eingegangenes Schloß zu Glogaw/ wieder auffgerichtet vnd erbawet werde/ Vnd aber Vnsere gehorsambe Stände/ gemelten Fürstenthumbs sich guetwillig/ Vndterthänigst/ anerboten/ solchen Baw auf sich zunemmen/ Mit deme bescheide/ dafern Wir gnädigist bewilligen wolten/ daß der Vncosten/ so auf solchen Baw ergehen werde/ auß denen/ in mehrgedachten vnserm Großglogischen Furstenthumbe sich künfftig begebenden vnd vnß gebührenden Pöen vnd andern fälligkeiten/ Ihnen wieder erstattet werden solte; Als haben Wir angesehen/ Solche Ihre ziembliche bitte/ vnd die Nothwendigkeit solches Bawes/ vnd derowegen in oberwehnt ihr suchen gnädigist verwilliget/ Zuesagen vnd versprechen demnach hirmit/ wissentlich/ inn krafft dieses Briefs/ offterwehnten Vnnsern gehorsamben Ständen sämbtlichen/ so zu diesem Baw waß hergeben werden/ den jenigen Bawkosten/ so Sy an baarem Gelde auf die Werckleute/ vnd für Zigel/ Kalck/ Holtz/ Eysen vnd derogleichen BawZeug/ so vmbs Geldt zuerzeugen ist/ auffwenden werden/ von den Pön und andern fälligkaiten/ die sich in khünfftig in vilgenandten Fürstenthumbe begeben werden/ gnädigist erstatten zulaßen; Jedoch so sol von Ihnen an solchem Schloß nichts vbermäßiges/ Sondern allein die Notturfft gebauet/ der Bawcosten auch auffs Sparhafftigiste/ genaweste/ vnd wie von vorständigen gudten Haußhalttern zu beschehen pflegt/ angestellet/ hiervon auch Jährlichen/ so lange dieser Baw wehren wirdt/ Vnserer Cammer in Schlesien/ von allem Bawkosten ordentliche Register vnd Verzeychnüß zu deroselbten Justification vberschickht werden. Die Fuhren vnd Handtdienste aber werden Sie mit den Ambtß- vnd Ihren Vndterthanen zuverrichten wißen Alleß gantz Trewlich/ sonder gefehrde/ Zu Vhrkundt diß Briefs besiegelt/ mit Vnserm Secret Insigel Der Geben ist/ auff Vnserm Khöniglichen Schloß Prag/ den Sechs- vnd zwaintzigisten Tag des Monats Octobris/ im Sechtzehnhundert vnd zwölfften/ Vnserer Reiche des Römischen/ im Ersten/ des Hungrischen im Vierden/ vnd des Böhmischen im Andern Jahre.

Matthias.

Ad mandatum Sacræ Cæsareæ
Regiæq; MTTis. etc.
Proprium.

G. V. SchönEich mp.

A. Röseler. Mpp.

Das Original ist auff Papier/ besiegelt mit dem kleinen Käyserl. Insigell. mit dieser Vmbschriffe:
MATTHIAS. D. G. EL. RO. IMP. SE. AUG. GERM. HUNG. BOHEM. ZC. ARCHID. AVST. DUX BUR. ZC. CO. TIR.

K. Ferdinandi I. Revers wegen verwilligten Biergroschen auff vier Jahr. Gegeben dem gantzen Lande Schlesien.

Wir Ferdinannd von gotts gnaden Römischer Kunig zu allen zeiten Merer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungern Behem/ Dalmatien Croatien ꝛc Kunig. Infannt in Hispanien/ Ertz Hertzog zu Osterreich/ Marggrafe zu Merherrn/ Hertzog zu Lutzinburg und in Slesien ꝛc. Marggrafe zu Lausitz ꝛc. Bekhennen offennlich mit disem brief und thun kundt meniglich. Nachdem die Hochwirdigen/ Hochgebornnen/ vnnsere Fürsten/ Ohem/ vnd die wirdigen/ wolgebornnen/ gestrenͦgen Ernuesten Erbarn und Ersamen/ vnnsere lieb getrewen. ꝛc. Prelaten Herrn Ritterschafft vnd Manschafft/ auch die von Stetten vnnsers Fürstenthumbs ober vnd Nider Slesien/ Bey Itzgehaltem Furstentag/ alhie zu Presslaw/ Nemblich Montag nach Judica/ auf vnser gnedigists ansuchn vnd begeren/ vnns zu vnnser Kuniglichen Personn vnd geliebten Gemahel auch Erben Hoffhaltung/ dieweil wir durch so lanngwierige vilfeltige vnd hohe Veldzuge/ wider den gemainen Veindt der Cristenhait den Turggn/ an vnnserm vermugen vnd Camerguet/ hechlich erschöpfft/ vnangesehen Irer Priuilegien/ von der wegen sy solhes zu thuen nit schuldig sein vermeinen/ vermug Irer Bewilligung/ vnd beschehnen Lanndtags besluß/ ain Piergellt auf vier Jar lanng zu raichen vnd zu geben bewilligt/ Wie dann die wirdigen/ wolgebornen/ gestrengen vnd Ernuesten vnnsere lieb getrewen/ Prelatten/ Herrn Ritterschafft vnd Manschafft vnnsers Gloguischen Furstenthumbs/ durch Ire vollmechtige Gesanndtn wegen ernennter Stende/ Irer zugethañen verwonntn/ vnd vnderthanen/ alls ein Stannd vnnd mitglid des Furstenthumbs Slesien/ darein consentirt/ Das wir demnach gedachten Stennden vnnsers Furstenthumbs Glogau/ zuegesagt vnnd versprochen/ Zuesagen vnnd versprechen auch solhs aus Behemischer Kunigclicher Macht/ alls obrister Hertzog in Slesien/ hiemit wissenntlich in Crafft dits brieffs/ das so gethanne trew vnnderthenige Bewilligung/ an Iren habennden Freyhaiten/ one schaden/ nachtl/ vnd nach außgang der vier Jar/ dieselb bewilligung des Piergellts ab vnnd aus sein solle. getreulich vnd vngeuerlich. Des zu vrkhundt besigelt mit vnnserm Kunigclichen anhanngendem Innsigl. Geben in vnnser Statt Presslaw/ den Sibenzehenden Tag des Monats May/ Anno Im Sechsund vierzigisten/ vnserer Reiche des Römischen Im Sechzehenndn/ und der andern im Zwaintzigisten.

Ferdinand.

Auff dem innersten Vmbschlag
Henricus Burggravi. Misneñ S.R.
Bohemie Cancellarius m. p.

Dz Original ist Pergamẽt/ besigelt wie das vorhergehende Ferdinandi I. mit dem grossen Insigel/ welches an einem pergamenten Durchzug hanget.

K. Ferdinandi I. Revers, daß das bewilligte Maltz- und Biergeld auff vier Jahr den Land-Ständen in Ihren Privilogien unschädlich seyn solle.

Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer Khunig zu allen zeiten merer des Reichs in Germanien zu Hungern Behaim Dalmatien/ Croatien ꝛc. Khunig Innfannt in Hispanien/ Ertzhertzog zu Osterreich Marggraue zu Merherrn Hertzog zu Lutzenburg vnd in Slesien/ Marggraue zu Lausitz ꝛc. Bekhennen offentlich mit diesem Brief und thuen khundt menigclich/ Nach dem die wirdigen/ wolgebornen/ Gestrengen vnd Ernuessten vnnsere lieben getreuen N. Prelaten Herrn Ritterschafften vnd Manschafften vnsers Furstenthumbs Glogau auf vnnser comissarien/ die wir vnlangst bey Inen gehabt/ von vnnsert wegen beschehen/ anlanngen/ vnns zu vnser Kü:en person vnd geliebten Kinder hofhaltung/ die weill wir durch so vilfaltige langwirige vnd Hohe außgaben/ wider den gemainen Vheind der Cristenhait den Turken an vnnserm Chamerguet erschepft/ vnangeseehen Irer Priuilegion/ von derenwegen sy vns solhes ze thun nit schuldig zu sein vermeinen/ vermug Irer brieflichen Bewilligung daruber vollzogen/ aus treuer unndertheniger guetwilligkait ain Pier oder Maltzgelt auf vier Jahr lañ zu raichen vnd zu geben bewiligt. Das wir dem nach dagegen bemelten Prelatn/ Herrn/ Ritterschafften vnd Manschafften Gl ogisches Furstennthumbs zuegesagt vnd versprochen/ Zuesagen vnd vorsprechenn auch solhes aus Behmischer Khuniglicher Macht alls oberster Hertzog in Slesien vnd Grossenglogaw hiemit wissentlich in krafft ditz briefs/ das Jetzt gemelter Lanndstennde/ so gethane treue vnnderthenige bewilligung des pier oder maltzgeltts an Iren habenden Priuilegien/ Freyhaiten vnd gerechtigkaiten/ one schaden nachteill/ vnd nach außgang der vier Jar diese bewilligung des Pier oder Maltzgellts gantz ab und aus sein solle/ getreulich vnd one generde/ Dess zu vrkhuñdt besiglt mit vnnsern Khuniglichen anhanngunndem Insigl. Geben auf vnnserm Khuniglichem Sloß prag den vierten Nouembris Nach Cristi geburt im Funfftzehenhundert vnd Neun vnnd Viertzigisten Vnser Reiche des Römischen im Neuntzehenden/ des Hungrischen im drey vnd Zwaintzigisten vnd Behmischen im vier vnd tzwaintzigisten Jaren.

Ferdinand.

Henricus Burgravi: Misnen.
S. R. Bohemie Canc. manu pp.

G. v. L.

Das Original ist Pergament/ besigelt gleich vorigem/ mit dem grossen Käyserlichen Insigell.

Königs Ferdinandi I. Anordnung wegen der Ritterdienste.

Wir Ferdinannd von Gottes genaden Römischer Khunig zu allen zeitten merer des Reichs in Germanien / zu Hungern Beheim Dalmatien/Croatien ꝛc. Khunig Infannt in Hispanien/Ertzhertzog zu Osterreich Marggraue zu Merhern / Hertzog zu Lutzenburg vnd in Slesien Marggraue zu Lausitz ꝛc. Bekhennen vnd thuen khundt für Meniglich. Nach dem wir den wolgebornen. Gestrenngen vnd Ernuessten vnseen lieben getreuenn/Herrn/ vnd denen von der Ritterschafft der Stennde vnsers Glogischen Furstenthumbs/das sy durch Ire vollmechtige gesandten belangend die alten schuldige Ritterdienst/ So sy vns alls Khunigen zu Behaim vnd Obersten Hertzog in Slesien zu laisten verpflicht. Fur den Durchleuchtigen Hochgebornen Ferdinand Ertzhertzogen zu Osterreich vnsern lieben Son vnd Fürsten erscheinen sollen auferlegt. Darauff dann sein lieb den gesandten alls den Ernuessten auch vnnsere lieben getreuen Hansen Loß von Hermßdorf zu Simbßen verweßer bemelts Fürstenthumbs Hansen Dirr zu Cantopp vnd Cristof Schlichting zu Ritschitz den Abschid welchen beruerten gesandten In khrafft Irer habenden vollmacht an Statt der Stennde mit vnderthenigister dangksagung angenomen gegeben wie

§. 1. volgt/ Demnach die Römisch Kuniglich Majestat vnser Allergnedigster herr verschiner zeit aus guetten Rechtmessigen vnd beweglichen vrsachen/ bey den Stenden des Furstenthumbs Grossenglogau alls herrn vnd Ritterschafften / das dieselbigen Irer Ku: Mt: die alten schuldigen Ritter und Lehenndinnst / wie solhes Irer Mät. vorfarn vnd vornemblich den Hertzogen zu Glogau von gemelten Stennden besch.hen / bestellen vnd laisten solten / außsuchung thun lassen. Darauf die Stennde vermug des alten Registers/soliche alte schuldige Ritterdiennst vnder einander außgesuecht vnd mit was antzal ain Jeder von seinem guet zu diennen schuldig der Kü: Mt: verordenten Comissarien ain ordenlichs Register zuegestelt. Nach dem sich aber hernach von wegen der Mussterung / das sich die Landstennde nicht haben wollen lassen mustern/ es würde Jnen denn Fueter vnd mal / Huefslag vnd schaden stand gegeben. Dergleichen das sy mit solicher anzal vber die grenitz / dann mit Iren gueten willen zu diennen nicht schuldig sein wollen Irrungen fürgefallen. Darumben die Ku: Mät: den gemelten Landstennden auferlegt / das sy Ire gesandten mit volkhumbnem gwalt / vnd Irer beruembten freyhait obgedachter zwaier artickl halber das dieselben für der Fürstlichen Durchleuchtigkait vnserm gnedigsten Herrn auf den Montag nach Letare erscheinen vnd aldo verner verhöre handlung vnd pillichs beschaids gewertunnd sein sollen. Wie dann der Stennde gesandten

de gesandten als/ Hanns Loß von Hermßdorff verweßer/ Hanßen Dirr zu
Kantopp vnd Christoffen Schlichting zu Ritschitz mit habender Vollmacht
gehorsamblich erschinen/vnd Ire Freyhait furgelegt/ ader darbey angetzaigt/ das
sy sich mit Ku: Mät. alls Iren Khunig vnd Erbherren In khain offentliche
verhöer oder Rechtfertigung einlassen wolten/ dann sy hetten solhes auch von
Iren Fründen den Stennden khain Beuelh. Sondern vnnderthenigist gebe-
ten die Fürstlich Durchleuchtigkait wolten sich an statt der Ku: Mät. gegen I-
nen an Stat der Landstend so genedigist ertzaigen / das mit Inen ausser aller
Verhöer vnd Rechtfertigung Als mitt Irer Mät: Erbunderthannen in gna-
den gehandlt wurde. In welher handlung sie sich alles gehorsambs / so vill
Imer muglich ertzaigen wolten. wolten/ wie dann die Fürstlich Durchleuch-
tigkait auf Ir vnderthenig vnd Embsig bit aus sondern gnaden damit sy
den Stennden genaigt/ auch von wegen Ires gegen der Ku: Mät: getreuen
wolverhaltens handln haben lassen / vnd ist mit den gesanndten volgende abred
geschehen. Erstlich das die gesandten an Stat der Stennde bewilligt ha- §. 2.
ben/ Nach dem Inen aus Beuelh der Fürstlichen Durchleuchtigkait auß füer-
lich fürgebracht ist worden warumb Ir fürgewandter behelf der Musterung
vnd der dienst halber vber die grenitz Irem angeben nach/ pillich nit verstan-
den mag werden. Derhalben sich die Gesandten an stat der Stennde bewilligt/
wenn die Ku: Mät: oder Irer Mt erben oder nachkhumbende Khunig zu Be-
haim vnd alls Oberster Hertzog in Slesien ainen mussterkag oder platz in dem
Furstenthumb Glogaw bey der Statt Glogaw den Stennden ansetzen vnnd
bestimben wurden/ das sy sich doselbst mit Irer gebürenden Antzall / ausser ai-
nicherley der Ku: Mät. Vncosten/ oder das Inen sollt fueter vnd maal/
Huefschlag vnd Schaden standt gegeben werden / Jederzeit mussiern wellen
und sollen lassen. Zum andern/ wann es der Ku: Mt. Irer erben vnd §. 3.
nachkhumbenden Khunigen zu Behaim nodtdurfft eraischen wurde vnd Ir
Mät. werden die Landtstende ermanen/ das sy mit Irer antzal soliche Ritter-
diennst laisten solten/ das sy wollen schuldig vnd verpflicht sein/ vber die Gre-
nitz zu diennen / doch wann Irer Mät: sy also über die Grenitz zu diennen er-
fordern. So soll Ir Mät altzbald sy vber die Grenitz khumben/ Inen die be-
soldung wie anndern Jerer Mät: doselbst habenden Kriegßuolgk geben/
vnd demselben gemeß gehalten. vnd wofern die Stennde mit Iren Priuilegi-
en dartheten/ das sie vber die grenitz ausserhalb des Fürstenthumbs Glogaw/
man gebe Inen dann die besoldung/ zu diennen nicht schuldig weren So sol-
len sy dermassen vnd vber die Grenitz desselben Furstenthumbs nit diennen/
man gebe dann Inen die besoldung/ wo sy es aber nit beweißen/ so soll die
Grenitz auf das gantz Fürstenthumb Slesien verstanden werden/ doch solle das
Schwibisch weichpild/ nach dem dasselb vasst weit von Glogau gelegen zu Schwi
bischen gemustert werden. Zum dritten betreffund die Antzall der Ritterdienst §. 4.
haben sich die gesandten an stat der Landtstennde bewilligt das sy Ir Ku: Mät:
derselben Erben vnd nachkhumbenden Khunigen zu Behaim alls Ober-
sten Hertzogen in Slesien/ wann sy zu dienst eruordert werden/ Ire soliche

Ritterdiennst mit dreyhundert wolgerüstn pferden / vnd do die Kn: Mt: Je nit
daran sein / vnd sie die Stende dasselb mit gnaden nit erlassen wolten / vnd
noch mit Funfftzig schützen / das also die antzall vierthalbhundert pferd thuet zu
bestellen vnd zu diennen schuldig sein sollen. Darauf haben die Fürstlich
Durchleuchtigkait der gesandten vnterthenigist fürbringen / warumben Jnen
den Stennden mit ainer merern Antzal vnd den alten verpflichten außgesuechten
Ritterdiennst der vierhundert fünff vnd Sybentzig pferd Jres grossen vnuer-
mugens halben zu diennen vnmüglich / vnd solicher drey hundert wolgerüsster
pferd auch funfftzig schützen / wo Jr Ku: Mt: sy der mit gnaden nit erlassen
wellen / mit dieser Condition angenomben werden. Wofern die Ku: Mät:
soliche Antzall / Es sey drey oder vierthalbhundert pferde werden annemben /
vnd die hundert fünff vnd zwainzig pferd aus gnaden von der außgesuechten
Summa erlassen wollen / So soll es darbey verbleiben. Wo aber solhs der
Ku: Mt. zuentgegen / Soll die Ku: Mt. auf den fall vnuerpunden sein / vnd
was also der Ku: Mt. genedigister will sein wirdet / das solle dem Verweßer
Hannsen Loß / das er solhes den Stenden antzaigen möcht / auf den Donner-
stag nach Quasimodogeniti gen Glogaw / von der Ku: Mät: oder der Fürst-
lichn Durchleuchtigkait zuegeschriben werden / wie denn di Fürstlich Durchleuch-
tigkait auch genedigist beuolhen / do er der Verweßer ain Landtag gen Glogau
auf solichen Donnerstag eintzukhumben den Stennden sollen ansetzen vnd wo
ferne wie obgedacht / die Ku: Mt: die Antzal der dreyhundert wolgerusster pferd
dergleichen die Funfftzig schützen annembe. So sollen die Stende soliche
Antzall daselbst alßpald vnder Jnen außsuechen / und was auf ain Jegclichs guet
solher diennst khumbt / ain ordentlich besiglts Register verfassen / vnd ains der
Fürstl. Durchl. hieheer auf das Prager Sloß vberschigken vnd dz ander Jn das
ambt einlegen auf dz die Ku: Mt: wissen möcht / was ain Jeder von seinem
§. 5 guet zu diennen schuldig / Doch so solle khain Ritterdienst auf die geistligkait
auch auf der Ku: Mt: Camergueter oder pfandschafften angelegt werden /
Sonder dieselbn sollen der Ku: Mt: wie in andern Furstenthumbern empfor
behalten sein / vnd wann die Ku: Mt. ainen tag gen Glogau vnd Schwibi-
schen zu der mussterung werdenn anstellen / So sollen die Stennde ain Jeder
§ 6. mit seiner antzall erscheinen. Beslieslich / so bewilligen die Fürstl: Durchl:
an Statt der Ku: Mt: das von Jrer Mt: den Stennden ain vrkhund vnder
Jrer Mt: Khuniglichn Jnsigl gegeben solle werden / das solher alter schuldi-
ger Ritterdienst desgleichen Bewilligung der mussterung vnd vber die grenitz zu
diennen andern Jren Habenden Freyhaitten in andern Artickln one schaden
vnd abpruch sein vnd darbey rueblich verbleiben sollen. Des zu vrkhundt
haben die gemelten gesandten alls die an stat der gedachten Stende bewilligt
disen Abschid mit Jren Secreten besiglt. Geschehen auf dem Khuniglichen
Sloß Prag den andern Tag des Monats Aprillis Anno ꝛc. im Funftzig-
sten. Also haben Wir gedachts vnsers lieben Sons gehorsamblich für-
pitt / So sein Lieb von wegen der Stende an Vns gethan / dergleichen der
Stennde vnderthenigist bitt vnd Jre getreue vnderthenige dienst vnd verhaltens /

welches

welhes sy sich hinfurt nicht minder erpotten/ angeseehen vnd bewogen vnd haben solhen seiner Lieb gegebnen Abschid/ vnbetracht/ ob gleich die Stende vns mit ainer merern antzall zu diennen schuldig gewesen/ gnedigclich angenomben vnd gefallen lassen / vnd darzue den Stenden aus sondern Ku:en gnaden die § 7.
Funffzig pferdschutzen nachgelassen / also dz sy vns vnd vnsern Erben vnd nachkhumbenden Khunigen zu Behaim vnd Obristen Hertzogen in Slesien solhe alte schuldige Ritterdienst nit mer dann mit dreyhundert wolgerüssten pferden / darunder khain schütz sein solt/ so offt es vnsere notdurfft eraischen vnd sy dartzue eruordert würden zu dienen verpflicht sein sollen. Do auch ainer persond- § 8.
lich aus beweglichen Vrsachen nit ziehen möchte/ So soll er ain andere teugliche person an seiner stat mit seiner antzall abfertigen vnd solle sölher von den Stenden angenombner vnd bewilligter Abschid/ welher auch von den Stenden in allem voltzogen vnd gehalten werden solle. Hinfürter den Stånden in allen Artickln an Iren Habenden freyhaiten priuilegien vnd gerechtigkaiten one nachtaill vnd schaden sein. Dess zu vrkhundt Besiglt mit Vnserm Khunigclichen anhangundem Insigl. Geben in vnser Stat Wienn den Achten Mai. Nach Christi Geburt im Tausent Fünfhundert vnd Funffzigsten. Vnser Reiche des Römischen im Zwayntzigsten vnd der anndernn aller im vier vndt zwaintzigsten.

Ferdinand.

Henricus Burgravi: Misneñ:
S. R. Bohemiæ Cancellarius.

Das Original ist auff Pergament/ daran an einer schwartzen und gelben Seidenen Schnur vorgemeldetes Königl: Insigel hanget.

Königs Ferdinandi I. Declaration und Resolution, denen Landständen ertheilet/ wegen der Lehngütter/ Leibgedinge/ und außstattung der Wittwen/ Donation und Pfandschillings-alienirung.



ie Römisch Kai: Mt. ꝛc. vnnser allergnedigister. Herr. haben der Lanndtstennde des Furstenthumbs Glogaw/ Abgesanndten/ Irer Kay: Mt. ꝛc. fürgebrachte Supplicationschrifft mit genaden nach lengs angehört vnnd verstannden/ vnd geben Jme darauf nachfolgenden beschaidt vnnd Anntwortt.

Erstlich / Alß der Abgesanndte meldet / Waß massen ein Jeder Lanndtsessz bemelts Fürsstenthumbs vermug des Landts Priuilegien vnd Stattuten / seine Güetter seines gefallens / vnd guetbedungkhens verkhauffen / versetzen / vnd vergeben muge / an Freundt vnd Frembde ꝛc. Deß Haben sich die Höckst gedachte Kay: Mt: in gemelten Statuten nach notturfft ersehen lassen / vnnd befinden / das Sy gleichwoll desselben etlicher massen befuegt / Aber doch nur mit denen Lehengüettern / so nit auf dem faal steen / wie denn die wortt / in weillend Kunig Vladislai löblicher gedechtnus Confirmirten Statuten soliches vnnder Anndern clar besagen: Nemblich / Jedoch vnschedlich Ku: Mt: ob sich Lehen / oder Güetter an dieselbige Kunigcliche genad verledigeten / sollen in dise Stattuten vnnd Wilkhurn / nit gezogen sein noch werden. Derhalben so khunden / nach mugen Jr Kay Mt: den Lanndtstennden / in Crafft Jetz ermelter wortt vnd bedingnus / den gebrauch der verwenndung Jrer Lehengüetter / so auf dem fall steen / der gestalt nit zuelassen / noch gestatten.

Auff den Anndern Artiel / do gemeldet / das ein Alter vnnd wolherrgebrachter gebrauch / der auch dem Rechten gemeß sey / das ein Jeder sein weib vmb noch so uill / alß Sy Jme zuebringt / auf denselben Lehengüettern verleibgedingen / vnd sonnst auch gaben seines gefallens / mit zuelassung der Haubtleuit thuen muge. ꝛc. Wider weliches weillend Bernharden Schweidnitz gelassen wittib / Alß die auf dem Guett Milkhaw / vnnd anndern darzue gehörigen stugkhen / so an die Kay: Mt. gefallen / mit Siben tausendt Tallern / vnnd also mit noch so uill / alß Sy Jme zuegebracht / verleibgedingt worden / beschwerung / Jn dem / das Jr dar Jnn verhinderung beschehen / vnd wider der Stennde freyhaiten ain Newigkhait eingefüert werden solte / fürgewendet wirdet ꝛc. Do ist der Kay: Mtt Mainung vnd gemüett nit / gemelter Wittib / an Jrem gebüerlichen Zuestanndt Ainichen Eintrag oder Verhindernung zu thuen. Dieweill aber gleichwoll Jr Haußwirtt Bernhart Schweidnitz / Jr die gedachten Siben Tausend Taller / nit dem gemainen Lanndtßgebrauch nach / sonnder wider deß Lanndts Priuilegien verleibgedingt / Jn dem / das Sy damit Jres gefallens zu thuen vnd zu lassen haben solte / Welches aber nit allain Er Schweidnitz für sich selbst nit zuthuen / sonnder das es auch der dazumal gewesen Haubtman / der gestalt zue zu lassen vnd zugestatten / on der Kay: Mt. ꝛc. außgetrukhten beuelch / nit fueg noch macht gehabt / sonderlich auff ainem sollichen Lehenguet / das datzumall auf dem faal gestanden.

So haben Jr Kay: Mt. vnangesehen desselben / der Wittib / durch Jrer Kay: Mt. ꝛc. Jüngst zw Milckaw gewesne Comissari / doch mer aus genaden / alß Ainicher gerechtigkhait / Sechßtausend Taller / für all Jr vermainte habende gerechtigkhait / Leibgeding vnd Anforderung / vnnd dartzue auff den Güettern die vorhannden Gerade Morgengab / vnd Mueßtaill / erfolgen zu lassen Allergnedigist bewilligt / vnd Angepotten / mit denen Sy Jres gefallens zu thuen vnd zu lassen macht haben / Doch auch der gestalt / das Sy dieselben Sechßtausent Taller drey Jahr lanng bey Jrer Kay: Mt: auf gewöndlicher Purgelicher Versicherung / gegen dem Interesse /

steen

steen vnd beleiben lassen solte. Nach dem Sy aber an sollichem gleichmessigen Irer Käy: Mt Allergnedigisten erbitten/nit ersettigt, So steet demnach Irer Käy: Mt ꝛc. als Regierundem Kunig zu Beheimb/vnd Obrissten Hertzogen in Schlesien/beuor/ Jr der Wittib die völligen Siben Tausent Taller vermaintes Leibgeding / dem Lanndtsgebrauch nach/ Jr lebenlang verzinsen zu lassen. Vnd welicher weeg nun auß disen zwayen/ Jr der Wittib Annemblich/des mag sy sich mit dem furderlichisten gegen Irer Käy. Mt zu hannden der Behaimischen Camer ercleren/ Im faal sy aber vber das alles/an derselben weeg Ainem/ vnnd der Käy Mt ꝛc. so genedigisten erpieten/ Je nit benüegig seyn wolte/ deß sich doch Jr Käy. Mt. nit versehen / So wellen sich Jr Kay: Mt ꝛc. er mit Jr hier Innen das Recht entschaiden lassen.

Auff den dritten Articl / do sich von wegen weillend Cristoffen Schweidnitz/ gedachts Bernharten Schweidnitz Vatters gelassnen dreyen schwestern/vnd derselben Khinder beschwertt wirdet/ Als wollten Inen di Neun hundert gulden hungrisch/ die Inen gedachter Cristoff Schweidnitz auf den faal/ do Er oder seine Erben on Leibs-Erben/tohds abgiengen/ alß ein gab/ auß denselben Lehengüettern verordentt/ nit erfolgen/ nach hinauß gegeben werden ꝛc. Ist höchstgedachter Käy: Mt ꝛc. beschaydt vnd Anntwortt/ das Jr Mt ꝛc. solliche gemachte vnd verordente Gab ernennts Cristoffen Schweidnitz gelassnen Schwesstern/ mit nichte folgen/ oder passieren mugen lassen/ aus vrsachen/ daß obberüerter Cristoff Schweidnitz gar nit fueg noch macht gehabt/ Ain soliche Gab auff Ainem Lehen/ das auf dem faal gestannden/ sonnderlich mit disem Anhanng/ wo er oder seine Erben one Mañliche Leibs Erben thods Abgeen würden. Vnd so weitt hinfuro auff khunfftig/ an der Kay. Mt ꝛc Als Ober Lehens Herrn sonnderlich vorwissen/ vnnd außgetrukhten Bewilligung zuthuen. In massen dann solliches durch Irer Käy. Mt ꝛc. Jüngste Comissari/ Iren der Schwesstern/ vnd derselben Khindern Beuelchhabern / Auch Notturfftigclich vnd Außfüerlich vermeldet/ vnnd angetzaigt worden. Bey dem es Jr Käy. Mt ꝛc. auch nochmalß beruehen und beleiben lassen.

Auff den letsten Articl/ vnnd der Lanndtstennde dar Innen Angetzogne Beschwerung der Phanndtschillingen halben/ Als solten Jr Käy. Mt ꝛc. dieselben den Steeten Iren der Lanndtstennde Habenden Begnadungen zu wider / zuekhumben lassen ꝛc. Hat es auch die Mainung/ wie in des Abgesandten Supplicationschrifft vermeldet/ nit. Dann ob wol Jr Käy. Mt ꝛc. etlichen Steeten/ etliche stuckh zu lösen gestattet/ So ist doch solliches furnemlich der Käy. Mt ꝛc. vnnd derselben Camer zu guetem beschehen/ vnnd werden diselben Steete soliche stuckh nur so lang/ biß sy Ires außgezelten gelts wider bezalt/ vnd Habhafft gemacht/ geniessen. So sein Jr Käy. Mt ꝛc. auch nit bedacht/ bemelte gelößte stuckh/ wider anndern zu uerphennden/ zu uerkhauffen/ oder zu vergeben/ sonnder dieselben In Irer Käy. Mt ꝛc. Chamer zu behalten/ mit welchem Jr Käy. Mt ꝛc. wider der Stennde begenadung Auch nit gehanndelt zu sein / noch damit den Stennden zu Ainicher Beschwerung vrsach gegeben zu haben befinden mugen. Actum Prag am Sibenden Tag des Monats Martij. Ao. Im Lxij.

Ad mandatum Dñi Electi
Imperatoris proprium.

Das Original ist auff Papir/ besigelt mit dem kleinen Käyserl. Insigel durchzogen/ mit weiß/ rot vnd gelber Seide. Die Vmbschrifft ist FERDINANDUS D. G. ROM. IMP. S. AUG. GERM. HUNG. BOHEM. ZC. REX. INF. HISP. ARCHID. AUST. ZC.

Bischoffs Caspars Oberhaubtmans Revers vnd Recognition daß die Landstande zu annehmung Königs Maximiliani erschinen/vnd den Troppawischen Gesandten den Vorsitz gelassen/ welches Ihnen sonder Nachtheil seyn soll.



ir Caspar von GOttes Gnaden Bischoff zu Breßlaw ꝛc. Obrister Haubtman/ In Ober vnd Nider Schlesien/ Bekennen vnd thuen khundt hir mit vor jedermenniglichen/ daß heut dato/ auf der Röen. Käy. Mat vnsers Allergnedigisten Herrn/ allergnedigisten publicirten/ vnd außgeschriebenen Furstentag/ die Herrn vnd Ritterschafft des Furstenthumbs Großglogaw/ vor vns/ als Obristen Haubtman/ erschienen/ vnd sich angesagt/ Ob sie wol dermassen in statlicher Antzahl alhero gegen Breßlaw zu erscheinen/ vnd den Allerdurcheluchtigisten Großmechtigen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Maximilianum den Andern/ Römischen/ Hungrischen/ vnd Behmischen Khönig ꝛc. Ihren Allergnedigisten Herrn/ alhier entkegen zu reitten/ vnd antzunehmen/ zuwider Ihren alten gewonheitten/ nicht schuldig/ daß sie doch auf höchst gedachtister Käy. Mät. ausschreiben/ vnd vnsern Ober Ambts beuelch/ sich zu gehorsamb/ förderlichen aber der Roen: Khuen: Mätt zu vnderthenigister ehr erbittung/ alhero vorfuget/ vnd wolden Ihren alten gewonheitten damit nichts begeben haben/ Nach dem auch wegen der Session/ zwischen gedachten Stenden des Glogischen Furstenthumbs/ vnd den Herrn und Ritterschafft des Troppischen Fürstenthumbs striett vorgefallen/ Da denn die Glogischen auf dißmahl den Troppischen die stelle gegont/ haben sie sich widerumb bey vns angesagt/ dassie sich durch solche Ihre guttwilligkeit/ auß Ihrem Rechten/ da sie vber die Troppischen zu sitzen/ vnd die stelle zu halten befugt/ nicht begeben haben wolden/ von diesem allem/ sie offentlichen Protestiret. Dieweil sie vns dann vmb ein Kundschafft dieser Ihrer Protestation gebetten/ haben wir Ihnen dieselbe fuglichen nicht Abschlahen können/ Zw Vrkund mit vnserem hier anhangendem Fürstlichen In siegel besigelt. Geschehen vnd geben zu Breßlaw den fünfften Tag Decembris, Nach Christi geburt/ Tausend fünff hundert vnd im drey und Sechtzigisten Jahre.

Casparus Bischoff zu Breßlaw.

Das Original ist Pergament/ daran hanget an einem Pergamenten Durchzug das Siegel auff rot in weiß Wachs.



Des Görischen Weichbildes Privilegia, Begnadungē/ Statuten, Rechte/vnd Brieffe.

Hertzog Heinrich der Ander Ordnet/welche Dorffschafften nach Gora zum Marckte und zum Rechte gehören sollen. Ao. 1310.

In nomine Domini, Amen. Ne rerum Dominia maneant indistincta, Necessarium est, ut unius cujusq; territorij ambitus seu circuitus munientur. Igitur nos Henricus Dei gratia secundꝰ heres regni Polonie, Dux Schlesie, Dominꝰ Glogovie & Posnanie Scire volumus universos pn̄cium noticiā habituros, Quod civitati nr̄e Gorensi, adjecimus & addidimus villas infrascriptas videlicet cuspenau versus Hernstat Graba Hinconis Graba Bernardi Graba Nickelwitz tres villas dictas Cloda Scheditz tres villas dictas drobrassyna Elgotam Scirnyna benexno Jablona & Scceſſowitz Item villas in Lancka sitas vcz reocena gulan Ossedno, Jestersemba Mechaw Conradiswalde Nechlau Tarachau Langkenaw Wronaw Syffridi villam Weschkaw Tarpenaw Schlesewo Crossyna Richnaw Glincka Seibar Schlanotitz et alias villas in Meseritz infra Baritz et Oderam, à villa Czichnau, usq; ad locum ubi Odera et Baritz conveniunt, et villam Stephani, (modo dicitur Seitsch) Volentes ut ville supranoiate ad forum et ad Judicium in Goram ꝑpetue debeant pertinere. In cujus credentiā p̄sentia

p̄sentia nostri Sigilli munimie duximꝰ roborāda. Actū Gloglovie Anno Dn̄i M°. CCC° Decimo, Presentibꝰ Alberto Dapifero de Burnis, Ottone Burggrabio de Donyn, Theodorico de Lideln, Janckone de Hugwitz & aliis multis. Datum p̱ manus Frizonis n̄ri prothonotarii in die beati Gregorii Pape.

Diß Privilegium gehöret unter der Stadt Gora Archiven, davon die Landschaffe Abschrifften hat / wie solche beym Königl: Manngericht produciret worden.

Hertzog Cunrad II. stifftet das Manngericht vor das Görische Weichbild Aō 1397.

Und globet allhier 1. Jederman bey Recht und Brieffen zu lassen/ 2. daß die Manne ausser dem Lande nicht dienen dörffen/ 3. Lehen Brieffe zugeben / 4. Ausser dem Kräyß niemand zubescheiden/noch zu ziehen/ 5. Das Recht holen zulassen/ wo man es holen soll.

Wir Conrad der ander von Gottis gnaden Herzog In Slesien Herr zur Olsen und zur Kosil / Bekennen offentlich mit desem briefe allen den die Ihn sehen hören oder lesen/ daß wir und unsere Erben mit wolbedachtem mute und mit rothe unser lieben getrawen / unsern Mann globet haben/ und globen in gutten trawen/ ahn alles arg unsern lieben getrawen Mannen und Burgern unser Lande und Stette mit Namen der Stad Gor und dem Hald Ritzin/und allen den/die zu den Ehegenanten Stad und Hald / und Iren Weichbilden gehören / daß Wir sie bey allen Yren rechten briffen und beweissungen/die sie haben/ahne arg /ungehindert lassen wollen/und dabey behalden und bestettigen / In allen Iren Rechten und allen Iren brieffen von nawens / mit crafft diß brieffs. Ouch globen Wir in gutten trawen ahne arg/daß weder Manne noch Stette / auß dem Lande nicht dienen dörffen noch sollen/es sey dan Ir gutter Wille. Ouch globen Wir in gutten trawen/ahne arg/Ab Jemands Lehn mutende wirde sein/Es wehr Mann ader Weib/daß Wir von Rechte leyhn sollen/ daß Wir das thun wollen / und brieffe daruber geben ane arg/ Ouch globen Wir daß wir dise vorgeschriebene Stad/Manne und Burger auß Irē Weichbilden nicht bescheiden wollen/umb keinerley Recht/noch daraus nicht gezogen sollen werden/ Es sey dan Irer guter wille/ Ouch globen Wir / ab broch würde an yr keinerley Rechte/das Manne oder Burger nicht finden mochten/das man das holen

solle/

solle/do man es von Recht holen sol. Dise vorgeschriebene rede und globten/
globen Wir vorgenanter Hertzog Conrad und unser Erben stette gantz vnvor-
brochlichen zuhalden / an alle arg / vnd haben diß zu gezeugniß vnnser Ingesigel
an disen brieff lassen hengen / der gegeben ist zur Steynaw am negsten Sontag
vor Sanct Bartholomeus des Heiligen Zwölffboten/ Noch Gotis geburt drei-
zen hundert und dornoch yn dem Sieben und Neunzigisten Jore / dabey sind
gewest/unsere liebe getrawen Er Steffan Tader Ritter/Peter Dirschkowitz/Mi-
chel von Smoln/Niclas Medgaw / Hans von Burschnitz / Hanß Sommerfeld
und Peter von Landiskron unser Schreiber/dem diser brieff ward befholen.

Dieses Privilegium ist auff Pergament geschrieben/
das Sigil der Schlesische Adler in Roth Wachs
gedrucket/und mit einer Schnur angehencket.

Herzog Bolcko verspricht den Ständen vor den Schaden zu stehen/ und solchen zurichten wann Sie vber die Grentze geführet werden möchten/ An. 1420.

Wir Bolko von Gotis gnadin/ Her-
czog In Slesien hirre zu Thesschin und zu
Hrosenglogow rc. Bekennen und thwn kunth of-
fentlichin In desim brieffe allen denñ/die en sehen ho-
ren ad lesin/das Wir recht und redlich globit habin/
und globñ ynn crafft diß brieffis/den Edeln gestren-
gen und Tochtigen / allin und ytczlichin unsern
Mañ zum Gore ym lande gesessñ vor Allen
gewanlichen schaden / den sy nemen und ent-
phaen wurden/wenñ und wy offte sy obir unser Lantgreniez des Gori-
sschen Weichbildis nochdrabin wurden/ unser Lande zuschutczen und
zubeschirmen/ Nemlich wenñ sy von unßm Howptmañ zu Gloge und zum
Gore. Burggrabñ Adir Hofferichtern do selbist vormanit und besant werden/
und allen gewanlichin schaden den sy awsweñig unsir Lantgreniez nemen adir
entphyngen/als offte das geschege den globin Wir en In gutten trauwen / ane
arg/als unsern Mannen zurichten/ dez zubekentniß habin Wir unser Ingesigil
an desin brieff lasen hengñ/der do gegebin yst zu Thesschin Am Freytage vor un-
ser liebin Frauwen tage / als sy geboren yst / denñ man neñit den leczlin Noch
Crists geburth fyrczhenhundirt Jar dornoch In deme Czwenczigisñ Jarñ.

Ist auff Pergament geschrieben/ das Sigil an Perga-
ment durchzogen / hangend in gelbem Wachs
mitten im Rothen der Schlesische Adler / da-
rumb die Oberschrifft: Sigillum Bolconis: Du-
cis teschnensis,

Herzog Wlodko thut in diesem Privilegio bestettigen/ daß die Manne/ 1. wann sie von Feinden gefangen würden/gelöset/ 2. Ausser der Stadt Gora mit den Gerichten nicht gezogen/ 3. Mit Nothdurfft vorsehen/ und Ihnen vor den Schaden gestanden werden solle.



ir Wlodko von Gotisgnadeñ Herczug zu Teschenn/ Hirre zu Grosenglogow zum Gor rc. Bekennen und tun kunt uffentlichen mit disem briue allen die en seen ader horen lezen/ das Wir anseende getrawe willige dinste unser Manne und getrawen lieben unsers Gorischen gebiethis die sie uns uffte mannichueldig gethan und ertzeigt haben/ nach zukunftiglich tun werden mugen und sullen/ Czo haben wir von sunderlichen gnaden/ En/ iren Erben und nachkomelingen dise hirnachgeschrebene freihett und gnade vorlehen und zugegeben/ Vorleien und geben en die/ Jnn crafft und macht dises briues also namlich/ ab Wir unsern obgnanten Mannen durch uns selbis ader unser Amechtlüte dinste geboten/ so das sie awswendig des landes gefurt werden/ So globen Wir en notdorft zugeben und steen vor den schaden/ und ap is sich denne erlouffen wurde/ das unser Land zum Gor von fynden angegriffen wurde/ und unsrñ obgnanten Mannen nachzudraben geboten wurde/ und denne im Lande mit den finden zu gescheften gwemen/ so das sie nedirlegit wurden/ und ymand darunder aws en gefangen/ des got nicht vorhenge/ den globen Wir auch zu ledigen/ Ouch globen Wir sie zulosen bei allen jren rechten und guten gewonheiten/ und sunderlich wollen Wir/ das alle sachen/ die mit rechte yn Landrechte begriffen werden/ die sullen zum Gor gericht und von danne nicht geczogen werden/ und ab sich denne so zukunftiglich czoge nach ordenunge des rechten zwuschen den obgnanten unsern Mannen erlouffen wurden/ so das sie sich undrenander czogen ader von ymande geczogen wurden/ Globen Wir dieselben recht zum Gor nach ordenuge desselbigen czoges bestellen und wellen des awswendig des Weichbildes zu Gor nicht zcyen lasen/ Dach allis hirynne unsrñ rechten die uns an sulchen czogen geboren müchten unschedlich/ Ouch und besundern ap Wir zukunftiglichen etwas mergliche sachen mit unsern Gorischen ader andern unsrñ Mannen umb vormeidunge wille fehde und zweitrechte würden vorhanden haben/ dar Jnne behalden Wir uns unser macht/ und wellen der obgnanten unsr Manne mechtig seyn/ sie daczu zubesenden kenn Glogow ader anderswo hen/ wenn und so ufte Wir des zu rathe werden/ und welchen Mann Wir so besenden würden/ dem wellen Wir notdorft geben und steen vor den schaden/ und uf das alle und iczliche obingeschrebene gnade und vorlegene gobe Jn allen stucken und punckten von uns und allen unsern

nachkome-

nachkomelingen den obgnanten unsn̄ Mannen Iren erben unde nachkomelingen stete feste und gancz unvorbrochlichen ane allis arg gehalden und volfurt werde/ So haben Wir zu worhafter bestetigunge und sicherheit unser Insigil an disen brieff lasen hengen/ der gegeben ist zum Gore Am nesten Freitage vor deme Sontage so man singet in der Heiligen Kirche Vocem Jocunditatis und nach Cristi unsers Hren geburt vierczenhundert Jar und in dem fier und firczigistenn Jare.

Ist auff Pergament geschrieben/und henget an einer Rothen Seidenen gewundenen Schnur/ das Wappen auff Roth Wachs/ der Schlesische Adler/mit gelbem Wachse umbgeben/rundherumb die Uberschrifft † Sigillum † Wladislai † & Priumislai † Ducū teſnenſium †

Ernst von Tschamern/ Görischem Hauptman/ wird die Glogische Verwaltung/ bey abwesenheit desselbten Hauptmans/ anvertrauet. Anno 1505.

Ich Mikulasch Peschigk Hewptmā diß furstēthūbs Grosgloge entpitte ewch Wolgebornenn Irbarnn benäpthnn̄ vnnd erentfestenn Irsamē Mäschaffthenn vnnd Stete Meyn fruntlichnn̄ dinst vnnd alleß gut zuvor/ thue ewch wissenn̄/ daß meyn gnedigister Hre mir dirlewbt hot zu czihenn vff eyn Czeith ken Behemenn aldo meyn gescheffte außzurichtnn̄ In mittel czeit befolenn biß zu meyner Heymkunfft daß amacht d' Hewptmāschafft dem Wolbenäpthnn̄ vnnd erentfestenn Ernnst Tschämernn vffzulegē/ Deme noch ewch allenn Iglichnn̄ In bsund'heit befele/ obgedochtem Ernnst Tschämernn gehorsā zu zeyn als ir mir gwest/ biß zu meiner Heymkunfft ad' zu fernern meyneß gnedigistnn̄ Hern vorschaffenn/ Deme alzo thut bey pflichtnn̄/ Holdūgnn vnd trawnn dy er meinem gnedigisten Hrnn̄ schuldigk zeit. Datū zū Gloge Dornstagk vor Letare noch Cristi geburt Tauset funffhūdert vnnd Im fünftenn Jor.

Das Original auff ein Qvarteblatt Papier geschrieben/ drauff in grün Wachs das kleine Sigil deß von Peschigk/ mit zwey Buchstaben M. P.

Hertzog Sigmund befihlet Ernst Tschammern das Man Recht und Gerichte/ und der Manschafft und Stadt Gora/ Ihme Gehorsamb zuleisten/ und Ihn zubegleitten. An. 1506.

Wir Sigmund von Gotis gnadnn Küniglichs Stams rc. Herczog zu glogow rc. durch Slesien Lausitz Stathelder Bekenn vnd thun kund / das wir deme Gestrengen vnsrem lieben getrewen Ernsten Czhamern zu Osten rc beuelhe gegeben / Alle ziwge vnd appellaton / So sich In vnserm Weichbilde vnd rechten zum Gore begeben muchten zu rechtfertigenn / Der wegen gebietten dene Ersamen vnd Weisenn vnsern lieben getrewen Burgermeistr Rattman vnd gemeyn vnser bemelten Stad Gore / Ab sich ymands deme bemelten Ernst Czhamern oder vnsern gerichten wiedersetzten / vnd vnrecht Erkant / das Jr dene oder dieselbignn wes würden wesens oder Stands die sein nymands Angesehen / auff Sein beuelhe vnd an unser Stadt beschaffen annehmet die gefenglichen bewaret / vnd mit Ernste dorzu vngewegert thutt / Dodurch vns vnsern gerichten / oder Jme keyne vorkleynunge geschee und auch kein gewald verstattet werde / Die weyll Es denne In unsern vnd andern Landenn fast gezengkisch vnd die Heymliche böse fehede und zugrieff mit beschedigunge Oberhand nympt Beuelhen Wir ferner Manschafft und Statt wann obgnanter Ernst Czhamer In vnsern gewerben ziehen mussz auff sein ansuchen so vffts Jme nott zu beleytten vnd mit Jme biß an sein gewarsam zu ziehenn domitte Er vnser gewerbe vnd Beuelhe / mit guter sicherunge seines Leibs außwarten müge / Das Meynen Wir Ernstlich / vnd wollens bey Vermeydunge Swerer Straff vnd Vngnad also von den Vnsern zu geschenn vnd thun verlossen Geben zu Glogaw vnder vnserm Secr. Am freytage nach Judica Sexto. (nemlich An. 1506.)

Jst auff einen zusammen gelegten Bogen Papier / nach der länge geschrieben / und in rothem Wachs / mit dem Adler des Hertzogs kleinere Sigill auffgedrucket.

Verbündnüß der Stadt Gora gegen die Landschafft / An. 1508.

Wir BurgerMeister vnd Radmanne Hantwergkmeister Scheppin der Stadt Gor van wegin der ganteczen gemeyne / Bekennē offenbarlichen und geczewgin Sunderlich zu eren unser Gnedigen Hirschafft und zu nuteczbarkeyt und zunehmüge des Gorischē Weichbildes / zu nuteczbarkeyt und fromē / habin Wir vorpfant und verheyschin bey gutten trawen und gegebin Handen festelichen vorbunden den Edeln und Ernfesten Ritterschafft und Manschafft des ganteczen Gorischen Weichbildes Itczelichen beystant

stant zuthuen seiner gerechtigkeyt Vnd das czu Lobe vnser Gnedigen Hirschafft also namlichen / Wer dy genante Manschafft irrethe adir hinderte In eren rechtē adir vorstritte Sal vns betruben vnd vorseren / Czu mehir sicherheit sulcher vorheischunge desin briff dor obir gemacht / gebin Wir Ehn den mit vnser Stat Ingesegel bestetigit / Gegebin am Metewoch nach Cantate noch Cristi geburt funffczen Hundert Jor do noch Im achten.

Dieser Brieff ist auff Pergament geschrieben / daran das Stadt-Sigil in schwartz Wachs eingedrucket / an einem Durchzug von Pergament henget.

Bischoff Jacob setzet / statt des Königs / Oswald von Tschammern zum Hauptman Görischen Weichbildes. Ann. 1522.

Wir Jacobus Erweleter vnnd Bestetigeter Bisschuff zue Breslaw vnnd Glogischenn Furstenthums Hawptmañ etc. Bekennen wffenntlich vnnd thun kund menniglichenn / So dyßenn vnnßern Briff Sehenn Heren ader Leßenn Das Wir vnnsan stad vnd wegenn Ko: r Mt. meines Allirgnedigisten Hrnñ wegen der Hawbtmanschafft Gorisschen Weichpildes / mit deme Erenuehsten Oßwaldt Tschammer von Osten / awff vnnßer / vnnd sein gefallen / So lang Jederem sollichs gelibet / endtlichen vertragen habenn / Also das gemelter Tsammer gedochte Hawbtmanschafft / Inmaßen / wy der vorige Hawptmañ gethan hat / versorgenn vnnd verwesenn / also alle mwh dy dem Hawbtmañ geburt thun vnnd haben sall / Dovor vnnd derhalbenn sollen Ime zue Szolde alle Jar vff Michaelis funffczig Mrg Pelichen In Idern grosschen Sechs Schlesigische Heller zuerechenen / zue Glogaw vffm Schlosßze / awch Jerlich ein Malcz zum Gorr / So der vorige Hawbtmañ awch gehabt hat gegebenn werdenn / Dobey sein gewest dy wirdigen vnnd Erenuehstenn Hr̄ Mgr̄ Gregorius Lengißfelt Archidiacon zue Sanct Johannes Im hohen gestiffte zue Breslaw / Heinrich Schindell / Cunrad Nymptsch vnd Ernst Nibelschitz / Geschehenn vnnd Geben zue Breslaw Am tage Seueri Im xvc vnd xxiste Jare.

Ist auff einen zusammengelegten Bogen Papier in die Länge geschrieben / unnd auff roth Wachs das Bischoffliche vnd dorein einverleibte Saltzische Wapen auffgedruckt.

Königs Ferdinandi I. Verordnung an Hertzog Fridericum II. zur Lignitz / wegen Oswald Tschammers Besoldung An. 1530.

Ferdinand von Gottes gnaden zu Hungarn vnd Behaimb Künig / Infant in Hispanien / Ertzherzog zu Osterreich / 2c. Hochgebohrner Ohmb / Fürst / vnd lieber getrewer / Sich beschwert Oßwald Tschammer zu Osten / vmb das Jhme der Hochgeborne vnser Ohmb / Fürst und lieber getrewer vnser Obrister Hauptman in NiederSchlesien Karl in Schlesien Hertzog zu Münsterberg vnd Olsse / seinen verdienten soldt / nehmlich Sechs Jahr / so er Amptman zum Gura gewesen / schuldig blieben sein soll / Vns derhalben vmb versorgung / das er seines verdienten solds vndt hinfuro zue Jederzeit entricht möge werden / demüttiglich angelanget und gebetten / Damit aber dieser sachen endschafft gegeben / vnd sich gedachter Tschammer ferner nicht zubeklagen habe / Empfehlen Wir dir hiemit / vnd wollen / das du dick zwischen genanten Herzog Karln vnd Tschammer / des benandten Ambts oder Diensigelds halber / einlegest / vnd sie derhalben güttlich entschaidest vnd vereinigest / daran verbringestu zu sonderem Wolgefallen auch vnseren Willen vnd meinung. Geben vff vnserm Küniglichen Schloß Prag am 13 tage des Monats Martii Ao im dreissigsten vnser Reiche im vierdten.

Ferdinandt.

Glogischer Haubtman / Christoff von Schweintz wil der Görischen Mannne Erkändnüß gewertig sein. An. 1535.

Mein freunthlichenn Dienst zuuorn / Edeler / Wolgeporner Herr vnd freunthlicher gefatter / Demnach ich des Gorischen Weichpildes Priuilegion vnnd Stattuten noch Herr Casparn Burggrauenn von Dona zu Craschenn vnnd Oswalt Tschammerenn von Ostenn darumb das si sich gegen mir als Irem Amacktmanne meines Bedunckens vorgriffen vnnd vngebürlich ertzaiget / vor euch vnd den Mannen so dartzu gesatzt Beschuldiget Doruff Jr / vnser paider clage schrifthlich antzustellenn vnd euch zuuberanthwortenn an vns begereth / Doneben die jach allenthalb biß auff Itziges qvartal Cruc. vorschuben / Nu will ich euch nicht pergenn das sich der Edele / Erundtvheste Her szeifradt vonn Nechern / Hauptman zum Sagann vns paidersaitz derselbenn gebrechenn halbenn Inn der guet zuentschaidenn vnderstehen will / vnd vns allrait darzu einen

tagk

tagk angesatzt. Diewail ich den vor mein Person / vill meher zu einigkait und
freunthschafft / dan Widerwillenn vnnd dergleichenn Zancke geneigt / vnnd die
sune alleweg woll leiden kann / So ist dennoch an euch amptshalbenn mein beger /
vor meine Person mein freunthlich bitt / Wu Ir vnnd dieselbenn Mahn /
wes vber vnser paider vbergebne clag pain euch beschlossenn / Ir wollet
es bis zcum andern qvartall pain euch behaltenn vnd also auffschiben /
wu Wir In des miteinander sunlich nicht vortragen / wil ich mich als-
denn auff daßelb qvartal eurem vorigenn abschaid noch gebürlich vor-
vorhaltenn vnd der Manne erkentnis gerne gewertigk sein / Worinne
ich euch zcudienen wais bin ich willigk / Datum Glogaw Dinstag ahm abendt
Marie geburth Anno &c. Im XXXVten.

Cristof Schweinitz von Seiffersdorf
Glogischenn Fürstentumbs Hauptman.

Besigelt als eine Missive / mit dem Schilde des Wap-
pens derer von Schweinitz / darüber die Buch-
staben C. S. in schwartz Wachs /

Die Oberschrifft außwerts:
Dem edlenn wolgepornenn Hern Henrichenn Burggra-
venn vonn Dona auf der Tschirnn &c. Mainem
freunthlichenn lieben gefatternn.

Bescheid der Königlichen Commissarien / zwischen dem Herrn von Biberstein / Glogischem Hauptman / und des Görischen Craisses Herren und Ritterschafft. An. 1546.

Als die Romische Konigliche Ma-
iestat von den Hern vnd Ritterstand des gu-
rischen Kreisses von wegen das sie einen eigenen
Hauptman yn Irem mittel zu haben vor meinen
schrifftliche Klage vorgewendt / vnd Ire Koe Mtt
vns Comissarien In denselben yrrungen verhor zu-
geben aufferleget / dem Wir also gethan vnd die Rit-
terschafft des gurischen kreisses vilfeldig vormelt /
als solden sie lenger als vor viertzig Iharen einen
Heuptman Ires mittels gehabt des sie auch also befreiet vnd gepriuilegirt / auch
der Her vom bieberstein als volmechtiger Koniglicher Heuptman sie auch bey
Iren freyheiten zulassen bewilliget / vnd darauff Inen in forigem vnd itzigem ein-
gange der Heuptmanschafft einen Amptman / den sie der gerichte vnd anderer
vilfeldigen vrsachen bein sich bedorffen vorordnet hette / Oder das numalen s. g.
derselben ort den Heuptman nicht halden wolde / solchs geschege ynen zu mergk-
lichem

lichem schaden vnd nochteyl auch zuwider Irer befreiunge die sie durch abschrifft vorgeleget/

Hierauff der Her vom Biberstein als der volmechtige Heuptman des Fürstenthombs glogau rc. geanthwort das sein gnade yr recht dorauff sie sichs ziehen theten ersehen hette/oder Irem vorgeben noch nicht befinden mögen das der gurische kreys mit einem besondern Amptman befreiet sein solde / das aber sie in Irem rechten eines Amptmans zusetzen bedorfften / hetten s. g. yren glogischen Vorweser der desselben gurischen kreys belehneter Wehr/ So offte und wan sie des notturfftig weren/aldoselbst Inn rechten zusitzen beuel gethan / wan oder sein gnade derselben ordt/einen besondern Amptman halden solden/must s. g. denselben wie die aus dem gurischen kreis begerten ynsonderheit besolden / So dan sein gnade der Koe Mtt stelle der Heuptmanschafft Im Glogischen Furstenthomb hielden/so wolde auch s. g. solche Heuptmanschafft als Irer Mtt hoheit in solche beschwerunge der besoldunge nicht gerne brengen/ Hette das auch zuthun gar keine macht/Hierauff geben die Koe Comissarien den Parten diesen bescheidt/ Weil pillich das die recht sollen gehalden werden/ domit arm vnd reich doran nicht vorkurtzt / So sollen die aus dem gurischen Kreys wievor alders herkomen solch recht so ofte es nott thut besitzen/ bis zu der zeit / das die Koe Mtt auff der Part vorbrengen vnd ferner anhalden der sachen die gemelte Heuptmanschafft betreffende entlichen entschidt geben werden / des zu vrkhundt haben Wir obgemelte Koe Comissarien diesen Abscheidt mit unsern Petschiern besigelt Gescheen zu grossenglogaw den dreyssigisten tag/ des Monats Januari Im tausent funffhundert und sechs und vierzigisten Jhar.

Darunter vier Sigel gedruckt / zwey in roth und zwey in grün Wachs / unter welche vier folgende Nahmen geschrieben:

Jan starssi z Lobkowicz na Zbiroze / Negwyssy sudj Kralowst. Cziezkeho. pp.

[i. e. Johan der Eltere von Lobkowitz auff Zbirow / Obrister LandRichter des Königreichs Böhmen]

Girzyk z Gersstorffu Podkomorzy Kralowstwj Czieskeho.

[i. e. Georg von Gerstorf VnterCämmerer des Königreichs Böhmen.]

Hannes gotsch vom Kinast auff Kreppelhoff der furstentumber schweidnitz vnd Jauer Cantzler.

Christoff von Konritz Rö. Kun.r Mt Rhat bei der niderOsterreichischen regirung.

Ist auff ein Bogen Papier anderthalb Seiten geschrieben.

Hansen

Hansen von Schönaich/wird befohlen dem Görischen Hauptman/ auß den Renten des Pfandschillings zum Gora/ die Besoldung zureichen. An. 1554.

Ferdinand ErtzHertzog.

Ehrnvester/ getrewer Lieber/Welcher mas-
sen sich vor vns die Herren vnd Ritterschafft deß Guhri-
schen Weichbildes vonwegen nicht reichung der besol-
dung Jhrem Hauptman daselbst beschweret haben/wir-
destu auß beyliegender Jhrer Supplication/ mehrern Jnhalts
vernehmen/ Dieweil den von Alters hero der gebrauch
in demselben Weichbilde/ alß wie sie anzeigen/ gehalten worden/ vnd die ent-
richtung der angeregten besoldung nach der von Biberstain abgang numehr dir
alß Einnehmer Jhrer Rendt vnd Zinsen gebühret/ So ist an statt vnd im
Nahmen der Röm. Kön. May. vnseres allergenedigisten geliebten Herrn vnd
Vaters vnser befehlich an dich/ daß du gedachtem Jhrem Hauptman Jm
Gurischen Weichbilde/ nicht allein seine ausständige/ sundern auch
künfftige besoldung/ ohne waigerung/ entrichtest/ und zahlest/ vnd
die Herrn vnd Ritterschafft dießfalls vnklaghafft haldest/ daran verbringstu
der Röm. Kön. May. vnd vnsern willen und meinung. Geben Pilsen den
8. Decembris. Ao im LIIII.

An Hansen von Schönaich/ Ritter/ Vicedom zu Breß-
law/ Pfands Jnnhaber zum Gura.

Herr Christoff von Lobkowitz/Glogischer Haubtman provociret vor das Gorische MannRecht 1560.

Mein geneigten Willen zuuorn/ Edler ehrn-
vester besonders gutter gönner/ Welcher gestalt ich un-
lengst Nicol Kreckewitzen/ vff den Jnhalt seines bestrignus alhero
vor die Manne erfordert/ auch was von Jnen nach klag vnd ant-
wort vor ein abscheid erfolget/ solchs werdet Jhr weither beiligendt vornehmen/
Weil ich aber disen Handel also schlecht hinzugehen lassen nicht gemeinet/ Jst an
euch mein Amptsbeuehl Jhr wolt ermelten Kreckwitz vnseumlich vor-
bescheiden/ daß er auff itziges Ghorische qvartal, vor den Mannen vnd
euch erscheine/ vnd aldo mir oder meinem Machttrager Jn denen sachen/ be-
treffendt begunsten todschlag/ lauts vorigen an Jen gefertigten schreibens zuant-

worten/ Auch ferner der pilligkeit zugewarten geschigt sej/ Dat. Glogau Dornstags am tag Petrj Stulfeir Im lx Jar.

Christoff Herr von Lobkowitz vnd Hassenstein des Furstenthumbs Grossenglogau vollmechtiger Haubtman.

Versigelt in rothem Wachs mit dem kleinern Ambts Sigil/ außwendig die Vberschrifft:

Dem Edlen ehrnuesten Hanns Strauwalden zu Juppendorff Ghorischen Weichbildes Haubtman/ Meinem bsondern gutten gönner.

Glogischer MannRechts Abschied. An. 1560.

Auff rede vndt kegenrede/ In sachen zwischen dem Herrn Hauptman S. Gn. Herrn Christoffen von Lobkowitz vnd Hassenstein/ an Einem/ vnd Nickel Kreckwitzen zue Sallschitz/ Andern theils/ Geben die Kön. Rechtsitzer diesen bescheidt/ Ob es wol an dehm/ daß sich Itzgemelter Kreckwitz wegen des zur zeit begonsten vorbrechens dem Ampt obligiret/ sich wan er gefordert vnwegerlich zugestellen/ das in betrachtungk allerley vmbstende vnd gelegenheitten/ fürnemlich weil die Gürischen Manne von Altersher ein besonders außgesetztes vnd bestettigtes MannRecht haben/ hochbedencklich furfellt/ wieder Ihn den beklagten albie dieser ohrt/ vber sein furwenden/ rechtlich zuvorfahren/ Vorsehen sich auch der Herr S. Gn. werde sie der gebüer nach/ wan S. Gn. der Handlung/ wie es dißfalls beschaffen/ nochsinnen/ entschuldiget nehmen/ vnd weiter uff sie nicht dringen. Actum Glogaw Freitags nach Valentini Ao. 60. Vndt zue mehrer vrkundt mit Melcher Braunes vndt Wolff Glaubizes Petschafft besigelt.

Die Stadt Gora zeucht sich vor das Königl. MannGericht daselbst An. 1570.

Mein dienst in freundlichem Willen zuvor/ Edler Ehrnuester freundlicher Schwager/ Euch ist sonder zweifel bewust/ was Herr Lucaßes Grafen von Gorcka Diener Sigmund Liedlau/ mit etzlichen dero von Gohrau Vnderthanen vor ein Handlung hatt/ Weil sich den die von Goraw beineben den Ihrigen zue ihrem ordentlichen Gerichte gezogen/ Alß ist an Euch mein Ambtßbeger/ dofern der von Liedlau nicht ruhigk sein will/ vnd deßhalben bein euch anhalten wirdt/ Ihr wollet die Part auff künfftiges qvartal vor euch

euch vnd die Manne bescheiden / die Handlung zwischen Jnen anhören / vnd sie folgends der gebüer nach bescheiden / Daran erfolget mein Ambtsermahnung vnd ich bin euch vor mein Person zudienen guttwilligk. Dat. Glogaw Mitwochs am Abend Marie geburt / Anno 70.

Caspar Herr von Kittlitz zur Malnitz / des Furstenthumbs Grossenglogau vollmechtiger Haubtman.

An Hannsen Strauwald Gurischen Weichbildes Haubtman.

Schlesischer Cammer Befehl an die Stadt Gora / wegen des Hauptmans Deputats und Unterhalts. An. 1574.

Unser / etc. Wir hetten Unß gleichwol versehen gehabt / Jr würdet auf vnser an euch vom 26. Martij negsthin gethanes schreiben / des Gurischen Haubtmans / Hansen von Kregkwitz / seines Deputats vnd vnderhallts halben / inmassen bej den vohrigen Innehabern des Pfanndschillinges bescheen / vnwaigerlich zufrieden gestellt haben. Dieweil es aber nicht bescheen / vnd sich gedachter Haubtman an Jtzo derhalben bej vns wiederumb zum hochsten beschweret / So ist nachmals von der Rom: Khay. Mt. vnsers Allergenedigisten Herrn wegen vnser beuelich / Jr wollet Euch vohrigem vnserm schreiben vnd verordnung nach gegen Jhme Haubtmann / ohne fernere verwiederung / also ertzaigen / damit Er einmal zu frieden gehallten vnd weiter beschwer / wir auch vberlauffens enthebt bleiben mügen / Doran beschicht hochsternenter Khay. May. Willen vnd mainung. Geben Breßlaw den 29 Aprilis Anno Jm 74.

Käysers Rodulphi II. Resolution unnd Decretum, daß der Zog vor das MannRecht zum Gora / ohne exemtion / jederman frey seyn / vnd die Auffwartung bey den Qvartalien von der Stadt bestellet werden solle. An. 1581.

Die Römische Kayserliche auch zu Hungern und Behaimb Künigliche Mt. unser Allergenedigister Herr / haben das Jhenig so die Lanndstennde des Gurischen Craiß Glogischen Furstenthumbs / durch Jren Abgesanndten den etc. Hannsen Kreckhwitz in etlichen vnnderschidlichen Puncten / derowegen Sy mit dem Rath zu Guraw in

stritt vnnd Irrung erwachsen/ vnnderthenigist/ vnnd mit sonnderm vleiß anbringen lassen/ genedigist angehört vnnd vernommen/ dasselb alles auch in notwenndige beratschlagung gezogen/ So uil nun anfanngs den Ersten Artigl/ als der Zug von den NiderGerichten Gurischen Craiß/ vor das Manrecht daselbst/ welchen gedachter Rath zum Guraw/ Jnen den Stennden zur Neuigkhait zugestatten/ nit vermaindt/ anlangen thuet/ Da befinden Jre Kay. Mt. genedigist/ das bemelte Stennde/ vermög Jrer in Handen habennden begnadung disfals notdurfftig Priuilegiert/ und befreyet sein/ Das auch gedachts Priuilegium ainigen fal/ dar Jnnen solcher Zug verwaigert werden solt/ nicht ausschliesse oder eximire/ sonndern das dergleichen Zug menigclich vnnd in allen fällen vermüg bißhero erhaltnen vblichen gebrauchs/ frey vnd zuegelassen sey/ Darumben auch höchstgedachte Jr Kay: Mt. Jn genedigister erwegung diser vnnd anndeer erheblichen Vrsachen/ Sy die Stennde bey demselben Privilegio vnnd gebrauch hinfuro genedigist verbleiben lassen/ Jnmassen sy dann hierauf bey dem Wolgebornen/ Carln von Biberstain/ Haubtman des Glogischen Furstenthumbs/ so wol der Statt Guraw/ notwenndige Verordnung gethan haben/

Anraichenndt den Anndern Artigl Jrer Petition/ damit Jnen den Lanndtstennden zuegelassen werden möcht/ khrafft Weilandt Kaiser Ferdinandi rc. Hochlöblichister vnmd seligister gedechtnus begnadung gegen denen von Guraw zu procediren/ da stellen Höchstgedachteste Jr Kay. Mt. rc. diß Jr suechen/ auß beweglichen vrsachen noch zur Zeyt/ Jedoch der gestaldt hiemit genedigist ein/ Jm fall hinfuro von denen von Guraw wider mehrbemeldt Jr Priuilegium verner gehandelt/ vnnd die Stennde disfals beschwert wurden/ das Jnen der geburliche/ vnnd ordenliche Proceß/ vnuerschrenckht sein solle/

Beschließlichen lassen es Jre Kay. Mt. gleichsfals in dem dritten Artigl Jhrer beschwerten/ bey dem Alten gebrauch allerdings genedigist verbleiben/ Wollen auch an die von Guraw nothwendigen befelch ergehen lassen/ das Sy die Jenigen Personen/ welche beim MannRecht aufzuwarten pflegen/ nochmaln wie zuuor beschehen/ halten/ auch aufzuwarten bestelln/ vnd verordnen sollen/ Wolten Jr Kay. Mt. dem Abgesanndten/ auf sein embsigs vnnd vleissigs anhalten zue nachrichtiger Andtwort in gnaden nit pergen. Actum Aufm Künigclichen Schloß Prag in hochstgedachter Jrer Kay: Mt. Behamischen HofCantzley/ den vier und zwainczigisten tag des Monats Nouembris Anno rc. Jm Ain und Achtzigisten.

Wra: H. zu Pernstain.

G. Mehl ViceCancellarius

Seb. Hewgell.

Käysers

Käysers Rodulphi II. Befehl an den Glogischen Haubtman/ wegen des Zoges vor das MannRecht zum Gora. An. 1581.

Rudolff der Ander. Wolgeborner lieber getrewer/ Vnß haben die Landtstende Im Gurischen Craiß mit sonderer beschwer vnderthenigist furgebracht/ wie das Jhnen von dem Rath zu Guraw der bißhero gewonliche vnd von Menniglich Jederzeit observirte zueg von den Niedergerichten fur das Manrecht daselbst zur vngebuer wolte verwaigert vnd abgeschnieten werden/ demuttigist biettend/ Weil Sy vermüg eines hieruber habenden Priuilegij dahien befreyet weren/ das Wir Sy bey solcher begnadung vnd üblichem brauch gnedigist schutzen vnd handhaben wollen/ Weil Wir dan Jhr suchen vor vnbillich nicht befinden können/ Demenach vnd damit Sy sich dietzfals hinfuro nicht zubeklagen haben/ Alß beuehlen Wier dir hiemit alles Ernsts/ das du Sy bey angeregtem zuge vor das Manrecht/ vnvorhindert deren von Guraw vorwaigerung/ welche Wier Jhnen hiemit nach Außweisungk bey verwartter Abschriest verweisen/ ruehig erhaltest/ schuetzest vnd handthabest/ Jnen auch an demselben in kaitznerley weise noch weg/ ainichen eintrag oder verhinterung zufuegen lassest/ An dem erzaigest du vnß vnseren endtlichen willen/ vnnd mainung. Geben auff vnserem Küniglichen Schloß Prag den 24. tagk deß Monats Novembris/ Anno ꝛc. Im LXXXI vnserer Reiche des Römischen Im Siebenden/ deß Hungrischen im Zehenden/ vnd des Behemischen im Siebenden.

Rudolff.

Ad mandatum Sacræ Cæs.ᵃ Mtis Proprium

An Hauptman Glogischen Furstenthumbs Carln Herrn von Bieberstein/ etc.

G. Mehl ViceCancellarius.

Seb: Hewgell.

Befehl an die Stadt Gora wegen des Zoges/ und Auffwartung beym MannRecht. An. 1581.

 Rudolff

Rudolff.

ERsame liebe getrewen/ Wier fuegen euch gnedigist zuwißen/ daß Wier die Jenigen Artickell derowegen Jr mit den Stenden des Gurischen Craiß eine zeit hero strittig seit/ sambt dem was jhr dießfals so wol Als angeregte Stende/ bey vnß vnterthenigist angebracht vnd eingewendet/ in gnugsambe berahtschlagung gezogen haben/

So viel nu Anfangs den ersten Artickel/ Alß den Zug von den Niedergerichten vor das Mannrecht anlangen thutt &c. &c. Lassen demnach in gnedigister erwegung diser vnd anderer erheblichen vrsachenn Sy die Stende bey demselben auch hinfuro gnedigist vorbleiben/ Vnd beuehlen euch hiemit gnedigist/ vnd wollen/ daß Jhr angedeute Stende/ bey ermeltter Jhrer Alten wolhergebrachten gerechtigkaitt ruehig vnd vnturbieret vorbleiben lasset/ Euch auch Jhnen dießfals einigen einhalt zuthuen hinfuro gentzlich enthaltet/ Dan Wier euch gnedigist nicht bergen wollen/ Auffn fahl Jhr vnterstehen wuerdet/ Sy die Landtstende Jn solchem jhrem habenden Rechtten ferner zumolestiren/ das Wier Jhnen auff Jhr vndterthenigists anhaltten albereit so uil gnedigist zugelaßen haben/ gegen euch vermueg Jhres habenden Priuilegij rechtlich zu procedieren.

Belangend aber die bestellung etlicher Personen/ So beim Manrechte Aufwarten sollen/ derenn Jhr euch mit dem fuhrgeben/ Als ob jhr deßen ytzieger zeitt nicht schuldig weret/ verwiedert/ dessen sich gleichwol dj Stende daselbs nicht wenig beklagen/ da beuehlen Wier euch gleichfalß hiemit gnedigist Alles ernsts/ das Jhr Jnmaßen es hievor vnd vor Alters dißfals gehalten worden/ nachmaln etliche Perschonen zu solcher Aufwarttung vnweigerlich bestellet/ Euch auch ferner keiner verwaigerung gebrauchet. etc. Dat. Prag den 24. Novembr. Aō. 1581.

Vom Käyser Rodulpho II. wird Wolfrom von Tschammern die Verwaltung der Görischen Hauptmanschafft aufferleget. Anno 1588.

DIe Römische Kaiserliche auch zu Hungern vnnd Behaimb Khůn: Mai. vnnser Allergenedigister Herr/ Geben dem Ernuesten Hansen von Kregkwitz dem Jungern zu Joppendorf deroselben Fhurschneider auf sein Embsig vnnd vleißig sollicitiren vnnd anhalten/ von wegen der Lanndstende des Glogischen Furstenthumbs vnnd Gurischen Weichbildes genedigisten beschaid/ Ob wol Jre Kay: Mat. sich bißhero in denen von

nen von

nen von angeregten Lanndstenden an Ire Mat. gelangten vnnd durch Ine v.
herantworten vnnd angebrachten Puncten genedigist gerne Resoluiret hetten/
Demnach aber daßelbe vmb allerhanndt Vrsachen nach zur zeit nicht bescheen
müegen/ so würde Er sich demnach nach ain klaines in gehorsamb zu dulden
vnd seine Principaln desselben gleicher gestalt zu auisiren wissen.
Was aber belanget die Ersetzung der Haubtmanschafft des Gurischen
Weichbildes oder Craisses/ da haben Ire Kay: Mt. solch Ambt/ damit daßel-
be bey diesen geferlichen Leufften lenger nicht also bloß gelassen werde/ Inmit-
telst vnnd biß auf weytere deroselben genedigiste Resolution vnnd ver-
ordnung dem Ernuesten Wolffrom von Tschammer zu Osten zuuer-
walten aufgetragen mit genedigem beuelich sich desselben zu vnterfahen
vnnd in Administrirung der Justicien furnemblichen aber bey diesen geferli-
chen Leufften was zu beschüzung vnnd sicherung des Lanndes dienstlichen be-
neben der Stende Rath/ Hülff vnnd Zuthat/ alles das zu yderzeit für vnnd an
die Hanndt zu nemben/ damit vnuersehener nachtail vnnd schaden verhüettet
werde/
Inmaßen dann auch Ire Kay. Mat. solches alles Ermelten Stenden
so wol der Stadt Guraw beneben gebüerlicher anweisung des Ambtsge-
horsambs Insinuirt haben/ der genedigisten zuversicht/ es werde sich nicht al-
lain Ermelter Tschammer in solcher verwaltung des Ambts vnnd Administra-
tion der Justicien vnnd was sonsten zu des Lanndsbesten dienstlichen sein khan/
aller gebüer Erweisen/ sonndern auch sich die Stende sambt bemelter Stadt Gu-
rau gegen Ime alles gebüerenden Ambtsgehorsambs vnd in allen furfallenden
Nöthen/ treuer zuthat/ Rath vnnd Hülffe zuerzaigen wißen/ Welches alles
Ire Kay. vnd Khun: Mat. Ermeltem von Kregkwitz zu gehorsamber nachrich-
tung Inmittelst nicht verhalten wollen. Decretum per Imperatoriam Mtem
in Consilio Bohemico, Pragæ XXIII die Martij Anno &c. LXXXVIII.

Adam Von Newhaus.

G. Mehl ViceCancellarius.

Seb: Hewgell.

Hierauff sind von Ihr Maytt: drey verschlossene Befehl-
le ergangen/

1. An Wolfrom von Tschammern/ darinnen Ihme die
Ambtsverwaltung anbefohlen.

2. An die Landschafft des Görischen Weichbildes/ cum
prædicato Denen Wolgebornen/ Gestrengen vnd
Ehrnvesten. Daß sie schuldigen Ambtsgehorsamb
laisten/ und aller gebühr sich erweisen sollen.

3. An

3. An die Ersamben BurgerMaister vnnd Rathmanne der Stadt Guraw. etc. Allerdings schuldigen vnd gebuerenden gehorsam zuerweisen / und durchauß zur vngebuer / bey vermeydung schwerer straff vnd vngnad sich/nicht zuwidersetzen.

Alle vnterm dato Prag den 23. Martij Anno 88.

Mit der Subscription:

Rudolff.

Adamus de Nova Domo

S R. Bohemiæ Cancellari9 pp.

Ad Mandatum Sacræ Cæs.æ

Mtis proprium.

G. Mehl ViceCancellarius

Seb: Hewgell.

Käyser Rudolph II. verordnet Hansen von Luck zum Hauptman An. 1588.

Ruedolff der ander von Gottes gnaden Erwelter Römischer Kaiser / auch zu Hungern vnd Behaimb Künig ꝛc. Ehrnuester lieber getreuer/Dir wierdet gehorsamlich bewust sein/welcher massen Wir den Ernuesten vnsern lieben getreuen Hansen von Kreckwitz den Eltern zu Juppendorff / von wegen seines Alters vnd leibes vnvermügenheit des Ampts der Haubtmanschafft des Gurischen Craisses erlassen haben/wiewol Wir nun vor diesem zu solchem Ambt den Wolgebornen vnsern lieben getreuen Abraham Burgkgrafen von Donaw auf Craschen furgenomben/ vnd nachmals Jungstlich auf seine auch eingewendte vrsachen vnd entschuldigung/ inmittlß biß zu anderwerts vnser genedigisten anordnung / die verwaltung desselben Ambts dem Ernuesten vnserem auch lieben getreuen Wolfrom Tschammern zu Osten aufgetragen/ Alldieweiln Er sich aber doch auch mit seinem Alter vnnd Leibs vnvermögenheit entschuldiget/ neben Anndern mehr eingewanndten vrsachen/ Wir Jne auch in ansehung derselben/ auß allerhandt bewegung / der Ambtsverwesung mit gnaden erlassen / vnnd hierauff deine Person zu ersetzung solches Ambts in gnaden furgenomben/ Derowegen so befehlen Wir dir hiemit gnedigist/ das du dich solcher vnnser anordnung in gnaden accommodirest/vnd solches Ambt ohne alle weigerung vnnd behelff annembest / auch demselben alles treuen vnnd besten fleisses vnnd vermügens / vnnß vnnd

gemeinem

gemeinem Lannde zum besten / mit Administrirung der Justitien / vnnd was sich sonsten gebueret / wie eim getreuen Ambtman / woll anstehet / abwartest / furnehmblich aber wollest auf das Pollnische wesen vnnd alle besorgende gefahr / gutte auffachtung geben / vnd beneben den Stennden alles was zu abwendung derselben dinstlich / fur vnd an die Handt nemben / so woll auch mit dem Wolgebornen vnserm lieben getreuen Heinrichen Burggraffen von Dohna auf Brunzelwalda / alß vnserm geordenten vollmechtigen Glogischen Haubtman guettes vernemben halten / damit Jr einander die Hanndt reichen / vnd alle vngelegenheitten verhuetet werden mügen.

Wir haben auch nicht allein solche anordnung deiner Person halben beruerkten Lanndtstenden so woll als der Stadt Guraw / hieneben Insinuiret / sondern auch Jhnen aufferlegt vnnd befohlen / dir allein geburenden vnnd schuldigen Ambtsgehorsamb zu laisten / der gnedigisten Zuuersicht / du werdest nicht allein solchem Ambt woll furstehen / sondern Sy sich auch gegen dir aller gebuer erzeigen / Hieran verbringest du vnsern gnedigisten Willen vnnd mainung / Geben auff vnserm Küniglichen Schloß Prag den vierdten tag des Monats Maij Ao: Im Acht vnd Achtzigsten / vnserer Reiche / des Römischen im dreyzehenden / des Hungerischen im Sechzehenden / vnd des Behaimbischen auch im Dreyzehenden.

Rudolff.

Adamus de Nova Domo
S. R. Bohemiæ Cancellarius.

Ad mandatum Sacræ Cæs.ae
Mtis Proprium

G. Mehl ViceCancellarius.
Seb: Hewgell.

Dem Ernuesten vnserm lieben getreuen
Hansen Lucken von Khloden.

Käyser Rudolph II. befihlet den Landt-Ständen / Hansen von Luck / als Haubtman zuehren und zu gehorsamen. An. 1588.

Rudolff.

Wolgeborne / Gestrenge vnnd Ernveste / liebe getrewen &c. Diesem nach so ist nun hiemit vnnser genediger

vnnd endlicher befehl an Euch / daß Ihr Ihne Lucken / nicht allein fur Euren Haubtman erkennet / Ehret vnd haltet / sondern auch Ime in allen vnd Jeden billichen Ambtsanordnungen schuldigen vnd gebuerenden Ambtsgehorsamb laistet / auch in furfallenden nötten vnnd geferligkeitten / welche der Allmechtige abwenden wolle / alles das jenige so zu verhuetung derselben dienstlich / beneben Ime fur an die Hanndt nembet / etc. Prag den 4. Maji Anno 88.

In Simili an die Stadt Gora.

etc. Daß Ihr gleicher gestalt Ihme Lucken / als geordentem Haubtman in allen seinen billigen Ambtsanordnungen allen schuldigen vnnd gebürenden Ambtsgehorsamb laistet / furnemblich aber auf den fahl der erforderten notturfft / was Er bey Euch mit Rath vnnd Zuethun der Stende / es sey mit besetzung der Stadt oder sonsten abwendung gefahr / ordnen vnd Euch aufferlegen wierdet / geburlichen gehorsambs gelebet / vnnd Euch darwieder zur vngebuer bey vermeidung vnnser straff vnnd vngenadt keines wegs wiedersetzet. Prag den 4. Maji Ao 88.

Die Görische Landschafft thut der Gemeinde zum Gora Beystandt / so viel den Gerichtsstandt / Privilegia / Freyheiten und Begnadungen angehet. An. 1592.

DEmnach von der Röm. Kay: Auch zu Hungern vñ Bohemen Kön: Mayt. vnserm Allergnedigsten Hern / vff diesen zwanzigsten Julij / Etzliche Anseheliche Hern Commissarien / In Strittsachen zwischen einem Radt / vnd der Gemeine zum Guraw Allergnedigst verordtnet / Weil Aber Etzliche Differentzen / das Allgemeine Landt / Ihre Kön: Gegebene / vnd Kais: bestettigte Privilegia / Freyheitten vñ begnadungen / deroselben Aldten Gebreuchen vnd Gewonheitten / mitt Angehen wollen. Die Gemeine zum Guraw / Auch daß Allgemeine Landt / Ihnen In bemelten Puncten beistendig zu erscheinen / zum fleissigsten ersucht / Angelanget vnd gebetten. Alß haben sie / dj LandtStende Görischen Weichbildts Ihrer vnvermeidenden notturfft Erachtet / vnd In Einer Allgemeinen Zusammenkunfft fur Radtsam befunden / / vnd beschlossen / daß man der Gemeine zum Gurau / In diesen Sachen / So den Gerichts Standt / deroselben Privilegia, freyheitten / vnd Begnadungen / Auch sonsten / was deß Allgemeinen Landes vnvermeidende Notturfft erfordert / anlanget /

Inmassen

Immassen sich Auch dj Gemeine/ In diesen Sachenn vnd Puncten/ bein
dem Lande Iderzeit zuhafften verbunden/ Einen Außschuß Ihres Mit-
telß verordtnette vnd zugebe/ Derowegen Sie Deputiret dj Edlen Ehrnuesten
Wolben Ampten / Nickell Nibschitzen zur Elgott / Melchior Raussendorffen zu
großkloden / Burggardt Diebitschen zu Narttau / Ecke Kregwizen zu Lancken/
Steffan Tadern zu Wischitz / Balzer Buseman zu kara / Caspar Kregwitzen
zu Conradtswalde / Georg Stuschen zu Rinnerstorf und Zapplau / Fridtrich
Nisemeuscheln zu Rointen/ Georg Paschwitzen zu Stroppen / vnd Adam Glau-
bitzen zu Heintzbortschen. Dieser deutlichen Condition vnd bescheidenheit/
Daß der benante vnd verordtnette Außschuß des Allgemeinen Landes Göri-
schen Weichbildes weitter nicht den nur/ waß den Gerichts Standt zum Guraw
dj Kön. Priuilegia/ Begnadungen / vnd was sonsten des Allgemeinen Landes
Euserste Notturfft vnd Wolfart sey/ sie werden in genere oder specie gesetzt / be-
nent vnd Namhaftig gemacht / oder nicht / der Gemeine zum Guraw beistendig
erscheinen/ vnd Sie mit geburlichem Radt nicht lassen soll/ Die Propositiones
Neben Ihnen Anzuhören/ vnd do was/ den Kayserlichen Hern Commissarien,
so daß Allgemeine Landt und derselbenn Priuilegia angehen wurde/ vom Gegen-
teill vorbracht/ daß Sie solchs keines wegs mitt stillubergehen/ viellweniger etwas
Concediren / zulassen / oder bewilligen/ Sondern do was geschege oder be-
schwerliches vorlieffe/ darwieder zu protestiren/ Sich vff dj Kön: Priui-
legia/ Alte Gebreuche vnd Gewonheitten zuberuffen / vnd solchs dem
Allgemeinen Lande zuofferiren, Angeben soldten/ Dessen zu vrkunde
haben Wir vnsere Angeborne Insigell hierauff gedruckt. Gschehen Gorau/ den
20. Julij des zwey vnd Neundtzigsten Ihars.

Besigelt in schwartz Wachs ein Pressel mit den sigeln
des Görischen Haubtmans/ Sechs Kön. Man-
ne vnd des Tschensen.

Die Landschafft wird vom Rath und der Gemeine zum Gora umb Beystandt angeflohen/ zu Erhaltung der Privilegien/ Käyserl: Authorität / und Beförderung des Publici Boni. An. 1597.

Wolgeborne / Edle / Gestrenge / Ehrenueste
vnndt Wolbenambte / gnädige vnnd großgünstige Her-
ren / nach erbiettunge vnser willigen vnndt geflissenenn dien-
sten / Können Wir E. G. vnnd Grr. freundlichen nicht bergen/
das der Durchlauchte hochgeborne Fürst vnnd Herr / Herr Carll Herzogk zue

Munsterbergk Inn Schlesien zur Ölssen/Graue zu Glotz vnnd Verwallter der Oberhauptmanschafft In Ober vnnd Nieder Schlesien/vnser Gnädiger Fürst vnndt Herr/vns einen tagk/Als den 10. Decembris/da dann die Herren Fürsten vnndt Stände Ihre Abgesandtenn Abendts zuvorn den 9. Decembris Alhero abfärtigen vnndt folgenden Morgen frue der hochlöblichen Herrn Fürstenn vnndt Stände beschlußs vermelden vnd anzeigenn werdenn Insinuiret vnndt angesätzt/

Wann dann Wier vns gäntzlichen getrösten/vndt versehenn/Es werden Hoch vnd Wohlermeltte Herrn Fürstenn vnnd Ständt dieses vnseres beschwerliche Stadtwehsenn/nach genugsamer berathschlagungk zue gemuet gezogenn/vnd auß Christlicher Erbarmungk diese sachen dahinn gerichtet habenn/das wier dermal eynes auß vnserem betruebten Zuestande kommen/vndt zue guetter Ruhe vnd friede gelangen möchtenn. Dieweil aber bey Allenn Commissionibus E: G: vnd Grr: vns beystandt geleistet/Auch sonstenn zue erhaltunge vnserer neben denn Herrnn Landtständen habenden Priuilegiis dieses Gürischen Weichbieldes mit Rath vnnd Intercessionibus beygewohnet/ Als ist vnnd gelanget ann E: G: vnd Grr: vnser dinstlich vnd vleissiges biettenn/Es wollen E: G: vnd Grr: Auff ernanten tagk durch Ihren Außschues vns beyständigk erscheinen/vnndt mit trewem Rath/das vnsere habende Privilegia erhaltenn/der Röm: Kay: Maytt: Allerhöheste Authoritet/vnndt Kayserliche Reputation inn höchstschuldigister Pflicht inn Acht genohmmen vnndt der Gemeine Nutz tanqvam publicum bonum gefördert werde. Wie Wier dan nicht zweifeln E: G: vnndt Grr: Auß liebe des Vaterlandes/weil dieselben neben vndt mit vns geklaget sich gnädigk vnd gönstigk erzeigenn vnd vns nicht trostlos lassen/Sondern durch einen Außschueß beyständigk erscheinen werden. Solches vmb E: G: vnd Grr: zuverdienen sindt Wier Jederzeitt willigk vnd bevliessen/ Dat. Guraw den 30. Nouembr. 97.

Burgermaister/Rathmanne/Eltisten vnndt geschwornen Aller Zunfften vndt zechen neben der gantzen Burgerschafft vndt gemeine der Stadt Guraw.

Darmit auch E: G: vndt Grr: diesem vnserem suppliciren/daß es mit vorwiessen der Bürgerschafft bescheen/vnnd das wier an Jetzo bies auff etzliche vnruhige Leute durch die gantze Stadt Gott Lob vnndt danck einigk/glau-

benn

denn gebenn möchten / Als haben Wier aller Zunfften vnnd Zechen Insie-
gel wiessentlichenn hierauff druckenn lassenn. Actum vt supra.



Vom Käyser Rudolpho II. wird Caspar von Kreckwitz zum Hauptman Görischen Weichbildes verordnet. An. 1601.

Rudolff ꝛc.

Ehrnvester lieber getreuer / Wir fügen
dir gnedigist zu wissen / daß Wir auff absterben des
Jüngstgewesenen Haubtmans / vnsers Gurischen Weich-
bildts Im Furstenthumb Glogau Hansen Luckens zu ordent-
licher vnd gebürlicher ersetzung desselbten Ambts / in ge-
nedigister erwegung deiner Vorfahren vnß vndt vnsern Vorfahren / nicht al-
lein bey diesem Ambtt / sondern auch in andere wege erzeigten treuenn vnd fleis-
sigen Dinst / auf eingezogenen genungsamen bericht / deine Person zu solchem
Ambt vorgenomben / Dißfalß auch deiner Einsetzung vnd Publication
halber / auf gebreuchliche Vorhaltunge des Juraments / hergebrach-
tem gbrauch nach / Dem Wolgebornen / vnserem lieben gtreun Heinrich
Burggraffen von Dohnau auff Kraschen vnd Hertwigswalda / vnserm Rath
vnd Haubtman des Glogischen Furstenthumbs notturfftig befelch geben ha-
ben / Vnd befehlen dir hirmit gnedigst / nicht allein solch Ambt / In schuldi-
gen vnter-

gen Vnterthenigem gehorsamb anzunehmen / Sondern auch in allem / waß dir darbey vorgehaldten vnd angemeldet wirdt / alß vnß selbst / stadt vnd glauben zu geben / Auch dich des gebürlichen gehorsambs vnd hernach in Administration der Justitien / gegen menniglich / wie du es gegen Gott / vnd Vnß / zuverantwordten / zuerweisen / Wie Wir dan auch ob dir in allen vorfallenden Nötten gebürlichen schutz halten wollen. Hieran vorbringst du vnsern Gnedigisten willen vnd mainung. Geben auf vnserem Kühniglichen Schloß Prag / den 18. tag des Monats Junij / Anno 1601. Vnserer Reiche / des Römischen im 26. des Hungarischen im 29 vnd des Böhemischen auch im 26sten.

Rudolff

Sdenco Ad. Poppl de Lobcouitz
S. R. B. Cancellarius.

Ad mandatum Sacræ Cæs.ª
M^{tis} proprium.

Dem Ernuesten vnserm lieben getreuen
Casparn von Kregwitz auff Joppendorff.

Heinrich von Pißnitz.
H. Müller.

Glogischer Haubtman Insinuiret die Installirung / Casparn von Kreckwitz / als Haubtman des Görischen Weichbildes 1601.

Meinen freundtlichen dinst zuuor / Edler Ehrnuester / freundtlicher lieber Schwager / Ich habe Euch wegen Ambts nicht zuuerhalten / daß die Röm. Kay. Mayt. vnser allergnedigister Herr / mir gnedigist mittgegeben / vnd befolen / den Landtstendenn Gurischen Weichbildts vnd Kraisses / so wol der Stadt Guraw / nach todtlichem abgange des Edlen Ehrnuesten Hansen von Lucks weilandt auf Kloden / Euch zum Gurischen Haubtman / vmb gebürlicher fortstellung der furfallenden sachen / an stadt Ihrer Kay. Mayt. vorzustellen / zupubliciren vnd auf gebreuchliche vorgehende ermanung vleissiger Administration der Justitz / Ihrer Kay. Mayt. vnd Gemeinem Lande zum gutten / mit vorhaltunge des Juraments / hergebrachtem löblichen brauch nach / Ordentlich zu installiren vnd einzusetzen / So wol die Landtstende vnd die Stadt / zu geburlichem Ambtsgehorsamb zuermanen vnd anzuweisen. Wan mir dan Höchstermelter Kay. May. Allergnedigister Wille vnterthenigist vnd fordersamb zuuolzihen ist / vnd die hohe notturfft / In dem die Justitz sachen / waß doher ruhen mussen / beuorab aber / daß Jungst anstehende Qvartal Crucis eilende fortbringung berurten Actus solches erfordert / Als habe Ich dazu den 26 dieses Monats Julij / Ist der negst folgende Dornstag

Dornstag nach Jacobi Apostoli tag bestimpt/ vnd publiciret/ zuversichtlich/ Ihr werdet auf Itzo bestimpten tag zu fruer zeit In der Stadt Guraw erscheinen/ vnd der Käy. Mayt. allergnedigsten verfügung euch gehorsamest erzeigen/ doran erstadtet Ihr Ihrer Kay. May. gnedigsten Willen vnd befehl/ vnd meine Ambt-meinung/ vor Meine Person aber/ bin ich euch zu freundtlichem Dinst willig. Dat. Glogau den 20 Julij Anno 1601.

Heinrich Burggraff von Dohn.

D. Johan Specht.

An rc. Caspar von Kreckwitz
auff Joppendorff.

In der gleichen qvalität sind die folgende Haubtleutte Görischen Weichbildes geordnet worden/ nehmlichen

Von Käyser Matthia

Hanß von Vnruh auff Graben/ An. 1615.
Caspar von Stosch auff Groß Tschirna An. 1618.

Vom Kayser Ferdinando II.

Leonhardt von Kottwitz auff Köben An. 1628.

Graff von Oppersdorff Glogischer vollmächtiger Hauptman befihlet dem Görischen Mann-Recht/ bey vacirender Hauptmanschafft/ die daselbst schwebende Sachen vorzunehmen vnd bey-zulegen. An. 1630.

Præmiss: Præmitt:

Wie mir nun das solche (Kreckwitzische Lan-ckische Credit) sache allbereit bey Euch alß dem Guhra-wischen Manrecht anhengig gemacht worden/ nicht wis-sendt gewesen/ sondern Ich dafür gehalten/ Sie were nur bey dem Hauptman daselbst vorkommen vnd ventiliret wor-den/ Also vndt demnach Ich eines andern berichtet werde/ auch gar nicht gemeinet/ Euren habenden alten Privilegien im wenigisten zunahe zu-gehen/ begehre Ich mich selbter sache nicht anzumassen/ oder Sie auß eurem Judicio anhero zuziehen. &c. So ist Mein Amptsbefehl an Euch! das Ihr auff einen vordersambisten Tag vnd zwar noch vor Judica zusammen kommet/

kommet/des Sigmundts von Kreckwitz Creditores vor Euch betaget/vnndt solch schuldtwesen den Rechten nach/sonderlich aber dem notorischen hiesigen Landtschluß gemeß also erörtert vnndt beyleget/&c.

Soltet Ihr aber ausserhalb der Quartalzeit zusammen zukommen bedencken haben (welches Ich nicht vermutten wiell/ bevorab weiln ohn zweifell auch wegen des nehist bey Euch negligirten Qvartals solche sachen vor Euch schweben werden/ so bis ein ander Hauptman bestellet worden/ welches vielleicht nicht so schleunig zugehen dörffte/ nicht im rückstande bleiben können/sondern nothwendig expediret werden mussen) &c. So gebe Ich mich klar an/ daß Ich solches Ihr Kay. Maytt: selbst mündlichen vortragen wiel &c. Datum Glogaw den 22 Februarij An. 1630.

Vnterschrieben mitt dem Nahmen **Georg Graff von Opperstorff**

vnd

Balthasar Zahn

Secretarius.

Versigelt mit dem Ambtssigel/ vnd die Außschrifft: Denen Edelen Ehrenvesten N. N. Königlichen Manrechtsitzern im Guhrawischen Weichbilde. Meinen besonders gutten Freunden.

Extract
Auß dem Guttachten/ welches Käyser Ferdinando II. der Graff von Opperstorff gethan hatt/ de dato 14 Junij An. 1630.

Welche (Guhrischen) vor andern Crayssern gar nichts besonders haben/ außer/ wan Sie sich für Ihr particular Manngericht ziehen/ dabey sie auch alß Ihrem alten vnstrittigen Privilegio gar willigst gerne gelassen werden/vnd Ihnen gar kein Eintrag geschiehet.

Item de dato 13. Septembr. An. 1630.

Waß die Guhrischen Landstände ferner aus Herzogs Sigismundi Privilegio de An. 1505. welches Sie Originaliter ediret haben/allegiren/ist nur auff Ihr Manngericht/ welches man Ihnen zugestehet/ vnd sie dabey bleiben lesset/zuverstehen/Inmassen Herzog Sigismundus außdrücklich setzet/ das er selber mitt den Mannen deßelbten Weichbildeß vber den sachen sizen/ oder aber einem auß den Mannen daselbst seine macht geben wolle/ mit den andern zusizen/ Daß also die Guhrischen Landsassen zum allermeisten dieß doraus in eventum würden inferiren können/ Wan von den Fürsten zu Glogaw Ihnen ein absonderlicher Hauptman gegeben würde/ derselbte auß Ihrem

Ihrem der Guhrischen Manne mittel zuerkiesen sein würde / wie dan solches E. Mäy. vorfahren gethan haben / vnd dabey gnädigst nachgesehen / das gerügte Landsassen einen oder mehre Ihres mittels præsentiret / doch aber auch allezeit den hiesigen vollmächtigen Hauptman drüber vernommen haben / rc. Solte aber E. May. sich hierob finaliter zuresolviren nochmals einziges bedencken haben / könte doch ohn vergreifflich E. May. mittelst auch den Guhrischen Landständen anschaffen / daß sie indessen sich des hiesigen vollmächtigen Ambts / Jedoch sine ipsorum Jurium præjudicio, halten solten.

Kayser Ferdinandus II. trägt dem Grafen von Opperstorff die Verwaltung der Görischen Hauptmanschafft interims weise auff / An. 1631.

Ferdinand der ander von Gottes gnaden / Erwelter Römischer Kaiser / auch zu Hungern vnd Beheimb König.

Würdige / Wolgeborne / vnd Ehrnveste / Liebe getrewe. Waß bey Vnß Ihr noch vor diesem wegen ersetzung der erledigten Hauptmanschafft zu Guhraw vnterschiedtlichen vor- vnd anbracht / dasselbe haben Wir vns vmbständtlich referirn vnd vorbringen lassen.

Wann Wir dann inmittels vnd biß zu erfolgender vnserer weitern resolution auß gewissen vnd erheblichen vrsachen / die verwaltung gedachter Haupmanschafft dem Hoch- und Wolgebornen vnsern Rath / Camerern vnd lieben getrewen Georgen Grafen von Opperßdorff / Freyherrn zur Aich vnd Friedtstein / auff Oberglogaw vnd Polnisch Neukirch / Hauptman vnsers Fürstenthumbs Glogaw / in Kayser- vnd Königlichen gnaden interims weise auffgetragen / auch demselben albereit hierinnen die notturfft mitgegeben / Als haben Wir Euch solches hiemit zuwissen machen / vnd mit ewerm respect / den Ihr vor dieser Zeit zu einem Guhrawischen Hauptman gehabt / an denselben weisen wollen / gnedigst befehlendt / daß Ihr Ihn nicht allein / wie vormahls beschehen / alß den vollmächtigen Hauptman des Fürstenthumbs Glogaw ehret / vnd haltet / sondern auch nunmehr vnd bißzu gedachter vnserer fernern Resolution vor Ewern Gührischen Craißhauptman erkennet / vnd Ihme in allen vnd yeden billichen Ambtsverordnungen / welche biß Anhero Ewern Guhrauischen Hauptleüten obgelegen / vnd von Ihnen verrichtet worden / schuldigen vnd gebürenden

Ambtsgehorsamb leistet/wie vnser gnedigstes vertrauen zu Euch gesetzet ist / Erstattet auch hierinnen vnsern gnedigsten willen vnd meinung. Geben in vnser Stadt Wien den Ersten Tag deß Monats Februarii /im Sechzehenhundert Ein vnd dreyssigsten/ vnserer Reiche deß Römischen im Zwölfften / deß Hungerischen im Dreyzehenden / vnnd deß Behemischen im vierzehenden Jahr.

Ferdinandt.

Gulielmus Comes Slauata
R.is Boh.æ S. Cancellarius.

Ad Mandatum Sac.æ Cæs.æ
Maiestatis proprium.

Albrecht von Kolowratt.

D. Freißleben.

Versigelt mitt dem Käyser- vnd Königl. Sigil/ darumb die Schrifft: Ferdinandus II. D. G. El. Ro. Imp. Semp. Aug. Ger. Hung. Bohe. zc. Rex Archid. Aust. Dux Bur. zc. Co. Tir. zc.

Die Außschrifft: Den Würdigen / Wolgebornen vnd Ernvesten vnsern lieben getrewen N. Guhrawischen Landt Ständen vnsers Fürstenthumbs Glogaw.

Bey solchem Zustande/haben die Königl. MannRechtsizer nicht allein An. 1630. vor Jhr. May. ergangenen verordnung wegen der Hauptmanschafft / sondern auch hernach auf beschehenes Außschreiben deß Grafen von Oppersiorff/de dato 1. Februarij An. 1631. in dessen absentz vnd ohne desselbten præsidium/ das MannGericht zum Gora in- vnd ausser den Qvartalien biß auff Annum 1634. inclusivè gehalten / vnd die dafür schwebende sachen vorgenomben/ auch theils verabscheidet.

Herr von Lobkowitz/ Glogischer vollmächtiger Hautpman/ restauriret das Görische MannRecht/ post pacem An. 1649.

Begehret von den Landsassen gewisse Personen zu nominiren/ welche Er an derer abgestorbenen Assessorum stellen beruffen / vnd also dieselbten ersetzen könte. Actum Beuthen an der Oder den 7. Decembris Anno 1649.

Hierauff

Hierauff folget die Beruffung.

Meinen dienst im freundlichen Wiellen zu-
vorn / Edle Ehrenueste / gutte Freunde. Euch kan nicht
vnwissendt sein / das in dem Guhrauischen Manrechte sich etzliche
stellen erlediget / welche numehr / bey dessen vorhabenden vernewer-
vndt aufrichtung / wieder mit andern Perschonen zuersetzen seindt.
Wan dan Ich Euch / alß zu solchem Officio wohl qvalificiret / vnndt ge-
mes / darzue ausersehen / auch mich entschloßen habe / in meinem Abwehsen durch
den Königl. Glogauischen Ambsverwehsern / (titul) Herzn von Gerßdorff das
bevorstehende Qvartall vnndt Mannrecht Pfingsten auf den 20sten folgenden
Monaths Junij zum Guhraw halten zulaßen / So ist hiermit vollmechtigen
Ambtshalben durch den Edlen Gestrengen HansChristoffen von Schweinitz
vndt Groskrichen auff Tscheplau vndt Hausdorff an Euch mein ermahnen / vor
die Perschon freundtliches ersuchen / Ihr wollet Euch eurem Creysse zum besten
zu gerügtem Officio gebrauchen laßen / vnd auf den angezielten tag / wirdt sein
Montag nach unsers Herzn Fronleichnams tage / morgens frueh in Guhrau an
gewöhnlichem Ambtsorthe erscheinen / den gewöhnlichen Aydt zu solchen Eures
Creyßes Mannrechte ablegen / vndt darauff / wie auch so offte Ihr künfftig erfor-
dert werden möchtet / die vorbeschiedene Parthey vndt rechts Sachen nebst deh-
nen anderen Adsessoren notturfftig anhören / wohlberathschlagen vndt den
Rechten vndt billigkeit nach verabscheiden helffen. An diesem beschiehet / was
eures Creißes Privilegium oder Observanz vermag / vndt Ich bin auch vor die
Perschon Euch sambt vndt sonderlich zu freundtlichem dinst gewilliget. Datum
Beuthen den 20 Maji An. 1650.

Christoff Ferdinandt Poppel Freyherr von
Lobkowitz Herr auf Liebshausen / Meronicz / Sa-
lopischt vnd Diewitz / Röm. Kay. May Rath /
würcklicher Camerer / Schlesischer Cammer Præ-
sident / bestelter Obrister / vndt des Fürstenthumbs
Glogau vollmechtiger Haubtman.

Hannß Christoff von Schweinitz.

Dehnen Edelen Ehrenvesten / Hanß Heinrichen von Niebel-
schitz auf Elgoth / Alexandern von Stosch auff Groß-
Tschirnaw / Hanß Georgen von Seidlitz auf Köben /
vnd Casparn von Stosch auff Klein Tschirnaw. Mei-
nen guttenn Freundenn.

Jonas Scultetus.

Eydt der Königlichen MannRechtssitzer im Görischen Weichbilde.

Ich N. schwere Gotte/dero Röm. Kay. vndt Königl. May. Meinem Allergnädigsten Herrn/ Ihr getrew vnd gewehre zusein/vnd will Ihrer Kay. vnd Kön. May. MannRecht/darzu Ich gehörig vnd verordnet werde/ trewlichen versorgen helffen/vnd will Recht sprechen/nach dem Lobe Gottes/zwischen zweyer Manne Rede/dem Armen alß dem Reichen/dem Gaste als dem Einheimischen/ nach meinem besten gewissen vnd verstande/ will das nicht lassen/ weder durch Liebe/ noch durch Leidt/freundschafft oder Feindschafft willen/ Alß mir Gott helffe/vnd sein heiliges Wortt.

Deß Landschreibers Eydt.

Ich N. schwere Gotte/ vnd dero Röm. Kay. vnd Kön. May. Meinem Allergnädigsten Herrn/ Ihme getrewe vnd gewehr zusein/ vndt will Ihr Kay. vnd Kön. May. MannRecht/darzu Ich gehörig/vnd was mir in demselben vertrawet/trewlich versorgen vnd befördern/vnd in ganzer geheimb bey mir vorschwiegen halten/ Alß Mir Gott helffe.

Patent Wegen außgeschriebenen Mann-Rechts/ zum Gora angehencket/Anno 1650.

Ich Christoff Ferdinandt Poppell Freyherr von Lobkowitz/Herr auf Libshausen/Meronicz/Salopischt vnndt Diewicz/Röm: Kay. auch zue Hungarn vnndt Böhaimb Königl. May. Rath/ würcklicher Cammerer/ Schlesischer Cammer Præsident/ bestelter Obrister/ vndt des Fürstenthumbs Glogaw vollmächtiger Haubtman/ entbitte dehnen jenigen/ welche vor dem Guhrawischen Manngerichte zum erkendtnus vorzuekommen haben/ Meinen freundtlichen dinst/grus/ vndt alles guttes bevor/ Vnd werdet Ihr gutter maßen wießen/ wie daß zimliche zeitt hero gewießer vhrsachen/ meistens aber der eingefallenen Kriegs- vndt vnseeligen Zeitten halber kein Manngerichte in Eurem Crenße/ deßen habenden Observanz nach/ gehalten worden sondern die etwa fur selbtes gehörige Parthenysachen bies daher Suspendiret vnndt vnerörtert bleiben müssen. Demnach aber bey numehr wieder eröffnetem justizlauff ich entschloßen/ auch daß im Guhrischen Creiß stillgelegene Mannrecht wieder auffzurichten/ vndt zu solchem Ende das bevorstehende Qvartall Pfingsten/ nach geendigtem Glogauischen/ gegen dem 20sten Junij aldort zum Guhraw halten zuelaßen/ Als habe Ich solches hiemit Ambtswegen durch den Edlen Gestrengen HanßChristoffen von Schweinitz vndt Groskrichen auff Tscheplau vndt Haußdorff/ Menniglich notificiren wollen/ mit ermahnen/das welcher numehr bey vndt vor offtgedachtem Guhrauischen Mannrecht etwas anzustrengen vndt zubefödern habe/selbiger innerhalb bedeutem termino gehöriger maßen sich furbescheiden laße/ vnd seine angelegenheit bestes in acht nehme. Dieses ist Meine Ambtsmeinung/ vor die Perschon bin Ich Euch zu freundtlichem Dinst/ Freundschafft/vnndt allem gutten gewielliget. Datum Beuthen den 20 Maij. Anno 1650.

HannßChristoff von Schweinitz.



Besigelt mit dem Ambtssigel/ da herumb diese Worte: FERDINA. REGIS. BOHE. DUCA. GLOG. MUNUS.







Römischer Kaiser auch zu Hungarn vnd Böhaimb Königlicher Majestät Confirmationes vnd Bevestigungen aller vnd jeder Obigen gesambten siben Weichbilder dieses Fürstenthumbs Freyhaiten vnd Privilegien.

Käyser Maximiliani des Andern Confirmation vnd des Landes Privilegien.

Wir Maximilian der Ander von Gottes genaden Erwelter Römischer Kaiser zu allen zeiten Merer des Reichs/ Jnn Germanien zu Hungern/Beheim/ Dalmatien/Croatien und Sclavonien ꝛc. Kunig/ Ertzhertzog zu Osterreich / Hertzog zu Burgundt/ Marggrave zu Märhren / Hertzog zu Lutzemburg/ Jn Schlesien/ zu Brabant/ zu Steyr/ Khärnnden/ Crain/ Wirtenberg vnnd Tegk ꝛc. Fürst zu Schwaben / Marggraue zu Lausitz ꝛc. Gefürster Grave zu Habßpurg / zu Tyrol / zu Pfierdt/ zu Khiburg vnnd zu Görtz ꝛc. Lanndtgrave in Elsaß/ Marggrave des heiligen Römischen Reichs ob der Enns vnnd zu Burgaw / Herr auf der Windischen March/ zu Portenaw vnnd Salins ꝛc. Bekennen vnnd thuen khundt allermennigclich / das für vnns khomen die Ernuesten vnsere lieben getrewen/ Fridrich Schkopp von Kotznaw auf Glesersdorf / vnnd Georg von Zedlitz auf Schönaw/ Jnn macht vnnd von wegen der Wirdigen/ wolgebornen/ Gestren-

gen/Ernvesten Prelaten/ Herrn/ Ritterschafft vnnd Mannschafft aller Weichbilder GlogischnFürstenthumbs/ Als nemblich/Glogisch/Freystettisch/Gurisch/ Sprottisch/Grünbergisch/Schwibisch/vnnd Polckwisch weichbilde/vnnd aller der Mannschafft so zu demselbigen vnnserm Fürstenthumb Grossen Glogaw gehören/ vnnd habenn vnns diemüttiglich angerueffen vnnd gebeten/das Wir Inen alle vnnd yetzliche Jre Privilegia/hanndtvesten/Rechte/Briefe/Freyhait/ gnade/vnnd guete gewonhait/ so Sy von vnnsern vorfarn Kunigen zu Beheim/ vnnd andern Fürsten vnnd Erbherrn/Insonderheit aber von weilend der Jüng verstorbnen Kaiserlichen Mayestat/ ꝛc Kaiser Ferdinanden/ vnnserm geliebten Herrn vnnd Vater Christlicher vnud Loblicher gedenckhen/Redlich heerpracht vnnd erworben/als ein Kunig zu Beheim vnnd Jr Erbherr zu bestettigen/ zuvernewen vnnd zu confirmirn genediglichen geruechten/haben Wir angesehen Jr zimblich pitt zusambt Jren willigen vnd getrewen diensten/ so Sy vnns/ vnnsern vorfarn/ vngespart leibs vnnd guets allzeit Redlich erzaigt vnnd gethan/des auch hinfuran vnns/vnnsern Erben vnnd Nachkhomen zuthuen erbietig. Haben Inen darumb mit wolbedachtem Muet/ gueten Rath/ vnnd Rechter wissen/ vor vnns/ vnnser Erben vnnd Nachkhomen alle vnnd yetzliche Jre Priuilegia/ hanndtvesten/ Rechtsprüche/briefe/ freyhait/ gnad vnnd guete Gewonhait aller weichbilder/wie Sy die von vnsern vorfarn/Kunigen zu Behaim/ vnd anndern Fürsten vnnd Erbherrn wie obgedacht/nichts entschlossen/ Redlich herrpracht vnd erworben/gleicher weise/ ob Sy alle von wort zu wort hier Innen geschriben vnnd begriffen weren/in allen Jren puncten/ stuckhen vnnd Articln/ nun hinfüran ewiglich/Jnen/ Jren Erben vnnd nachkhomen genediglich vernewet/ bestettigt/vnnd Confirmirt/ Vernewen/ befestigen/bestettigen vnnd Confirmirn Jnen die auß Kuniglicher macht zu Beheim/ vnd als Hertzogin Schlesien/ in Krafft ditz briefes/ wissentlich. Vnnd wo ainigerley brief Jren freyhaiten vnnd Priuilegien entgegen außganngen/oder khünfftiglich außgeen würden/ wellen Wir dieselb hiemit aufgehaben haben. Setzen vnnd wellen darauf/ das Sy/Jre nachkhomen vnnd Erben hinfür zu ewigen zeiten dester bas geprauchen vnd geniessen sollen vnnd mügen/vor allermeniglich vnverhindert/doch vnns an vnsern Lehen/diennsten/gehorsam/ one schaden/ Gebieten darauff dem yetzigen vnnd khünfftigen vnnserm Obristen Haubtman/ vnnd sonst allen vnnsern vnnderthanen/was Stanndts/wierden/Ambts/oder wesens die sein/ hiemit ernstiglich vnd vestiglich/das Jr die bemelten Herrn/Ritterschafft/in allen wie oben bestimbt/bey sollichen Jren Rechten/Begnadungen/ Rechtssprüchen/ Vertrege/ Priuilegien vnnd Briefen/wie Sy die vormals in vbung vnnd gebrauch gehabt/ hanndhabet/schützet vnnd schirmet/darwider nicht thuet/nach yemands anndern zu thuen gestattet/ bey vermeidung vnnser schweren straff vnnd vngnad/ Das mainen wir ernnstlich. Des zu vrkhundt/mit vnnserm Kaiserlichen anhangendem Jnnsigl besigelt. Geben auf vnnserm Kuniglichen Schloß Prag/ den Ersten tag des Monats May/ Nach Christi vnnsers lieben Herrn geburt/ funfftzehenhundert vnud im Ain vnnd sibenzigisten/ Vnseren Reiche des Rö-

mischen

mischen im Neunden/des Hungerischen im Achten/vnnd des Behmischen im drey vnnd zwaintzigisten Jaren.

Maximilian

Wra. a Bernestein
S. R. Boemiæ Cancellar.

Ad mandatum Sacræ Cæsa:æ
Mtis proprium.
N. Walter.

Das Original ist auff Pergament daran hanget an einer gelben vnd schwartzen gewundenen Seidenen Schnur / das grosse Kayser- vnd Königliche Insigell vmbgeben mit diser Vmbschrifft. MAXIMILIANUS II. D. GRA. IMP. SEM. AUG. GER. HUNG. BOHEMIAE. ZC. REX. ARCHIDUX AUST. DUX BURG. MARH. MORA. LUCEM. AC SYLES. DUX MARCHIO. LUS. ZC. auff weiß in rote Wachs gedruckt.

CONFIRMATIO RUDOLPHII II. Römischen Kaysers/ auch zu Hungarn vnd Bohaimb Königes.

Wir Rudolff der Ander von Gottes genaden Erwelter Römischer Kayser zu allen zeitten Merer des Reichs/ In Germanien/ zu Hungern/ Behaim/ Dalmatien/ Croatien vnd Sclavonien Kunig/ Ertzhertzog zu Osterreich/ Hertzog zu Burgundi/ Marggraue zue Maheren/ Hertzog zu Lutzenburg/ In Schlesien/ zu Brabant/ zu Steir/ Kherndten Crain/ Wirtenberg vnnd Tegk ꝛc. Furst zu Schwaben/ Marggraue zu Lausitz ꝛc. Gefürster Graff zu Habspurg/ zu Tirol/ zu pfierdt/ zu Khiburg vnd zu Gortz ꝛc. Landtgraff Inn Elsaß/ Marggraue deß Hailigen Romischen Reichs ob der Enns/ vnnd zu Burgau/ Herr auf

der

der Windischen March zu Portenau vnd Salins/ Bekennen vnd thun khundt aller menniglich/daß fur vnnß kommen sein/die Ehrnuesten vnsere lieben getreuen/Sigmundt von Loß zu Grambschitz/vnnd Sigmundt von Kotwitz zur Harsaw ꝛc. In macht und von wegen der Wirdigen/ wolgebornen/Gestrengen/ Ehrnuesten/Prelaten/Herren Ritterschafft vnnd Mannschafft aller weichbilder Glogischen Fürstenthumbs / als nemlich Glogischen / Freystettisch / Görisch/ Sprottisch/Grunbergisch/Schwibisch vnnd Polckwisch weichbilde/vnd alle der Manschafft / so zu demselben vnnserm Fürstenthumb Grossenglogau gehören/ vnnd haben vnnß demuttiglich angerueffen vnnd gebetten / das wir Jnen alle vnnd Jzliche Jre Priuilegia/handtuesten/Rechte/brieffe/ Freyhait/ genade/vnd guete gewonhait/So sie von vnnsern vorfaren Khunigen zu Beheimb / vnd anderen Fürssten/vnnd Erbherren / Jnsonderhait aber / von weilandt Kaiser Ferdinanden vnd Maximiliano/vnnsern geliebten Herren Anherren / vnd Herren Vatern / Christlicher vnd loblicher gedencken/ Redlich herbracht vnnd Erworben/als ain Kunig zu Behaim/vnnd Jr Erbherr/zu bestettigen zuuerneuern/vnd zue Confirmiren genediglich geruheten/ Haben Wir angesehen Jr zimliche bitte/ zuesambt Jren willigen vnd getrewen diensten / so sie vnß / vnnserm vorfaren/ vngesparet leibes vnd guets alzeit redlich erzeigt vnd gethan/ deß auch hinfuran/ vnns vnnsern Erben vnd Nachkommen zu thun erbiettig/ Haben Jnen darumb mit wolbedachtem Muette/guetten Rath vnd rechter wissen vor vnß/vnser Erben vnd Nachkommen / alle vnd Jzliche Jre Priuilegia/handtuesten/Rechtspruche/ briffe/ freyhait / genade / vnd guete gewonhait aller weichbilder / wie sie die von vnsern vorfaren/Khunigen zu Behaim/vnd andern Fürsten vnd Erbherren/wie obgedacht/nichts entschlossen/Redlich herbracht vnd erworben/ gleicherweise/ ob sie alle von wort zu wort hierinnen geschrieben vnd begrieffen weren / Jn allen Jren Puncten/stücken vnd Articln/ nun hinfuro ewiglich/Jnen/Jren Erben vnd Nachkommen genediglich verneuert/ bestettiget vnd confirmiret/ Verneuen/ befestigen / bestettigen vnd confirmiren Jnen die/ auß Khuniglicher macht/ zu Behaim/vnd als Hertzog/Jn Schlesien Jn Krafft diß briefs/wissentlich/ vnnd wo Einicherley brieff / Jren freihaiten und Priuilegien entgegen außganngen/ oder künftiglich außgehen wurden/ Wöllen wir dieselb hiermit aufgehaben haben. Setzen vnnd wollen darauf/ daß sie Jre Nachkommen vnnd Erben / hinfür zu ewigen Zeiten / dester baß gebrauchen vnd geniessen sollen vnd mügen / vor allermenniglich vnuerhindert / doch vnß an vnsern Lehen/ diensten / gehorsamb one schaden. Gebietten darauf dem Jzigen und künfftigen vnserm Obristen Haubtman/vnd sonst allen vnnsern vnnderthanen/Waß Stanndeß/Wirden/ Ambtß oder wesens die sein/hiermit ernstlich vnnd vestiglich/das Jr die bemelten Herren Ritterschafft/Jn allen/wie oben bestimbt/bey solchen Jren rechten / Begnadungen / Rechtsspruchen / vortrege / Priuilegien vnd briffen / Wie sie die vormals Jn vbung vnd gebrauch gehabt/handhabet/schützet und schirmet/darwieder nicht thuet/noch Jemandes andern zu thun gestattet / bey vermeidung vnnserer schweren straffe vnd vngenade/ Das mainen wir ernstlich/ Deß zu vrkhundt mit

vnnserm

vnsertn Kaiserlichen anhangendem Insigel besigelt. Geben In vnnser Stadt Breßlau/den dreizehenden Tag des Monats Juny/ Nach Christi vnsers lieben Herren geburt Funffzehen hundert/vnd Im Siben vnd sibenzigisten Jar/ vnserer Reiche des Römischen im Andern/ des Hungerischen Im fünfften/ vnd des Behemischen Im andern.

Ruedolff.

Wra. a Pernestein.
S. R. Boemiæ Cancellar.

Ad mandatum Sacræ Cæs.
Mtatis proprium.

Vnter der Complicatur
D. Mehll.
Auff der Complicatur
D. Khober.

Das Original ist Pergament/daran hanget an einer gelben vnd schwartzen Seidenen Schnur das grosse Kaiserliche Insigel auff weiß in roth Wachs. Mit dieser Vmbschrifft: RUDOLPHUS II. DEI G. EL. ROM. IMP. etc. gleich vorigem.

MATHIÆ Hungerischen und Bohaimbschen Königs/ nachmals Römischen Kaysers Confirmation.

WIr Matthias der Ander von Gottes gnaden zu Hungern/ Behaimb/ Dalmatien/ Croatien Khunig Ertzherzog zu Osterreich/ Hertzog zu Burgundi/ Marggraff zu Märhern/ in Schlesien/ zu Steyer/ Cärnden/ Crain vnnd Wurttenberg Hertzog/ Marggraff zu Lausitz rc. Bekhennen vnnd Thuen khundt Allermenniglich/ daß fur vnns khomben sein/ die Ernueste vnnd Gelertter vnnsere liebe getreue Hanns von Loß auf Grambschitz/ Hanns von Vnruhe auf Graben/ Sebastian von

Schwartz/zum Schloen vnd Furstenaw/Einnember der Biergefell des Glogischen Furstenthumbs/Christoff von Dhyrn/auf Streydelsdorff/vnnd George Beußdorff/auf Malegaw/der Rechten Doctor/in macht vnnd von wegen der Würdigen wolgebornen/Gestrengen/Ernuesten/Prelaten/Herren/Ritterschaft vnnd Mannschafft aller weichbilder Glogischen Furstenthumbs/alß nemblichen/ Glogisch/Freystädtisch/Gurisch/Sprottisch/Grünbergisch/Schwibussisch vnnd Polckhwisch weichbilde/vnnd alle der Mannschafft/so zu demselbigen vnnserm Furstenthumb Grossenglogaw gehören/vnnd haben vnns demuetiglich angerueffen vnnd gebetten/das Wir Jnen alle vnnd Jezliche Jre Privilegia Hanndtuesten/Recht/Brieffe/Freyhait/Gnade vnnd guette gewonhait/so Sie von vnnsern vorfahren Khunigen zu Behaimb vnnd andern Fürsten vnnd Erbherrn/Innsonderhait aber von weilandt Khayser Ferdinanden vnnd Maximiliano/vnnsern geliebten Herrn Anherrn vnnd Herrn Vattern Christlicher vnnd loblicher gedenckhen/auch Khayser Rudolffo dem Andern/vnserm freundlichen geliebsten Herrn vnnd Brudern redlich heergebracht vnnd erworben/als ain Khunig zu Behaimb vnnd Jr Erbherr zubestettigen/zuuerneuern vnnd zu confirmiren guediglichen gerueheten. Haben Wir angesehen Jr zimbliche bitte/zusambt Jren willigen vnnd getreuen diensten/so Sie vnns/vnnsern vorfahren/vngespart Leibes vnnd Guettes allzeit redlich erzaigt vnnd gethan/das auch hinfuran vnns/vnnsern Erben vnnd Nachkhommen zuthuen erbiettig. Vnnd Jnen darumb mit wolbedachtem mueth/guettem Rath vnnd rechter wissen/vor vnns/vnnser Erben vnnd Nachkhommen alle vnnd Jetzliche Jre Privilegia/Handtuesten/Rechtssprüche/Brieffe/Freyhait/Gnade/vnnd guete gewonhait/aller weichbilder/wie Sie die von vnnsern vorfahren Khunigen zu Bohaimb/vnnd andern Fürsten vnnd Erbherren/wie obgedacht/nichts entschlossen/redlichen heerbracht vnnd erworben/gleicherweise/als Sie alle von wortt zu wortt hierinnen geschrieben vnnd begrieffen weren/in allen Jren Puncten/ Stückhen vnnd Artigguln nun hinfuro Ewiglichen/Jnen/Jren Erben vnnd Nachkhommen genediglich erneuert/bestettigt vnnd confirmirt. Verneuren/ befestigen/bestettigen vnnd confirmiren Jhnen die aus Khuniglicher Macht zu Bohaimb/vnnd als Obrister Hertzog in Schlesien/in Crafft diß Brieffs wissentlich/vnnd wo einicherley Brieff Jren freyhaiten vnnd privilegien entgegen außgangen/oder khünfftiglich außgehen wurden/wollen Wir dieselben hiermit auffgehoben haben/ Setzen vnnd wollen darauff/daß Sie Jre Nachkhommen vnnd Erben hinfuro zu Ewigen Zeitten desto baß gebrauchen vnnd geniessen sollen vnnd mügen/vor Allermenniglich vnuerhindert/doch vnns an vnnsern Lehen/diensten vnnd gehorsamb ohne schaden. Gebieten darauff dem Jetzigen vnnd khünfftigen vnsern Obristen Hauptman/vnnd sonsten allen vnnsern vnderthanen/weß Standts/Würden/Ambts oder weesens die sein/hiermit Ernstlich vnnd vesstiglich/daß Jr die bemelten Herrn/Ritterschafft in allem/wie oben bestimbt/bey solchen Jren Rechten/Begnadungen/Rechtssprüchen/Verträgen/Privilegien/vnnd Brieffen/wie Sie die vormals in vbung vnnd gebrauch

gehabt/

gehabt/hanndhabet/schützet und schirmet/darwieder nicht thuet/noch Jemandts andern zu thuen gestattet/ bey vermeidung vnnserer schweren straffe vnnd vngnade/ Das mainen Wir Ernstlich/ Deß zu vrkhund mit vnnserm Khuniglichen anhangenden Innsigel besiegelt/ Geben in vnnser Stadt Breßlaw/ den dritten Tag des Monats Octobris/ Nach Christi vnnsers lieben Herren vnnd Seeligmachers Geburt im Sechzehenhundert vnd Ailfften Jar/ vnnserer Reiche des Hungerischen im dritten/und des behaimbischen im Ersten Jar.

Matthias.

Sdenco Ad: Poppl. de lobcovitz
S. R. Bohemiæ Cancellarius.

Ad mandatum Sac.r Regiæq;
Majestatis proprium.

Johan Plateis.

Das Original ist Pergament/daran an einer weissen vnd roten Seidenen Schnur das Königl. Vngarische vnd Bohaimbische Insigel vmbgeben mit den Wappen der Provintzen auff rot in weiß Wachs gedruckt/hanget mit dieser Vmbschrifft: MATTHIAS. II. D. G. HUNG. BOHEM. ZC. REX. ARCHIDUX AUST. DUX BURG. MARCHIO MOR. LUCEMBURG. AC. SILEIAE DUX. MARCH. LUSAT. ZC.

FERDINANDI II. Römischer Kayser. auch zu Hungarn vnd Bohaimb Königl. Maytt. Confirmation der Landes Privilegien.



Wir Ferdinand der ander von Gottes Genaden Erwehlter Römischer Khaiser zu allen zeitten Mehrer des Reichs/ In Germanien zu Hungern/Behaimb/ Dalmatien/ Croatien vnd Sclavonien rc. Khönig/

nig/ Hertzog zu Osterreich/Marggraff zu Märhern/ Hertzog zu Lutzemburg vnd in Schlesien / vnd Marggraff zu Lautznitz. Bekhennen vnnd thuen khund allermenniglich / daß für vns khomben sein/ die Ehrnveste / vnsere liebe getreuen/ Fridrich von Dyhrn vnd Gleinigk auff Tarnaw / Fridrich von Kreckwitz vnd Austen/auff Danchwitz/ vnd Burglehen Guraw / in macht vnd von wegen der Würdigen/Wollgebornen/ Gestrengen Ehrnvesten Prælaten/ Herrn/ Ritterschafft vnd Manschafft aller weichbilder Glogischen Fürstenthumbs / als nemblichen/Glogisch/Freystädtisch/Gürisch/Sprottisch/ Grünbergisch / Schwiebussisch/vnd Polckwitzisch weichbilde/ vnd alle der Manschafft / So zu demselbigen vnserm Fürstenthumb Großen Glogaw gehören/vnd haben vns angeruffen vnd gebetten / das Wir Jnen alle vnd ietzliche Jre privilegia/ Handtvesten/Recht/ Brieffe/Freyheit/Gnade vnd gutte gewonheitt / So Sy von vnsern vorfahren/ Khönigen zu Beheimb / vnd andern Fürsten vnd Erbherrn / Jnsonderheit aber von weiland Khaiser Ferdinanden / Khaiser Maximiliano / Khaiser Rudolpho dem Andern/vnd Khönig Matthia/vnterm Dato Breßlaw den dritten Tag des Monats octobris, Jm Sechzehenhundert vnd Eilfften Jahr / vnsern geliebtsten Herrn/Anherrn/Vettern vnd Vattern/Aller Christmildigsten Angedenckhens/Redlich hergebracht vnd erworben / als ein Khönig zu Beheimb / vnd Jhr Erbherr/zu bestettigen/zu verneuern/vnd zu Confirmirn genediglich geruheten; Haben Wir angesehen Jr ziembliche bitte / zusambt Jren willigen vnd getreuen diensten / So Sie vns/vnsern vorfahren/ vngespart Leibes vnd Guettes / alzeit redlich erzeigt vnd gethan/das auch hinfüran vns vnsern Erben vnd Nachkhommen zuthun erbiettig; Vnd Jnen darumb mit wolbedachtem mueth / guettem Raht/vnd rechtem wißen/ vor vns / vnser Erben / vnd Nachkhommen/ alle vnd ietzliche Jre Privilegia, Handtvesten/Rechtssprüche/ Brieffe/ Freyheit / Gnade/vnd gutte gewonheit / aller weichbilder / Wie Sy die von vnsern vorfahren/ Khönigen zu Beheimb/vnd andern Fürsten vnd Erbherrn/wie obgedacht nichts entschloßen / redlichen herbracht vnd erworben / gleicherweise / als Sy alle von wortt zu wortt hierinnen geschrieben vnd begrieffen wehren / Jn allen Jren Puncten/Stücken vnd Artigguln/ Nun hinfüro ewiglichen Jnen / Jren Erben vnd Nachkommen gnediglich verneuert/ bestettigt vnd Confirmirt : Verneuern/befestigen/bestettigen vnd Confirmirn Jhnen die auß Khöniglicher Macht zu Beheimb / vnd als Obrister Hertzog in Schlesien in Crafft dis Brieffs wissentlich/vnd wo ainicherley Brieff/Jhren Freyheitten vnd Privilegien entgegen außgangen / oder khünfftiglich außgehen würden / Wollen Wir dieselb hiemitt auffgehoben haben/Setzen vnd wollen darauff / das Sy Jhre Nachkhommen vnd Erben/ hinfüro zu ewigen Zeitten desto baß gebrauchen vnd genießen sollen vnd mügen / vor allermenniglich vnverhindert / Doch vns / an vnserm Lehen/ diensten vnd Gehorsamb ohne schaden. Gebietten darauff dem Jetzigen vnd khünfftigen/vnserm Obristen Haubtman / vnnd sonsten allen vnsern vnderthanen/weß Standts/ Würden / Ambts/oder wesens die sein / hiermit ernstlich vnd vestiglich/das Jhr die bemelten Herrn/ Ritterschafft in allem/wie oben bestimbt/

bey solchen Ihren Rechten/Begnadungen/Rechtssprüchen/Verträgen/Privilegien vnd Brieffen/ Wie Sy die vormals in vbung vnd gebrauch gehabt/ handhabet/schützet vnd schirmet/darwider nicht thuett/ Noch jemand andern zu thun gestattet / Bey vermeidung vnserer schweren straffe vnd vngnade/ Das meinen Wir ernstlich/ Deß zu vrkhundt mit vnsrem Kaiser- und Khöniglichen anhangenden Insigel bekrefftiget. Geben in vnserer Statt Wien den Zehenden Tag des Monats Septembris / Nach Christi vnsers lieben Herrn vnd Seligmachers Geburth / Im Ein Tausend Sechshundert / vnd Zwey vnd Zwantzigsten / vnserer Reiche des Röhmischen im viertten / des Hungerischen im Fünfften/vnd des Beheimbischen im Sechsten Jahr.

Ferdinand.

Sdenco. Ad. Poppl. de lobcovitz
S. R. Bohemiæ Cancellarius.

Vnter der Complicatur.
Otto de nostitz
Vicecancellarius.

Ad mandatum Sac^a. Cæs^a.
Majestatis proprium.

Philip Fabricius.

Das Original ist Pergament / bekräfftigt mit Ihrer Kayserl. Maytt. grossem Insigel / welches auff rot in weiß Wachs gedruckt / an einer guldenen Schnur gehangen. Mit dieser Vmbschrifft: FERDINANDUS II. D. G. EL. RO. IMP. SEMPER AUG. etc. Wie in obigen Kaysers Maximilian vnd Rudolphi.

Ihrer Römischen Kayserl. auch zu Hungarn vnd Bohaimb Königl. Maytt. FERDINANDI III. Confirmation der Landes Privilegien.

Wir Ferdinand der dritte von Gottes gnaden Erwählter Römischer Kaiser zu allen Zeitten Mehrer deß Reichs in Germanien / zu Hungarn / Bohaimb / Dalmatien / Croatien vnd Sclavonien ꝛc. König / Ertzhertzog zu Osterreich / Marggraff zu Mähreren / Hertzog zu Lutzenburg vnd in Schlesien / vnd Marggraf zu Laußnitz ꝛc. Bekhennen vnd Thuen khundt allermenniglich / daß für vns khoṁen sein / die wolgebornen vnd Ehrnvesten / vnsere liebe getrewe / Sigmundt von Kittlitz auff Mallitz / Eisenberg / Sprottischdorff vnd Spremberg / vnd Hanß Christoff von Sehern / auff Weigmanßdorff / Liessen vnd Niederhertzogwaldaw ꝛc. in Macht vnd von wegen der Würdigen wolgebornen / Gestrengen / Ehrnvesten / Prælaten, Herrn / Ritterschafft / und Mannschafft aller weichbilder / Glogauischen Fürstenthumbs / Als nemblichen / Glogauisch / Freystettisch / Guhrisch / Sprottisch / Grünbergisch / Schwiebußisch / vnd Polckwitzisch Weichbildte / vnd alle der Mannschafft / so zue demselbigen vnserm Fürstenthumb Großglogau gehören / vnd haben uns angerueffen und gebetten / daß Wir Ihnen / alle vnd ietzliche ihre Privilegia, Handtvesten / Rechte / Brieffe / Freyheit / gnade / und guette gewohnheit / so Sy von unseren vorfahren / Königen zu Böheimb / und anderen Fürsten und Erbherrn / Insonderheit aber von Weylandt Kayser Ferdinanden / Kaiser Maximiliano / Kaiser Rudolpho dem Andern / König Matthiæ / und dann endlichen von Weylandt unserm geliebtisten Herrn Vatern / aller Christmildesten angedenckens unterm Dato Wien den Zehenden Monatstag Septembris, Anno Sechzehenhundert Zwey und Zwaintzig / redlich hergebracht und Erworben / alß König zu Böheimb / und Ihr Erbherr zu bestettigen / zu verneuern / und zu confirmiren / gnediglich geruheten. Als haben Wir in Ansehung Ihrer zimblichen bitte / auch Ihrer willigen und getrewen diensten / so Sy uns / unseren vorfahren / ungespart Leibes und Guettes / allezeit redlich erzaiget und gethan / das auch hinfuran uns unseren Erben und Nachkommen zu thuen erbötig. Vnd Ihnen darumb mit wolbedachtem Muth / guttem Rath / und rechtem wissen / vor uns unser Erben und nachkommen / alle und jetzliche jhre Priuilegia / Handtfesten / Rechtssprüche / Brieffe / Freyheit / gnade und guete gewohnheit / aller Weichbilder / wie Sie die von unseren vorfahren Königen zu Böhaimb und andern Fürsten und Erbherrn / wie obgedacht / nichts entschloßen / redlichen herbracht und erworben / gleicherweise / alß ob Sie alle von wortt zu wortt hierinnen geschrieben und begrieffen wären / in allen Ihren Puncten / stücken / und Artickuln / nun hinführo ewiglich / jhnen / Ihren Erben und nachkommen / gnädiglich verneuert / bestättiget und confirmiret: Verneuern / befestigen / bestätigen und confirmiren Ihnen die auß Königlicher Macht zue Böhaimb / und alß Obrister

ster Hertzog in Schlesien/in krafft diß Brieffes/wißentlich/und wo einicherley brieff jhren Freyheiten/und Privilegien entgegen außgangen/oder künfftiglich außgehen würden/wollen Wir dieselben hiemit auffgehoben haben. Setzen und wollen darauff/daß Sie/Ihre nachkommen und Erben hinführo zu Ewigen Zeiten/desto baaß gebrauchen und genüessen sollen und mögen/von allermenniglich unverhindert/doch uns an unseren Lehen/diensten und gehorsamb ohne schaden. Gebietten darauff dem jetzigen und künfftigen unseren Obristen Haubtman/und sonsten allen unsern underthanen/was Standes/würden Ambts/oder wesens/die sein/hiemit Ernstlich und vestiglich/daß sie bemelte Prælaten, Herren Ritterschafft/und Mannschafft/in allem wie oben bestimbt/bey solchen Ihren Rechten/Begnadungen/Rechtsprüchen/Verträgen/Privilegien, und Brieffen/wie Sie die vormahls in übung und gebrauch gehabt/handhaben/schützen und schürmen/darwider nicht thun/noch jemandt andern zu thuen gestatten: Bey vermeidung unßerer schweren Straffe und Ungnade/Daß mainen Wir Ernstlich. Zu urkhundt diß Brieffs besigelt mit unserm Kaiser- und Königlichen Anhangenden grössern Insigel/der Geben ist zu Laxenburg/den Ain und Zwainzigisten Monatstag Maij/im Sechzehenhundert Acht und Dreißigisten/unserer Reiche des Römischen im Andern/des Hungarischen im Dreyzehenden/und des Böhaimbischen im Ailfften Jahr:

Ferdinand.

Gulielmus Comes Slavata.
Ris Bohæ S. Cancellarius.

Vnter der Complicatur
Albrecht von Kolovraht.

Auff der Complicatur
Ad mandatum Sacæ Cæsæ
Majestatis proprium.
J. v. Luckheberg.

Auff dem Eusserſten Vmbschlag
Johan von Khranstorff.

Das Original ist auff Pergament/daran hanget an einer guldenen Schnur das grössere Kayser- und Königliche Insigel auff rot in weiß Wachs gedruckt. Mit dieser Vmbschrifft: FERDINANDUS III. D. G. RO. IMP. SEMP. AUG. HUNG. BOHEMIAE ZC. REX ARCHIDUX. AUST. DUX BURG. MARH MORA. LUCEM. AC SYLES. DUX. MARCHIO LUS. ZC.

ΤΩ ΒΑΣΙΛΕΙ ΤΩΝ ΑΙΩΝΩΝ ΑΦΘΑΡΤΩ, ΑΟΡΑΤΩ, ΜΟΝΩ ΣΟΦΩ ΘΕΩ, ΤΙΜΗ ΚΑΙ ΔΟΞΑ ΕΙΣ ΤΟΥΣ ΑΙΩΝΑΣ ΤΩΝ ΑΙΩΝΩΝ.

):(

I. Register aller Privilegien, so in diesem Werck begrieffen.

Guhrauischen Weichbildes
Privilegia vnd Briefe.

II. Register/ Derer Könige / Fürsten / und Kayser/ welche dem Fürstenthumb Glogaw gegenwertige Privilegia ertheilet.

MATTHIAS Hunniades, oder Corvinus, König in Hungarn/ wird (bey lebezeitten Königs Georgij Podiebradij, welcher den 22. Martij An. 1471. gestorben) von etzlichen Böhmischen Ständen zu Olmitz zum Könige in Böhaimb erwehlet den 3. Maij An. 1469. Machet mit Könige Wladislao anstand im Novembri An 1474. Vnd endlichen Vergleich wegen Böhaimb vnd der incorporirten Lande An. 1479. Starb den 5. April. An. 1490.

VLADISLAUS, Casimiri Königs in Polen Sohn/ Gebohren den 1. Martij, An. 1456. Gekrönet zum König in Böhaimb den 16. Augusti, An. 1471. in Hungarn An. 1490. Starb den 13. Mart. An. 1516.

JOHANNES-ALBERTUS, Casimiri Sohn / König in Polen/ Hertzog zu Gloga vnd Troppa im Januario, An 1491. Vbergibt die beyden Fürstenthümber hinwiederumb seinem Bruder/ Könige Wladislao, An. 1497. Starb An. 1501.

SIGISMUNDUS, Königs Casimiri Sohn/ gebohren An. 1467. Erlanget von seinem Brudern Könige Wladislao die Fürstenthümber Gloga vnd Troppa An. 1497. Hat aber dieselbten allererst angenomben/ An 1499. Vnd hernach wiedrumb abgetretten An. 1508. König in Polen/ Starb An. 1548.

 LUDOVICUS,

:)(:

LUDOVICUS, Königs Wladislai Sohn / gebohren den 1. Julij, An. 1506. Gekrönet zum Könige in Hungarn 1. Junij. An. 1508. in Böhaimb den 11. Martij, An. 1509. Dessen Vormund Kayser Maximilianus I. ist den 12 Januarij, An. 1519. verschieden / Vnd hat dieser Ludovicus, mehrentheils abwesend in Hungarn / die Böhmische Regierung durch Hertzog Carln von Münsterberg verwalten / vnd die Privilegia confirmiren lassen / Endlich in der Niederlage vor Mohaz im Türckischen Kriege sein Leben auffgeben müssen / den 19. Augusti, An. 1526.

FERDINANDUS I. Römischer Kayser / Philippi I. Königs in Hispanien Sohn / Kaysers Maximiliani I. Enckel / Königs Wladislai Eydam / gebohren den 10 Martij, An. 1503. Gekrönet zum Könige in Böhaimb den 24. Februarij / in Hungarn den 28. Octobris Anno 1527. Starb den 25. Julij, A. Chr. 1564.

FRIDERICUS II. Hertzog in Schlesien zur Lignitz und Brieg / Friderici I. Sohn / Empfing vom Käiser Ferdinando das Fürstenthumb Glogaw / und hielt es Pfands- oder Stadthalters weise / von Jacobi Anno 1540. biß 1544. Starb den 17. Septembris, Anno 1547.

MAXIMILIANUS II. Ferdinandi I. Sohn / Römischer Kayser / Gebohren den 1. Augusti Anno 1527. Gekrönet zum Könige in Böhaimb den 20. Septembr. An. 1562. in Hungarn den 8. Sept. An. 1563. Starb den 12. Octobris An. 1576.

RUDOLPHUS II. Maximiliani II. Sohn / Römischer Kayser / Gebohren den 18. Julij Anno 1552. Erwehlet vnd gekrönet zum Könige in Hungarn den 25. Septembr. Anno 1572. in Böhaimb den 22. Septembr. An. 1575. Starb den 20. Januarij Anno 1612.

MATTHIAS, Maximiliani II. Sohn / Römischer Kayser / Gebohrn den 24. Februar. Anno 1557. Gekrönet zum Könige in Hungarn den 19. Novemb. An 1608. in Böhaimb den 23. Maij Anno 1611. Starb den 20 Martij Anno 1619.

FERDINANDUS II. Caroli Ertzherzogs zu Oesterreich Sohn / Kaysers Ferdinandi I. Enckel / Römischer Kayser / Gebohren den 9. Julij Anno 1578. Gekrönet zum Könige in Böhaimb den 29. Junij An. 1617. in Hungarn den 1. Julij An. 1618. Starb den 15 Februar. An. 1637.

FERDINANDUS III. Ferdinandi II. Sohn / Römischer Kayser / Gebohren den 12. Julij An. 1608. Gekrönet zum Könige in Hungarn den 8. Decemb. An. 1625. in Böhaimb den 26. Novemb. 1627. CUI VITA & FELICITAS.

Alte

:)(:

Alte Hertzoge zu Gloga vnd Gora.

HENRICUS, mit dem Zunamen Fidelis, der Getrewe/ Conradi Sohn/ Henrici II. Pii, (welcher in der Schlacht mit den Tartaren bey Wallstad Anno 1241. den 9 Aprilis geblieben) Enckel/ Herzog in Schlesien/ Herr zu Gloga vnd Posen/ Erbling des Königreichs Polen/ Starb den 9. oder 15. Decembris Anno 1310.

JOHANNES, Henrici Fidelis Sohn/ Herzog zu Gloga/ Steina/ Gora biß Anno 1331. Hat der Stadt Gora den Wald vnd gewisse Dörffer ertheilet 1328. am Tage Catharinæ.

CONRADUS I, Johannis Bruder/ Herzog zur Olß/ Wola/ Gora/ Starb Anno 1360.

CONRADUS II. Conradi I. Sohn/ Herzog zur Oelß/ Steina/ Gora/ stifftet das Görische Mann Recht 1397. Starb 1398.

PRIMISLAUS I. Herzog zu Gloga/ Teschen/ Gora/ Herzogs Casimiri III. zu Teschen Sohn/ An. 1383 (alias Przymke oder Przimißla) Starb 1407.

BOLESLAUS I. (aliàs Bolko) Primislai I. Sohn/ Anno 1400. Starb Anno 1433.

PRIMISLAUS II. Boleslai Bruder/ Anno 1400. Starb 1421.

BOLESLAUS II. Boleslai I. Sohn/ Herzog zu Teschen vnd Großglogaw Anno 1420. Starb 1460.

WLADISLAUS, (aliàs Wlodko) Herzog zu Teschen/ Herr zu Großglogaw vnd Gor An. 1442. Boleslai II. Bruder/ hat der Stadt Gora gewisse Statuten confirmiret, am Abend S. Barbaræ An. 1455 Starb 1463.

PRIMISLAUS III. Vladislai Bruder/ Starb den 10. Martij Anno 1477.

MARGARETA Gräfin von Cilien, Wladislai Wittib/ deren Curatores gewesen Primislaus IV. vnd Casimirus IV. beyde Herzoge zu Teschen und Glogaw/ Ist gestorben zum Gora den 17 Aprilis Anno 1480.

PRIMISLAUS IV. Wenceslai Sohn/ Boleslai I. Enckel/ hernach Canonicus zu Großgloga/ Starb Anno 1477. gegen außgang des Jahres.

CASIMIRUS IV. Boleslai II. Sohn/ Herzog in Schlesien zu Teschen/ Großgloga/ Gora/ von Anno 1477. biß 1485. Hat hernach Könige Wladislai seinen Antheil am Fürstenthumb Gloga abgetretten/ Starb den 13. Decembr. Anno 1528.

III. Register Der Haubtleute im Glogischen Fürstenthumb vnter oberwehnten Fürsten vnd Herren.

URban Nymptsch von Könige Matthia Hunniade gesetzet am Tage Mariæ Empfängnüß/ 8. Decembr. Anno 1488. Abgedancket im Septembri Anno 1490.

 Christoph

Christoph Talckenberg/nomine Wladislai Regis, den 2. Octobris Anno 1490.

Johan Polak von Carnkow (Cervicovius) Gemeiner Hauptman und Verwehser des Fürstenthumbs unter Könige Iohanne Alberto, im Monat Aprili nach Qvasimodogeniti Anno 1491. von Herzog Casimiro zu Teschen/eingeführet.

Dessen Bruder und Verwehser Stanislaus von Czarnkow An. 1495.

Nicolaus (Mikulasch) Peschick von der Bilaw von Anno 1499.

Johannes Bischoff zu Breßla und Obrister Hauptman in Schlesien Anno 1508.

Dessen Verwehser/ Wenzel von Haugwitz.

Casimirus, Boleslai II. Sohn/Herzog zu Teschen/Stadthalter/ Anno 1509.

Dessen Verwehser/ Hanß von Unwürdt Anno 1509.
Jacob von Saltza Doctor An. 1510.

Jacob von Saltza auff Schreibersdorff Doctor vollmächtiger Hauptman von An. 1511. ward Bischoff zu Breßla den 1. Septembr. Anno 1520.

Verwehser/ Seyfriedt von Nechern Anno 1521.

Carolus Herzog zu Münsterberg und Oelß/ Ober- Hauptman in Schlesien/ und des Fürstenthumbs Grossenglogaw Hauptman von An. 1523. biß 1533.

Verwehser/ Christoff von Schweinitz und Seifferstorff.
Melcher Puster zu Bulleritz Anno 1526.

Christoph von Schweinitz und Seifferstorff Hauptman von Anno 1534. biß 1537.

Hieronymus Herr von Biberstein zu Sora/ Pfandsweise vom Majo Anno 1537. biß auff Jacobi Anno 1540.

Verwehser oder Ambts Stadthalter Valentin von Schönaich zur Rotkirch.

Fridericus II. Herzog zur Lignitz und Brieg/ vollmächtiger Stadthalter von Anno 1540. biß 1544.

Verwehser: Valentin von Schönaich Anno 1540.
Christoff von Schkopp/Ritter auff Kotzenaw An. 1541 und 1542.
Hanß von Schlichting zum AltRauden Anno 1543.

Hieronymus Herr von Biberstein Hauptman von Anno 1544. Hat den Eydt geleistet am Sambstage Esto mihi/ Anno 1544.

Verwehser/ Hanß von Loß und Hermstorff zu Simbsen.

Carl Herr von Zierotin auff Zienschütz/ Kaysers Ferdinandi I. Mundschenck/ Hauptman Anno 1550.

Verwehser/ Hanß von Loß.
Hanß von Niebelschütz zu Gleinitz.

Christoph Herr von Lobkowitz und Hassenstein/Hauptman hat das juramentum abgelegt den 18 Augusti Anno 1557.

Verwehser/ Joachim vom Berg auff Herrendorff/ Kayserl. Rath.
Christoff von Kreckwitz auff Jacobskirch.
Asman von Nostitz auff Sprottischdorff.

Caspar Herr von Kittlitz zur Malnitz/ installiret den 8. Decembris Anno 1565.

Verwehser/ Christoff von Kreckwitz.

Carol Herr von Biberstein auf Döben/Eingeführet 13 Augusti Dienstag nach Laurent. An. 1577. Verwehser/Abraham Burggraf und Herr von Dohn auf Kraschen.
Fabian von Kottwitz auff Weißholtz.
Georg von Dyhrn auff Deutschkessel und Oberherzogwalde.

Heinrich

Heinrich Burggraff und Herr von Dohna auff Bruntzelwalda vnd Craschen/hat das Iuramentum præstiret den 7. Maji An. 1588.

Verwehser/ George von Dyhrn.
Wentzel von Zedlitz auff Schönaw.

Wentzel der Jüngere Berka von der Daube und Leippe/ Herr auff Reichstadt/ist introduciret den 7. Martij An. 1603.

Verwehser/ Georg Rudolff von Zedlitz.

Georg-Rudolph von Zedlitz auff Brieg/ hat auffm Schloß zu Glogaw den Eydt zur Hauptmanschafft abgelegt den 2. Maji Mitwoch nach Qvasimodogeniti, Anno 1612.

Hans von Loß auff Grambschütz/ erstlich Verwehser/hernach Hauptman nach des von Zedlitzes Abgang An. 1619.

George Freyherr von Opperstorff/ auff OberGloga/ hernach Graff/ hat geschworen zu GroßGlogaw den 21. Martij An, 1623.

Verwehser/ Friedrich von Kreckwitz auff Denchwitz.
Friedrich von Dyhrn vnd Gleinig auff Tarnaw.

Vnd dieser von Dyhr ist auch bey zeiten des Fürsten von Friedland (oder Wallensteins) An. 1632. biß 1634. Verwehser gewesen ohne Hauptman.

Nach des gewesten Friedländers Ableiben/

George Graff von Opperstorff zum andernmahl constituiret den 26. Novemb. Anno 1635.

Maximilian Freyherr von Gerßdorff auff Schwartza/ist vom Käyser Ferdinando III. durch den Graffen von Opperstorff zum Königlichen Ambtsverwehser den Ständen vorgestellet zu GroßGlogaw An. 1637.

Vnter diesen unnd folgender zeit haben über sich gehabt des Verwehsers Stelle vnd Commission in Ambtssachen
Leonhard von Popschütz auff Crantz.
Sigmund von Loß auff Simbsen.
Hans Christoff von Schweinitz auff Tschepplaw.

Christoph-Ferdinand Poppel/ Herr von Lobkowitz auff Diewitz/ hat das Jurament præstiret den 20. Februar. An. 1643. Ist der Stände Abgesandten vorm Königlichen OberAmbt zu Breßlaw præsentiret worden. (Itzo Obrister LandHoffMeister des Königreichs Böhaimb)

Johan-Frantz von Barwitz Freyherr zu Fernemont, installiret durch Königl: OberAmbts Commissarien zu GroßGlogaw den 23. Aprilis An. 1652.

Görischen Weichbildes Hauptleute.

Johannes de Rackewitz Capitaneus Gorensis Districtus, nomine Caroli IV Imperatoris & Regis Bohemiæ. An. 1362.

Nicolaus von Dyhrn (Neckusch Dehr) bey Käyser Caroli IV. Zeiten An. 1373.

Hans Herr von Dohna (Donyn) statt Hertzogs Primislai I.
Heinrich von Prittwitz (Hyncke Preptitz) wegen Hertzogs Conradi II. } beyde zugleich An. 1391.

Nicolaus von Busewey (al. Mielaß von Sabin) statt Hertzog Primislai.
Heynrich von Rackewitz/ wegen Hertzogs Conradi II. } beyde zugleich Anno 1394.

Heinrich

Heinrich Herr und Burggraff von Dohna / im Nahmen Hertzog Przymkens oder Primislai / in ertheilung der Lehenbrieff / cum Prædicato: Wir Herr Heinrich / rc. Anno 1399.

Peter von Luckow bey Hertzog Primislao An. 1402. und Hertzog Boleslao I. von Anno 1406.

Peter von Dyhrn / (Petir Dehre) von Befehlunge Hertzog Bolconis II. An. 1424.

Christoph von Ledlaw von Befehlunge Hertzog Primislai III. An. 1473.

Nicol von Kreckwitz An. 1479. } beyde zu zeiten Hertzogs Casimiri IV. Administration.
Caspar von Brauchitsch An. 1484. }

Iohannes Tincko von Koczibortschan Hauptman des Görischen Fürstenthumbs / bey zeiten der Fürstlichen Wittiben Margarethæ von Cillen / sub Curatela Primislai IV. & Casimiri IV. An. 1487.

Dessen Verwehser / Christoph Burggraff von Dohna.

Ernst von Tschammer zu Osten An. 1488. bey Hertzog Hansen zu Gloga. Starb Anno 1507.

Peter von Dyhr zu Gleinig von An. 1507. biß 1522.

Oswald von Tschammer zu Osten An. 1522. Starb 1551.

Iohannes von Promnitz zu Schüttla / An. 1538.

Nicol von Dyhrn zu Gleinig / An. 1546.

Iohannes von Kreckwitz auff Joppendorff A. 1558. Starb A. 1588.

Wolfrom von Tschammer zu Osten / Verwalter der Hauptmanschafft / auß Befehl Käysers Rudolphi II. d. 23. Martij A. 1588.

Johannes von Luck zu Klein Kloden / Hauptman auß Befehl Käysers Rodulphi II. d. 4. Maji An. 1588.

Caspar von Kreckwitz auff Joppendorff / unter Käyser Rodulpho II. den 18. Junii An. 1601. Starb An. 1615.

Johannes von Vnruh auff Graben / auff Befehl Käysers Matthiæ An. 1615.

Caspar von Stosch auff Groß Tschirne / auß K. Matthiæ Befehl installiret den 19. Jul. An. 1618. Starb An. 1627.

Leonhard von Kottwitz auff Köben / auß Befehl Käysers Ferdinandi II. An. 1628. Starb den 7. Februar. An. 1630.

IV. Register der fürnehmbsten Puncte in den Privilegien enthalten.

Jedweder

Herrschafft.

I.

Investitur.

K.

Klage.

L.

Ladung.

Landes Eltisten.

Landtag.

LandRecht.

Land-Richter.

Lehen.

Leibgedinge.

M.

Mann und Mannrecht.

Musterung.

N.

Nothdurfft.

P.

Peinliche Sachen.

Pfändung.

Principum Reservata.

Privilegien.

Q.

Quartal.

R.

Richter.

Rechts-Process.

Rechtsstandt.

:)(:



Gedruckt zur Lissa in Groß-Pohlen/ bey Wigand Funcken.

Im Jahr nach CHRisti heilwertigen Geburth M DC LIII.



